General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Neue Wochenschau

eine Zeitung
berg und Mark

Anzeigenpreis:

Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Stellen-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3362 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ins
„Die Wochenschau" und „Westdeu
Bei Störungen durch höhere Gewalt
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57.

einschl. der Tiefdruck-Zeitschriften
tzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
nen Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Fernsprecher Sammel-Nummer 577 68.

Nr. 38 — 45. Jahrgang. Samstag den 14. Februar 1931 Einzelpreis 20 Pfg.

Sachliche Aussprache

Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums und Reichswirtschaftsrates bewilligt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WB. Berlin, 13. Februar 1931

Die Vollsitzung des Reichstages schien gestern in die Wandelhalle und in die Erfrischungsräume verlegt worden zu sein. In beiden war die übergroße Mehrheit der Abgeordneten zu finden, während die Redner für das Präsidium, für die pflichtgemäß anwesenden Regierungsvertreter vom Reichswirtschaftsministerium und für ein knappes Dutzend Zuhörer sprachen, die nebenbei Zeitungen lasen oder ihre Postsachen erledigten. Aber anwesend mußten alle Abgeordneten der Regierungsparteien sein, denn das Haus durfte unter keinen Umständen beschlußunfähig werden. Es könnte ja schließlich den Kommunisten oder einem Mitglied einer der kleineren Parteien, die zwar den Auszug der beiden äußersten Rechtsgruppen nicht mitgemacht haben, aber doch nicht so ganz auf das Kabinett eingeschworen sind, einfallen, bei irgendeiner Gelegenheit die Beschlußfähigkeit anzuzweifeln. Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, daß es falsch ist, wenn vielfach behauptet wird, daß die Regierung jetzt von der Gnade der Kommunisten abhängig sei. Auch ohne die 151 Mann der Obstruktion zählt der Reichstag noch immer 455 Abgeordnete, und die notwendige Mehrheit von 229 ist auch ohne die äußerste Linke vorhanden. Der Reichstag ist also keineswegs lahmgelegt, sondern vermag seine Aufgaben sehr wohl zu erfüllen. Da Dr. Goebbels am Donnerstagabend in einer großen Parteikundgebung in Berlin erklärt hat: „Es gibt kein Zurück", rechnet man allgemein mit dem weiteren Fernbleiben der nationalsozialistischen Abgeordneten. Dagegen gehen bezüglich der Deutschnationalen die Ansichten in parlamentarischen Kreisen dahin, daß sie bei gewissen Fragen, die demnächst zur Beratung stehen werden, namentlich solchen landwirtschaftlicher Natur, im Interesse ihrer Wähler nicht länger beiseite stehen können, da zu viel für sie auf dem Spiele stände.

*

Zu dem Etat des Reichswirtschaftsministeriums, von dem anerkennend bemerkt wurde, daß er sparsam aufgestellt sei, sprachen die verschiedenen Fraktionsredner, wobei sie je nach den Interessebedürfnissen ihrer Parteien die ihnen am meisten am Herzen liegenden Sonderfragen zum Teil sehr ausführlich behandelten. An der Debatte beteiligten sich Sprecher der Deutschen Volkspartei, der Landvolkpartei, der Wirtschaftspartei, der Christlich-Sozialen, der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei. Hie und da ging es dabei ohne eine kleine Polemik nicht ab, besonders bei den Auseinandersetzungen über die schwierige Lage der Landwirtschaft, wobei deren Berufsvertreter natürlich andere Gesichtspunkte geltend machten als die Nichtlandwirte. Im allgemeinen verlief aber die Fortsetzung der Aussprache durchaus ruhig und sachlich, und nirgends trat die Absicht hervor, gerade diesem Ministerium bei der endgültigen Bewilligung seines Haushalts Schwierigkeiten zu bereiten.

Zum Schluß der Sitzung wird denn auch der Etat des Reichswirtschaftsministeriums und des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates in zweiter Beratung bewilligt. Gegen 9 Uhr vertagt sich das Haus auf Samstag, an dem die zweite Beratung des Justizetats bereits um 10 Uhr beginnt.

Erneuerung des Stahlhelm-Antrages zu Beginn der nächsten Woche.

Berlin, 13. Februar. (Drahtb.) Wie der Stahlhelm berichtet, wird die Sammlung der 20 000 Unterschriften für das Volksbegehren auf Auflösung des Preußischen Landtags bis zum Samstag beendet sein. Die Landesverbände Groß-Berlin und Brandenburg werden dann die Listen gesammelt dem Bundesamt des Stahlhelms einreichen, so daß der neue Antrag auf Auflösung des Preußischen Landtags spätestens Anfang der kommenden Woche gestellt werden dürfte.

140 000 RM. für deutsche Kriegsverstümmelte.

Das Testament des englischen Kapitäns Robertson gültig.

London, 13. Febr. Der am 20. Februar 1930 verstorbene ehemalige Kapitän eines Handelsschiffes, Robinson, hatte in seinem Testament bestimmt, daß sein Vermögen in Höhe von 7000 Pfund Sterling der deutschen Regierung zur Unterstützung der im Weltkriege verstümmelten deutschen Soldaten zufalle. Robinson hatte diese Verfügung damit begründet, daß das „siegreiche und wohlhabende England gut in der Lage sei, für seine im Weltkriege verstümmelten Soldaten Fürsorge zu treffen". Richter Maugham vom Obersten Gericht hat heute entschieden, daß dieses Geschenk an die deutsche Regierung gültig ist.

Robinson hatte übrigens in seinem Testament weiter noch bestimmt, daß, falls seine Verfügung angefochten wird, General Smuts 1000 Pfund persönlich erhalten soll und die übrigen 6000 Pfund von Smuts unter verstümmelten Buren, die durch den südafrikanischen Krieg gelitten haben, verteilt werden sollen. Die Gültigkeit dieser Verfügung war ebenso wie die zugunsten des Deutschen Reiches angefochten worden.

Der französische „Kredit" an das Reich.

Dumats Vorstoß abgewiesen

Kammeraussprache. – Der Finanzminister billigt die Transaktion. – Mißerfolg Léon Blums.

Paris, 13. Februar. (Drahtb.) **Am Schluß der heutigen Sitzung der Kammer ergriff der der Fraktion Marin angehörende Abg. Dumat das Wort, um die Regierung zu befragen, wann sie seine Interpellation über die Transaktionen, die einige französische Banken zugunsten des Deutschen Reiches durchzuführen versuchten, beantworten wolle. Er fragte vor allem, welche Garantien für diese Transaktion, die er fortgesetzt eine Anleihe nannte, gewährt worden seien.**

Dumat bemängelte die fehlenden Garantien und erklärte, daß Poincaré in einem ähnlichen Falle ein Veto eingelegt habe. Man dürfe nicht immer das Parlament vor eine vollendete Tatsache stellen. Der Redner kritisierte in diesem Zusammenhang die letzten Reden des Reichsaußenministers Dr. Curtius und des Reichskanzlers Brüning sowie die vom Reichstag angenommenen Entschließungen über die Schuldfrage und die Revision der Zahlungen. Der Abgeordnete wurde vom Kammerpräsidenten zur Sache gerufen, da er ja nur zum Thema der Festsetzung eines Tages für die Behandlung der Interpellation das Wort ergriffen habe.

Finanzminister Flandin ergriff die Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, daß es sich um eine internationale Finanztransaktion handele, an der französische Banken mit einer verhältnismäßig kleinen Summe beteiligt seien. Ihre Beteiligung, die in und für sich der Kontrolle der Regierung nicht unterstehe, sei bereits im vorigen Kabinett durchaus gebilligt worden. Auf keinen Fall sei die Transaktion das Ergebnis einer neuen Politik. Es gebe keine neue Politik, sondern nur eine Politik der Zusammenarbeit, des Friedens und der Achtung vor den Verträgen. Das sei die einzige Politik, die Frankreich treiben könne. (Beifall auf fast allen Bänken.)

Ministerpräsident Laval erklärte: Der Finanzminister hat die Bedingungen auseinander gesetzt, unter denen diese Banktransaktion zustandegekommen ist. Der Abg. Dumat hat seine Argumente entwickeln können. Der beste Zeitpunkt für die Besprechung seiner Interpellation wird der Tag sein, an dem das Budget des Außenministeriums zur Beratung kommt. Ich bitte also den Abg. Dumat, meinem Vorschlag zuzustimmen.

Damit war die Debatte eigentlich zu Ende. Aber nun unternahm der sozialistische Abg. Léon Blum ein Gegenmanöver, um eine Abstimmung herbeizuführen. Er nahm die Interpellation des Abgeordneten Dumat in seinem Namen auf und beantragte eine Abstimmung (Großer Lärm). Léon Blum setzt darauf die Bedeutung seiner Interpellation auseinander. Er erklärt, daß bei der Budgetberatung des Außenministeriums keine besondere Abstimmung über die Kreditoperation vorgenommen werden könne. Wer aber wie die Sozialisten heute für die Vertagung der Interpellation stimme, der billige damit die Kreditoperation (Beifall links).

Der Kammerpräsident stellte darauf nach dem Wunsch der Regierung Antrag auf Vertagung der Interpellation Blum zur Abstimmung. Die Vertagung wurde mit 550 gegen 11 Stimmen beschlossen.

Goldrausch in Kanada

Man will Gold- und Platin-Adern entdeckt haben. Eine Völkerwanderung der Goldsucher.

WB. Winnipeg (Kanada), 14. Febr. (United Press) Von einem Goldrausch, der an die Entdeckung der Goldfelder von Alaska und Kalifornien erinnert, sind Gebiete im südwestlichen Kanada ergriffen worden. Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß in den Livingstone-Bergen bei Lethbridge, ungefähr 800 Kilometer östlich von Vancouver, in der Nähe der Grenze der Vereinigten Staaten, Gold- und Platinadern entdeckt worden seien. Viele Tausende von Goldsuchern und Arbeitslosen jeden Alters jagen in einem wilden Taumel nach der Stelle, wo das Gold gefunden worden sein soll. Die Vermögenderen unter ihnen haben sich im Automobil aufgemacht, andere sprengen zu Pferde über die Prärie nach den Livingstone-Bergen, wieder andere benutzen alle nur erdenklichen Fuhrwerke, während sich die Unbemittelten zu Fuß aufgemacht haben.

Manche haben alles stehen und liegen lassen, um sich dem Zuge anzuschließen. Man vermutet, daß es sich bei diesen neuen Gold- und Platinfunden um das sog. „verlorene Leman-Bergwerk" handelt. Die Kenntnis über die genaue Lage dieser Grube war verlorengegangen, als Indianer vor 60 Jahren den Entdecker ermordeten.

Erdrutsch auf den Kanarischen Inseln.

Paris, 13. Febr. Wie aus Las Palmas auf den Kanarischen Inseln gemeldet wird, sind infolge eines Erdrutsches drei Wohnhäuser eingestürzt. Aus den Trümmern sind bisher drei Tote und sechs Verwundete geborgen worden. Man vermutet noch weitere Opfer unter den Trümmern.

Wilson am Pranger

Von einem amerikanischen Mitarbeiter.

„Buch mit dem Schweigen" heißt ein eben erschienenes Werk über den Krieg aus der Feder von T. St. John Gaffney. Er war vormals amerikanischer Generalkonsul in München und wurde während des Krieges wegen seiner Sympathie für das deutsche Volk auf Betreiben Englands vom amerikanischen Konsulatsdienst enthoben. Nach seinem Zurücktritt ins Privatleben schloß er sich an jene Gruppen an, deren Ziel ehrliche Neutralität war und die den amerikanischen Munitionshandel verdammten, welcher die Fortsetzung des Krieges ermöglichte.

Bittere Worte findet der Verfasser in seinem Werke für das Verhalten einer ganzen Reihe von Wilsons Diplomaten, insbesondere von Page in England, Gerard im Deutschen Reich, Van Dyke in Holland, Morgenthau in der Türkei, Einstein in Bulgarien, Stoval in der Schweiz und Whitlock in Belgien. Gegenüber Wilson nimmt er kein Blatt vor den Mund. Es habe in der Macht des Präsidenten gelegen, Europa schon im ersten Kriegsjahre den Frieden zu bringen. Wir lesen: „Es mögen noch so große Verschlungen von verbrecherischen Elementen in den Kabinetten anderer Nationen an das Tageslicht gebracht werden, eines ist sicher, die Dokumente lüften langsam den Schleier über Wilson. Kostbare Gelegenheiten, um den Krieg zu verhindern und um ihn frühzeitig zu beenden, ließ Wilson unbenutzt. Erst mußte Europa vierundeinhalb Jahre lang in Mord und Blut ersticken. Es gibt keinen Zweifel darüber, daß das Parteigängertum des Präsidenten für England den Krieg verlängerte und schließlich Amerika mit in den Strudel zog. Jegliche Vermittlung scheiterte an Wilsons Haltung. Wiederholt erging an ihn der Ruf, aber Wilson ließ es an ehrlicher und verständiger Bemühung fehlen, den Massenmord zu einem frühzeitigen Ende zu bringen. Niemals wird das Verbrechen Wilsons eine Entschuldigung finden können. Er ergriff Partei, anstatt neutral zu sein. Er mißachtete die historische Mission des Amerikanertums. Statt sich an die Spitze der neutralen Staaten zu stellen, die zu ihm aufblickten, warf er sich in die Arme Englands. Schamlos war das Gebaren des gedankenlosen Straßenmobs, der aufgehetzt wurde von jenen, die Mäßigung hätten predigen sollen. Aber die Haltung der amerikanischen Presse und der sogenannten Intelligenz war weit schamloser, denn sie betrachteten alle Exzesse gegen Deutschland mit verbrecherischer Gleichgültigkeit, wenn nicht gar mit freudigem Beifall. Noch nie in der Geschichte der amerikanischen Nation sahen wir eine so traurige Schaustellung von moralischer Feigheit und Verrohung."

Gaffney wendet sich zum Schluß energisch gegen die These von der Kriegsschuld Deutschlands. Darüber schreibt er: „Solange dieses Urteil der Ententeregierungen Grundstein des Versailler Vertrages ist, ist es hoffnungslos, an eine moralische und seelische und innerliche Entwaffnung des Achtzig-Millionen-Volkes deutschen Blutes im Herzen Europas zu denken. Die Ungerechtigkeiten und schmachvollen Niederträchtigkeiten dieses Vertrages werden selbst einer noch ungeborenen Generation der deutschen Rasse Groll und Haß vererben. Diese Schmach ist zu schwer, als daß sie vergeben oder vergessen werden könnte. Umsomehr, da sie den Deutschen in krasser Verletzung der 14 Punkte Wilsons angetan wurde, auf Grund derer sie die Waffen niederlegten. Hohes Lob zolle ich der Vaterlandsliebe, Disziplin und Selbstverleugnung des deutschen Volkes. Dessen Leiden und Entbehrungen insbesondere während der letzten zwei Kriegsjahre auch nur annähernd wahrheitsgetreu zu schildern, ist unmöglich. Trotzdem haben die Deutschen ihr hartes Schicksal mit Würde getragen und stolz jedes Opfer gebracht, um ihr Vaterland vor der Uebermacht einer Welt von Feinden zu schützen. Eine wahre Völkerversöhnung ist unmöglich, solange der Geist des Unrechtes im amerikanischen wie in den Ententekabinetten vorherrscht und solange die Abmachungen des Versailler Vertrages mit ihrer Verlogenheit das Fundament der bestehenden europäischen Politik bleiben. Die Flammenschrift an der Wand zeigt, daß alle unsere wohlgemeinten Anstrengungen, wie solche der Kelloggpakt und die Abrüstungskonferenzen darstellen, nutz- und zwecklos sind, wenn nicht eine radikale Wendung in der amerikanischen Politik eintritt. Andernfalls marschieren wir unter der Flagge des Friedens in einen neuen Krieg."

Ende der britischen Baumwoll-Aussperrung.

London, 14. Febr. In Manchester gaben bei gemeinschaftlichen Schlichtungsverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaftsführern der Baumwollindustrie die Unternehmer bekannt, daß sie die Aussperrung beenden und von den geplanten Rationalisierungsmaßnahmen, die die Unstimmigkeiten hervorgerufen haben, Abstand nehmen wollen. Die Arbeit soll in allen Spinnereien und Webereien am Montag wieder aufgenommen werden.

*

Man wird sich wohl nicht darüber im Unklaren sein, daß mit dem Abbruch der Aussperrung die Auseinandersetzungen in der englischen Baumwollindustrie nur vertagt sind. Es ist also ein Kompromiß geschlossen, der die Rationalisierungsmaßnahmen nicht aufhalten wird.

Kein Alkoholverbot in England

London, 13. Februar. (Drahtb.) Im Unterhaus ist die Vorlage, durch die der Handel mit Spirituosen verboten werden sollte, mit 187 gegen 18 Stimmen abgelehnt worden.

Gandhis Bedingungen für eine versöhnlichere Haltung des Kongresses.

Allahabad, 14. Febr. Der Arbeitsausschuß des Kongresses erörterte heute einen von Gandhi vorbereiteten Resolutionsentwurf, in dem die Bedingungen dargelegt werden, unter denen der Kongreß zur Aufgabe seiner regierungsfeindlichen Haltung, sowie zur weiteren Ausarbeitung der Ergebnisse der Rundtischkonferenz bereit sein würde. Wie es heißt, wird gefordert allgemeine Amnestie für politische Gefangene, unverzügliches Aufhören jeder Unterdrükkung, Untersuchung des Verhaltens der Polizei gelegentlich der letzten Zwischenfälle, die Freiheit, die Geschäftsläden, welche alkoholische Getränke und ausländische Stoffe verkaufen, durch das Aufstellen von Posten am Verkauf zu verhindern, ferner Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums und Wiedereinstellung der aus politischen Gründen entlassenen oder sonstwie gemaßregelten Beamten.

Neue blutige Zusammenstöße in Indien

15 Tote und hundert Verletzte.

Berlin, 14. Febr. (Drahtb.) Infolge der Ermordung eines Verkäufers ausländischer Stoffe kam es, nach einer Meldung Berliner Blätter aus Benares, zu Krawallen zwischen Mohammedanern und Hindus, bei denen zwei Personen getötet und etwa 80 verletzt wurden. In Jambusar wurden Steuerbeamte von etwa 40 Anhängern der Steuerverweigerungskampagne überfallen. Ein Beamter wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt.

London, 14. Febr. (Drahtb.) Nach den letzten Meldungen aus Benares wurden bei den Zusammenstößen zwischen Mohammedanern und Hindus am Freitag 15 Personen getötet und über hundert verletzt. Die Stadt befindet sich in panikartiger Stimmung. Die Bevölkerung hat sich in ihre Häuser eingeschlossen. Militär und Polizei patrouillieren durch die Straßen.

Revolveranschlag auf einen polnischen Polizei-Kommandanten.

Warschau, 14 Febr. (Drahtb.) In einem ostgalizischen Orte wurden auf den polnischen Polizeikommandanten von Unbekannten mehrere Revolverschüsse abgegeben, durch die er und mehrere Begleiter Verletzungen erlitten. Einige ukrainische Studenten sind verhaftet worden.

Kabinettskrise in Spanien.

Paris, 14. Febr. Havas meldet aus Madrid: Nach den Unterredungen, die Graf Romanones gestern hatte — darunter eine einstündige mit General Berenguer —, nehme man an, daß die politischen Freunde des Grafen heute den König aufsuchen und ersuchen würden, die verfassunggebenden Cortes einzuberufen. Man glaube, daß sich General Berenguer heute vormittag ebenfalls ins königliche Schloß begeben, dem König die Vertrauensfrage vorlegen und alsdann den Rücktritt des gesamten Kabinetts zur Kenntnis bringen werde. Es werde erwartet, daß der König dann Admiral Aznar mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen werde, dem auch Herzog Maura, Graf Romanones, Garcia Pietro sowie einige Anhänger Albas angehören würden. — Im Grunde genommen kann die Nachricht nicht überraschen. Spanien befindet sich in einer latenten Krise. Wobei man höchstens im Zweifel darüber sein kann, ob die Ursache mehr in der ernsten Wirtschaftslage, oder in den ungeklärten politischen Verhältnissen liegt.

Dankt König Alfons ab?

Paris, 14. Febr. Nach einer Meldung des „Journal" aus Madrid soll gestern nachmittag an der Madrider Börse das Gerücht in Umlauf gewesen sein, König Alfons würde unter Umständen zugunsten seines Schwagers, des Infanten Don Carlos von Bourbon, abdanken. Don Carlos wurde kürzlich zum Generalkapitän von Katalonien ernannt und ist gegenwärtig Generalinspektor des spanischen Heeres.

Reich und Preußen über die Osthilfe einig

Auch die Frage der Haftpflichtverbände geklärt

Berlin, 13. Febr. (Drahtb.) Wie wir erfahren, ist es bei den Verhandlungen, die heute nachmittag und abends zwischen den zuständigen Stellen des Reiches und Preußens im Beisein des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten stattgefunden haben, gelungen, auch über den letzten strittigen Punkt des Osthilfegesetzes, die Frage der Haftpflichtverbände, eine Einigung herbeizuführen. Danach werden die Haftpflichtverbände fakultativ eingeführt. Ueber die Bildung der Verbände beschließen die Landwirtschaftskammern. Nach Auffassung unterrichteter Kreise bedeutet das, daß die Haftpflichtverbände wahrscheinlich überall gebildet werden, da die Vertreter der Landwirtschaft die Haftpflichtverbände allgemein gefordert haben.

Das Reichskabinett wird sich nun, wie es vorgesehen war, am Samstag mit dem Osthilfegesetz abschließend beschäftigen können, so daß aller Voraussicht nach schon in der nächsten Woche im Reichstag bei der Behandlung des Landwirtschaftsetats das Osthilfegesetz beraten werden kann.

In politischen Kreisen beurteilt man das Ergebnis der heutigen Konferenz dahin, daß Preußen zwar in Einzelheiten Änderungen erreicht, in der grundsätzlichen Frage aber nachgegeben hat. Das bedeutet nicht eine Aufgabe des preußischen Standpunktes, sondern ist darauf zurückzuführen, daß der preußische Ministerpräsident die allgemein-politischen Gründe, die der Reichskanzler in der Besprechung geltend machte, würdigte und deshalb sein Einverständnis zu der Lösung gab.

Die Bezüge der Roggenstützungskommission

Eine Richtigstellung des Reichsernährungsministers. Scharfe Kritik am Abkommen mit Polen.

Berlin, 13. Februar. (Drahtb.) Der Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Roggenstützung behandelte heute fast ausschließlich Fragen im Zusammenhang mit dem deutsch-polnischen Roggenabkommen.

Als Sachverständiger übten Kommerzienrat Zielenziger (Vorsitzender des Vorstandes der Berliner Produktenbörse) und der Generalsachverständige für Fragen des Getreidehandels, Arthur Lehmann, scharfe Kritik an dem deutsch-polnischen Roggenabkommen wegen der für das Reich ungünstigen Quotenzuteilung. Einen Vorteil habe das Abkommen nur für Polen erbracht, nebenbei auch noch für Rußland, das in kaufmännisch sehr geschickter Weise die neugeschaffene Lage für seine eigene Exporttaktik ausgenutzt habe.

Abg. Horlacher (Bayr. VP.) erklärte, daß nach seiner Meinung ein deutscher Roggenexport überhaupt nicht mehr möglich gewesen sei. Als Grund für das scharfe Absinken der Roggenpreise in der ersten Hälfte des Jahres 1930 wurde seitens der Sachverständigen der Rückgang der Weizenpreise auf der einen und der der Gerstenpreise auf der anderen Seite angegeben, wobei noch betont wurde, daß die Zusammenhänge zwischen Roggen und dem Futtermittelmarkt viel stärker seien, als die zwischen Roggen und Brotgetreide.

Zu den verschiedenen Versionen über die Bezüge des Reichskommissars Dr. Baade ließ der Reichsernährungsminister eine Erklärung abgeben, nach der Dr. Baade bis zum 30. November 1930 von der deutsch-polnischen Kommission an Gehalt und Aufwertungsentschädigungen 1500 bis 2000 Mark gestaffelt innerhalb mehrerer Monate erhalten habe. Ab 30. November habe Dr. Baade auf feste Bezüge verzichtet und lediglich 50 Mk. pro Sitzung erhalten. Außerdem sei Dr. Baade, da er in vier Dienststellen gleichzeitig tätig war, die Möglichkeit gegeben worden, ein Auto zu halten, das er selbst steuerte. Als Zuschuß für die sächlichen Auslagen dafür bezieht er monatlich 250 Mark. Die deutsch-polnische Kommission habe im übrigen weder vom Reich noch von Polen Zuschüsse erhalten, sich vielmehr aus ihren Provisionseinnahmen in Höhe von 10 Pfg. je Doppelzentner Roggen zu alimentieren.

(Baade bezieht als Ministerialdirektor ein Monatsgehalt von 1500 Mark.)

Stegerwald über das künftige Tarifrecht

Ein Vortrag des Reichsarbeitsministers in Essen.

Essen, 13. Februar. (Drahtb.) Im Rahmen eines von den Akademischen Kursen Essen veranstalteten arbeitsrechtlichen Seminars hielt Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald heute abend hier einen Vortrag über die Zukunft des Tarifrechtes. Der Minister führte aus, man dürfe über den Nöten der Gegenwart niemals den Blick für die weitere Entwicklung verlieren und müsse rechtzeitig die Vorbereitung für diejenigen Gesetze treffen, die uns die endgültige Ausgestaltung des Arbeitsrechtes in besseren Tagen ermöglichen. Zu diesen Gesetzen gehöre vor allem das Tarifrecht, das zusammen mit der österreichischen Regierung ausgearbeitet werde und bereits soweit fortgeschritten sei, daß wohl noch im Laufe dieses Jahres seine Durchberatung mit den Interessenten stattfinden könne. Er könne sich sehr wohl das künftige Tarifrecht derart vorstellen, daß nicht einzelne Verbände Verträge miteinander abschließen würden, sondern daß sie sich freiwillig zu Tarifgemeinschaften zusammenschlössen und daß der Staat diese Tarifgemeinschaften ermächtige, ihrerseits die Arbeitsbedingungen zu regeln.

Der Redner betonte aber ausdrücklich, daß er sich seinerseits noch keineswegs auf einen derartigen Plan festlegen wolle, sondern daß das Ziel seiner Ausführungen lediglich dahin gehe, zu einer ernstlichen Nachprüfung dieser Probleme anzuregen. Er beschäftigte sich dann mit einer Reihe wichtiger Probleme des künftigen Tarifgesetzes. Er schlug vor, das Arbeitsrecht dadurch zu vereinfachen, daß den tariffähigen Vereinigungen beiderseits Rechtsfähigkeit verliehen werde. Schließlich gab der Minister der sicheren Zuversicht Ausdruck, daß unser Tarifrecht sich durch die Notzeit der gegenwärtigen Krise behaupten und uns bei späterem Neuaufstieg wertvolle Dienste leisten werde.

Die Ueberfüllung der Hochschulen

Minister Grimme über die Hochschulkrise

Berlin, 13. Februar. (Drahtb.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages setzte heute die Beratung des Abschnittes „Universitäten und technische Hochschulen" im Kultusetat fort. Sprecher der Staatspartei und der Kommunisten äußerten verschiedene Wünsche.

Minister Grimme

wies nach, daß eine Überfüllung der Hochschulen nicht nur im Deutschen Reich besteht, sondern in fast allen Kulturstaaten. Einer der Gründe sei die falsche Überbewertung der akademischen Bildung, besonders in gesellschaftlicher Hinsicht. Man werde aus der Hochschulkrise nicht herauskommen, wenn sich nicht auch diese Auffassungen wandelten. Zum Problem der Studentenschaften erklärte der Minister, er begrüße das Streben, die Studentenschaft der einzelnen Hochschulen wieder in einer auf Wahlen beruhenden Vertretung zusammenzufassen. Selbstverständliche Voraussetzung solcher Zusammenfassung sei Zugrundelegung des staatsbürgerlichen Prinzips, nicht des rassischen, völkischen oder eines anderen. Der Minister wandte sich gegen die Angriffe, die gegen die Berufung von Gogarten und Dehn in theologische Fakultäten gerichtet wurden. Die Berufung dieser Theologen, die sich mit den Existenzbedingungen und der seelischen Lage des Proletariats besonders beschäftigt hätten, sei gerade im Interesse der Kirche eine dringende Notwendigkeit. Er lehne es auf das Entschiedenste ab, aus parteipolitischen Rücksichten heraus Berufungen in der Weise vorzunehmen, wie es vor einiger Zeit in einem anderen deutschen Land geschehen sei. Eine Aufteilung der philosophischen Fakultäten nach Geisteswissenschaft und Kulturwissenschaft sei an einzigen Universitäten durchgeführt und werde an anderen erwogen.

Ein deutschnationaler, ein sozialdemokratischer und ein volksparteilicher Redner nahmen dann Stellung zu der Frage der Studentenschaften und ihres Verhältnisses zur Polizei sowie zu der Frage der Mensur und der Promotionen. Minister Grimme nahm für sich das Recht in Anspruch, bei Ernennung von Professoren auch von den Vorschlägen der Fakultäten abzuweichen.

In der Abstimmung wurde eine Reihe von Anträgen angenommen. Der Abzug von Kolleggeldern soll staffelmäßig erfolgen. Der Mangel an Hörsälen an der Universität Münster soll durch Erweiterung des Kollegienhauses baldigst beseitigt werden. An der Kinderklinik in Münster soll eine Infektionsabteilung errichtet werden.

Damit war der Abschnitt über Universitäten und Hochschulen erledigt.

„Gefesselte Justiz."

Justizminister Dr. Schmidt an den Grafen Kalckreu

Berlin, 13. Februar. (Drahtb.) Wie [illegible] Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat Justizminister Dr. Schmidt auf das durch Tagespresse verbreitete Schreiben des Präsi[illegible]ten des Reichslandbundes, Graf Kalckreu[illegible] folgendes geantwortet:

„Sehr geehrter Herr Graf Kalckreuth! Ihrem gefl. Schreiben vom 6. Februar nehmen Sie Veranlassung, mich auf die in Buch „Gefesselte Justiz" behandelten Vorg[illegible] aufmerksam zu machen und ihre Untersuch[illegible] in Anregung zu bringen. Zu Ihrer Unterr[illegible]tung darf ich mitteilen, daß die dort erörter[illegible] Fälle und „Angriffe" nicht nur seit Jahren [illegible]kannt sind — meist durch immer wiederholte [illegible]tikel der rechtsradikalen Presse, z. B. des „[illegible]derikus" —, sondern daß sie auch sämtlich bei Gegenstand eingehendster Nachprüfung ge[illegible] sind. In dem eingeleiteten Verfahren ist [illegible] rechtskräftige Urteile und Beschlüsse der [illegible] hängigen ordentlichen und Disziplinarger[illegible] durch Verfügung der verschiedensten Str[illegible]folgungsbehörden und durch Beschlüsse der [illegible] faffungsmäßigen Untersuchungsausschüsse [illegible] restlose Unrichtigkeit der erhobe[illegible] Anwürfe festgestellt. Daß die Ergeb[illegible] dieser Verfahren in der „Gefesselten Ju[illegible] völlig verschwiegen werden, wirft ein bed[illegible]nendes Licht auf den Wert und die Abs[illegible] Buches. Im übrigen dürfte der Verfasser, [illegible] früherer Proviantamtsinspektor a. D., [illegible] kaum die erforderlichen Vorkenntnisse be[illegible] um ein berufener Kritiker der Rechtspr[illegible] Preußens und des Reichsgerichts zu sein.

Eine derartige Tendenzschrift, die [illegible] lich seit Jahren widerlegte Behauptungen [illegible] derholt, kann den Justizbehörden keinen [illegible] geben, sich etwa erneut sachlich mit den be[illegible] delten Vorgängen zu beschäftigen, ganz abge[illegible] davon, daß eine solche Möglichkeit zum [illegible] schon infolge rechtskräftigen Abschlusses der [illegible] fahren gesetzlich ausgeschlossen ist. Zum [illegible] sich Einzelpersönlichkeiten durch eine [illegible] Schrift beleidigt fühlen und etwaige [illegible] unternehmen zu sollen glauben, kann ihn[illegible] lassen bleiben. Ich selbst werde zum Sch[illegible] Andenkens meines verstorbenen Amtsvor[illegible] und im Interesse der angegriffenen [illegible] und Beamten Gelegenheit nehmen, im [illegible] schen Landtag zu diesem Buch Stel[illegible] nehmen.

Da Sie Ihr Schreiben an mich veröf[illegible] haben, werde ich auch meine Antwort der [illegible] übergeben. Ich darf bitten, dafür Sor[illegible] tragen, daß auch die Blätter Ihrer Richt[illegible] unverkürzte Fassung meines Schreibens [illegible] geben.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hoch[illegible] ergebenst (gez.) Dr. Schmidt."

Noch über 21 000 Junglehrer ohne Beschäftigung

Berlin, 13. Febr. (Drahtb.) Der preu[illegible] kultusminister hat dem Landtag soeben [illegible] Übersicht über die Zahl der stellenlosen [illegible] amtsbewerber nach dem Stande vom 15. N[illegible] ber 1930 überreicht. Danach sind noch 21 [illegible] stellenlose Bewerber vorhanden, [illegible] denen vorläufig beschäftigt sind 13 629, [illegible] völlig ohne Beschäftigung im Schuldienst [illegible] Junglehrer sind. Unter ihnen befind[illegible] 1118 evangelische Bewerber, 885 evangeli[illegible] werberinnen, 3415 katholische Bewerber u[illegible] katholische Bewerberinnen.

Ueberfüllung der juristischen Laufb[illegible]

Nach einer amtlichen Mitteilung des [illegible] schen Justizministeriums betrug die [illegible] preußischen Referendare am 1. Januar 19[illegible] weniger als 8205 gegenüber 7042 am 1. [illegible] 1930. In einem Jahre ist also eine Zunah[illegible] rund 1200, gleich 16 Prozent der Gesamtz[illegible] getreten. Besonders stark ist die Zunah[illegible] Kammergericht, von 1489 auf 1790 [illegible] Frankfurt am Main von 342 auf 418 [illegible] Kassel von 220 auf 272.

Der Thüringer Landtag wünscht Senkung der Zinssätz[illegible]

Weimar, 13. Febr. Im Landtag [illegible] Thüringen wurde heute von allen [illegible] einstimmig ein Antrag der Wirtsch[illegible] partei angenommen, wonach die R[illegible] rung beauftragt wird, die Reichsregierung [illegible] zufordern, bei den Kreditanstalten im [illegible] einer Senkung der Zinssätze hinz[illegible] ken. Der Antrag ist sehr allgemein ge[illegible] Deshalb wurde nicht nur von der Oppo[illegible] sondern vor allem auch von der Deutschen [illegible] partei und den Nationalsozialisten darauf [illegible] wiesen, daß eine praktische Auswirk[illegible] davon nicht zu erwarten sei.

Hugenberg als Jungfrau von Orle[illegible]

Der deutschnationale Parteiführer Gehe[illegible] Hugenberg hat seine Rede in der K[illegible] gebung der Deutschnationalen Partei in [illegible] geschlossen mit den Worten Schillers: „Kur[illegible] der Schmerz, und ewig ist die Freude." [illegible] „Abend" gibt darauf eine Erwiderung, die [illegible] bei Hugenbergs Parteifreunden, soweit sie [illegible] Sinn für Humor haben, stille Heiterkeit [illegible] lösen wird. Das Blatt schreibt nämlich: [illegible] Zitat Hugenbergs sind die letzten Worte [illegible] Jungfrau von Orleans, bevor sie stirbt. Es [illegible] bei Schiller nur noch die Regiebemerkung: [illegible] Fahne entfällt ihr, sie sinkt tot darauf nieder. [illegible] stehen lange in sprachloser Rührung."

Wegen Beleidigung Hitlers verurteilt

München, 13. Februar. (Drahtb.) Vor [illegible] Strafgericht wurde heute über eine Bele[illegible] gungsklage Adolf Hitlers gegen den verant[illegible] wortlichen Schriftleiter eines Ausbur[illegible] Blattes, Georg Schwerdt, verhandelt. [illegible] der Nummer 201 der Zeitung war ein Auf[illegible] erschienen, der folgende Stelle enthielt: „[illegible] seinem Buch „Mein Kampf" schreibt Adolf H[illegible] lex, der in blindem Fanatismus mit Chris[illegible]

...m zu vergleichen erkühnt: Der Teufel steigt in die Monstranz und schaut von hier aus das naiv gläubige Volk an." In dem Buch Hitlers ist jedoch diese Stelle nicht enthalten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 700 RM. Geldstrafe bzw. zu einer Gefängnisstrafe von 35 Tagen.

Ergebnislose Haussuchung beim Hauptmann a. D. von Maltitz.

Innsbruck, 14. Febr. (Funkspr.) Zur Verhaftung des früheren reichsdeutschen Hauptmanns von Maltitz teilt die Polizei mit, daß die vorgenommene Haussuchung ergebnislos geblieben ist. Hauptmann von Maltitz wird unter dem Verdacht der Vorschubleistung in der Totschlagssache Schneider-Graf in Berlin dem Innsbrucker Landesgericht eingeliefert.

Die Untersuchung gegen die SA.

WB. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtb.) Entgegen anderslautenden Nachrichten ist nach dem augenblicklichen Stand der Untersuchung gegen die nationalistischen Sturmabteilungen mit einem Verbot der SA. kaum zu rechnen, es sei denn, daß noch schwerwiegendes Material in den noch nicht durchgesehenen Dokumenten usw. gefunden wird. Eine endgültige Stellungnahme des Innenministeriums bezw. des Berliner Polizeipräsidiums steht allerdings noch aus. Polizeipräsident Grzesinski hat am gestrigen Freitag nachmittag dem Minister Severing eingehenden Bericht über die bisher getroffenen Feststellungen erstattet, insbesondere auch über die militärischem Vorbild entlehnte Aufmachung des Briefwechsels zwischen den SA.-Führern und den Unterorganisationen, in dem Bezeichnungen wie „Stabschef", „Adjutant" usw. häufig wiederkehren. Dieser äußere militärische Anstrich der Organisation dürfte aber, falls sich nicht einwandfrei strafbare Handlungen ergeben, kaum als Anlaß zu einem Verbot genommen werden, zumal derartige Führerbezeichnungen auch in anderen Verbänden gebräuchlich sind. Bisher sind von dem Untersuchungsrichter keine weiteren Maßnahmen getroffen worden. Ueber die Feststellungen der österreichischen Polizeibehörden in der Angelegenheit des Herrn von Maltitz in Innsbruck ist die Berliner Polizei noch nicht offiziell informiert.

Stöhr geht nicht im Frack.

Der bisherige Vizepräsident des Reichstages, Abgeordneter Stöhr, hatte eine Einladung des Reichspräsidenten zum Abendessen abgelehnt, was vielfach als eine beabsichtigte Beleidigung aufgefaßt worden war. Im nationalsozialistischen Parlamentsdienst veröffentlicht Stöhr nun den Wortlaut dieses Absageschreibens an das Büro des Reichspräsidenten.

„An das Büro des Reichspräsidenten. Ich danke ergebenst für die Einladung zum Abendessen beim Herrn Reichspräsidenten am 23. ds. Mts., bitte aber, mein Fernbleiben entschuldigen zu wollen, da ich befürchten muß, daß an dieser Veranstaltung auch Persönlichkeiten teilnehmen werden, mit denen gesellschaftlich zu verkehren ich auf Grund meiner politischen Anschauung ablehnen muß. Als einfacher aus dem Arbeiterstand hervorgegangener und Arbeiterinteressen dienender Mann widerstrebt es mir außerdem, im Frack zu erscheinen, ganz abgesehen davon, daß ich ein solches Kleidungsstück nicht besitze und mir auch kaum jemals anschaffen werde. Gez. Stöhr, MdR., Vizepräsident des Deutschen Reichstages."

Haussuchung bei der „Sächsischen Arbeiterzeitung".

Leipzig, 14. Febr. Nach Mitteilung der Kriminalpolizei wurde am Freitag der Verlag der kommunistischen „Sächsischen Arbeiterzeitung" nach illegalen Schriften durchsucht. Es wurde zahlreiches belastendes Material beschlagnahmt.

1,18 Milliarde Fehlbetrag im Reichshaushalt Ende Dezember.

Berlin, 14. Febr. (Funkspruch.) Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betrugen im Dezember 1930 (alles in Millionen Reichsmark) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 650,6 und für die Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 7712,4, während sich die Ausgaben auf 1003,7 bezw. 8580,1 stellten, so daß sich für den Dezember eine Mehrausgabe von 353,1 und für die Zeit seit Beginn des Rechnungsjahres bis Ende Dezember eine Mehrausgabe von 867,7 ergibt.

Im außerordentlichen Haushalt betrugen die Einnahmen im Dezember 51,8 und seit Beginn des Rechnungsjahres 726,2, während sich die Ausgaben auf 25,5 bezw. 261,3 stellten. Es ergibt sich mithin im außerordentlichen Haushalt für Dezember eine Mehreinnahme von 26,3 und für die Zeit vom 1. April bis Ende Dezember eine Mehreinnahme von 464,9.

Der Abschluß stellt sich wie folgt: Für den ordentlichen Haushalt ergibt sich unter Berücksichtigung des Fehlbetrages aus den Vorjahren von 465,0 nach Abzug der außerordentlichen Tilgung der schwebenden Schuld in Höhe von 450,0 bei der erwähnten Mehrausgabe aus den Monaten April bis Dezember 1930 von 867,7 ein Fehlbetrag Ende Dezember von 882,7.

Für den außerordentlichen Haushalt stellt sich der Fehlbetrag Ende Dezember nach Verrechnung des Fehlbetrages aus dem Vorjahre von 771,7 und der Mehreinnahme aus den Monaten April bis Dezember 1930 von 464,9 auf 306,8. Insgesamt ergibt sich mithin ein Fehlbetrag von 1189,5 gegen 912,7 Ende November 1930. Der Kassen-Sollbestand am 31. Dezember 1930 betrug 1716,0, wovon 1560,0 verwendet worden sind, so daß ein Restbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenkassen von 156,0 vorhanden war gegen 371,0 Ende November 1930. Die schwebende Schuld hat sich von 1727,2 Ende November 1930 auf 1735,6 Ende Dezember 1930 erhöht.

Stillegung der Ruhrort-Meidericher Hütte endgültig am 21. Februar.

WB. Duisburg, 13. Februar. Die Verhandlungen vor dem Demobilmachungskommissar wegen Stillegung der Hütte Ruhrort-Meiderich der Vereinigten Stahlwerke fanden heute morgen statt. Aus praktischen Erwägungen heraus hatte man beschlossen, die Verhandlungen statt vor dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf in Meiderich im Verwaltungsbüro der Hütte abzuhalten. Der Vorsitz lag in Händen des Oberregierungsrats Blüher von der Düsseldorfer Regierung. Anwesend waren weiter der staatliche Schlichter Professor Brahn, von der Stadtverwaltung Oberbürgermeister Dr. Jarres, Beigeordneter Cremers, ferner Oberregierungsrat Weinbrenner vom Arbeitsamt Duisburg-Hamborn, als Vertreter des Werkes die Direktoren Poensgen, Dr. Grauert und Krasel, weiter die Vertreter der Gewerkschaften. Beide Parteien erklärten gleichzeitig zu Beginn der Verhandlungen, daß sie keine neuen Vorschläge mehr vorzubringen hätten bzw. auf ihrer Ablehnung bestehen blieben. Dem Vorsitzenden blieb deshalb nichts anderes übrig, als den formal richtigen Eingang der Stillegungsanträge anzuerkennen, worauf das Verhandlungsthema eigentlich erschöpft war. Es wurde noch bekanntgegeben, daß keine Aussicht bestehe, vom Reich oder von der Reichsarbeitsverwaltung irgendwelche Zuschüsse zu bekommen, um den Lohnausfall auszugleichen. Hierdurch wurden alle Hoffnungen zerstört, welche man vielleicht noch insgeheim hegte. Auch wurde von den Vertretern der Vestag gesagt, daß die Hütte Ruhrort-Meiderich ohne irgendwelche Ausnahmen für etliche Einzelbetriebe am 21. Februar geschlossen werde. Da die Möglichkeit einer neuen Abstimmung, nachdem sich alle Hoffnungen auf Dritte als verfehlt herausgestellt haben, kaum besteht, umgekehrt die Werksleitung einen anderen Vermittlungsvorschlag, wie man uns sagt, auch nicht vorbringen wird, ist das Schicksal eines der größten Werke der Stadt Duisburg-Hamborn besiegelt.

Husumer Landvolk-Prozeß.

Husum, 14. Febr. (Funkspruch.) Das Große Schöffengericht in Husum verurteilte die aus früheren Landvolkverhandlungen bekannten Paul Adam Roß (Flehdergurt), Redakteur Kühl (Itzehoe) und Syndikus Weschke wegen Zuwiderhandlung gegen § 115 des Str.-G.-B. zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten unter Zubilligung von 2 Jahren Bewährungsfrist bei Zahlung einer Geldbuße von 200 Mk. durch den Angeklagten Roß und von je 50 Mark durch die Angeklagten Kühl und Weschke. Wegen Beleidigung des Polizeimeisters Mohr und des Polizeihauptwachtmstr. Thiemann wurde der Angeklagte Roß außerdem zu einer Geldstrafe von insgesamt 30 Mark verurteilt. Das Urteil soll eine Woche öffentlich im Husumer Rathaus ausgehängt werden. Der Anklage lagen die Vorgänge vom Sommer 1929 in Husum zugrunde. Als der Landvolkführer Hamkens damals von mehreren hundert Anhängern zum Antritt einer Strafe ins Gefängnis geleitet wurde, war es zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen.

Danziger Opernsänger darf nicht in Graudenz auftreten.

Graudenz, 14. Febr. (Drahtb.)

Die Deutsche Bühne in Graudenz veranstaltete in diesen Tagen ein Fest, zu dem sie einen Danziger Opernsänger eingeladen hatte. Die zuständigen polnischen Behörden haben dem Opernsänger die Einreise nach Graudenz nur gestattet, wenn er sich schriftlich verpflichtet, dort nicht aufzutreten, um den polnischen Sängern keinen Wettbewerb zu machen. So blieb natürlich dem Opernsänger nichts anders übrig, als seine Mitwirkung an dem Fest abzusagen.

Für Zusammenlegung von Krisenfürsorge und Wohlfahrts-Erwerbslosenfürsorge

Forderungen des Deutschen Städtetages.

Berlin, 14. Febr. Angesichts der steigenden Belastung der Haushalte der Gemeinden und der auch für das Jahr 1931-32 zu erwartenden Fehlbeträge, die nahezu ausschließlich auf das Konto der hohen und voraussichtlich noch steigenden Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen zurückzuführen sind, schlägt der Städtetag Zusammenlegung der Krisenfürsorge mit der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge vor. Der Städtetag ist der Ansicht, daß dieser Vorschlag sogar zwingend sei und der inneren Zwangsläufigkeit der bisherigen Entwicklung entspricht.

Zur Begründung führte der Präsident des Städtetages, Mulert, u. a. an: Das städtische Finanzproblem spitzt sich ganz von selbst auf eine Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge zu, die der städtischen Wohlfahrt zur Last fällt. Selbst wenn man optimistisch eine kleine Belebung des Arbeitsmarktes im Frühjahr annimmt, so wird dadurch nur die Arbeitslosenversicherung entlastet werden, während der Stand der Krisenfürsorge etwa gleich bleiben dürfte, die Zahl in der Erwerbslosenfürsorge jedoch nicht nur nicht fallen, sondern steigen wird.

Die von dem Städtetag vorgeschlagene Zusammenlegung von Krisenfürsorge und Erwerbslosenfürsorge würde folgendes Bild geben: Zunächst bedeutet das Nebeneinander von Arbeitsamt und Städtischem Wohlfahrtsamt eine überflüssige Doppelverwaltung. Stichproben ergaben zudem, daß von den Krisenbetreuten ein Viertel bis ein Drittel die Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge nicht in Anspruch genommen hätten, wenn sie in deren Zuständigkeit gekommen wären, da das erforderliche Maß an Bedürftigkeit der Fürsorge nicht vorhanden ist. Die Einsparungen, die sich hieraus ergäben, werden auf 100 Millionen Mark geschätzt. Bei einer Zusammenlegung beider Fürsorge-Arten würden aber auch die örtlichen und größeren personellen Kenntnisse der Gemeindewohlfahrtsämter die Feststellung der Arbeitsfähigkeit usw. wesentlich erleichtern, eventuell unter Zuhilfenahme der Nachprüfung durch die Reichsstelle des Arbeitsamtes. Nun sind aber bezüglich der Kosten in den gesamten Fürsorgekomplex die Länder überhaupt nicht beteiligt, und die Last der Konjunktur liegt ausschließlich beim Reich und bei den Gemeinden. Es wäre daher nicht mehr wie recht und billig, wenn, wie das vor der Schaffung der Versicherungsanstalt auch der Fall war, die Länder an der zusammenlegenden Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge mitbeteiligt würden.

Oberbürgermeister Dr. Jarres wieder Vorsitzender des Rheinischen Städtetages.

Duisburg, 13. Februar. Oberbürgermeister Dr. Jarres, der Ende vorigen Jahres den Vorsitz des Rheinischen Städtetages wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt hatte, hat sich auf die einstimmige Bitte des Vorstandes des Rheinischen Städtetages (mit Ausnahme des kommunistischen Mitgliedes) bereit erklärt, den Vorsitz wieder zu übernehmen.

Die Folgen unverantwortlicher Kreditgewährung.

WB. Siegen, 14. Febr. Bei der Berleburger Gewerbebank sind durch die Geschäftsführung des Vorstehers Bieber Verluste entstanden, die sich bei vorsichtiger Schätzung auf 80 000 Mark belaufen. Leichtsinnige und unverantwortliche Kreditgewährung und unordentliche Geschäftsführung, andererseits auch die wirtschaftliche Not, sind die Ursache zu der schweren Schädigung der Bank. Bieber soll u. a. seinem Sohn einen Kredit von 60 000 Mark eingeräumt haben, während der Aufsichtsrat nur 25 000 bewilligte. Infolge der Insolvenz des Unternehmens des Sohnes ist der größte Teil des Kredits als verloren zu betrachten. Der Leiter der Bank ist bereits seines Amtes enthoben worden. Die gleichen Ursachen haben zu den Verlustgeschäften der Haigerer Bank G. m. b. H. (Nassau) geführt. Ein Entschluß über die Sanierung der Bank wurde noch nicht gefaßt, jedoch ist der Genossenschaftsanteil von 200 auf 500 Mark bereits vorgesehen. 800 Mitglieder werden hier in Mitleidenschaft gezogen.

Eine 5-Millionen-Anleihe der Stadt Berlin.

Berlin, 14. Febr. (Drahtb.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung standen drei Magistratsvorlagen zur Besprechung, durch die für die Industrievorhaben und die Grundwasserversorgung der Stadt insgesamt 5 Millionen Mark als langfristige Anleihe vom Magistrat gefordert wurden. In ihrer übergroßen Mehrheit stimmten die Stadtverordneten der Aufnahme der Anleihe zu. Wie wir dazu hören, dürfte es sich bei dem bereits vorhandenen Geldgeber um ein innerdeutsches Institut handeln. Die Anleihe habe unter Berücksichtigung ihrer Langfristigkeit durchaus angemessene Zinssätze (für die verschiedenen Teile der Anleihe 8—9 Prozent), wenn man bedenke, daß gegenwärtig auf dem Geldmarkt sehr schwer langfristige Anleihen zu erhalten sind.

Unterschlagung von 100 000 Mk. Unterstützungsgeldern

Doppelte Buchführung beim Arbeitsamt Berlin-Ost. — 9 Verhaftungen.

WB. Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtber.) Unterschlagungen von erstaunlichem Umfang ist man durch einen Zufall auf dem Arbeitsamt Ost in der Boxhagenerstraße auf die Spur gekommen. Das Arbeitsamt Ost untersteht der Leitung des Stadtrats Oppel. Wie es heißt, ist die Aufdeckung des ganzen Manövers, an dem, soweit man bisher weiß, neun Beamte beteiligt waren, dadurch gelungen, daß einer sozusagen „schlecht radiert" hatte.

Als der Ertappte in ein scharfes Kreuzverhör genommen wurde, kam man auch den andern hinter die Schliche, und alle Beteiligten wurden festgenommen. Ob mit der Festnahme der neun der Kreis geschlossen ist, steht noch nicht fest. Die ungetreuen jüngeren sowohl wie die älteren Beamten waren teils als Kassierer, teils als Buchhalter beschäftigt, manche von ihnen sind schon jahrelang im Dienst. Die Betrügereien scheinen sich über eine Zeitspanne von eineinhalb bis zwei Jahren zu erstrecken. Bei den Auszahlungen an die Arbeitslosen wurden die Summen doppelt gebucht, und der zweite Betrag floß in die Tasche des Betrügers. Es handelte sich jedesmal um die Summe von 25 bis 30 RM. Da aber die Unterschlagungen täglich zwei- bis dreimal gemacht wurden, so kamen ansehnliche Summen heraus. Kassierer und Buchhalter arbeiteten Hand in Hand und teilten sich den Erlös.

Bei vorsichtiger Schätzung kann man annehmen, daß jeder der Ungetreuen im Monat etwa 1000 RM. an sich gebracht hat. Insgesamt dürften dem Arbeitsamt auf diese Weise nach und nach 80 000 bis 100 000 RM. Unterstützungsgelder entzogen worden sein.

Zwei Kinder im Spreuhaufen erstickt

Meiningen, 13. Februar. (Drahtb.) Im nahen Wasungen ereignete sich ein schwerer Unfall, dem zwei noch nicht schulpflichtige Knaben zum Opfer fielen, während ein dritter wie durch ein Wunder noch im letzten Augenblick gerettet wurde. Die drei Knaben waren beim Rodeln von einem Schneesturm überrascht worden und hatten in der Nähe eines Gehöftes in einem Haufen sogenannter Waldspreu Schutz gesucht. Da dieser Haufen durch Abtragen schon stark ausgehöhlt war, stürzte er über den Kindern zusammen und zwei von ihnen erstickten, ehe der Unfall bemerkt wurde.

Dreifacher Mord und Selbstmord.

Paris, 14. Febr. Ein Garagenbesitzer in Auxerre tötete seine Frau, seine Tochter und seine Schwägerin durch Revolverschüsse und beging dann Selbstmord. Es soll sich um die Verzweiflungstat eines Mannes handeln, der in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten war.

Letzte Telegramme

Die Osthilfe vom Reichskabinett verabschiedet.

Berlin, 14. Febr. (Funkspruch.) Wie wir erfahren, hat das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung, die gegen 2 Uhr nachmittags zu Ende ging, die drei Gesetzentwürfe über die Osthilfe verabschiedet. An der Kabinettssitzung nahmen auch Vertreter der zuständigen preußischen Stellen teil. Wie wir hören, ist es gelungen, eine vollständige Uebereinstimmung herbeizuführen, und zwar auf der Grundlage, die wir (Vgl. 2. Seite) mitgeteilt haben.

Zur Kriegsschuldfrage.

Eine amerikanische Stimme.

WB. Neuyork, 14. Febr. (United Pres.) Mit der Kriegsschuldfrage beschäftigt sich die „Herald Tribune" in ihrem heutigen Leitartikel. Offenbar auf Veranlassung des im Reichstag gemachten Vorschlags, nach dem eine internationale Kommission zur Prüfung dieser Frage eingesetzt werden sollte, erklärt das Blatt, es gäbe wohl nur wenige, die glaubten, daß die Nachwelt den Artikel 231 des Versailler Vertrages als unparteiische Feststellung einer unbestreitbaren Tatsache ansehen würden. Auch der gerechteste und tüchtigste Kritiker, der heute an eine Revision des Kriegsschuldartikels herangehe, würde sofort einsehen, daß die ganze Frage außerhalb des Tatsachenbereichs liege, und daß der fragliche Artikel niemals durch Berichte von Kommissionen oder durch Zusammenbringen von Beweismaterial umgeändert werden könne, denn seine Form und seine Abfassung seien bedeutungslos und seine Berechtigung hänge lediglich von persönlichen Ansichten ab.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Völke
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet Buchdruckerei Wuppertal-Elberfeld.

Wie man den besten Hustensirup herstellt. 3147

Man löse 250 g Zucker in einem Viertel Liter kochenden Wassers auf, rühre tüchtig um, bis der Zucker vollständig aufgelöst ist; dann füge man 60 g Ansy (dreifachen Extrakt) hinzu, der in jeder Apotheke zum Preise von RM. 2.40 erhältlich ist. Hiervon nehme man einen Kaffeelöffel voll drei- oder viermal des Tages ein. Dieser daheim zubereitete Hustensirup setzt, wenn man ihn einnimmt, Ankende Fichtendünste frei. Diese heilsamen Dünste durchdringen das ganze Bronchialsystem, töten die Erkältungskeime, lösen den Schleim und heilen die entzündeten Schleimhäute. Jede Hausfrau sollte diesen vortrefflichen Hustensirup im Hause haben, denn er ist von gleicher Wirksamkeit für Junge und Alte, während sein angenehmer Geschmack ihn bei den Kindern beliebt macht.

Strumpf-Reparatur
Erneuerung von Fersen, Spitzen und Sohlen
Baumwolle, echt ägypt. Mako . Paar 0.80
Wolle, plattiert . . . . . Paar 1.—
— Füße bitte nicht abschneiden. —
Beseitigung von Laufmaschen in Seidenstrümpfen
eine Masche, beliebige Länge . . . 0.30
jede weitere Masche 0.15
Anstricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik preiswert und gut.
Kilschen, Elberfeld, Wall.
b424

Webstofflager
Hch. Kramer

Erbslöhhaus Elberfeld Hofaue 49

Verkauf an Private.

Die zeitgemäße einzigartige Verkaufsstätte.

Montag den 16. Februar und folgende Tage

Kaufgelegenheit ersten Ranges

So zu sagen für Pfennige kaufen Sie ganz hochwertige

Kleider- u. Mantel-Stoffe in Fabrik-Resten

Ia Kammgarn, 130 bis 140 cm breit, kleine Reste für Kindergarderobe, große Reste für eleg. Frühjahrsmäntel und Kostüme. Kleine und große Reste in wasserdichten Stoffen für Regenmäntel 3.50, 2.90, **1.75**

Lindener Köper-Velvet in Coupons, alle Farben . . . . . Meter 2.75, **2.50**

1000 Meter Hemdentuch-Reste darunter die feinsten Qualitäten zum Aussuchen Mtr. 20, **15.**

80 cm breite feinste süddeutsche Wäschetuche . . . Meter 50, 45, 35, **28.**

180 cm breite, ganz schwere Bettuch-Nessel Gelegenheitskauf . . Mtr **65.**

h418

Ueberzeugen Sie sich!

Für Ihre Gesundheit



ist frisches Gemüse unerläßlich. Verlangen Sie heute noch unsere mit 200 Abbildungen versehene Gemüse- und Blumensamenliste No. 98 gratis. Sie finden wertvolle Anregungen darin. 1406

Größtes Spezialgeschäft im Bergischen Lande.

Röpling & Zörnitz W.-Barmen

Großvertrieb: Kohlgarten 11. Kleinvertr.: Wertherstr. 50.

Freude für jeden Haushalt

Schreiben Sie noch heute an **Robert Scholz, Erfurt.** Franko Lieferung.

durch kleine Monatszahlungen

Tafel- und Kaffeegeschirre

nur Markenfabrikate

moderne Gläsergarnituren. Alpaka-Silber-Bestecke. dkus 1. Rate nach Lieferung.



„Ski" korrigiert die Natur

Schlanke Hüften, die natürlich hohe Taille und eine jugendliche Büstenform, – wie die Mode es will – verleihen Ihnen

Ski-Corselettes.

Wenn Sie es fragen, werden Sie verstehen, daß das Geheimnis einer guten Figur „Ski" heißt. x553

Die neuesten Frühjahrs-Modelle der Marken „Ski" u. „Plasfica" sind eingetroffen

Ro-Bo-Corselettes für starke Damen **8.75**

Ro-Bo.

B., Wuppersfr. 12/14. E., Herzogsfr. 32.

Gesunde Zähne

gehören zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Deshalb habe ich meine Preise, der heutigen Zeit entsprechend, so gesetzt, daß sich jeder in Behandlung begeben kann.

Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.–

– Künstliche Zähne – von Mk. 2.– an. Reparaturen zerbrochen. Gebisse von Mk. 2.– an. Umarbeiten billigst. Stiftzähne v. Mk. 10.- an.

– Plomben – Cement, Mk. 2.–, Amerikan. Porzellan von Mk. 3.– bis 5.–. Silberamalgam Mk. 3.–, Goldamalgam Mk. 5.–.

Anatomische Goldkronen 20 Karat von M. 20.– an. – Spezialität: Plattenloser Zahnersatz, –

ebenso Zahnersatz aus Kruppschem rostfreien Stahl in allen Ausführungen.

– Eigenes Laboratorium. –

Gewährleistung für erstklassige Ausführung und Brauchbarkeit. Fachgemäße und schonendste Behandlung. – Kostenlose Beratung.

Zahnziehen bei Bestellung von Zahnersatz **kostenlos**

– Zahlung nach Uebereinkunft. –

Zahnpraxis H. Mewald,

Elberfeld und Barmen
Grünstr. 35 Mittelstr. 17 im Hause „Etam"

Sprechstunden: 9–1 und 3–7, Sonntags 10–12 Uhr.

Naturreiner Knoblauchzwiebelsaft, aus reinem italienischen Knoblauch hergestellt. Preis per Flasche 3.–. Zu haben in der Drogerie Fr. Küch, Elberf., Neuenteich 2. d1562

Punkt-Kreuz **Heil-Praxis** für akute u. chronische Leiden. Kräuter-Tee- u. Pulver-Kuren. Bestrahlung – Harnuntersuchung. Homöopathie, Biochemie, Diät etc. Elberfeld, Marienstr. 35 E Zimmerstr. 8–12 u. 2–6 Uhr. Person 1.

Sind Sie zufrieden?

mit Ihrem Uhrmacher? Dann bleiben Sie ihm treu. Sind Sie es nicht, so kommen Sie zu mir!

Ich liefere alle nur denkbaren Uhren, vom einfachen Wecker für 3.– Mark bis zur feinsten Präzisions- und zur modernsten elektrischen Uhr.

Desgl. auch Trauringe, Gold- u. Silberwaren.

Ueber 1000 Uhren am Lager

Ich repariere jede Uhr, auch die schwierigste, in eigener Werkstatt, unter Garantie für tadellosen Gang. 424b

Alles zu äußerst billigen, zeitgemäßen Preisen.



Karl Doll, Uhrmachermeister

Barmen, Kortstraße. Ecke Wuppersfr., Teleph. 57242

Münsterländer Schwarzbrot

wohlschmeckend, nahrhaft, Verdauung regelnd, aus der Bäckerei

Adolf Meyer

Elb., Klotzbahn 8-10. 1242

Elektrische Wärmedecke „Perfecta"

Der ideale Bett- und Körperwärmer für Gesunde und Kranke. Größe: 112 × 80 cm. Preis: M. 35.–. 2 Jahre Garantie. Alleinverkauf: Walter Ischebeck, Voerde i.W., Steinnockenstraße 13, Fernspr. 3270 Gevelsberg. – Verlangen Sie Besuch durch Karte oder Fernsprecher.



Den ganzen Winter ohne Husten und Schnupfen durch „Cip"

d1410

Mit Beginn der Schlechtwetterzeit führe ich stets „Cip" bei mir, den ich mir vor vielen Jahren zum Preise von RM. 2.50 erstanden habe. Ich empfehle Ihnen, gleiches zu tun – Sie werden über die hervorragende Wirkung sehr erfreut sein. Schreiben Sie noch heute an:

Vogt, Cip-Fabrik, Vilsbiburg (Bayern)

Kostenlos erhalt. Sie sofort aufklärende Druckschriften. Postscheckkonto Nr. 535 Amt München.

Heil-Institut von Heilkundiger G. W. Abé

in Elberfeld, Wallstr. 66, 2. Etg., hinter dem Steinbecker Staatsbahnhof, an der elektr. Nord-Süd-Bahn. Haltestelle am Weihenplatz. – Paris seit 1902. 1245

Behandelt gewissenhaft ohne Operation nach eigener langjähriger prakt. Erfahrung Krampfaderleiden, veraltete Beingeschwüre, desgl. Schuppen, Flechten, Bläschen, „Fressende" Flechte, Lupus od. „Wolf" genannt, Gesichtspickeln u. sonst. Hautkrankheiten all. Art, ebenso Mastdarmleiden, Hämorrhoiden, Gallensteine, Blasenst., „Ohrenfluß", „Speichelfluß", Blutarmut, Magenleid., Keuchhust., Stichhust., Ischias, Gicht, Rheumatism. usw.

Auch Untersuchung durch Augendiagnose u. Urin

Sprechst. 8–1 und 3–6. An Sonn- u. Feiertagen nur vormittags. Freitags keine Sprechst. Original-Dank- u. Empfehlungsschreiben von Geheilten, die amtlich beglaubigt sind, können bei mir eingesehen werden. Dieselben werden nur auf ausdrücklichen Wunsch der geheilten Patienten veröffentlicht.

Schweimer Eisenwerk Müller & Co. Aktiengesellschaft Schweim (Westf.)

Aelteste und leistungsfähigste Fabrik eiserner Fässer



Spezialitäten:

1. Schmiedeeiserne Transportfässer, Deckelfässer, Transportkannen, Standgefäße in allen Größen und Ausführungen, elektrisch oder autogen geschweißt oder genietet, angestrichen, verzinkt, verzinnt oder verbleit.
2. Lagerfässer, Kessel und Tanks bis zu den größten Abmessungen zu einem Stück geschweißt
3. Leichte Transportfässer in garantiert dichter Ausführung für Export und kurzen Gebrauch
4. Komplette Brennstoff- u. Oellagereinrichtungen mit Lagerkessel bis zu d. größten Dimensionen in techn. Vollkommenheit, den behördlichen Vorschriften entsprechend, sowie explosionssichere Straßentankwagen.
5. Explosionssichere Transportfässer, Standgefäße, Kannen und Kanister in jeder gewünschten Ausführung.
6. Emaillierte Lagerfässer u. Bottiche bis zu den größt. Dimensionen f. Brauereien u. Brennereien
7. Oelpumpen in modernster Ausführung. d122

Umsonst



brauchen Sie mir kein Vertrauen zu schenken. Diese Uhr, die ich **direkt ab Fabrik** beziehe u. Ihnen schicke, ist **wirklich gut!** Wenn Sie **eine wirklich elegante** Uhr wünschen, so bestellen Sie die hier abgebildete, vergold., mit Sprungdeckel versehene Uhr für 15.– M. Sie können diesen Betrag in fünf Monatsraten einzahlen, so daß **auf den Tag** n79

nur 10 Pfennig

entfallen. **Im voraus braucht kein Geld eingesandt zu werden.** Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Bei Nichtgefallen Rücksendung innerhalb 8 Tagen gestattet. **Golddouble-Ketten,** 2 Jahre Garantie, 3.50 Mk. Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei. – **Armbanduhren gleicher Preis.**

P. M. Bohrens, G. d. – Hamburg, Fischmarkt 11.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a219 **Orthoform-Zahnwatte** (ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

---

vor **Krampf, Lähme, Steifbeinigkeit u. s. w.**

schützt sicher die edelste und stark ertragfähigste Viehart **Lebertran-Emulsion** (Milchfutter) M. Beckmanns „Oleosan". Wirkt verblüffend schnell! Keine Kümmerlinge mehr! Erstaunl. Schnellwüchsigkeit! Glänzend bewährt bei Geflügel, vielen Wintereier! – Unser „Ratgeber" (4. Aufg.) zeigt, wie man richtig füttert! – Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder direkt durch **M. Beckmann Chem. Fabr. 70 m.b.H., Leipzig-Eutr.**



Zu haben in Elberfeld bei: Alfred Krugmann, Samenhandlung, Islandstr. 16; in Barmen bei: Röpling & Zörnitz, Großvertrieb, Kohlgartenstr. 11, Kleinvertrieb Wertherstr. 50; in Lennep bei: Ernst Jung, Markt-Drogerie. b298

DDD befreit Sie von Ihren Hautleiden

Flechten, Ausschlag, Hautjucken, Schuppen sind nur einige der vielen lästigen Hautkrankheiten, die D. D. D. schon bei der ersten Anwendung wirksam bekämpft.



In wenigen Sekunden bemerken Sie bereits die wunderbare Erleichterung, die Ihnen D. D. D. bringt. Auch in vernachlässigten und veralteten Fällen hat sich D. D. D. bewährt.

Greifen Sie zu D. D. D., wenn Sie die Uebel Ihres Hautleidens bei der Wurzel zu fassen wünschen. D. D. D. wird in allen Apotheken geführt.

Auf Anforderung erhalten Sie es auch portofrei direkt von

Schäfers Versandapotheke b148
D. D. D. Laboratorium (Abteilung 55)
Berlin W. 62, Kleiststraße 34.

D. D. D. enttäuscht nie!

J. LEONHARDS SÖHNE

Wuppertal-Vohwinkel Gegründet 1886. Telefon 32489.

Garten-Architektur und Baumschulen

Entwurf und Ausführung von Garten-, Park- und Obst-Anlagen, Spiel- und Sport-Plätzen.

Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege

Baumschulen in Ober-Rasp, Haltestelle Krückhaus d. Straßenb. Vohwinkel–Rasp. a221

Den einzig richtigen Preisabbau:



Gesteigerte Leistung und billigen Preis

finden Sie bei den „Küppersbusch" - Fabrikaten im „Küppersbusch"-Verkaufsgeschäft.

F. Küppersbusch & Söhne A.-G.

Gelsenkirchen.

Das weitaus größte und führende Werk Europas für Herde und Oefen aller Art. b29

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 38 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 14. Febr.

Kommunalpolitisches

Vom Oberbürgermeister Dr. Delius in Wesermünde.

II.

1. Die Wohlfahrt.

Die Wohlfahrtsfragen überschatten heute nicht nur [illegible] der Gemeindeverwaltung alles. Wir sind vom Verwaltungsstaat bereits vor Jahrzehnten zum Wohlfahrtsstaat geworden und wollen und müssen diesen Charakter in unserer öffentlichen Verwaltungstätigkeit auch durch alle Nöte der Zeit aufrecht erhalten. Wir müssen es aber vermeiden, etwa zum Versorgungsstaat zu werden.

In den Gemeinden ist das Wohlfahrtswesen in den letzten Jahren der Bedeutung nach an die Spitze aller Verwaltungszweige gerückt. Nach den letzten statistischen Ziffern aus dem Jahre 1928-1929 machten die Zuschüsse zum Wohlfahrtsetat in den deutschen Städten durchschnittlich 30 bis 40 Prozent des Gesamtzuschusses aus. Der Haushaltsplan der Stadt Wuppertal für 1930 sieht einen Wohlfahrtszuschuß von 15,6 Millionen Mark gegenüber einem Gesamtzuschuß von 36,3 Millionen Mark vor, hält sich also mit 43 Prozent Anteil des Wohlfahrtswesens am Gesamtzuschußbedarf in der durchschnittlichen Linie. Diese Zahlen sind aber inzwischen durch die wirtschaftliche Entwicklung des Jahrs 1931 überholt und man kann annehmen, daß heute in fast allen Städten die Wohlfahrtspflege annähernd die Hälfte des Gesamtzuschußbedarfs erfordert.

Der Deutsche Städtetag errechnet aus dieser Belastung durch die Wohlfahrtserwerbslosen für die deutschen Städte, daß das Rechnungsjahr 1930-31 trotz der Mehreinnahmen aus der Bier-, Getränke- und Bürgersteuer den deutschen Städten einen Fehlbetrag von 420 Millionen Mark erbringen wird. Für das kommende Statsjahr 1931-32 sieht das Bild, wenn nicht die wirtschaftliche Lage sich ändert, für die Gemeinden noch trüber aus. Es wird damit gerechnet, daß der durchschnittliche Stand der Wohlfahrtserwerbslosen von 650 000 im Rechnungsjahr 1930-31 auf 1 250 000 ansteigen wird. Allein aus diesem Grunde ergibt sich schon zwangsläufig eine weitere Steigerung der Wohlfahrtslasten um 385 Millionen Mark. Der zusätzliche Passivsaldo für das Rechnungsjahr 1931-32 erhöht sich dadurch auf insgesamt rd. 500 Millionen Reichsmark, für den innerhalb der Gemeinden keinerlei Deckung zu beschaffen ist.

Diese Situation ist wiederum ein Ausfluß der alten finanziellen Benachteiligung der Gemeinden durch Reich und Länder, und es ist daher nur verständlich, wenn die Städte ihren Hilfeschrei in erster Linie an Reich und Länder richten. Tatsächlich werden wir aus eigener Kraft dieser Wohlfahrtswelle nicht Herr werden können. Verlangt werden muß vielmehr, daß das Reich die Krisenfürsorge und Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge neu regelt, und zwar in der Form, daß beide Fürsorgen vereinigt werden und daß sich an den Kosten der neuen Fürsorge Reich und Länder in starkem Maße beteiligen. Und zwar soll von dem Jahresaufwand der neu vereinigten Fürsorgen, den man auf 1400 Millionen Reichsmark schätzt, die Hälfte vom Reiche und je ein Viertel von den Ländern und den Bezirksfürsorgeverbänden, also den Gemeinden, getragen werden. Dieser Vorschlag hat außer der finanziellen Entlastung der Gemeinden den weiteren Vorteil, daß die jetzige Doppelarbeit der Arbeitsämter und der städtischen Wohlfahrtsämter vermieden wird und dadurch erhebliche Mittel an Verwaltungskosten gespart werden können. Notwendig ist dann allerdings weiter, daß die Grundsätze der Fürsorgepflichtverordnung auch auf die Krisenfürsorge zur Anwendung gelangen, d. h. daß die Bedürftigkeitsprüfung, wie wir sie für die Wohlfahrtsempfänger bereits haben, auch für die Krisenfürsorge eingeführt wird. Dabei ist die Frage noch umstritten, ob die neu vereinigte Krisen- und Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge von den Bezirksfürsorgeverbänden ausgeübt werden soll oder ob man sie den Arbeitsämtern überträgt. Ich möchte mich für die Trägerschaft der Fürsorgeverbände aussprechen.

Auch in anderer Beziehung müssen sich die Reformvorschläge der Städte an Reich und Länder wenden. Die Stadtverwaltungen stellen vielfach fest, daß das Steigen der Arbeitslosenziffern zum Teil auf den noch immer anhaltenden Zuzug vom Lande zurückzuführen ist. Infolgedessen ist das Problem einer wenigstens vorübergehenden Beschränkung der Freizügigkeit aufgeworfen worden. Nachdem in der heutigen Zeit der Wirtschaftskrise, die sich besonders stark in den Industriezentren geltend macht, die Binnenwanderung vom flachen Lande in die Stadt ihren Sinn verloren hat, wird man meines Erachtens auf die Dauer nicht um eine Einschränkung der Freizügigkeit herumkommen, die es verhindert, daß immer noch Personen ihren ländlichen Wohnsitz ohne zwingende Not verlassen und die Schwierigkeiten der Städte vermehren helfen.

Gegenüber solchen grundlegenden Reformen, welche nur von außen her generell durchgeführt werden können, ist das, was die Städte selbst zur Minderung ihrer Wohlfahrtslasten tun können, verhältnismäßig geringfügig. Immerhin muß auch von diesen Mitteln jeder mögliche Gebrauch gemacht werden, da jede noch so kleine Verringerung der Arbeitslosigkeit einen moralischen und finanziellen Gewinn bedeutet. Von der Schaffung von Notstandsarbeiten zur Beschäftigung der Erwerbslosen sind die Städte allerdings immer mehr abgekommen, weil diese Notstandsarbeiten sich als sehr schlechtes Geschäft erwiesen haben. Im günstigsten Falle müssen für Notstandsarbeiten 100 RM. ausgegeben werden, um 25 RM. gemeindliche Fürsorgekosten zu sparen. Meist ist es auch, nachdem Jahre lang Notstandsarbeiten geleistet worden sind, den Städten nicht mehr möglich, geeignete Arbeitsgelegenheit, die einigermaßen produktiv ist, heranzuschaffen.

Dagegen haben die Fürsorgearbeiten und die Pflichtarbeiten sehr gute Erfolge gezeitigt, nicht nur in ethischer Beziehung durch die Wiedergewöhnung der Arbeitslosen an geregelte Beschäftigung, sondern auch finanziell. Die Stadt Stettin, welche wohl die weitestgehende Arbeitsfürsorge unter den deutschen Städten getrieben hat, hat für das Jahr 1929 eine direkte Ersparnis von 2,6 Millionen RM. errechnet, ein Betrag, der 280 Prozent des Steuerbetrages der Gewerbeertragssteuer in Stettin entspricht. Die Richtigkeit dieser Rechnung wird auch dadurch erwiesen, daß Stettin im Gegensatz zu anderen ostdeutschen Großstädten erheblich niedrigere Gewerbesteuerzuschläge aufweist.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch eine Verkürzung der Arbeitszeit eine Rolle. Ich bin der Auffassung, daß auch die Gemeinden die Pflicht haben, eine solche Verkürzung der Arbeitszeit in ihren eigenen Betrieben durchzuführen, um auf diese Weise Wohlfahrtserwerbslose wieder in Arbeit zu bringen. Wie die Prüfung ergeben hat, wird sich bei vielen Betriebszweigen der Gemeinden (Garten- und Parkverwaltung, Kanalverwaltung, Straßenreinigung und Müllabfuhr usw.) technisch ohne nennenswerten Mehraufwand eine Verkürzung der Arbeitszeit von 48 auf 44 Stunden mit dem Erfolge durchführen lassen, daß neue Arbeitskräfte eingestellt und der Wohlfahrtsetat der Gemeinden entlastet werden kann. Nachdem die Gewerkschaften auch ihren Widerspruch gegen eine entsprechende Verringerung des Arbeitslohnes aufgegeben haben, sollte in allen Städten in dieser Notzeit die Maßnahme der Arbeitskürzung, soweit möglich, durchgeführt werden.

Ein wesentlicher Faktor zur Belebung des örtlichen Arbeitsmarktes war bisher der Kleinwohnungsbau. Die neuen Reichsgrundsätze für den Wohnungsbau vom 10. Januar 1931 verknappen die den Gemeinden zur Verfügung stehenden Mittel zugunsten einer zentralen Verteilung ganz außerordentlich. Sie stellen außerdem den für die Städte gefährlichen Grundsatz auf, daß die Mittel unabhängig vom örtlichen Aufkommen verteilt und in erster Linie zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse auf dem Lande verwandt werden sollen. Dabei wird übersehen, daß die Umpflanzung von Industriebevölkerung auf das Land, die schon in normalen Zeiten eine praktische Unmöglichkeit war, im Zeitalter der Agrarkrise direkt unsinnig sein würde. Auch sonst bergen die neuen Richtlinien für den Kleinwohnungsbau, z. B. mit ihrer starken Betonung des Flachbaues, mit der Bevorzugung der Zinszuschüsse usw. große Gefahren gerade für die Großstädte in sich, so daß diese allen Anlaß haben, dahin zu wirken, daß sie nicht bei der auf diesem Gebiet jetzt neu geschaffenen staatlichen Planwirtschaft ins Hintertreffen geraten und die bisher in der offenen Jahreszeit fühlbare Entlastung durch die Kleinwohnungsbautätigkeit fühlbare Entlastung durch die Kleinwohnungsbautätigkeit wieder verlieren.

Die beste Maßnahme zur Ueberwindung der Arbeitslosigkeit liegt in einer kräftigen Förderung der heimischen Wirtschaft. Daher müßte in der Rangfolge der Gemeindeaufgaben heute diese Wirtschaftsförderung die zweite Stelle einnehmen.

2. Die Wirtschaft.

Dabei denke ich nicht etwa daran, daß nun die Gemeinden selbst sich privatwirtschaftlich betätigen sollten. Ich stehe in dieser Beziehung auf dem Standpunkt, daß Staats- und Gemeindewirtschaft nur da berechtigt ist, wo sie das Allgemeinwohl dringend erheischt und wo die Privatwirtschaft die vorliegenden Aufgaben nicht zu lösen vermag. Bezüglich der Frage, welche Betriebe von den Gemeinden zu führen sind, und was der privatwirtschaftlichen Betätigung überlassen bleiben muß, muß man sich auch heute noch dem Standpunkt des Deutschen Städtetages in Köln vom Jahre 1925 anschließen, der damals folgenden Beschluß faßte: „Die der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas und Elektrizität dienenden Betriebe gehören ebenso wie die Verkehrsbetriebe in die öffentliche Hand, und zwar in erster Linie in die Hand der Gemeinden. Die Verwaltungs- und Betriebsführung ist nach technischen und wirtschaftlichen Grundsätzen zu regeln."

Diese Gemeindebetriebe allerdings möchte ich auch dauernd in der Hand der Gemeinden erhalten sehen und bedaure daher die neuere Entwicklung, die anscheinend immer mehr dazu führt, daß sich die Gemeinden infolge finanzieller Schwierigkeiten ihrer Versorgungsbetriebe entäußern, sei es, daß sie dieselben an den Staat oder an die Privatwirtschaft abstoßen. Das Beispiel des Berliner Gaswerks aus der jüngsten Zeit ist in dieser Beziehung symptomatisch.

Der Verlust der Versorgungsbetriebe ist für die gemeindliche Wirtschaft auch deshalb so außerordentlich bedauerlich, weil die Betriebsüberschüsse in den deutschen Gemeinden heute durchschnittlich rd. 18 Prozent des Zuschußbedarfs des Etats decken. Bei zahlreichen Städten ist die finanzielle Beteiligung der Betriebe noch sehr viel stärker (z. B. Hannover 26 Prozent, Mainz 30 Prozent). Auch Wuppertal, das aus seinen Werken und Beteiligungen 17 Millionen Mark Ueberschuß nach dem Etat für 1930 bezieht, deckt damit fast 27 Prozent seines Zuschußbedarfs. Gemeinden, die sich ihrer Betriebe unter dem Zwange der Not entledigen müssen, müssen sich daher wenigstens diese finanziellen Leistungen der Betriebe auch für die Zukunft sichern, indem sie entweder die volle Tarifhoheit behalten oder sich in irgendeiner Form an dem steigenden Konsum der Zukunft beteiligen lassen.

Für eine zweckmäßige Art der Organisationsänderung, zu der man aber auch nur greifen sollte, wenn es anders nicht geht, halte ich die Hereinnahme von Privatkapital in der Form der gemischtwirtschaftlichen Unternehmung, bei der die Gemeinde sich jedoch mindestens 51 Prozent des Einflusses sichern muß. Ich habe über diese Form für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und ihr internationales Anwendungsgebiet im vorigen Jahre auf dem internationalen Städtekongreß in Antwerpen den Generalbericht erstattet und dabei aus den Erfahrungen auch der anderen Nationen die grundsätzliche Brauchbarkeit der gemischtwirtschaftlichen Unternehmung für die Wirtschaftsführung der Gemeinden feststellen können.

Wirtschaftsförderung durch die Gemeinde fasse ich auch nicht so auf, daß die Gemeinde etwa mit öffentlichen Subventionen der heimischen Privatwirtschaft eine Hilfsstellung geben soll. Das System der öffentlichen Subvention hat in den letzten Jahren seine Unhaltbarkeit klar erwiesen. Für die Gemeinden birgt es, wie zahlreiche Beispiele beweisen, die Gefahr der finanziellen Ueberlastung und damit des drohenden finanziellen Zusammenbruchs in sich. Aufgabe der Gemeinde kann es nicht sein, durch direkte Geldunterstützungen der heimischen Wirtschaft zu helfen, sondern dadurch, daß sie ihr die günstigsten Vorbedingungen für ein rentables Arbeiten bietet, indem sie die steuerlichen Belastungen möglichst niedrig hält und gute Vorbedingungen für Verkehr, Siedlung, Versorgung der Industrie mit Gas, Wasser und Strom usw. schafft.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Oberbürgermeisterwahl.

Landrat Friedrich erhält im Ältestenausschuß die überwiegende Mehrheit.

Der Aeltesten-Ausschuß der Stadtverordnetenversammlung beschloß in seiner Sitzung heute mittag, als Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten die Herren Dr. Kirschbaum und Landrat Friedrich vorzuschlagen. Im Ausschuß erhielt Landrat Friedrich die überwiegende Stimmenzahl.

Ein seltenes Fest

Diamantene Hochzeit



Am Montag dem 16. ds. Mts. kann das Ehepaar Robert Quax sen. und Frau Anne Maria geb. Höing in voller Rüstigkeit das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Herr Quax ist am 19. März 1846 geboren, jetzt also 85 Jahre alt, seine Gattin ist zwei Jahre jünger. Besondere Verdienste hat sich Herr Quax im deutschen Sangeswesen erworben. Über 50 Jahre hielt er dem deutschen Liede die Treue und geht jetzt noch jede Woche in seinen Gesangverein, den Elberfelder Kath. M.-G.-V. „Polyhymnia", dessen Ehrenvorsitzender er ist. Der Verein wird ihm an diesem Ehrentage ein Ständchen bringen, und bei dieser Gelegenheit wird sich die Bezirksgruppe in Elberfeld der angenehmen Pflicht entledigen, dem Jubilar die goldene Sängermedaille am Bande zu überreichen.

Ein Umgestaltung unserer Ausstellung

ist in vollem Gange. – **Wohnfertig aufgestellt** sehen Sie die neuesten entzückenden Modelle. **Galeriehäuser**, durch die Änderung, in allen Abteilungen **zu besonders ermäßigten Preisen.** Nehmen Sie die selten günstige Kaufgelegenheit jetzt wahr.

Möbelhaus Poths

W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

(Größte und schönste Möbel-Schau des Bergischen Landes)

Eine politische Schlägerei vor Gericht

Wegen Mißhandlung eines Reichsbannermannes zu Gefängnisstrafe verurteilt.

Unter großem Andrang interessierter Kreise fand gestern vor dem Wuppertaler Erweiterten Schöffengericht ein Prozeß gegen drei Nationalsozialisten statt, die angeklagt waren, sich in der Nacht zum 6. Dezember vorigen Jahres durch gemeinschaftlich begangene Sachbeschädigung und Mißhandlung strafbar gemacht zu haben. Einem der Angeklagten war auch Führung von Waffen gem. Paragraph 3 der Notverordnung zur Last gelegt. Die Verhandlung dauerte ohne Pause von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Die Angeklagten, der 23jährige Elektromonteur Franz Hensling, der 36jährige Reisende Willi Erntges und der 23 Jahre alte Schneider Artur Knoche, sämtlich aus Elberfeld, bestritten, sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben. Hensling gab zwar zu, daß er die Absicht gehabt habe, das auf den sozialdemokratischen Aufrufen eingedruckte Hakenkreuz zu übermalen, behauptete aber, er sei nicht zur Ausführung dieses Vorhabens gekommen. Erntges und Knoche wollten ihm zufällig begegnet sein und stritt ab, zusammen mit Hensling so etwas wie eine Klebekolonne gebildet zu haben.

Die Beweisaufnahme ergab folgendes: Am Abend des 6. Dezembers hatte ein Zug Reichsbannerleute in seinem Stammlokal in der Eichenstraße eine Versammlung. Im Anschluß daran teilte der Zugführer mehrere Gruppen dazu ein, die Plakate, die Ankündigungen zu einer republikanischen Kundgebung enthielten, zu beobachten. Veranlassung zu dieser Maßnahme gab, daß in den vorhergehenden Nächten viele dieser Plakate mit brauner Farbe überstrichen worden waren. Kurz nach 11 Uhr bemerkten einige Reichsbannerleute, wie die drei Angeklagten auf eine Plakattafel in der Nähe ihres Stammlokales zugingen, zwei blieben in einiger Entfernung stehen, anscheinend um aufzupassen, der dritte, Hensling, begann das Plakat anzustreichen. Als die drei von den Reichsbannerleuten zur Rede gestellt wurden, erklärten Erntges und Knoche, sie hätten nichts mit der Plakatübermalung zu tun. Sie entfernten sich dann durch die Eichenstraße. Dem Hensling wurde der Farbtopf abgenommen, den Pinsel warf er selbst weg. Dann rannte er zur Ronsdorferstraße hinauf. Ein Freund der Reichsbannerleute lief hinter ihm her. H. kam zu Fall, sein Verfolger desgleichen. Bei dem Sturz hatte sich Hensling eine stark blutende Kopfverletzung zugezogen, nach seiner Angabe rührte die Wunde allerdings von einem Schlage seiner Verfolger her. Er ließ sich bei einem in der Nähe wohnenden Parteifreund verbinden, ging kurz darauf nach Hause, zog sich um und ging schließlich wieder, einen Spazierstock mitnehmend, auf die Straße. Hier traf er wieder auf seine Freunde Erntges und Knoche, und man begab sich zusammen auf den Weg zur Innenstadt. Mittlerweile war es 12¼ Uhr geworden. — Auf dem Parteibüro der NSDAP. war inzwischen jemand — wer, ließ sich nicht ermitteln — erschienen und hatte den Wächter darauf aufmerksam gemacht, daß in der Eichenstraße ein Parteigenosse überfallen worden wäre. Der Wächter alarmierte alle Parteifreunde, deren er habhaft werden konnte, und schickte sie zur Eichenstraße. Wahrscheinlich sind die Angeklagten mit diesen Leuten in der Döppersbergerstraße zusammengetroffen. Man setzte sich in Richtung Eichenstraße in Bewegung. Auf der Dessauerbrücke begegneten ihnen auf der anderen Straßenseite mehrere Reichsbannerleute, die den Vorfall in der Eichenstraße mitangesehen hatten. Hensling ging zu ihnen hinüber und rief: „Da sind sie ja." Da er den Reichsbannerleuten den Weg vertrat, wurde er von einem zu diesen gehörenden Polizeiobermeister in Zivil zur Seite gestoßen. Er fiel zu Boden und verlor seinen Stock. Den sich nun auch nähernden anderen Nationalsozialisten rief der Beamte zu, nachdem er seine Pistole gezogen hatte: „Seht euch vor, ich bin Polizeibeamter!" Daraufhin konnten die Reichsbannerleute ihren Weg fortsetzen. In der Eichenstraße warteten unterdessen noch einige andere Reichsbannerleute auf die Rückkehr ihrer die Plakattafeln kontrollierenden Kameraden. Plötzlich tauchten von verschiedenen Seiten etwa 20 Nationalsozialisten in drei bis vier Mann starken Trupps auf. Die Reichsbannerleute wurden voneinander getrennt, einer von ihnen wurde mit einer Eisenstange so auf den Kopf geschlagen, daß er sich nicht mehr wehren konnte. Es gelang ihm aber, sich zu entfernen, als einer seiner Freunde ihm zu Hilfe kam. Angeblich ist er auf seiner Flucht noch weiter mißhandelt worden. Er wurde später hilflos in einer Haustüre gefunden und ins Krankenhaus geschafft. Als das kurz vorher von einem Wirt alarmierte Ueberfallkommando hinzukam, waren die Nationalsozialisten schon verschwunden.

Der Staatsanwalt wies in seiner Anklagerede zunächst darauf hin, daß es bei solchen Schlägereien im allgemeinen schwer möglich sei, den Ablauf der einzelnen Ereignisse nach so langer Zeit noch zu klären. In diesem Falle habe sich die Schuld der Angeklagten aber einwandfrei aus der Beweisaufnahme ergeben.

Der Staatsanwalt beantragte dann gegen Hensling sechs Monate und eine Woche, gegen Erntges drei Monate eine Woche und gegen Knoche zwei Wochen Gefängnis.

Der Verteidiger vertrat die Auffassung, daß die Schuld der Angeklagten durchaus nicht erwiesen sei. Das Plakat, an dem Hensling gesehen wurde, sei nicht mit brauner Farbe, die er bei sich gehabt habe, sondern mit grauer Farbe übermalt gewesen.

Das Gericht verurteilte Hensling wegen Anstiftung zu gefährlicher Körperverletzung und wegen Sachbeschädigung zu insgesamt drei Monaten eine Woche Gefängnis. Erntges und Knoche erhielten nur wegen Sachbeschädigung je 70 RM. Geldstrafe.

Das Urteil wird sowohl von der Staatsanwaltschaft wie auch von den Angeklagten angefochten werden, so daß es die Große Strafkammer als Berufungsgericht nachzuprüfen haben wird.

Aberspitzte Wohlfahrtsfürsorge in Wuppertal

Vom Stadtverordneten Dr. Rosochacki.

Bei der augenblicklich herrschenden Notlage, durch die Tausende unverschuldet brot- und erwerbslos geworden sind, ist es selbstverständliche Pflicht einer jeden Gemeinde, helfend einzugreifen. Die kommunale Wohlfahrtspflege hat deshalb die Aufgabe, solchen Mitbürgern zu helfen und sie zu unterstützen, soweit sie von anderen Versicherungs- und sonstigen Einrichtungen nicht mehr betreut werden. In Erfüllung dieser Pflicht hat die Stadt Wuppertal durch einen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung ein Arbeitsbeschaffungs-Programm zur Durchführung gebracht, durch welches rund 1200 Wohlfahrtserwerbslose für eine längere Zeit beschäftigt werden sollen. Für diese Arbeit wird entsprechend dem seinerzeit gefaßten Beschluß der Gemeindearbeiter-Tarif zugrunde gelegt, und außerdem für jeden Familienangehörigen noch ein sozialer Zuschlag von 3 Pfg. bezahlt. Die Arbeitszeit ist für diese Wohlfahrtsbeschäftigten bei Alleinstehenden 36 Stunden, bei Verheirateten mit 1 bis 4 Kindern 40 Stunden, mit 5 und mehr Kindern 44 Stunden und in besonderen Fällen 46 Stunden. In Auswirkung dieses Beschlusses bekommen die in Arbeitsfürsorge stehenden Wohlfahrtserwerbslosen für die zu leistende, zum Teil absolut unproduktive Arbeit, einen wöchentlichen Verdienst, der in den meisten Fällen den Normalwochenverdienst eines Hilfsarbeiters der Metallindustrie wesentlich überschreitet, zum Teil sogar noch höher liegt, als der Wochenlohn eines angelernten Facharbeiters. Die wöchentlichen Verdienstsätze gestalten sich folgendermaßen:

Gemeindearbeiter-Tarif:		Arbeitszeit:
Alleinstehender	Mk. 30.24	36 Std.
Verh. mit 1 Kind	Mk. 36.—	40 Std.
Verh. mit 2 Kindern	Mk. 37.20	40 Std.
Verh. mit 3 Kindern	Mk. 38.40	40 Std.
Verh. mit 4 Kindern	Mk. 39.60	40 Std.
Verh. mit 5 Kindern	Mk. 44.88	44 Std.

Der Metallarbeiter-Tarif sieht bei 48stündiger Arbeitszeit folgende Löhne vor: Facharbeiter Mk. 39.84, angelernter Facharbeiter Mk. 36.48, Hilfsarbeiter Mk. 32.64.

Aus dieser Aufstellung geht ganz eindeutig hervor, daß bei der jetzigen Regelung der städtischen Arbeitsfürsorge unter Zugrundelegung einer Bezahlung nach dem Gemeindearbeiter-Tarif nicht nur die hiesige Lohnbildung außerordentlich ungünstig beeinflußt wird, sondern darüber hinaus für die hier beschäftigten Personen keinerlei Anreiz besteht, irgendwelche anderen Arbeiten zu übernehmen. Außerdem wirken sich diese hohen Wohlfahrtslöhne selbstverständlich auch bei der späteren Betreuung durch das Arbeitsamt aus. Es kann keinesfalls Aufgabe der Wohlfahrt sein, Unterstützungen, sei es auch in Form der Arbeitsfürsorge, zu bezahlen, die noch höher liegen, als ein erheblicher Teil der hier im Tal bezahlten Normallöhne. Es ist für die Kommunalfinanzen untragbar, an Wohlfahrtsempfänger Summen zu bezahlen, die bei durchschnittlich 40stündiger Wochenarbeitszeit höher liegen, als die in der hiesigen Industrie bezahlten Löhne für die 48-Stunden-Woche. Man darf wohl behaupten, daß es sich hier um eine Uebersteigerung der Wohlfahrtsfürsorge handelt, gegen die nicht nur im Interesse der Kommunalfinanzen eingeschritten werden muß, sondern die auch im Interesse der in Beschäftigung stehenden Arbeitnehmer dringend einer Aenderung bedarf. Durch derartige Maßnahmen wird der Sinn einer gesunden Wohlfahrtsfürsorge in das Gegenteil umschlagen müssen, und es ist Aufgabe aller wirklich auf das Wohl der Armen und Aermsten bedachten Kreise, hier eine Aenderung anzustreben, die den wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten Rechnung trägt.

Aachmals: Frühjahrsveranlagung 1931.

Zuschläge zur Einkommensteuer nicht abzugsfähig.

In Ergänzung unserer Ausführungen vom 7. ds. Mts. teilen wir zur Behebung von Zweifelsfragen noch mit, daß die auf Grund der Notverordnung vom 26. Juli 1930 zu entrichtenden Zuschläge für Einkommen von über 8000 Mark (5 Prozent) entsprechend den dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen vom 31. Juli 1930 vom Einkommen des Jahres 1930 nicht abzugsfähig sind, im Gegensatz zur sogenannten Reichshilfe der Personen des öffentlichen Dienstes und der Aufsichtsratsmitglieder. Diese Zuschläge für Einkommen über 8000 Mark sind als reine Zuschlag zur Einkommensteuer vom Einkommen des Jahres 1930 nicht abzugsfähig, ebenso wenig dürfen sie auf die tarifmäßig gezahlte oder einbehaltene Einkommensteuer angerechnet werden; es gilt hier das gleiche wie bei der sogenannten Ledigensteuer, die gleichfalls weder vom Einkommen abzugsfähig, noch auf die zu veranlagende Einkommensteuer anrechnungsfähig ist.

Der Südoststädtische Bürgerverein zur Oberbürgermeisterfrage.

Aus der Monatsversammlung des Bürgervereins des südöstlichen Stadtteils: Von der Eingabe des Unterbarmer Bürgervereins an die Stadtverordneten, betr. die Autobuslinie Unterbarmen—Wendahl—Döppersberg, wurde zustimmend Kenntnis genommen.

Bei der Frage des neuen Oberbürgermeisters wurde der Entschließung des Verbandes der Bürgervereine beigetreten, wonach ein auswärtiger Bewerber außer Betracht bleiben müsse. Es würde unverständlich sein, wenn man durch die Wahl einer fremden Kraft den Grundsatz der Sparsamkeit beiseite stelle. Dem Einwurf, daß ein Wuppertaler Herr vorbelastet sei, sei widersprochen. Auch eine Persönlichkeit von auswärts könne im Laufe der Zeit sehr leicht in die Linie der Voreingenommenheit für den einen oder anderen Stadtbezirk kommen. Diese Frage müsse bei der Wahl des neuen Oberbürgermeisters ausgeschaltet werden. Als Kandidat wurde in dieser Linie der frühere Oberbürgermeister Dr. Kitzbaum genannt. Wenn er von der einen oder anderen Partei und irgendeinem Grunde gewünscht würde, so müsse doch gesagt werden, daß jeder Mensch aus seinen Erfahrungen Lehre ziehe.

In Verbindung mit dieser Angelegenheit spann sich über das Parteiwesen eine lebhafte Unterhaltung, die in dem Wunsch ausklang, die Zeit bald kommen möge, in der sich die Parteien oder doch ein großer Teil derselben zusammenfänden. Ferner gab die Forderung nach Sparsamkeit in den öffentlichen Verwaltungen Veranlassung zu einer längeren Aussprache. Daraus ging hervor daß die Meinungen hierüber teils mehr, teils weniger auseinandergehen. Der eine hält diese, der andere jene Ausgaben für überflüssig. An der Beschlußfassung über Ausgaben, an denen jetzt vielfach kritisiert wird, haben Vertreter der verschiedensten Parteien mitgewirkt. Es stellte sich bei der Aussprache heraus, daß die Grenzen der Sparsamkeit außerordentlich schwer festzulegen seien. Dazu nur noch ein Beispiel aus neuester Zeit: Während die Stadtverwaltung aus Gründen der Sparsamkeit die Hilfs-Steuerzahlstellen in Barmen aufheben möchte, sträube sich die Barmer Bürgerschaft dagegen, obgleich die Beibehaltung der Stellen den Stadtsäckel belaste. Die Elberfelder Steuerzahler hätten bis jetzt derartige Einrichtungen nicht gekannt, trotzdem hätten sie ihre Steuern an die richtige Stelle gebracht. Es könne also auch ohne Steuerzahlstellen, wenn wirklich gespart werden solle. Hierbei wurde dann auch der Meinung Ausdruck gegeben, daß, wenn schon Barmen die Steuerzahlstellen behalte, in dem benachbarten Elberfelder Gebiet gleiche Wünsche berechtigt seien. Bemängelt wurde, daß Steuerbescheide des Finanzamtes nicht immer die notwendigen Angaben über die Steuerkonten enthielten, auf welche Einzahlungen erfolgen müßten. Durch solche Unklarheiten ergäben sich für den Steuerzahler unnötige Schwierigkeiten. Das Finanzamt soll dahingehend unterrichtet werden.

Die aus den letzten Verkäufen angesammelten Reste und Coupons gelangen ab Montag zu ganz

besonders niedrigen Preisen

zum Verkauf.

RESTE

Unsere Reste-Preise sind bekannt billig, doch bringt dieser Verkauf diesmal

etwas ganz Besonderes

Wall Wirmhof Stocksgasse

Gebrüder Alsberg

ELBERFELD

Wall Wirmhof Stocksgasse

Vom Männerdienst der Friedenskirche in Barmen.

Von Pfarrer Ihme.

Die wirtschaftliche Not liegt schwer auf unserer Stadt. Das Heer der Arbeitslosen wächst. Da muß auch das Verantwortungsgefühl und die teilnehmende Bruderliebe wachsen. Es ist eitel Zeitvergeudung, sich herumzustreiten, wer die Schuld trägt an dem gegenwärtigen Zustand. Viel wichtiger ist es, etwas zu tun, um einigermaßen über das Schwere und Unbegreifliche der Zeit hinwegzukommen. Es soll dankbar anerkannt werden, daß mancherlei geschieht. Nur will mir scheinen, daß man im Drange des Vielerlei oft vergißt, daß es von unendlicher Wichtigkeit ist, sich rein menschlich oft einmal wieder zu sehen und einander näher zu kommen. Ist es doch eine große Not, die zu den vielen Zeitnöten hinzugekommen ist, daß wir, die Menschen gleichen Schicksals, und wir, die Menschen eines Volkes, uns nicht mehr verstehen und achten und lieben. Jedermanns Hand ist gegen jedermann, weil man im andern nur den Parteimann oder nur den Vertreter einer Klasse oder nur das Mitglied eines Vereins oder eines Verbandes oder einer irgendwie abgestempelten Gruppe sieht. Zum Teufel endlich mit diesem engstirnigen widernatürlichen Zerstörungsgeist! Wir sind Glieder einer Gemeinde, Bürger einer Stadt, Genossen eines Volkes.

Das waren etwa die Gedanken, die uns beim Männerabend der Friedenskirche am 25. November vorigen Jahres angesichts des Arbeitslosenproblems beschäftigten. Ausgehend von der Ueberzeugung, daß wir als Glieder einer Gemeinde dem Arbeitslosen nicht in erster Linie wirtschaftlich und äußerlich zu helfen berufen sind — obwohl wir das selbstverständlich auch im Auge behalten, aber das ist in erster Linie Sache des Staates und der Städte —, sondern vielmehr darauf bedacht sein müssen, wie er innerlich und seelisch mit seiner großen Not fertig wird, riefen wir die arbeitslosen Männer unserer Gemeinde zu einem „Männerdienst der Friedenskirche" auf.

Wir meinen in aller Bescheidenheit sagen zu können, daß der „Männerdienst" gehalten, was er versprochen hat. Bei unterhaltendem Spiel und Gesang, bei Musik und belehrenden Vorträgen, kommen seit dem 1. Dezember täglich von 10 bis 12 Uhr die Männer im Friedensheim Mützlenweg 41 zusammen. Es war ein prächtig harmonisches Zusammensein. Unser Grundsatz erwies sich als richtig. Einige Unentwegte, von politischen Phrasen aufgeblähte Außenseiter suchten uns dann und wann zu stören. Sie versuchen es immer wieder. Aber sie finden kein Echo. Wir sind des Schwatzens müde, wir wollen Taten sehen. Und wir wollen ja vor allem erst wieder anfangen zu lernen im andern den Menschen zu sehen, nur den Menschen! Was war es doch für eine feine Männerfahrt, als wir zu 50 Menschen verschiedenster Herkunft und verschiedenster politischer Meinung am 31. Januar über Cronenberg und Hagen nach Vollmarstein wanderten, vorneher unsere „Mundkapelle", hinterher unser Männerchor, beide darauf bedacht, bald da, bald dort mit Sang und Klang vor musikkundigen Ohren Ehre einzulegen! Und was war das für ein wohlgelungener Abend am 10. Februar, als der „Männerdienst" die Gemeinde zu einem Unterhaltungsabend ins Friedensheim einlud. War es nicht reine, natürliche Freude, womit da alle Männer, junge und alte, gaben und darboten, war es nicht wohltuende, dankbare Freude, womit alle Anwesenden des dicht gefüllten Saales Wort und Lied, Poesie und Schallplattenkonzert hinnahmen und beklatschten! Besonders das von Herrn Horlebeck mit viel Mühe und Begeisterung einstudierte Bühnenspiel löste ungeteilten Beifall aus. Es war ein Spiel von Otto Bruder: „Grenzmark, ein Spiel von Freiheit und Treue". Es soll Sonntag 15. Februar, abends 8 Uhr, im Friedensheim wiederholt werden. (Eintritt 30 Rpf.)

Bisher haben verschiedene Damen und Herren mit Vorträgen unterhaltender und belehrender Art sich der guten Sache des „Männerdienstes" zur Verfügung gestellt. Wir sind herzlich dankbar dafür und würden es freudig begrüßen, wenn sie zahlreiche Nachfolger fänden. Man möge sich dann an die beiden Pfarrer der Friedenskirche (Pfarrer Kockelke, Falkenstraße 5 und Pfarrer Ihme, Viktorstraße 7) wenden, die das Weitere veranlassen.

Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung zur Leipziger Frühjahrsmesse 1931.

Anläßlich der Leipziger Frühjahrsmesse 1931 werden wiederum Sonderzüge mit D-Zug- und Speisewagen mit Fahrpreisermäßigung verkehren. (Fahrpreisermäßigung wird auch für die Rückfahrt in allen fahrplanmäßigen Zügen gewährt.) Auskünfte usw. erteilt das Leipziger Meßamt.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Alte Elberfelder.** Der frühere Eisenbahnbetriebssekretär Robert Böttcher, Wiesenstr. 31, feiert heute in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag. — Die Witwe Theo Dinkermann, Hedwigstraße 20, begeht morgen ebenfalls in geistiger und körperlicher Frische ihren 82. Geburtstag.

e.— **Verkehrsunfälle.** Auf der Landstraße Elberfeld — Grenze — Neviges fuhr ein Privatwagen beim Ausweichen in den Straßengraben und überschlug sich. Die drei Insassen wurden leicht verletzt. — Am Hofkamp, Ecke Moritzstraße, stießen zwei Privatwagen zusammen. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt. Personen sind nicht verletzt.

e.— **Jubiläen.** Der Prokurist Heinz Thöne begeht am morgigen Sonntag bei der Firma Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Elsfeller, A.-G., sein silbernes Dienstjubiläum. — Der in Textilkreisen bekannte Ewald Heck von der Firma Edmund Friderichs, A.-G., Berlin, Krausenstr. 17/18, früher hier, Bahnhofstr. 8, feiert am Dienstag dem 17. ds. Mts. sein goldenes Geschäftsjubiläum. Heck trat am 17. Febr. 1881 bei der Firma Caspary, Schuff & Hinrichs ein, die am 1. Dezember 1901 von der Firma Ed. Friderichs übernommen wurde. Er ist heute noch bei ihr tätig.

e.— **Der Deutsche Reklameverband.** In der Ortsgruppe Wuppertal-Berg-Mark sprach im Vortragssaale des Verbandes des Einzelhandels in Wuppertal, e. V., Heinz von der Wan-Krefeld über „Baupolizei und Außenreklame". Lichtbilder vervollständigten seine Ausführungen, in denen er die grundsätzliche Polarität von Baupolizei und Reklameverbraucher darlegte. Er wies weiter darauf hin, daß bei einigermaßen gutem Willen der Behörden das gemeinsame Ziel auch auf gemeinsamen Wegen erreicht werden könne. In Wuppertal habe die Geschäftswelt besonders unter zu hohen Sätzen der Verwaltungsgebühren zu leiden, die für jede Genehmigung einer auch noch so geringfügigen Außenreklame zu zahlen seien. Dadurch sei es dem kleineren Unternehmen häufig unmöglich, sich mit einer wirkungsvollen Reklame gegen die Großkonkurrenz durchzusetzen, der bei hohem Werbeetat die Gebühren nicht so fühlbar würden. Die Aufnahmen aus unserer Stadt bewiesen dabei eine durchweg einwandfreie und geschickte Anpassung der Außenreklame an das Stadtbild.

Barmen.

b.— **Reifeprüfung am Oberlyzeum Mittelbarmen.** An dem Oberlyzeum Mittelbarmen fand am 12. und 13. Februar unter Vorsitz des Oberschulrates Dr. Hühnhäuser aus Koblenz die mündliche Reifeprüfung statt, der auch Beigeordneter Professor Gretzler als Vertreter der Stadt beiwohnte. Sämtliche 26 Oberprimanerinnen bestanden die Prüfung, davon neun mit gut.

b.— **Unfälle.** Infolge der Glätte kam in der Wertherstraße ein junger Mann, der eine Anzahl Maßscheiben trug, zu Fall. Die Scheiben gingen in Trümmer und der junge Mann trug Schnittwunden an der Hand davon. — Ein schwerer Unfall konnte in der Müllerstraße durch die Geistesgegenwart eines Wagenführers verhütet werden. Ein junger Mann wollte vor einem fahrenden Straßenbahnwagen der Linie Schwelm-Milspe die Straße überqueren. Dank des scharfen Bremsens durch den Wagenführer wurde der Mann nur leicht angefahren.

b.— **Spitzbubenbeute.** In der Nacht zum 12. d. Mts. wurde an einem Zigarrengeschäft in der Klingelhollstraße eine Schaufensterscheibe von Dieben zertrümmert. Die Täter haben aus der Auslage Zigarren im Werte von 29 RM. entwendet. — In einer der letzten Nächte gelangte ein Dieb über einen Autoschuppen auf das Dach eines Hauses in der Scheurenstraße und stieg durch ein Dachfenster ein. In einem Büro fand er einen unverschlossenen Schreibtisch vor, aus dem er einen Geldbetrag von 22 RM., eine Heimsparbüchse der städt. Sparkasse Barmen mit der Nummer 232, enthaltend etwa 16 RM., und Zigarren entwendete. — Aus dem Verkaufsladen einer Likörfabrik in der Jägerstraße entwendeten Diebe während der Nachtzeit eine Menge Schnaps und Liköre in Flaschen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Im Salamander** verabschiedet sich am Sonntagabend die Gastspieldirektion Lischka-Rauf mit der Volksoperette: „Eine Freundin so goldig wie Du!" — Am Montag hält der allbeliebte Josef Meth mit seiner oberbayrischen Bühne seinen Einzug. Ueber Meth und seine Getreuen, der nun seit über 18 Jahren das Wuppertal besucht und immer mit offenen Armen empfangen wird, ist schon viel berichtet worden. Seine hervorragenden Aufführungen: „Der Meineidbauer", „Pfarrer von Kirchfeld", „Die Hurmhocherin", „Jedermann", „Fonn", „Musikanten-Leandl", „Der 7. Bua", „Das vierte Gebot", „Flieg' roter Adler von Tirol" u. a. sind noch in bester Erinnerung. Das diesmalige Gastspiel Josef Meths dauert unwiderruflich nur bis zum 8. März.

e.— **Wieder Konzerte im „Aso".** Sonntag findet im Aso Konzert mit Tanzeinlagen statt. Beginn 4 Uhr. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Sonntags- und Mittwochskonzerte wieder regelmäßig stattfinden. Die Restauration ist von jetzt ab wieder täglich geöffnet.

b.— **Theaterabend des Barmer Verkehrs-Vereins.** Der Verkehrs-Verein Barmen weist auf seinen am Freitag dem 20. Februar stattfindenden Theaterabend im Barmer Hause hin, mit dem Schwank „Charleys Tante".

e.— **Faschingstreiben auf der Neuen Hardt.** Auf der Neuen Hardt findet heute, Samstag, abend 8 Uhr, ein Kostümfest des MGV. Helvetia statt. Rosenmontag, abends 8 Uhr, ist Preiskostümfest des Elberfelder Schützenvereins 1830. Mittwoch 18. Febr., nachm. 4 Uhr, ist Bergischer Kaffeeklatsch.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Ueber Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot, Volksaufklärung** spricht im Auftrage des Westd. Sittlichkeitsvereins Prof. Lic. Dr. Sellmann, Hagen i. W., am Sonntag 15. Febr., abends 6 Uhr, im großen Saale des Jugendhauses, Bergstraße 50.

e.— **Ein anthroposophischer Vortrag v. Dammitz** über „Der Mensch im Lichte der Geisteswissenschaft" findet statt am Montag, 20.15 Uhr, W.-Rathenaustr. 33.

Vohwinkel

Der billige Sonntagsbraten.

Aus dem verschlossenen Stall eines Anwohners von Fliet in Vohwinkel wurden 16 Gänse und ein Hahn im Werte von 150 Mark entwendet. Die Tiere sind an Ort und Stelle geschlachtet worden.

Glossen vom Tage . . .

Rufmord.

„Wie geht's?" — „Danke, schlecht!" Die übliche zeitgemäße Begrüßungsformel. Es gibt ja kaum noch jemand, dem es gut geht. Es gibt wohl noch, aber sie wollen es nicht wahr haben, sie machen das Jammern mit. Es könnte ihnen eigentlich ja auch besser gehen, so meinen sie. Also —, danke, schlecht!

Ob die Zeiten besser werden? — Kein Gedanke daran! Woher soll auch die Besserung kommen?! Preisabbau? Lächerlich. Gehaltsabbau, faule Kiste! Steuersenkung? Merken Sie was?

Miesmachers unterhalten sich: Die Zeiten! Einer nach dem anderen muß dran glauben. Pleiten, Pleiten! Man kann nur sagen: Nicht drängeln, es kommt jeder dran! Haben Sie schon gehört, der Firma Ix soll es auch schlecht gehen, der steht das Wasser am Halskragen. Die hat noch viel zu tun? Ausgeschlossen. Und wenn schon, bei den Preisen kann ja keiner Geschäfte machen. Da geht das beste Haus in die Brüche.

Wahrheit ist, daß die Firma Ix tatsächlich noch ausreichend beschäftigt ist und auch noch gut verdient. Miesmacher Nr. 2 aber zieht, geschwellt von neuem Wissen, los zum nächsten Treffen mit ebensolchen Schwarzsehern. „Haben Sie schon gehört, die Firma Ix ist in Schwierigkeiten. Sorgen Sie mal, daß Sie da Ihr Geld kriegen, sonst hängen Sie drin! Zeiten sind das — Zeiten!!

Bald weiß die ganze Geschäftswelt, daß die Firma Ix wackeln soll! — Die Firma ahnt nichts von diesem Gerede, wundert sich nur, daß Geschäftsverhandlungen plötzlich abgebrochen werden, Lieferanten auf Ausgleich des Kontos drängen, erteilte Aufträge plötzlich nicht mehr ausgeführt werden können, Vorausbezahlung zur Bedingung gemacht wird. Was ist los? Man hat die Firma tot gesprochen — Rufmord!

Jetzt kann es wirklich geschehen, daß ihre geordneten Verhältnisse gestört werden. Diesem plötzlichen Ansturm auf Bezahlung der Rechnungen, ohne gleichzeitigen Eingang der Außenstände, diese Störung im Ablauf der Geschäfte, kann zur Geldverknappung führen, kann sogar die Firma veranlassen, ein Moratorium nachzusuchen, selbst, wenn der Status durchaus aktiv ist. Und selbst, wenn es nicht so weit kommt, ist ihr aus dem dummen unverantwortlichen Geschwätz gewissenloser Miesmacher große Schädigung erwachsen.

Was kann man tun? Was beginnt man überhaupt bei übler Nachrede? Die einen warten in Ruhe ab, bis die Welle der Erregung abgeebbt ist. Die anderen — das sind die Energischen — packen den ersten Besten und verklagen ihn. Wenn man überhaupt jemand schnappen kann! Meistens hat in einem solchen Falle niemand etwas gesagt. Zu der Leichtfertigkeit gesellt sich die Feigheit.

In unserer erregten Zeit, wo gerade Gerüchte über wirtschaftliche Schwierigkeiten so ungeheure Folgen haben können, sollte man vorsichtig sein, auch nur das Geringste zu äußern oder weiter zu verbreiten, für das man keine sicheren Beweise hat. Die Tochter der Waschfrau ist ebensowenig eine Quelle wie der Portier der Bank, der Herrn Ix in der letzten Zeit mehr oder weniger oft hat kommen sehen. Die Lawine, die alles unter sich begräbt, wird auch oft nur durch ein harmlos piepsendes Vögelchen ins Rollen gebracht. . . Die Zeiten sind wirklich zu ernst und das geschäftliche Vorwärtskommen so schwer, daß wir uns hüten sollten, leichtfertig die Existenz des Mitmenschen zu untergraben. Zusammenhalten und einander helfen wäre auch hier besser angebracht!

„Menschenfreund."

„Jäger" nannte er sich bezeichnenderweise, hauptsächlich wohl deshalb, weil er Jagd machte auf seine Mitmenschen, die jetzt in bitterster Not sind und nach jedem Strohhalm greifen, der sich ihnen bietet.

„A. Jäger", angeblich aus Lennep, Elberfelderstraße 57, inserierte in den Zeitungen, daß er als Geldgeber Darlehen an Geschäftsleute ausgebe. Und dann kam er persönlich in der Maske des „Menschenfreundes". Den Geldsuchenden sagte er, sie müßten erst Mitglied der Bausparkasse „Heimat" werden und hätten einen Beitrag von 25 RM. zu zahlen. Dann sollte ihnen das gewünschte Darlehen übermittelt werden. Mehrere Geschädigte, die den Betrag gezahlt haben, mußten später feststellen, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen waren. Der angebliche „Jäger" ist in Lennep völlig unbekannt. Wer kennt ihn? Er gehört vermutlich dem Kaufmannsstande an, ist 40 bis 45 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß und von kräftiger Gestalt, hat meliertes Haar und grauen gestutzten Schnurrbart, außerdem trägt er Brille mit dunkler Einfassung.

Eine Art „Konkurrenz" findet er übrigens in Wuppertal-Elberfeld in einer Witwe, die von Haus zu Haus geht, um Bestellungen auf Maßkorsetts aufzusuchen. Sie läßt sich Anzahlungen geben. Eine Lieferung der Korsetts können die Besteller trotz aller Mahnungen nicht erreichen, auch wird die Anzahlung nicht zurückgegeben. Vor dem Treiben dieser Frau wird gewarnt.

Müssen die angehenden Sextaner noch die Prüfung machen?

Wie wir gestern mitteilten, kündigte Minister Grimme den Fortfall der Aufnahmeprüfung für die Sexta an. An ihre Stelle soll der Ausschuß von Studienräten und Volksschullehrern — der übrigens jetzt bereits besteht und segensreiche Arbeit leistet — auf Grund der Zeugnisse und Gutachten der Grundschule über die Aufnahme entscheiden. Den Aufgenommenen soll eine Art „Bewährungsfrist" gegeben werden. Stellt sich innerhalb eines halben Jahres heraus, daß sie nicht mitkommen können, dürfen sie wieder entlassen werden.

Hoffentlich kommt nun der Erlaß recht bald heraus, damit die „Heurigen" nicht noch erst durch das Fegefeuer einer Aufnahmeprüfung zu gehen haben. In Elberfeld ist sie bereits für den 23. Februar und in Barmen für den 2. März angesetzt.

Und das Sonntagswetter?

Welch prächtiger Zauberkünstler ist doch der Winter! Gestern nachmittag noch träufelnde Dachsparren und schmelzender Schneematsch — dann plötzlich Temperaturumschwung, Frost . . und das herrlichste Panorama bot sich kurz darauf den Blicken. Glitzernde Eiskristalle verwandelten die Bäume in ein märchenhaftes Bild, und Telephon- und sonstige Drähte glichen mit ihren weißen Hüllen kostbarem Glaswerk.

Für Sonntag sind leichte Schneefälle vorausgesagt, allerdings soll das Wetter nicht beständig bleiben. Trübe und neblige Morgenstunden sollen den Sonntag einleiten. Im Laufe des Tages wird es dann voraussichtlich zu einer teilweisen Aufheiterung kommen.



Einkommen und Auskommen.

Für die Dauer werden Sie nur dann gut auskommen, wenn Sie Ihr Einkommen richtig einteilen und dabei auch an die Zukunft und unerwartete Möglichkeiten denken. Es braucht gar nicht viel zu sein, was Sie dafür zurücklegen — nur muß es regelmäßig geschehen und sicher angelegt werden. Am zweckmäßigsten sorgen Sie für die eigene Zukunft und für die Ihrer Angehörigen, wenn Sie regelmäßig einen Teil Ihres Einkommens für eine Lebensversicherung einzahlen.

Die Beiträge sind umso niedriger,
je eher Sie abschließen!

Bergisch Land

Nr. 38 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 14. Febr.

Beachtenswerter Verkehrsvorschlag.

Zur Hebung der Benutzungsziffer bei der Reichsbahn. — Durchgehende Züge Wuppertal-Hattingen-Essen-Kettwig-Vohwinkel-Wuppertal.

WG. **Elberf**, 15. Febr. Das Problem des schwindenden Verkehrs bereitet der Reichsbahn bekanntlich steigende Sorgen.

Wer den heutigen Zugverkehr auf der Strecke Vohwinkel—Kettwig beobachtet, macht die Erfahrung, daß sich in langen Zügen nur ganz wenig Menschen befinden. Daraus ergibt sich zunächst als erste Forderung der Rentabilität: Verkürzung der Züge auf ein Mindestmaß. Weiter richte man einen Rundverkehr ein, der folgende Strecke durchläuft:

Vohwinkel — Wuppertal — Barmen — Sprockhövel — Hattingen — Steele — Essen — Werden — Kettwig — Elberf — Wülfrath — Vohwinkel — Wuppertal.

Wir haben auf Grund des Fahrplanes festgestellt, daß ein Personenzug zur Bewältigung dieser Strecke einschließlich der Haltezeiten auf den Bahnhöfen etwa 2½ Stunden benötigt. Würde man also in beiden Richtungen je drei kurze Züge mit nur wenigen Wagen verkehren lassen, so würde man damit erreichen, daß auf dieser Rundstrecke

ungefähr stündlich ein Verkehr nach jeder Richtung stattfände.

Das wäre naturgemäß gegenüber dem jetzigen Zustande mit der langen Zugpause ein nicht zu verkennender Vorteil, der noch dadurch vergrößert würde, daß die Züge in Bewegung bleiben und nicht lange Zeiten nutzlos unter Dampf in irgendeinem Bahnhofe liegen. Wir sind sicher, daß eine Verdichtung des Verkehrs auf die Benutzung der Züge außerordentlich belebend einwirken würde. Es ist ferner nicht von der Hand zu weisen, daß der stündliche Verkehr

einen vorzüglichen Zubringerdienst zu den großen, Essen und Wuppertal berührenden Fernlinien darstellen würde.

Ein weiterer Schritt zur Hebung des Verkehrs auf den erwähnten Strecken wäre neben der Einrichtung des oben beschriebenen Rundverkehrs noch eine Ermäßigung der Preise. Jede Preisermäßigung wirkt verkehrsfördernd, wirkt also rentabilitätshebend. Daher sei als nächste Forderung die nach

Einführung eines Vorortstarifes auf der genannten Strecke

aufgestellt. Es ist dies keine Forderung, die vollkommen neu ist. Soweit wir wissen, hat bereits früher eine Versammlung des Verbandes reisender Kaufleute in Essen die gleiche Forderung erhoben. Die Einführung des Vorortstarifes ließe sich auf der besprochenen Strecke durchaus begründen.

Endlich Eilzüge durchs Oberbergische.

Wesentliche Verbesserung im Verkehr mit dem Wuppertal.

WG. **Dieringhausen**, 13. Febr. Den vielfachen Wünschen der oberbergischen Verkehrsinteressenten nachgebend, hat sich die Reichsbahndirektion Wuppertal endlich entschlossen, im kommenden Sommerfahrplan einige Eilzugspaare einzulegen. Wenn auch noch nicht allen Wünschen Rechnung getragen werden konnte, so ist im oberbergischen Eisenbahnverkehr damit eine wesentliche Verbesserung erzielt worden, die in der Hauptsache von den Vertretern der oberbergischen Industrie begrüßt wird. Ihnen wird es jetzt möglich sein, wichtige Fernverbindungen zu erreichen, stundenlange Aufenthalte kommen jetzt dort in Wegfall. Daß schließlich die erstrebte Eilverbindung Dieringhausen — Hagen Anschluß an Eilzug Lüdenscheid — Hagen in Brügge, ab Brügge 14.24 Uhr, an Hagen 14.58 Uhr — von dort D-Zugverbindung nach allen Seiten — im diesjährigen Sommerfahrplan seitens der Reichsbahnverwaltung nicht zugestanden wurde, ist ein Schönheitsfehler, der unbedingt im kommenden Jahre ausgemerzt werden muß. Wer sich den riesigen Autobetrieb auf der Volmestraße ansieht, begreift nicht, daß die Reichsbahn sich diesen Verkehr entgehen läßt, der doch nur dadurch hervorgerufen wird, weil die Reisenden die Fernanschlüsse in Hagen ohne Zeitverlust erreichen wollen.

In der Besprechung der Kreisverkehrsausschüsse von Olpe, Gummersbach und Waldbröl in Olpe, an der seitens der Reichsbahndirektion Oberbaurat Krüger und Fahrplandezernent Lunz teilnahmen, wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Der Plan der Reichsbahndirektion Wuppertal, von Dieringhausen nach Wuppertal einen Eilzug ab Dieringhausen 11.30 Uhr, an Wuppertal 13.05 Uhr soll zugunsten eines gegen 14 Uhr von Dieringhausen abfahrenden Eilzuges abgeändert werden, der dann in Wuppertal den Anschluß an D 3 nach Berlin vermittelt. Der Gegenzug Wuppertal-Dieringhausen wird bis Olpe durchgeführt. Er verläßt Wuppertal um 21 Uhr, hat nach Eintreffen in Dieringhausen 22.47 Uhr dort etwas Aufenthalt, um noch die Reisenden von dem neuen Eilzug Köln Hbf. — Gummersbach, ab Köln 21.54 Uhr übernehmen zu können. Ankunft in Olpe erfolgt gegen 24 Uhr.

Theaterverhandlungen Gladbach — Krefeld gescheitert.

Krefeld, 14. Febr. Die Verhandlungen zwischen Gladbach-Rheydt und Krefeld über die Möglichkeiten einer Theatergemeinschaft sind vorläufig aussichtslos abgebrochen worden.

Die Lösung des Erwerbslosenproblems

WG. **Remscheid**, 13. Februar. Zu einer Besprechung der brennenden Tagesfrage: Wie kann das Erwerbslosenproblem für die kommunalen Verwaltungen gelöst werden?, hatte Oberbürgermeister Dr. Hartmann Vertreter der Presse Westdeutschlands eingeladen. In einem großangelegten Vortrag schilderte er Ursache und Bedeutung der gemeindlichen Finanznot, deren Kernpunkt vor allem im industriellen Westen die ins krisenhafte gestiegenen Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge ist und die den Etat 1931 als ein Schreckgespenst erscheinen läßt. Der Oberbürgermeister begründete eingehend die Pflicht des Reiches und die zwingende Notwendigkeit, die Gemeinden auf dem überragenden Hauptaufgabengebiet, der Arbeitslosenfürsorge, zu entlasten und sprach im Anschluß an die eindringliche Warnung davor, die Gemeinden ihrem Schicksal zu überlassen, die Hoffnung aus, daß die Reichsregierung in letzter Stunde doch noch die Lage richtig erkenne und herauskomme aus ihrer Voreingenommenheit den Städten gegenüber, wie sie nicht nur in der sachlichen Arbeit, sondern auch in einzelnen Äußerungen von Regierungsvertretern im Parlament zu spüren sei. Dann gab er einen von ihm ausgearbeiteten Vorschlag bekannt, der nach seiner Ansicht den einzigen Weg darstellt, auf den die Gemeinden aus der katastrophalen Finanznot herauszukommen vermögen. Oberbürgermeister Dr. Hartmann ging dabei aus von der Forderung des Städtetages, die Krisen- und die Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge zusammenzulegen und die Ausgaben für diese beiden Gruppen auf Reich, Länder und Gemeinden nach einem Schlüssel in der Weise zu verteilen, daß auf das Reich die Hälfte, auf Länder und Gemeinden je ein Viertel entfällt. Das Entscheidende bei dem neuen Vorschlag ist die Geldbeschaffung, die mit Hilfe einer kleinen Erhöhung der Umsatzsteuer gesichert werden soll. Der Oberbürgermeister legte seinem Finanzplan die Schätzung zugrunde, daß im Jahre 1931 für durchschnittlich eine Million Wohlfahrtserwerbslose und dreiviertel Millionen Krisenunterstützte etwa 1,4 Milliarden RM. erforderlich sein würden. Davon hätten das Reich die Hälfte, gleich 700 Millionen RM., die Länder ein Viertel, gleich 350 Millionen RM., und die Gemeinden ebenfalls 350 Millionen RM. zu decken. Als Beisteuer des Reiches kämen zunächst die heute schon für die Krisenfürsorge aufgewandten 600 Millionen RM. in Betracht. Die Länder, die bisher an der Arbeitslosenfürsorge überhaupt nicht beteiligt gewesen sind, müßten 200 Millionen RM. aus ihrem Etat durch Ausgabenersparnisse und Reserven herausholen, und die gleiche Summe könnten die Gemeinden hauptsächlich durch die neue Notsteuer aufbringen. Das wären zusammen eine Milliarde RM. Die noch fehlenden 400 Millionen RM. sollen durch eine Erhöhung der Umsatzsteuer um 0,35 auf 1,2 Prozent hereingebracht werden. Von dem Mehrertrag an Umsatzsteuer würde das Reich 100 Millionen RM., Länder und Gemeinden je 150 Millionen RM. für die Arbeitslosenfürsorge erhalten. Auf die Gemeinden dürften aber die 150 Millionen RM. nicht nach dem bisherigen Schlüssel verteilt werden, vielmehr müßte die Verteilung nach der Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen im Verhältnis zum Realsteueraufkommen geschehen. Auf diese Weise würde der provisorische Charakter, der bei einer Besserung der Konjunktur wieder abzubauenden Steuererhöhung betont. Die Umsatzsteuererhöhung hätte auch den Vorzug, daß dadurch kein Rpf. Mehrunkosten für Veranlagung und Erhebung entstehen würden. Der Oberbürgermeister erklärte, er sei sich bewußt, daß man gegen die Umsatzsteuererhöhung Sturm laufen werde, es gebe aber keine andere Möglichkeit der Deckung. Widerstand werde nicht die Rohstoffe erzeugende Industrie, wohl aber Handel und verarbeitende Industrie leisten. Diese Kreise dürften aber nicht vergessen, daß gerade sie das größte Interesse an der Kaufkraft der breiten Masse hätten und daran, daß die Möglichkeit geschaffen werde, dafür zu sorgen, daß die Arbeitslosen ihre täglichen Bedürfnisse wirklich decken könnten. Zum Schluß betonte der Oberbürgermeister, daß die Lösung des Erwerbslosenproblems für die Gemeindeverwaltungen deshalb so dringend sei, weil die Kreditfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft nicht nur von einer Sanierung der deutschen Finanzen abhänge, sondern vor allem auch davon, daß die Gemeinden finanziell wieder gesunden.

Das Urteil im Hagener Kommunisten-Prozeß.

Schwere Zuchthaus- und Gefängnisstrafen

Hagen, 13. Februar. Nach 2½stündiger Beratung verkündete der Vorsitzende im Zentarra-Prozeß folgendes Urteil: Der Angeklagte Hans Zentarra wegen Totschlags zu neun Jahren und einem Monat Zuchthaus sowie zehn Jahren Ehrverlust. Der zweite Hauptangeklagte, Karl Quitmann, wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu drei Jahren acht Monaten Gefängnis und die übrigen Angeklagten wegen Beihilfe zu Gefängnisstrafen von neun Monaten bis zwei Jahren sieben Monaten, und zwar erhielten Joseph Quitmann zwei Jahre Gefängnis, Hahn ein Jahr sechs Monate, Schiffke zwei Jahre sieben Monate, Biskott sechs Monate und Wendland neun Monate Gefängnis. Der Angeklagte Schneider wurde freigesprochen. Die Verurteilten, Angehörige der KPD., hatten dem Nationalsozialisten Sanders eine „proletarische Abreibung" erteilt, die dessen Tod zur Folge hatte.

Der letzte Akt des Schwarzbrenner-Prozesses.

WG. **Haßlinghausen**, 13. Febr. Die im Haßlinghauser Schwarzbrennerprozeß verurteilten Angeklagten hatten sämtlich Berufung eingelegt, sie aber zurückgezogen bis auf den Angeklagten K. Vor der Großen Strafkammer zog heute nach eingehender Belehrung auch K. die Berufung zurück mit der Aussicht auf Bewährungsfrist, die er zu geeigneter Zeit beantragen soll.

Eifersuchts-Tragödie.

Student schießt auf eine 17jährig Schülerin aus Gelsenkirchen.

WG. **Gelsenkirchen**, 13. Februar. Am Mittwochabend feuerte der 22 Jahre alte Medizinstudent Joseph Wasoehrl in Schliersee (Oberbayern) nach einer kurzen Auseinandersetzung auf die 17 Jahre alte Schülerin Maria Stern aus Gelsenkirchen vier Schüsse ab, die das Mädchen schwer verletzten. Dann tötete sich der Student durch einen Kopfschuß. Der Zustand des Mädchens, das in Schliersee zur Erholung weilte, ist hoffnungslos. Die Tat soll auf Eifersucht zurückzuführen sein.

Die Mutter erschossen.

WG. Köln, 13. Februar. Gestern mittag um 15 Uhr erschoß ein 23jähriger junger Mann auf der Poststraße in Köln mit einem Flobert aus Unvorsichtigkeit seine Mutter durch einen Brustschuß. Wie wir erfahren, hatte der junge Mann vorher noch Spatzen geschossen und wollte in der Küche bei der Mutter das Gewehr reinigen. Er vermutete, die Waffe sei ungeladen. Plötzlich ging ein Schuß los und traf die Mutter tödlich. Sie verschied in den Armen des unglücklichen Sohnes.

Schriftweise dem Ziele näher

Aufgaben der rheinischen Krebsbekämpfung

Vorläufig Radiumbeschaffung zu Austauschzwecken — Endziel: kostenlose Bestrahlung aller rheinischen Krebskranken

WG. **Düsseldorf**, 13. Februar 1931

Der Plan der Errichtung einer Zentral-Krebs-Strahlenklinik stößt zwar auf erhebliche Schwierigkeiten, die sowohl in dem Problem selbst, besonders aber in der Frage der Geldbeschaffung liegen. Trotzdem wollen die beteiligten Stellen den Plan nicht einfach in den Aktenschränken verschwinden lassen, sondern versuchen, etappenweise an das Ziel heranzukommen. Landesrat Dr. Schellman hat daher das Problem in einer Broschüre „Aufgaben und Ziele der rheinischen Krebsbekämpfung" erörtert, die als Sonderbeilage der Amtlichen Mitteilungen der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz erschienen ist.

In dieser Broschüre, in der zunächst die wissenschaftlichen Streitfragen über dieses Problem gestreift werden, wird unter anderem darauf hingewiesen, daß die Zunahme der Krebskrankheiten zum Teil darauf beruhen mag, daß das durchschnittliche Lebensalter der Bevölkerung zugenommen hat, und deshalb mehr Menschen in das für die Entwicklung des Krebses günstigere Lebensalter kommen. Aber damit sei das Anschwellen des Krebses allein nicht zu erklären, da auch die Krebserkrankungen der übrigen Lebensalter stark zugenommen haben.

Nach weiteren Ausführungen über die Ziele der Krebsbekämpfung weist die Schrift nochmals darauf hin, daß die Hauptschwierigkeit bei der Organisation der rheinischen Krebsbekämpfung unter den heutigen Verhältnissen selbstverständlich in der Aufbringung der hierfür erforderlichen Geldmittel besteht. Das Zentralinstitut wird von Sachverständigen auf 500 Betten berechnet. Da bei der Einrichtung ganz erstklassige und kostspielige Apparate notwendig sind, würde für das Bett ein Durchschnittssatz von 20 000 RM. einzusetzen sein, so daß ein Gesamtbetrag von zehn Millionen RM. erforderlich sein würde. Diesen Betrag in der nächsten Zeit aufzubringen, würde unmöglich sein. Deshalb solle die Durchführung des ganzen Planes vorläufig zurückgestellt und vorläufig nur eine Radiummenge von 5 Gramm beschafft werden. Dafür würde, einschließlich einiger Nebenkosten ein Betrag von 1,5 Millionen RM. notwendig sein. Auch diese Beschaffung würde nicht auf einmal, sondern vielleicht in vier Jahren möglich sein, so daß jährlich 400 000 RM. aufgebracht werden müßten.

Dieser Betrag soll, ähnlich einem früher schon aufgetauchten Vorschlage aufgebracht werden durch eine Umlage von 1 Rpf. auf jeden Einwohner der Rheinprovinz und von 5 Rpf. jährlich auf jeden Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherten. Daraus würden sich an Einnahmen ergeben:

Provinz	72 000	RM.
Landesversicherungsanstalt	85 000	„
Reichsvers. für Angestellte	10 000	„
Knappschaft	6 000	„
Krankenkassen	100 000	„
Eisenbahnpensionskassen	4 000	„
Berufsgenossenschaften	30 000	„
Reichsarbeitsminister	10 000	„
Arbeitsgemeinschaft	30 000	„
Freiwillige Spenden	53 000	„

zusammen: 400 000 RM.

Mit der aus diesen Beträgen beschafften Radiummenge, deren Verwaltung der Arbeitsgemeinschaft in der Rheinprovinz vorbehalten bleiben soll, soll sofort die Krebsbehandlung in der Rheinprovinz bei den ärztlich anerkannten öffentlichen Krebsbehandlungsstätten unterstützt und gefördert werden. Es ist daran gedacht, das Radium für Krebsbehandlungsfälle an diese Institute auszuleihen, um auf diese Weise dem Endziel einer kostenlosen Radiumbehandlung aller Krebskranken allmählich näherzukommen.

Die Ansicht der Arbeitsgemeinschaft von Reichsversicherungsträgern in der Rheinprovinz über eine rheinische Krebsbekämpfung wird schließlich in einige Leitsätze zusammengefaßt, in denen im wesentlichen ausgeführt wird:

Energische Abwehrmaßnahmen gegen die Krebskrankheit sind dringend erforderlich.

Eine systematische Krebsbekämpfung muß in die Wege geleitet werden.

Während Einrichtungen für die Krebsbekämpfung im Rheinland vorhanden sind, fehlt es noch an größeren Mengen Radium, dessen Beschaffung erstrebt wird.

Das von der Arbeitsgemeinschaft beschaffte Radium soll jedem rheinischen Kranken kostenlose Bestrahlung ermöglichen.

Mit den rheinischen Radiumbesitzern soll eine Arbeitsgemeinschaft zum Zwecke des Austausches von Radium geschlossen werden.

Die Fürsorge für Krebskranke ist mit Hilfe der Fürsorgestellen zu organisieren.

Soweit die Darlegungen der Denkschrift, die beweist, daß man allen Schwierigkeiten zum Trotz das Problem, wenn auch nur in einem allmählichen Aufbau, doch in irgendeiner Form in Angriff nehmen will. Denn etwas muß geschehen. Noch länger tatenlos zuzusehen, erscheint unmöglich.

Wetterbericht.

Samstag, den 14. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	750.3	NNO leise	bewölkt	3
Hamburg	752.5	O schwach	klar	—1
Swinemünde	755.4	SSO mäßig	bedeckt	—3
Königsberg	759.3	SSO frisch	Schnee	—6
Aachen	751.8	NNW leise	Nebel	0
Frankfurt-M.	750.9	NO leicht	Schnee	1
Hannover	—	—	—	—
Berlin	753.3	OSO leicht	ziemlich heiter	—1
Breslau	752.6	O leise	bedeckt	—3
München	749.4	NW schwach	Schnee	—4
Zugspitze *)	507.3	NNW frisch	Nebel	—19
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	661.6	NW leicht	bedeckt	—4
Vlissingen	753.1	NNW schwach	heiter	3
Brüssel	752.9	NNW leicht	ziemlich heiter	0
London	758.6	NW schwach	heiter	1
Yarmouth	755.1	N mäßig	ziemlich heiter	2
Plymouth	762.1	N schwach	heiter	2
Paris	755.7	NNW schwach	ziemlich heiter	3
Toulouse	755.1	NW leise	bedeckt	1
Madrid	760.3	N frisch	heiter	11
Zürich	760.0	NO leise	bedeckt	—1
Genf	749.9	NNO leise	bedeckt	1
Lugano	742.3	N leise	bedeckt	6
Genua	747.3	NNO mäßig	bewölkt	3
Rom	741.9	SO leicht	bedeckt	3
Messina	744.8	still	bedeckt	11
Wien	748.8	NO schwach	Schnee	—2
Budapest	—	—	—	—
Warschau	758.1	SO schwach	ziemlich heiter	—10
Kopenhagen	755.1	OSO leicht	Regen	2
Stockholm	760.0	SO mäßig	Schnee	—3
Haparanda	767.3	SSO mäßig	bedeckt	—12

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	745.3	745.9	751.0
Temperatur	1.3	0.7	—0.3
Wind	S schwach	S schwach	W leicht
Wetter	Schnee	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ... 6 cm Schnee
Höchste Temperatur gestern ... 3.0
Niedrigste Temperatur heute früh ... —1.6

Das Tiefdrucksystem hat sich stark verflacht. Die Zufuhr polarer Luftmassen scheint vorläufig zum Abschluß gekommen zu sein. Die Wetterlage wird eine allgemeine Beruhigung erfahren. Das ziemlich unfreundliche Winterwetter dauert fort mit einzelnen Niederschlägen in Schauern, meist als Schnee. Insbesondere bleibt die Schneedecke auf den Höhen erhalten, wo sie durchschnittlich 40—50 Zentimeter, am Kahlen Asten sogar bis zu 90 Zentimeter erreicht hat.

Wetteraussichten für Sonntag:

Noch unbeständig, leichte Schneefälle, teilweise Aufheiterung. Auf Nordost drehende Winde. In den Morgenstunden trübe und neblig.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Fortdauer des unbeständigen Wetters.

!!! Bei Rheuma, Grippe sofort Medicinal von Apoth. Taubert. Auff. schnelle Besserung! Nur 1 Mk. in Drog. u. Ap.

Der Briefkasten einer Behörde als Annahmestelle für Fristsachen

Vom Geh. Justizrat Dr. Hans Delius, Kammergerichtsrat in Berlin.

Wenn jemand mit der Entscheidung einer Behörde nicht zufrieden ist, dann kann er Rechtsmittel einlegen, wenigstens in der Regel. Diese Rechtsmittel (Beschwerden usw.) sind entweder an eine bestimmte Frist gebunden oder nicht. Da es für verschiedene Rechtsverhältnisse nicht paßt, wenn der Betreffende erst nach längerer Zeit mit einem Rechtsmittel kommt, das zur Aufhebung der angefochtenen Entscheidung führt, so hat der Gesetzgeber vorgeschrieben, daß ein Rechtsmittel alsbald eingelegt werden muß, damit möglichst schnell eine endgültige Entscheidung herbeigeführt wird. Die Fristen sind verschieden, eine Woche (in Strafsachen), 2 Wochen bis 1 Monat (in Zivilsachen) usw. Gemeinsam ist allen, daß sie um Mitternacht des letzten Tages ablaufen, und der betreffende Schriftsatz bis dahin bei der Behörde eingegangen, d. h. in die Hände eines zur Empfangnahme berechtigten Beamten gekommen sein muß. Wurde die Frist versäumt, so ist das Rechtsmittel verloren und unter Umständen ein großer Schaden entstanden. Es gibt zwar noch eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, diese ist aber nur zulässig, wenn jemand durch Naturereignisse oder andere unabwendbare Zufälle an der Innehaltung der Frist verhindert war.

Man kann nun zwar jedem nur raten, mit dem Rechtsmittel nicht bis zum letzten Tage zu warten. Allein gesetzlich ist niemand daran gehindert. Es kommt aber auch vor, daß man z. B. erst noch Ermittlungen anstellt, Rechtsrat einholt und die Antwort erst am letzten Tage eingeht. Man kann sich der Post (Telegramm, Eilbotenbestellung) bedienen, gelingt die Ablieferung an die Behörde innerhalb der Frist nicht, so ist das Rechtsmittel verwirkt. Bei gewöhnlichen Postsendungen muß man sich so einrichten, daß ein Schriftstück noch mit der letzten Bestellung ausgetragen wird. Es ist übertrieben, wenn Gerichte verlangen, daß der Beschwerdeführer mit den bei der Behörde hinsichtlich der Postsendungen bestehenden Einrichtungen (z. B. Abholung der Postsachen durch einen Boten der Behörde nur zu bestimmten Zeitquoten) Bescheid weiß und sich danach richtet. Es genügt, wenn der Brief auf dem gewöhnlichen Wege (Briefträger) noch rechtzeitig bestellt wird. Man kann sogar sagen, der Brief ist der Behörde „zugegangen", wenn der verteilende Postbeamte ihn in das zur Abholung durch den Boten der Behörden bestimmte Fach legt. Wann er tatsächlich abgeholt wird, ist gleichgültig. War die Post nicht mehr benutzbar, dann muß der Brief zur Behörde gebracht werden. Bei den meisten Behörden ist schon nachmittags Dienstschluß. Dann wird vom Pförtner vielleicht gesagt, daß der zur Empfangnahme berechtigte Beamte wohl in seiner Privatwohnung den Brief annehmen werde. Es ist eine eigentümliche Zumutung, daß der Beschwerdeführer sich nach der oft weit entfernten Privatwohnung hinbegeben soll, wo der Beamte auch nicht mit Sicherheit anzutreffen ist, aber auch die Annahme verweigern kann. Direkt gesetzwidrig ist es aber, die vom Gesetz gewährte Frist bis Mitternacht durch eine Verwaltungsverordnung (früheren Büroschluß) tatsächlich abzukürzen. Schließlich bleibt noch der Briefkasten, der sich gewöhnlich im Innern des Gebäudes befindet. Wird er noch an dem betreffenden Tage geleert, so geht die Sache in Ordnung. Ist das Gebäude nach 20 Uhr bereits geschlossen, dann kann man nicht mit Sicherheit den Kastellan zum Oeffnen heranholen, auch nützt der Einwurf in den Briefkasten nicht mehr, da Leerung nicht mehr erfolgt. Der Eingangsstempel, welcher maßgebend ist, trägt das Datum des folgenden Tages. Dasselbe tritt ein, wenn der Briefkasten von der Straße aus zugänglich ist und spät abends noch benutzt wird.

Streng genommen müßte der Briefkasten genau um Mitternacht geleert werden. Ist nämlich eine Gegenpartei vorhanden, so hat sie ein berechtigtes Interesse daran, daß nicht ein nach Mitternacht eingeworfener Brief als rechtzeitig eingegangener behandelt wird. Man wird von der Behörde nicht verlangen dürfen, einen Beamten mit der Leerung um Mitternacht zu betrauen. Es gibt aber mechanische Vorrichtungen, die automatisch um Mitternacht den Briefkasten nicht absolut sperren, sondern nur um diese Zeit eine Platte einschieben, welche die bis Mitternacht eingesteckten Briefe gesondert hält. Ein jederzeit von der Straße aus erreichbarer Briefkasten am Haupteingang mit solcher Sperrvorrichtung, welche nennenswerte Kosten nicht verursachen kann, kann im Verwaltungswege vorgeschrieben werden und eine Unmenge von Aerger aus der Welt schaffen; es handelt sich nicht immer nur um vermögensrechtliche Ansprüche. Es muß Erbitterung erregen, wenn jemand einen Brief rechtzeitig einliefern will und daran gehindert wird durch den Bürschluß, durch Fehlen eines Briefkastens oder durch den Umstand, daß der vorhandene Briefkasten erst am folgenden Morgen geleert wird, wo eine Unterscheidung zwischen vor oder nach Mitternacht eingegangenen Briefen nicht mehr möglich ist. Die Behörde darf auch nicht etwa ein Auge zudrücken, da dadurch die Gegenpartei in ihrem Rechte geschädigt wird insofern, als eine bereits rechtskräftige Entscheidung der Aufhebung oder Abänderung durch die höhere Instanz ausgesetzt wird.

*

Die obigen Ausführungen gewinnen ein aktuelles Interesse dadurch, daß übermorgen, am 16. Februar, die Frist für die Abgabe der Steuererklärung abläuft.

„Von der Tann" bei Scapa Flow gehoben.



Im Verlauf der Hebungsarbeiten an den im Jahre 1919 bei Scapa Flow versenkten deutschen Schiffen konnte jetzt der frühere deutsche Schlachtkreuzer „Von der Tann", bei dessen Bergungsversuch sich im November eine Explosion ereignete, endgültig gehoben werden. Das Wrack des Kreuzers soll verschrotet werden.

36. Preuß.-Süddeutsche Staatslotterie

WB. Berlin, 13. Februar. (Eig. Drahtb.)

In der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende Gewinne bis zu 1000 RM. gezogen (ohne Gewähr):

3 Gewinne zu je 50 000 RM.: 69 025.
2 Gewinne zu je 10 000 RM.: 36 381.
6 Gewinne zu je 5000 RM.: 118 343 188 381 361 388.
30 Gewinne zu je 3000 RM.: 23 838 24 501 30 770 58 427 80 731 90 011 107 524 138 771 182 773 205 874 257 783 248 754 313 439 328 092 384 734.
36 Gewinne zu je 2000 RM.: 49 065 61 830 101 804 134 869 138 671 181 287 187 173 189 758 208 018 212 601 238 018 288 622 294 690 331 544 340 843 365 705 388 442 399 502.
82 Gewinne zu je 1000 RM.: 3064 36 812 37 855 54 261 54 650 58 170 62 588 65 662 84 708 85 206 94 065 119 860 120 566 136 726 139 171 146 583 163 602 170 833 185 800 199 414 212 079 221 217 223 118 223 630 226 407 225 824 239 182 241 000 270 651 275 107 275 865 291 595 307 034 353 701 356 662 356 629 365 474 365 587 370 942 373 438 397 869.
190 Gewinne zu je 500 RM.: 1227 4090 5682 8077 10 479 28 875 30 758 33 543 38 499 43 807 66 440 71 340 73 140 75 493 77 539 80 944 83 087 87 468 89 083 89 546 90 083 93 334 96 360 96 641 96 973 97 939 103 417 104 455 104 921 106 274 130 137 121 809 127 728 129 933 132 401 133 108 133 753 155 206 156 245 161 094 169 505 172 467 172 921 174 049 179 502 181 576 183 596 186 517 192 122 194 804 199 588 202 009 203 480 205 651 208 214 208 875 216 723 217 135 218 631 219 018 220 110 221 059 224 714 229 537 229 852 234 996 238 907 239 244 242 851 243 577 251 180 252 915 253 796 258 025 264 172 268 829 274 625 277 265 284 878 321 385 326 396 327 538 330 329 330 711 337 920 349 326 359 077 364 262 370 772 372 379 374 781 378 725 387 359 389 381 392 304.

*

Nachmittagsziehung

4 Gewinne zu je 10 000 RM. 196 433 311 263.
14 Gewinne zu je 5000 RM.: 13 134 82 718 112 739 128 403 189 167 207 219 257 604.
10 Gewinne zu je 3000 RM.: 98 234 98 728 118 897 276 737 398 087.
66 Gewinne zu je 2000 RM.: 4402 37 623 74 514 75 145 77 021 77 720 99 700 118 563 124 375 126 782 153 497 172 993 173 542 177 574 186 509 224 859 232 606 234 879 263 335 269 687 264 208 282 130 284 618 287 546 302 922 326 507 336 341 339 518 378 729 382 130.
196 Gewinne zu je 1000 RM.: 14 223 14 947 17 435 20 101 33 225 34 306 40 296 45 488 47 472 54 765 58 420 62 766 71 354 76 486 84 940 90 166 97 180 100 181 115 443 119 213 125 681 124 514 128 046 149 013 156 670 186 544 196 409 202 327 228 625 245 460 245 700 248 577 270 447 272 976 277 615 289 086 298 876 315 963 314 900 321 396 322 399 323 416 328 702 331 290 335 123 365 164 371 941 377 411 377 589 381 109 386 490 393 744 398 970.
178 Gewinne zu je 500 RM.: 5128 5202 8513 11 550 26 667 26 784 32 056 38 619 36 050 44 925 46 165 48 054 53 477 53 527 57 768 64 043 64 048 69 817 73 016 78 172 82 481 90 967 95 180 97 682 100 242 108 860 110 695 110 766 111 963 112 150 115 542 119 622 119 966 126 780 131 613 131 722 134 874 137 492 140 678 144 505 146 301 150 757 154 455 157 202 162 948 170 505 173 423 174 448 184 597 186 774 187 858 200 639 207 190 208 249 217 005 223 114 229 884 237 967 243 113 247 145 249 868 253 571 255 517 255 589 255 735 255 921 276 318 282 084 287 935 288 594 303 574 307 266 310 123 311 476 312 133 314 078 321 866 327 220 328 119 343 832 345 177 350 627 357 353 364 036 364 165 367 036 386 760 389 690 390 379.

*

Im Gewinnrade verblieben: Zwei Prämien zu je 500 000 RM., zwei Gewinne zu je 500 000 RM., zwei Gewinne zu je 300 000 RM., zwei Gewinne zu je 100 000 RM., 6 Gewinne zu je 75 000 RM., 6 Gewinne zu je 50 000 RM., 24 Gewinne zu je 25 000 RM., 162 Gewinne zu je 10 000 RM., 414 Gewinne zu je 5000 RM., 818 Gewinne zu je 3000 RM., 2470 Gewinne zu je 2000 RM., 4962 Gewinne zu je 1000 RM., 4092 Gewinne zu je 500 RM., 24 452 Gewinne zu je 400 RM.

Rheumatismus



Herzlich empfohlen!

„Die neueste Behandlung"

Eine vorzügliche tropische Pflanze, von der man Tee bereitet, den man trinkt, um Harnsäure auszuscheiden und Säureansammlung zu verhüten.

Diese Anzeige richtet sich besonders an diejenigen, die schon alle sonst bekannten Mittel gegen Rheumatismus erfolglos versucht haben.

Nach all den schmerzlichen Enttäuschungen wende man sich vertrauensvoll an mich.

Ich bin Londoner Kaufmann von Beruf, betreibe aber kein Geschäft mit Geheimmitteln oder fragwürdigen Arzneien. Ohne daß ich damit gegen irgendwelche Präparate etwas sagen will, fühle ich mich nach meinen eignen persönlichen Erfahrungen doch dringend dazu berufen, mein Produkt als **ein höchst wirksames Mittel gegen Rheumatismus** der Oeffentlichkeit anzubieten. Es ist ein Tee, der aus den Blättern einer als „Herbea" bekannten tropischen Pflanze leicht und mühelos von jedermann selbst zubereitet werden kann. Nach dem Genusse dieses Tees macht sich **alsbald eine wohltuende Wirkung bemerkbar,** die mehr und mehr in Erscheinung tritt, bis dauernde Erleichterung erzielt ist. Die **täglich einlaufenden Anerkennungsschreiben** sind die beste Empfehlung für „Herbea".

Schnelle und dauernde Besserung

Man nehme den Tee (dessen Geschmack durchaus anspricht) jeden Morgen, und **die Säurebildung im Körper wird zum Stillstand kommen.** Gerade diese Eigenschaft ist es, die allen sonst bekannten Mitteln gegen Gicht und Rheumatismus ermangelt, obwohl sie vielleicht vorübergehend Erleichterung zu schaffen vermögen. Der Erfolg aber, den mir nach jahrelangem Leiden „Herbea" binnen wenigen Wochen brachte, könnte vielleicht auch Ihnen gewiß sein, wenn Sie nur einen ernstlichen Versuch damit machen wollten. Teilen Sie mir unverbindlich Ihre Adresse durch Postkarte mit, damit ich Ihnen ein Probepaket gratis und portofrei zusende, und wenn Sie sich von der Heilwirkung des Tees überzeugt haben, so können Sie weitere Packungen zu mäßigem Preise von mir beziehen.

Adresse: Herrn H. J. Lee, Importeur, Düsseldorf 247
Elisabethstraße 18

NB. **Vertreter gesucht!** Privatleute können ihr Einkommen wesentlich vergrößern, indem sie in ihrer freien Zeit eine Vertretung dieses Produktes (dessen Verbreitung von Tag zu Tag zunimmt) übernehmen. Gute Provision wird gewährt. Genaue Einzelheiten auf Anfrage erhältlich.

Der echte rein. Herbea-Tee ist jedoch nur erhältlich bei H. J. Lee oder seinen bevollmächtigten Vertretern, in Apotheken und Drogerien.

Gesundheit zurückerlangt!



Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollkommen genesen bin, und habe ich Ihren Herbea-Tee als Hausgetränk eingeführt und trinke jeden Morgen eine Tasse. Sie haben meine Erlaubnis, meine Photographie und mein Dankschreiben für Ihre Reklame zu gebrauchen, und hoffe ich, daß beide helfen werden, die leidende Menschheit von dem Uebel zu befreien.

W. B., Roth b. Nürnberg, Bahnhofstraße.



Drei Pakete genügend.

Ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß sich Ihr Herbea-Tee gut bewährt hat; er hat meiner Mutter und mir die unerträglichen Rheumaschmerzen in den Knien, Arm- und Fußgelenken völlig beseitigt. Während schon vorher gebrauchte Mittel nur schwach wirkten, genügten von Ihrem Präparat schon 2—3 Pakete zur Beseitigung der Schmerzen, so daß ich Ihren Tee als wirksam u. gut jedem warm empfehlen kann

Kl. G., Breslau 13, Schillerstraße.

Ich kann jetzt ohne Stock gehen.



Die 3 Pakete Tee habe ich erhalten und er tut mir sehr gut. Meine Füße sind schon viel besser, trotzdem ich schon 60 Jahre alt und stark gebaut bin, und ich kann bereits ohne Stock gehen. Seit 3 Jahren bin ich schon krank, doch ist jetzt mein Herz bedeutend besser und ich fühle mich viel wohler. Mein Mann und meine Tochter trinken Ihren Tee auch, und ich kann ihn nur empfehlen, denn er ist wirklich gut. Viel Geld habe ich an Medikamenten ausgegeben, aber nichts hat geholfen, vielmehr haben sie eine Invalidin aus mir gemacht. Ich lasse den Tee niemals alle werden. Ich lege einen Bestellzettel für 3 Pakete bei.

Frau Th. St., Kolbermoor, Karl-Jordan-Straße.

Ich konnte kaum 500 Meter gehen.



Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß mir Ihr Herbea-Tee geholfen hat. Seit mehreren Jahren litt ich an Nerven-Rheumatismus am ganzen Körper. Ich litt dermaßen, daß ich kaum 500 Meter weit gehen konnte, ohne mich ausruhen zu müssen. Ebenfalls litt ich an Kopfschmerzen. In den Zeitungen las ich von Ihrem Tee und bestellte einige Pakete, und schon nach dem ersten bemerkte ich eine Linderung. Nach Gebrauch von vier Paketen bin ich schon soweit, daß ich 12 Kilometer zurücklegen kann, ohne Schmerzen zu bekommen. Ich leide jetzt nicht mehr an Kopfschmerzen und bin bereit, Leidensgefährten Auskunft zu erteilen.

K. L., Raugard, Louisenstraße.

Ich habe mich noch nie so wohl gefühlt!



Seit 1916 litt ich an rheumatischen Beschwerden (Ischias). Die vielen selbstgekauften Medikamente brachten nur wenig Linderung und dann nur vorübergehend. Ich wurde auf Ihr Inserat aufmerksam und ließ mir eine Probe kommen, die allein schon eine solche Wirkung hatte, daß ich mir gleich ein ganzes Paket bestellte. Darauf trank ich den Tee regelmäßig und fand ihn wirklich wunderbar. Ich hätte unweigerlich meinen Dienst versäumen und wochenlang untätig sein müssen, wenn ich Ihren Herbea nicht rechtzeitig benutzt hätte. Noch nie habe ich mich so lebenslustig und wohl gefühlt wie jetzt. Meine Bekannten staunen und halten es für unmöglich.

K. L., Berlin-Köpenick, Wilhelmstr.

Ich garantiere die Echtheit obiger Schreiben mit M. 10 000.— und können die Originale in meinem Büro eingesehen werden. Auf Wunsch sind die vollen Namen und Hausnummern ausgelassen worden.

Was man von der Goethe-Mutter lernen kann.

Sonntagsgedanken.

Von
Reinhold Braun.

„Vom Vater hab' ich die Statur,
des Lebens ernstes Führen,
vom Mütterchen die Frohnatur,
die Lust, zu fabulieren."

Also sang ein großer Sohn, liebe Mutter Aja! —

Ja, wirklich, eine „Natur" warst du, eine „Frohnatur", nicht im Sinne des So-obenhin, sondern als die allzeit Fähige zur harmonischen Seinsgestaltung aus Freude. Sie war dir neben der Liebe das wahrhaft lebenshelferische Element. Du besaßest die unerschütterliche Kraft zur Freude.

Was heißt nun „Frohnatur" nach deiner Weise?

Und das heißt es: Grundgewachsenheit, Springlebendigkeit, das köstliche Nicht-verbildet-sein, Kampf gegen das Schnürbrust-Unwesen in bezug auf die inneren Dinge, gegen die dogmenhafte Grenzfestsetzung der Aeußerungen des gesunden Gefühls, gegen Sauertöpfigkeit und alle, deren Labsal Milchbrei, gefrorene Sachen, Zuckerplätzchen und Hogout ist, gegen die, in „denen kein Fünkchen ist, wo man nur ein Schwefelhölzchen anzünden kann".

Aja-Frohnatur bedeutet, von seinem Grunde her frisch drauf los reden, „einfach, deutsch und bieder die Meinung zu sagen", sich die „Galle vom Herzen lachen", den Frohsinn als die beste Medizin aus der großen Herrgotts-Apotheke nehmen gegen innere und äußere Verholzung.

Es bedeutet, die unphilisiröseste Frau Frankfurts zu sein, nicht am Hergebrachten „des ABC-Buches" zu kleben.

Gleichzeitig aber ist es auch die Weisheit von der Gnadenschaft der herzlebendigen Gegenwärtigkeit.

Und ferner, vor lauter Freude so bewegt sein können, wie eine „Pfanne in der Fastnacht" und doch „in Zucht und Ehren lustig zu sein", und gemeinhin die Behaglichkeit im Freudgenusse zu lieben.

Fürwahr, die herzensschöne Aja-Fröhlichkeit ist eins mit Sonnensichtigkeit und der Verehrung für des Lebens große Sinnbilder, ist die heitere Seele mit dem ewigen Hintergrunde, ist wahrhaft sein gegen die „kalte Zugluft des Witzes", aber den großen Humor mit allem Wesen umfassen, ihn, den „rosenfarbenen", in den „hochbeinigen, erbärmlichen Zeiten" mit aller Inbrunst sich zu bewahren suchen!

Sie ist die sympathische Schau ins Dasein, „immer das Gute herauszuheben", klaglos zu bleiben in aller Unbill beispielsweise selbst bei schwerer, jahrelanger Krankenpflege — was nur so nebenher erwähnt sei — oder erquickende Briefe zu schreiben, trotz geschwollener Wange und mit dem solcherweis gestalteten Affengesicht die Arznei fröhlich zu schlucken, auch wenn sie „wie der Teufel und seine Großmutter schmeckt".

Und weiter möchte diese herzhafte Fröhlichkeit jedes willige Menschenkind anspornen, trotz aller „Sandwüste" unablässig nach „frischen Quellen" zu spüren, gegen alles unnütze Grübeln und „Grämen vor der Zeit" tapfer anzugehen, dankbar wie ein Kind zu sein für jeden „Lebensbalsam" und sich beileibe nicht einzubilden, ein Held zu sein. —

Nun aber, liebe Mutter Aja, fehlt das Kernstück deines köstlichen Frohsinns. Das ist dein Glaube, deine besondere Religiosität, die in der wundervollen „Zufriedenheit mit Gott, dir selbst und den übrigen Menschen" bestand.

Hast dich nicht viel abgeplagt mit der Erbsünde. „Gemeinplätze und Wiedergeburten konnten dein Herz in keinen Weg ersetzen". Nichts war dir mehr zuwider als Frömmelei und Enge, als „moralische Brühe".

Deine Gottes-„Erfahrung brachte dir immer wieder Hoffnung", du wußtest trotz der schicksalsherben Bewegtheit deines Lebens, daß „der Vater überm Sternenzelt schon wieder alles ins Gleis bringen wird". An „Lob und Dank hat's nie in deinem Leben gefehlt".

Aus diesem Glauben heraus lebtest du auch deine Mutterliebe und schriebst du einst an deinen Sohn: „Jeder Brief, der von Dir kommt, wird ausgebreitet und unter Dank Gott vorgelegt. Das habe ich vom König Hiskia gelernt und habe mich dreißig Jahren schon dabei wohl befunden."

Solche glaubensgegründete Wesenheit mußte den „unablässigen rätigen Gleichmut" besitzen, den dein Sohn an dir pries.

Ja, du warst ein echtes Kind des Lichtes, du liebe Frau Aja, „Mütterchen, du Frohnatur"!

60 Sterne auf den Kopf.

Das Zählen der Sterne ist noch immer ein undankbares und allzu mühevolles Geschäft, so große Arbeit man auch auf die sorgfältige Anlage von Sternkarten verwendet hat. Der berühmte englische Astronom Sir James Jeans schätzte kürzlich in einem Vortrag die Gesamtzahl der Sterne auf 100 Milliarden; meinte aber, daß es ebenso gut zweimal oder dreimal oder viermal so viel sein könnten. Er sprach dabei die Ansicht aus, daß wenigstens 60 Sterne auf jeden Kopf der Bevölkerung der ganzen Erde kämen. „Je größer das Fernrohr ist, desto mehr Sterne sehen wir", führte er aus. „Die größten Fernrohre, die bisher gebaut wurden, zeigen etwa 1,5 Milliarden Sterne, so daß ungefähr einer auf jeden Einwohner der Erde käme. Aber es ist ganz sicher, daß ein noch größeres Fernrohr, das jetzt gebaut wird, uns viel mehr Sterne zeigen wird und daß wir auch dann noch weit davon entfernt sind, alle Sterne zu sehen. Mit dem Zählen der Sterne kommt man überhaupt nicht weiter; man muß sie wiegen, und zwar alle zusammen. Dann kommt man auf eine Ziffer von mehr als 100 Milliarden, ohne damit eine genaue Zahl zu erhalten. Leute mit den besten Augen sehen nur etwa 3000 Sterne sehen."



Das Jahr 1930 ist für die deutsche Sozialversicherung bedeutend ungünstiger verlaufen als das Jahr 1929. Dieser Verlauf gilt nicht so sehr für die Rentenversicherungen der Sozialversicherung, sondern am stärksten für die Arbeitslosenversicherung. Aber auch die Invalidenversicherung und die knappschaftliche Pensionsversicherung haben eine ungünstige Entwicklung genommen. In beiden Rentenversicherungen sind die Einnahmen im Jahre 1930 gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen, dagegen sind die Ausgaben 1930 auch weiterhin gestiegen. Zwar sind in der Invalidenversicherung die Einnahmen noch um 53 Millionen Reichsmark höher als die Ausgaben; dagegen liegen aber in der knappschaftlichen Pensionsversicherung die Ausgaben um 61,5 Millionen Reichsmark über den Einnahmen.

Rundfunk-Programm

Montag, 16. Februar

6.45—7.00: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. In dulci jubilo, Brandenburgischer Marsch (Krumann). — Wein, Weib und Gesang, Walzer (Strauß). — Karneval-Ouvertüre (Dvorak). — Scheherazade (Schmalstich). — Zwei Sätze aus der Roma-Suite (Bizet). — Potpourri aus „Die Wunderbar" (Katscher). — Russische Lieder; Rheinländermädel; Denn einmal nur im Jahr ist Karneval (Ostermann). — Ouvertüre „Der Waldmeister" (Strauß). — Wi blievt daobi, Karnevalsmarsch (Banthau).
15.50—16.20: Kinderstunde. Els Bordemberge: Lustiges Allerlei.
16.20—17.00: Jugendfunk. Rektor Simon: Maler Klecksel von Wilhelm Busch: Heinz Rasch: Werkarbeit für die Jugend. Masken aus Reimaterial.
17.00—18.00: Konzert. Strienz (Baß), Schneiderhan (Geige), Grape (Klavier). Impromptu fis-Moll, Eabert Grape (Schubert). — Der Rod, Wilhelm Strienz (Goethe). — Impromptu fis-Moll; Mazurka As-Dur; Walzer a-Moll, e-Moll, Eabert Grape (Chopin). — Lieder des Pierrot Lunaire, Wilhelm Strienz (Kowalski). — Sonate in e-Moll, Walter Schneiderhan, Eabert Grape (Grieg).
18.15—18.35: Frauenstunde. Hilde Bremus: Aus der Geschichte des Tanzes (1).
18.40—19.00: Doktor Beinhauer — Carmen Mueller-Zulaika: Spanische Unterhaltung.
19.25—19.45: Der westdeutsche Wirtschaftsraum, Erich Remmel: Zur Lage der westdeutschen Naturkleinindustrie.
19.45—22.15: Rosenmontagskonzert. Das Kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
22.30—23.30: Nachtmusik Frohsinn-Marsch (Blankenburg). — Wiener Praterleben, Walzer (Translateur). — Ouvertüre „Römischer Karneval" (Berlioz). — Mariettas Lied und Tanztied aus „Die tote Stadt" (Korngold). — Dritte Kleine Suite (Michel). — Melodien aus „Der Zigeunerbaron" (Strauß).
23.30—24.00: Meister des Jazz (Schallplatten).

*

Interessantes im Europa-Funk

Sonntag, den 15. Februar

Berlin, Welle 419. 16.55: Heinrich Heine zum 75. Todestag. — 19.00: „Verlobte", Operette von Offenbach.

Deutsche Welle, Welle 1635. 14.00: Jugendstunde, Märchen. — 14.40: Konzert. — 15.10: Weltstadterlebnisse eines Reporters. Ludwig Spitzer. — 15.35: Unterhaltungsmusik. — 16.55: Heinrich Heine zum 75. Todestag. — 18.00: Was ich als Farmarbeiter in Dakota erfuhr. W. Lyon. — 18.30: Schwiegermacker, Hans Kyser. — 19.00: Für und wider Berlin, Dr. A. Paquet und M. Pächter. — 19.35: Goethes Mutter, zum 200. Geburtstag der Frau Rat Goethe. — 20.00: Orchesterkonzert des Philharmonischen Orchesters. — 22.30: Tanzmusik.

Hamburg Welle 372. 18.55: „Figaros Hochzeit", Oper von Mozart.

Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 17.50: Ostpreußen vor 700 Jahren. — 19.00: „Verlobte", Operette von Offenbach. — 22.30: Tanzmusik.

Leipzig, Welle 283. 20.00: „Der Zigeunerbaron", Operette von Johann Strauß.

München, Welle 533 (Nürnberg, Welle 239). 20.05: Gotthold Ephraim Lessing zum 150. Todestag.

Stuttgart (Mühlacker), Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 19.00: Lieder und Arien aus alten Singspielen. — 20.15: „Paganini", Operette von Franz Lehar. — 22.30: Nachtmusik und Tanz.

Brüssel, Welle 509. 12.40: Serienkonzert. — 15.10: Orchesterkonzert. — 20.35: „La Bohème", Oper von Puccini.

London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1535). 17.15: Militärorchesterkonzert. — 18.30: Klavierkonzert. — 22.05: Orchesterkonzert.

London-Regional, Welle 356. 16.30: Quintettkonzert. — 17.30: Violinkonzert. — 21.00: Gottesdienst — 22.05: Orchesterkonzert.

Mährisch-Ostrau, Welle 263. 19.00 aus Prag: „Die böhmischen Freiheitskämpfer", Oper von Kovarovic.

Paris, Welle 1724. 21.00: „Ein Rivale zum Lachen", Hörspiel. — 21.45: Orchesterkonzert.

Rom, Welle 441. 20.40: „Die Geisha", Operette von Jones.

Wien, Welle 516. Tannhäuserparodie von J. Nestroy.

*

Montag, 16. Februar:

Berlin, Welle 419. 19.55: Lanner—Strauß. 21.10: Rosenmontag in Berlin.

Breslau, Welle 325. 21.10: Stimme aus dem Leunawerk. Hörfolge.

Leipzig, Welle 253. 20.00: Zum Rosenmontag: „Närrisches Volk". — 21.10: „Ariadne", Leipziger Sinfonieorchester.

München, Welle 533, (Nürnberg, Welle 239). 20.00: „Die lustige Witwe", Operette von Franz Lehar.

Mühlacker (Stuttgart), Welle 360. (Frankfurt, Welle 390). 20.00: „220 Minuten Karnevalskonzert".

Königsberg, Welle 1154. 20.00: „Die Geisha", Operette von Jones.

Kattowitz, Welle 409. 20.30 von Warschau: „Hänsel und Gretel", Oper von Humperdinck.

Warschau, Welle 1412. 20.30: „Hansel und Gretel", Oper von Humperdinck.

Ein Adreßbuch für filmende Tiere.

Zum erstenmal ist, amerikanischen Blättermeldungen zufolge, in Hollywood ein eigenes „Adreßbuch" für die dort ständig für Filmaufnahmen bereitstehenden Tiere veröffentlicht worden. Dies sind nicht weniger als 20 Tiere, nämlich 740 Hunde, 510 Pferde, 6 Riesenschlangen, 50 graue Mäuse, 15 Kühe, 1 brüllen, wenn man es wünscht, 32 Affen, die besonders darauf dressiert sind, beim künstliche Licht zu „arbeiten", 94 Gänse, Krokodile, Bären Kamele, etwa ein Dutzend Löwen usw.

Dasselbe Adreßbuch bezeichnet auch die genauen Anschriften von Schauspielern und Schauspielerinnen, die für kleinere Rollen in stummen und Tonfilmen in Hollywood zur Verfügung stehen. Das sind insgesamt 17 700 Männer und Frauen. Dieses „Tieradreßbuch" hat sich als sehr notwendig erwiesen. Der Regisseur, der z. B. eine schwarze Katze braucht, oder einen Hund, der auf Befehl bellt, braucht es bloß vorzunehmen und findet sofort die Telephonnummer des Besitzers des vierbeinigen Filmschauspielers. Die Tiere werden tageweise genau so wie die Menschen bezahlt. Der Besitz eines besonders gut dressierten Tieres erweist sich oft als weit einträglicher, als eine „Schönheit" zu sein. Denn weibliche Schönheit ist heutzutage in Hollywood längst etwas ganz Alltägliches.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 15. Februar 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Bonn (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Weinsheimer. Taufbd. 2½: P. Bonn. 6 Vortrag: P. Gräber-Essen. Mittwoch 8½ Passionsgd.: P. Bonn. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Weinsheimer. — **Neue Kirche, Soyinenstr.** 10: P. Windfuhr (Abendmahl). Kdg. 11½: P. Bergfried. Donnerstag 8½ Passionsgd.: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße,** 9½: P. Hesse (Abendmahl). Kdg. 11½: P. Hesse. Taufbd. 5: P. Bergfried. Dienstag 8½ Passionsgd.: P. Windfuhr. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9½: P. Overmann (Abendmahl). 11: Kdg. — **Exerzierplatz,** 9½: P. Jung (Abendmahl). 11¼: Kdg. Dienstag 8½ Passionsgd.: P. Jung. — **Hahnerberg,** 9½ Uhr: P. Bergfried (Abendmahl). 10½: Kdg. — **Uellendahl,** 9½: P. Kl. Hesse (Abendmahl; Jahresfest des Uellendahler Männer- u. Jünglingsvereins). Mittwoch 8½ Passionsgottesdienst: P. Windfuhr.

Evang. Gemeinde Sonnborn. 10 Festgd. zum Jahresfest des Evgl. Bundes: P. Wichelhaus. 11¼: Kdg. 3 Bibelstunde in Saurenbaus: P. Kohl. 3½ Nachsteier im Gemeindehaus. Festansprache: P. Spengler-Lennep; Lichtbildervortrag über Rußland. 2: Jungschar. 3½: Jungmädchenkreis. 5: Vereinsabend im Jünglingsverein. Montag 8½ Uhr: Bibelstunde im Jünglingsverein. Dienstag 8: Spielstunde im Jungmädchenkreis. 8½: Bibelstunde auf dem Scheidt. Mittwoch 8: Gesangstunde im Jungmädchenkreis; Bibelstunde in der Grotenbeckschule Poststraße: P. Wichelhaus. Donnerstag 3 Jahresfest der Frauenvereine im Zoolog. Garten, Festrednerin: Frau P. Simon, Bochum-Hamme. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Prinz. Kdg. 2: P. Prinz. 4½: Ref. Jungfrauenverein. Dienstag 8½ Bibelstunde in Küllenhahn: P. Bockemühl. Mittwoch 8½ Vorbereitung zum Kdg.: P. Bockemühl. Donnerstag 8½ Bibelstunde in Dodt: P. Bockemühl.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.50 Uhr: P. Kirberg.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, I. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Nisch (Konfirmation; Schwerhörigenanlage). Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufbd. 12¼: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Wittenberg. — **2. Kirche** geschlossen. **Konfirmandensaal Ludwigstr. 23a.** Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Kdg. 11¼: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Niemöller (Konfirmation). Kdg. 12: P. Brüchner. Taufbd. 12¼: P. Brüchner. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Hense. Kdg. 11¼: P. Hense. Taufbd. 12¼: P. Hense. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Buddenberg. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Brückner. Kdg. 11¼: P. Bathe. Taufbd. 12¼: P. Bathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Buddenberg. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufbd. 11½: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsangstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Brecher. Kdg. 11½: P. Terniaden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Kdg. 11: P. Gronemeyer. — **Passionsgottesdienste.** 1. Kirche Donnerstag 8½: P. Müller. Trinitatiskirche Dienstag 8½: P. Niemöller. Christuskirche Dienstag 8½: P. Brecher. Gemeindehaus Engelnberg. Dienstag 8½: P. Buddenberg. Gemeindehaus Uellendahl. Freitag 8½: P. Gronemeyer.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11.20: Kdg. 3: Jungmännerstunde. 4: Jungfrauenstunde. Montag 8½: Blaukreuzverein. Dienstag 8½ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Roos. Mittwoch 8½ Passionsgd.: P. Roos. Donnerstag 3 Frauenverein in Sudberg: P. Roos. Freitag 8½: Sonntagsschulvorbereitung.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Haberkamp. 2: Kdg. 4: Familienleiter der Schulgemeinde. Dienstag 8: Posaunenchor. Mittwoch 8: Kirchenchor. Donnerstag 3½: Jahresfest der Frauenhilfe.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½: P. Schoen. Abendgd. 5: P. Köhler.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Hauptgd. 10: P. Kohler-Ronsdorf (anschl. hl. Abendmahl). Mittwoch abend 8: Passionsgottesdienst in der Kirche: P. Thomm.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Festpredigt: P. Grevt-Bochum. 11: Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein; Männer- und Jünglingsverein. 8 Predigt: Pred. Kühnle. Dienstag nachm. 4: Frauenmissionsverein. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde und Helfervorbereit. Freitag abend 8½: Jungmännergruppe.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Heiligenstr. 12. Vorm. 9½: Prof. Schlatt. 11: Sonntagsschule. 4½ Versammlung: Prof. Schlatt. Montag 8½: Jungfrauenverein. Dienstag 8½: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag 8: Jünglingsverein.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9½: Versammlung und Abendmahl. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4: Größere Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Freunde evang. Freiheit, Elberfeld. Vorm. 10½, Aula des Realgymnasiums, Aue 95, Gottesdienst: P. Becker-Köln.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Evg. Eintrachtstr., Tor). Abends 6: Jugendbundstunde. Abends 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Zoltau. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pr. Zoltau. 5½: Gemeindestunde. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulfeier. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch 8½. — **Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Vorm. 9½. Mittwoch 8½. — **Bohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag 8½ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Düppelerstr. 19—21. Vorm. 10½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch abend 8: Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenstunde). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstr. 39. Abends 7½: Familienfeier. Dienstag abend 8½: Bibelstunde.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.30 Schulmessen mit Ansprachen 10½ Hochamt, 11½ mit Predigt. 12½ Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9, 10 feiert. Levitenamt anläßlich des 9 Krönungstages des Papstes, 11 mit Predigt. Nachm. 2½ Kinderlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 7½, 9, 10 feiert. Levitenamt, 11½. Abends 6 Komplet. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Kindergottesdienst. Abends Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht. — **St. Josephs-Hospital,** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Andacht. — **St. Anna-Heim,** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael,** 7 und 9½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Städt. Krankenhaus.** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Barresbeck, Kapelle der Barmherzigen Brüder.** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Schulz. 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. Burckhardt (Prüfung der Konfirmanden). Abends 6: P. Gaiminus. 8: Konzert der Musikalischen Gesellschaft. — **Christuskirche (Schwerhörigenanlage).** Vorm. 9½: P. Voget (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. Hensmann (Prüfung der Konfirmanden). Abends 6: P. Wiebel. — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Jaeger. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Calaminus. 11¼: Kdg. — **Hasseider Kapelle.** Vorm. 10: P. Krampen. — **Wesener Vereinshaus.** 11¼: Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8: P. Auf der Heyde. — **Friedhofskapelle Ronsdorferstr.** Nachm. 5 Uhr Andacht: P. Lic. Hein.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Kuhlmann. 11¼: Kdg. Nachm. 5: P. Lauffs. — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Boecker (Jahresfest des Christl. Vereins ja. Männer „Immanuel"). — **Heckinghauser Kirchsaal.** Vorm. 10: P. Humburg. — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Lauffs. — Kdg. 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerstr. 8; 11¼ Uhr: Kleingeilhofstr. 54a; 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87a, Jägerfrachtstraße 52.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld, Alte Kirche. 10: P. Lesser-Elberfeld (Jahresfest des Deutschen Hauptvereins vom Blauen Kreuz). 11½: Kdg. 3: Miss. Trey Window. 11½: Kdg. 2: Taufbd. — **Johanniskirche.** 10: P. Hübner (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. 2 Uhr: Taufbd. — **Lutherkirche.** 10: P. Klup. 11 Uhr Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½: P. Lic. Graeber. 11½: Kdg. — 11½: Kdg. Klippertstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 9½: P. Bastert (Jahresfest des Evang. Bundes). 11: Kdg. 3½: P. Krampen. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Sproedt. 11: Kdg. — **Hatzfeld, Holzlichterstraße 11.** 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächstebreck 10 Gottesdienst zu Hottenstein: P. Biermann. 11¼: Kdg. 2: Kdg. Schellenbeck. 3: Jungmädchenverein. 5: Jungvolk (½2—4 Uhr Spielen bei der Jahnhalle, 5 Uhr im Heim). Montag 8: Turnen in der Jahnhalle; Jugendgruppe Schellenbeck.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Unger. 11: Kdg. 8: Blaukreuzstunde. Montag 8: Posaunenchor und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8 Missionsbibelstunde: Miss. Hochstrate. Donnerstag 8: Bachabend im Gemeindehaus durch Organist Rotwotup-München. Freitag 8: Jungmannerverein. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Engels. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — **Bedacker,** 10: P. Lohmann (anschl. hl. Abendmahl: P. Sp). 11½: Kdg. — **Pülsenbde.** 10: P. Engels. 11½: Kdg. — **Dahl,** 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½: P. Trummel. 11: Kdg. Nachm. 4: Arbeiterverein. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelstunde und Kirchenchor.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Pred. Voth. 7½: Jugendverein. Dienstag abd 8: Missionsarbeitsverein. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde und Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8¼: Gesangverein. — Seitenstraße 1. Vorm. 8: Gebetstunde. 9½ Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Einführung in den Gemeindeplaster mit Lichtbildern: Pr. Lic. Sprenger. 6½: Jugendverein. Montag abend 8½: Nähverein. Dienstag abend 8½ Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetsstunde. — **Feldstr. 77.** Vorm. 8½: Pred. Krüger. 11: Sonntagsschule. Mittwoch 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Pred. Krüger.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. 8½ Predigt: Pred. Reese-Remscheid. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Ruth., Pfeilstr. 18, Vorm. 9½: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. 4½ Familienabend: Pred. Oehmler. Mittwoch abd. 8½ Bibelstunde: Pred. Oehmler.**

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sehlhofstr. 36. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Langerfeld, Schweinerstraße 116** (Hinterh.). Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 25. Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Haßlinghausen, Wittenerstr. 259a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Nachm. 5½: Freigd. auf dem Rathausplatz. 7½: Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8: Evangelisationsversammlung. Freitag abend 8: Heiligungsversammlung. — Kinderversammlungen: Sonntag vorm. 10½: Wegweiserunterricht. 11: Sonntagsschule. Mittwoch nachm. 4: Liebesbund für Kinderversammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½ mit Predigt, 8½, 9 Applosung des Primizanten vom Pfarrhaus. 9½ feierl. Primizhochamt mit Festpredigt. 10½ Schulmesse. 11½ mit Predigt. 2½ Christenlehre und Andacht. 5 feierl. Komplet. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼, 11½ mit Predigt. 2½ Christenlehre und Andacht. 5 Bußandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8 Verlesung des Hirtenschreibens, 9½, 11½ hl. Messen. 2½ Christenlehre. 5 Kreuzwegandacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7½ Verlesung des Hirtenbriefes, 10 deutsche Singmesse mit Predigt, 11¼. 3 Uhr Christenlehre und Bußandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7, 8½ mit Predigt, 10 mit Predigt. 3 Christenlehre und Andacht. — **Langerfeld,** Hl. Messen: 7½ mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2½ Christenlehre und Andacht. — **St. Joseph** (Lichtenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8½ Uhr hl. Messen mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus.** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

*

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Frühmesse, 9½ Hochamt. 2½ Andacht. — **Cronenberg.** Hl. Messen: 7, 8½, 10. 2½ Andacht. — **Dönberg,** 7 hl. Messe mit Predigt, 9½ Singmesse mit Predigt. 3 Andacht. — **Ronsdorf.** 7½ Frühmesse, 10 Hochamt. 2½ Christenlehre u. Andacht. — **Bohwinkel.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8½, 10 Hochamt. 12 Christenlehre, 5 Andacht.

Zucker nährt
und ist billig!

Kauft nur Blaukreuz-Apfelsinen 3 Wappen Vidal
nur in Papier gewickelte Früchte.
1294

[illegible]dt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 15. Februar:
[illegible]: 7½—10½: Die Fledermaus, Operette von Strauß. Sonntagspr. II.
[illegible]feld: 3½—6: Schwarzwaldmädel, Operette von Jessel. Sonntagspr. II.
[illegible]—10: Charleys Tante, Schwank von Brandon Thomas. Sonntagspr. II.
Montag den 16. Februar:
[illegible]: 7½ bis nach 10½: 23. Montag-Abonnem. Die Fledermaus, Operette von Strauß. Opernpreise. 265b
Elberfeld: 8—10½: Außer Ab. Charleys Tante, Schwank v. Brandon Thomas. Schauspielpreise.

Schauspielhaus Remscheid

[illegible] 15. Febr., 15,15 bis 18,30 Uhr (Preise: 2, 1.50, 1, 0.50, 0.30): Die drei Musketiere, von Benatzky.
[illegible] bis 22,30 Uhr (Prs. 3, 2, 1.50, 1.20, [illegible]): Viktoria und ihr Husar, große Ausstattungs- und Tanz-Operette von Abraham.
[illegible] 16. Febr., 20 bis 23 Uhr (Prs. IV), [illegible]tl. Vorst. und B. V. B. wahlfrei: Die Faschingsfee, Operette v. Kalman.
Dienstag 17. Febr., 20 bis 22,30 Uhr (Prs. III): Der Kaufmann von Venedig, Lustspiel von Shakespeare.
Mittwoch 18. Febr., 16,30 bis gegen 18,45 Uhr, 20 bis gegen 22,15 Uhr (Prs.: 2, 1.50, 1, 0.50): Oberammergauer Passionsspiele von 1930.
Donnerstag 19. Febr., 20 bis gegen 22,30 Uhr (Prs. III): Der Mann, der seinen Namen änderte, Schauspiel v. Wallace.
Freitag 20. Febr., 20 bis 23,15 Uhr (Prs. V): Die drei Musketiere.
Samstag 21. Febr., 20 bis 23,30 Uhr (Prs. IV), öffentl. u. Volksbühne: Viktoria und ihr Husar.
Sonntag 22. Febr., 15,15 bis 18,45 Uhr (Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50): Viktoria und ihr Husar.
19,30 bis 22,30 Uhr (Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50): Die Faschingsfee. f308

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 15. 2., 16 bis 18,15: Das Konto X. Kl. Prs. M. 0.60—3.50; 20 bis 22,15: Vorsicht, Kurve! M. 0.60—8.50. / Montag 16. 2., Ser. I, 20 bis 22,15: Vorsicht, Kurve! M. 0.60—8.50. / Dienstag 17. 2., Ser. II, 20 bis 22,15: Vorsicht, Kurve! M. 0.60 bis 8.50. / Mittwoch 20 bis 22,15: Etienne, M. 0.60—8.50. / Donnerstag 19. 2., Ser. III, 20 bis 22,15: Nachtasyl, M. 0.60—8.50. / Freitag 20. 2., 16 bis 18,30: Aufführ. f. d. Schule: König Heinrich IV., 2. Teil; 20 bis 22, Ser. IV: Jagt ihn — ein Mensch! M. 0.60—8.50. / Samstag 21. 2., 20 bis 22,30, zum 1. Male: Voruntersuchung. M. 0.60—8.50. / Sonntag 22. 2., 16 bis 18,15, kl. Prs. M. 0.60—3.50: Sturm im Wasserglas; 20 bis 22,30: Voruntersuchung. M. 0.60—8.50. d1577

Thalia-Theater W.-Elberfeld

Lustige Tage

bis einschl. Donnerstag 19. Febr.

Tonfilm-Teil

Lachgas über Wuppertal

Die köstlichste und humorvollste — Tonfilm-Posse —

Lumpen-Ball

mit

Fritz Kampers

Harry Frank, Anna Müller-Linke, Paul Kemp, Irene Ambrus, Georgia Lind, Anny Ann, Kurt Lilien.

Lumpenball ist eine unerhört witzige Tonfilmposse voll zwerchfellerschütternder Komik.

Regie: CARL HEINZ WOLFF.

Varieté-Teil

Der große Lachschlager:

Ein Abend in einem amerikan. Tingeltangel

Nora Morris
in ihren exzentrisch. Evolutionen.

4 Serenaders 4
Die lustigen Accordeon-Spieler.

Eine Sensation für Wuppertal! Die Sieger im internationl. Tanzturnier um die Europa-Meisterschaft, das deutsche Tanz-Meister-Paar 1931:

Melitta und Bruno von Kayser
zeigen auf der Thalia-Bühne die modernsten Gesellschaftstänze.

4 Millons 4
in ihrer gymnastischen Neuheit.

Harold
mit seinen musikalischen Hunden.

Balzar
Der Hexenmeister von heute.

— Beginn der Vorstellungen: — Wochentags 2.30, Einlaß 2.00 Uhr. Sonntags 1.15, Einlaß 1.00 Uhr. Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit. g353

Bühne Salamander

Samstag 8.15 Uhr und Sonntag 4 u. 8 Uhr
zum letzten Male:

Eine Freundin, so goldig wie du.

Ab Montag, 8.15 Uhr:

Josef Meth

Bayr. Theater: g113

Kuppler

Zweierlei Liab.
Lustiges Bauernstück mit Tanz von Hans Werner.

Preisabbau:
Saalplatz 1.20, II. Rang 70 ₰

Während des Gastspiels Meth
jeden Mittwoch u. Donnerstag nachm. um 4 Uhr alle Plätze 50 ₰ (Loge 1.00).
Vorstellung genau wie abends.

Ab Samstag u. folgende Tage:

Großes Karnevals-Treiben

in den stimmungsvoll dekorierten Räumen
Altdeutscher Saal u. Terrasse des

Löwenbräu

W.-Elberfeld, Mäuerchen 32, (vis-à-vis Alexanderbrücke).

Kapelle Hans Elze.

Jubel und Trubel.
Ballonschlacht.
Ueberraschungen.
Barbetrieb an der Giftbude.

Im Hauptrestaurant kein Faschingsbetrieb,
dafür aber:
Erlesene Darbietungen aus Küche und Keller.
Vorzügliche Soupers.
Reichhaltige Tageskarte.
Aschermittwoch:
Großes Fischessen.

Ufa Palast Barmen

Sonntag 11-1 Uhr vorm.
Sonder-Veranstaltung: a3s3
Film und Vortrag:

Das erwachende Aegypten

Ein ungemein wertvoller Reise- und Kulturfilm, hergestellt von dem Forschungsreisenden Kurt Zimmermann unter Mitwirkung einflußreicher ägyptischer Persönlichkeiten.

Der Forscher Kurt Zimmermann **spricht persönlich** zu diesem Filmwerk.

Jugendliche zugelassen!

-150- Stahl u. Holz- Betten Schlafzimmer, Kinderbetten, [illegible] Stahlmat. [illegible] Chaiselong., an jeden, Teilzahlg. Katal. fr. [illegible]

Konzertgesellschaften Wuppertal

Stadthalle Elberfeld — Mittwoch 25. Februar, 8 Uhr

Viertes Meister-Konzert

Berliner Philharmoniker

Dirigent: Dr. Wilhelm

Furtwängler

b164

Die vorbestellten Karten müssen bis **Donnerstag den 19. Februar**, abends 7 Uhr, abgeholt sein, da infolge der großen Nachfrage die restlichen Karten am Freitag dem 20. Februar dem Freiverkauf übergeben werden müssen.

Modernes Theater Elberfeld

Morgen
Sonntag vorm. 11—1 Uhr
(Einlaß 10 Uhr)
Große

Früh-Vorstellung

Anny Ondra
in

Eine Freundin so goldig wie du - - -!

g235

Vorher:
Das vorzügliche Beiprogramm.
Eintrittspreise: 0.50, 0.75, 1.00.

ZOO

Wuppertal-Elberfeld
Sonntag 15. Februar 1931, von 4 Uhr ab. Großes
karneval. Konzert
Tanz-Einlagen

Erwachsene Mk. 0.75. Kinder Mk. 0.30
Jeden Mittwoch Nachmittags-Konzert im Palmensaal. — Die Restauration ist von jetzt ab täglich geöffnet. g3s

Lustig u. fidel ist's Karneval im h412
Kloster-Keller!
Elberfeld, Morianstraße

Friedenshöhe

Elberfeld, Besitzer Fr. Hellmann
Bonsdorferstraße 272. k1291
Morgen Sonntag: **Groß. Konzert u. Ball**
Voranzeige: Rosenmontag:
Großes Kostümfest
des Gesangvereins Reichspost.
Dienstag: **Hausball**
An allen Tagen großes Schlacht-Fest.

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld

Fastnacht-Samstag ununterbrochener Restaurations-Betrieb.
Eintritt frei! † Eintritt frei!

Haus Stöcker Dorrenberg-Bahnübergang
Sonntag den 15 Februar 1931
Karnevals-Konzert Eintritt frei.

Otapa

Elberfeld :: Poststraße 7

Die großen Ereignisse des Karnevals g252

Heute 14. Febr., abends 8 Uhr
Böser Buben-Ball
Ueberraschungen Prämiierungen

Sonntag 15. Febr., abends 8 Uhr
Großer karnevalistischer Hausball

Montag 16. Febr., abends 8 Uhr
Karnevals-Rummel
Prämiierung der schönsten Damenbeine
Schiedsrichter: Das Publikum.

Dienstag 17. Febr., abends 8 Uhr
Hochstimmung.
Abschied des Karnevals

Mittwoch 18. Febr.
nachmitt. 4 Uhr:
Kehraus beim Kaffeeklatsch

Arbeitslosigkeit Wohnungsnot Volkssittlichkeit

Vortrag von Herrn Prof. Lic. Dr. Sellmann, Hagen i. W., am Sonnt. 15.2.31, abends 6 Uhr, im gr. Saale des Jugendhauses, Bergstr. 30. Eintritt frei! Westd. Sittlichkeitsverein, Ortsgr. Elbf. k1255

Modernes Theater, Elberf. — Ufa-Palast Barmen

Alles lacht - alles singt -

Eine Freundin so goldig wie du -

mit dem Dreigestirn des Humors:
Anny Ondra
Felix Bressart
Siegfried Arno

Eine entzückende Tonfilm-Groteske voller Witz und guter Laune.

Dazu das große Vorprogramm:

Im Modernen-Theater:	Im Ufa-Palast:
Entlarvt! Der sensationelle Cowboyfilm.	Auf der Bühne **Murky & Brown** Die lustig. Excentriker
Kanada Ein Ausflug nach den „Rocky Mountains"	**Don del Monte** Der fabelhafte Drahtseilkünstler
Flippy -Frosch der Meisterboxer, ein würdiger Partner d. Micky-Maus	Im Filmteil: **Durch Österreichs Alpenwelt** Ein interess. Alpenfilm Dazu: **Micky als Pampasreiter**

In der beliebten Ufa-Tonwoche u. a.
Der neueste Gesellschaftstanz „La Nova" a393/g283

Sonntags 2 Uhr, Einlaß 1,30 Uhr nachmittags.

Sonntag 11-1 Uhr vorm.
Früh-Vorstellungen in beiden Theatern
(siehe Sonderinserate!)

Bergischer Karneval nur im Bergischen Hause

Wuppertal-Elberfeld, Neue Hardt
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen.
Samstag den 14. Februar, abends 8 Uhr.
Kostümfest des M.-Ges.-Vereins Helvetia.
Montag den 16. Februar, abends 8 Uhr.
Elberf. Schützenver. 1830 Preiskostümfest
3 Damen- und 3 Herren-Preise, Eintritt RM. 1.— (einschl. Steuer).
Mittwoch den 18. Februar, nachmittags 4 Uhr.
Bergischer Kaffeeklatsch
Kölner Humoristen, 4 Damen-Preise, Große Tanzfläche.
Eintritt frei.
k1244

Frauenklub Elberfeld.
Donnerstag 19. Febr., um ½5 Uhr:
Musikalischer Nachmittag.
Geige: ..... Lise Lotte Anders.
Klavier: .... Liselotte Schmidt.
Gesang: ...... Emmy Spierling.
Begl.: Frau Trude Stommel-Ilmer.

Sonderangebot.
Fertige mehr. Maßanzüge, Ia Stoffe, weit unter Preis v. 75 85, 95, 100 Mk. an. Auch bei Zugabe v. Stoffen fertige ich Ihnen Anzug oder Paletot v. 30 Mk. an. Gt. Sitz. 2×Pr. Bei. erb. Ang. E6408 Gst.

KARNEVAL 1931

nur in den
Altdeutschen Bier- u. Weinstuben
Wuppertal-Barmen
Erlesene Soupés, preiswerte naturreine Weine, gepflegte Biere.

Im Festsaale der 1. Etage
Stimmungsmusik :: Tanz
Kein Weinzwang.
13?d

Barmer Luftkurhaus, Toelleturm

Montag den 16 Februar 1931, abends 8 Uhr

2. großes Kostüm-Fest

mit Prämiierung. 190b

Aschermittwoch großes Kaffee-Konzert

Tischbestellungen unter Nr. 60295 erbeten.

Kapelle Hardy Eberhard spielt!

Café Merkur

Barmen

Heute und folgende Tage: 11ᵒᵇ **Großer Karnevalsbetrieb**

Barmen Café Viktoria

Treff ● Café Viktoria

Die Parole – Café Viktoria

Allen voran Café Viktoria

Samstag

Lust'ger Abend

mit Hilde Grebmor, die jüngste Karnevalistin u. Paul Feurich

Sonntag

Faschingstreiben

Nachmittags u. abends das Duett Rud. Röder u. Partnerin sind von Kopf bis Fuß auf Mumpitz eingestellt.

Rosenmontag

Büttenredner-Wettbewerb

3 Preise

??? Gi—Ma—Pi—Bar

??? Gi—Ma—Pi—Girls ???

23 Uhr Auftreten der

??Gi—Ma—Pi—Girls

Die Karnevalisten Charles Black u. Karl Vigor leiten den Abend.

Weingedeck

Dienstag

Kostüm-Ball

Prämiierung der originellsten Kostüme. 5 Preise

Carlo Herje u. Henry die großen Witzbolde

Original Dachauer Stimmungskapelle

Mittwoch

Kindernachmittag

Natürlich muß Mutter und Vater mitkommen. Der kl. Husarenleutnant hat für jedes Kind ein Geschenk. Abends Einäscherung des Hopeditz. Hilde Grebmor u. Manfred Holsbeck Humoristen. 1ᵒᵇᵇ

M.-G.-V. „HELVETIA" W.-Elberfeld.

Heute, Karneval-Samstag im Berg. Haus, Neue Nardt

in sämtlichen Räumen großes

Masken- und Kostümfest

2 Ball-Orchester. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis im Vorverkauf Mk. 1.-, an der Kasse Mk. 1.25 einschließl. Steuer. Kein Kostümzwang. k1289

„Thalia"-Gaststätten

W.-Elberfeld

Karneval

von Samstag bis Aschermittwoch

Hochbetrieb

in sämtlichen Räumen

„Bierklause" / „Regina"

„Eremitage" / „Teeraum"

4 Kapellen 4 | 4 Tanzflächen 4

Mitwirkende: **Peter Klöckner**, Köln; **Willi Stugg**, Köln; **Otto Hell**, Tenor vom Stadttheater Dbg.-Hamborn.

Tischbestellungen u. Elberfeld 25850 erbeten.



Motor-Fahrrad

mit Vorderrad Antrieb und Ballonbereifung für Damen und Herren

Kein mühsames Treten mehr!

Kein Schieben am Berg mehr!

Die idealste Lösung des Problems der Motorisierung des Fahrrades

Günstige Raten- und Zahlungsbedingungen

Lieferbar ab 15. Februar

Zur Messe in Leipzig (1.–11. März): Techn. Messe, Halle 12

NSU-Vereinigte Fahrzeug-Werke A.-G., Neckarsulm

Hotel-Restaurant Staudt

Kölnerstr. 88 W.-Elberfeld Ecke Island

Von Samstag bis Aschermittwoch

Große Faschings-Feier

Samstag - Montag - Dienstag

Lebhaftes Karnevals-treiben

Überraschungen!

Stimmung!

Eintritt frei!

Café Grosse Elberfeld

Mitwirkende namhafte **Wuppertaler Künstler**

Büttenredner: **Serenissimus u. Kindermann**

WuppertalerBilderbogen usw.

Mittwoch

nachm. **Kaffeeklatsch**

Auftreten der Künstler

abends **Karneval-Kehraus**

Der Mensch im Lichte der Geisteswissenschaft

Oeff. Vortrag v. Damnitz am Montag 16. Febr., 20¼ Uhr, in Elberfeld, W.-Rathenaustr. 33, — Zutritt frei.

Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192, Telefon 25281

Sonntag: **Ball.**

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld

Preiswerte Küche

Feldschloß Barmer Pilsener.

Kein Schamgefühl

denn die allgemeine Wirtschaftslage macht es jed. Herrn unmöglich, seinen Bedarf an Kleidung in bar zu kaufen. Deshalb liefert vornehme Herrenschneiderei (kein Abzahlungsgeschäft)

6 Monate Kredit

evtl. noch länger, an ehrliche Leute Anzüge u. Mäntel zu folg. Pr.

68.-, 74.-, 85.-, 92.-, 98.-, 108.- u.

Auch werden Stoffe zum Verarbeiten angenommen. Für guten Sitz wird vollste Garantie geleistet. Interessenten bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erwünscht, u. E 5617 an Geschst.

Deutscher Sprachverein

Wuppertal. f1260

Mittwoch, 18. Februar, 20 Uhr, Höh. Handelsschule (Döppersberg):

Hauptversammlung

Anschließ. Vorträge in Bergischer, Frankfurter u. Nassauer Mundart durch Rektor Pistor u. Direkt Doerr. Eintritt frei, Gäste willkommen.



RHEIN.-WESTF. AUTO-MESSE

für gebrauchte Motorfahrzeuge

14.–22. März **ESSEN**

AUSSTELLUNGEN:

„DIE PFLEGE DES AUTOS"

„TREIBSTOFFE U. ZUBEHÖR"

Kunstgewerbler und Kunsttischler,

Holzfachmann, erfahrener Polierer, beizt, mattiert und poliert Ihre Möbel, Pianos usw. im Haus. Stunde 1 Mark. Angeb. unter E 6226 an die Geschäftsstelle. f234

Neue Gesangbücher

in allen Preislagen.

Konfirmations- und Osterkarten für Wiederverkäufer billigst

Niems Postkartenverlag

W.-Elberfeld, Bachstraße 90.



Billige MITTELMEERREISEN

Ermäßigter FAHRPREIS

von RM **220.-** an einschl. voller Verpflegung

I. Mittelmeerreise nach Madeira, Marokko und Südspanien

28. März ab Hamburg – 15. April in Genua

II. Mittelmeerreise nach Syrien, Palästina und Ägypten

19. April ab Genua – 11. Mai in Venedig

III. Mittelmeerreise nach Griechenland, Konstantinopel und Tunesien

14. Mai ab Venedig – 1. Juni in Genua

IV. Mittelmeerreise nach Neapel, Sizilien, Marokko, Südspanien und Portugal

6. Juni ab Genua – 22. Juni in Hamburg

Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

HAMBURG 8 · HOLZBRÜCKE 8

sowie durch die Vertretung:

Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33

Samstag
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch

Karneval

im

Pschorr-Bräu

früher Franziskaner 397Ua

Barmen, Neuerweg 55. Telefon 50192.



Bewahren Sie sich solange als möglich den erfolgsicheren Liebreiz der Jugend.

Oh! Ein graues Haar

Haarfärben eine Spezialität meines Hauses

Behandlung des modernen

Dam.-Kurzhaarschnittes

nur durch erstklassige Kräfte

Dauerwellen

Kinder-Haarschnitte

werden mit besonderer Sorgfalt ausgeführt. Ein gutsitzender Haarschnitt ziert ein Kind mehr als das schönste Kleid.

Karl Endres, Elberf.

Bahnhofstr. 4, am Hauptbahnhof. Fernspr. 24054.

Aus eigener Hausschlächterei liefere rein. Schweineschmalz, feinste Blut- und Leberwurst z. Preise v. Rm. ... je Pfd. und ... geräuch. Mettwurst z. Preise v. Rm. ... je Pfd. in 9-Pfd.-... ab hier unt. Nachn. Gutsbes. Rud. Müller, Neumark, Bez. Halle a. S.

Das ist ... Der Goldmagnet K 4. Dipl.- u. Patent-Ing. H. Kappert, Düsseldorf 4. Beratung frei.

Aachener Tuchfabrik

beliefert zu Fabrikpreisen Private, Verbände, Behörden etc. Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbesuch. Ersparnis bis 50%. Angeb. unt. E 6348 an Gschst.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere **Oriental. Kraft - Pillen** in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Gar. unschädlich, ärztlich empfohlen. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis Paket (100 Stück) 2.75 Mark. Porto extra (Postanw. od. Nachn.) ... Franz Steiner & Co., G.m.b.H., Berlin W30/... Eisenacherstraße 16.

Preis-Abbau

auf sämtliche Großuhren

jed. Holzart und Farbton im separaten Laden

R. Schöler-Lottré

Elberfeld — Turmhof 18.

20–33⅓%

Zuckerkranke

Kein Erfolg? Nehmt „Diajapin". Zu haben in Apotheken. Gratisproben und Literatur durch d. Johanniter-Apotheke, Berlin 118, Planufer Nr. 11, am Halleschen Tor

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 38 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 14. Febr.

Droht ein Speditionsmonopol?

Der von der deutschen Reichsbahn mit der Speditionsfirma Schenker & Co. bezw. ihrer neugegründeten Tochtergesellschaft, der Deutsche Bahnspedition Schenker & Co., G. m. b. H., abgeschlossene Vertrag zur Neuregelung des Rollfuhrdienstes hat in der Oeffentlichkeit einen lebhaften Widerhall gefunden.

Namentlich das Speditionsgewerbe läuft dagegen Sturm. Es fühlt sich schwer in seiner Existenz bedroht, weil es, wie es sagt, wohl nicht ganz mit Unrecht befürchtet, daß der Vertrag der genannten Gesellschaft die Möglichkeit gebe, die gesamte deutsche Spedition und auf dem Wege über diese hinaus auch die internationale zu monopolisieren. Die Gemeinschaft deutscher Kraftwagenspediteure insbesondere hat Bedenken, da die Bestrebungen der Reichsbahn sich nach ihrer Ansicht offensichtlich gegen die weitere Entwicklung des Kraftwagengüterverkehrs richteten und geeignet seien, den gewerblichen Kraftwagengüterverkehr völlig zu unterbinden.

Die Reichsbahn hat für ihre Pläne eine Reihe von Gründen genannt. Und sie erscheinen im ersten Augenblick bestechend genug. Man will in erster Linie im Verfolg der bekannten Preisabbau-Wünsche der Reichsregierung An- und Abfuhr-Gebühren der Güter für das ganze Reich verbilligen und bis zu einem bestimmten Grade vereinheitlichen. Sie will auf die Rationalisierung des nach ihrer Ansicht stark übersetzten Speditionsgewerbes hinarbeiten. Es ist überhaupt ihr Wunsch, eine engere organische Verbindung der An- und Abfuhr mit der Unterwegsbeförderung auch für den Eisenbahnzug zu erreichen. Das sind Gründe, die sich hören lassen könnten und auch die Wirtschaft wird zweifellos mit ihnen einverstanden sein.

Eine andere Frage ist es, ob der gewählte Weg auch zum Ziele führt. Was die Senkung der Gebühren anbetrifft, so muß es sich noch in der Zukunft erweisen, inwieweit im einzelnen die Gebühren für die Rollfuhrsätze ermäßigt werden können. Das Speditionsgewerbe sagt, die ganze Verbilligungsaktion stehe nur auf dem Papier. In Wirklichkeit würde schon allein durch die Vereinheitlichung der Sätze an vielen Orten eine nennenswerte Erhöhung der Gebühren eintreten. Das Rollgeld für eine Sendung von 100 Kilo schwanke in Deutschland zwischen 80 Pfennig und 3.30 Mk. Künftig würde diese Gebühr auf einen Durchschnittssatz gebracht, der zwar erheblich unter der Höchsttaxe liegen solle, aber doch für viele Gebiete eine Verteuerung bringen würde. Es wird weiter bezweifelt, daß die Verbilligungsaktion von Dauer sein würde. Man befürchtet vielmehr, daß die Reichsbahn eventuell sogar gezwungen sein würde, Tarife zu erhöhen, um die Ausfälle durch die an die Gesellschaft gezahlten Zuschüsse zu decken. Vor allem fragt man sich, warum überhaupt der Umweg über eine Gesellschaft zur Verbilligung gewählt wurde. Man hätte sie auch durch direkte Verhandlungen mit dem Speditionsgewerbe erreichen können.

Jedenfalls steht das eine fest — und das ist wohl die Frage, auf die es ankommt —, daß in die ganze bahnamtliche Spedition ein neues Zwischenglied eingeschaltet worden ist. Die jetzt noch vorhandenen Speditionsfirmen sollen mehr oder weniger genötigt sein, mit der Firma Schenker Unterverträge abzuschließen. Nun fürchtet das Speditionsgewerbe, daß eines Tages der Augenblick kommen könnte, wo die Firma Schenker G. m. b. H nicht nur rechtlich, sondern auch praktisch der Inhaber eines deutschen Speditionsmonopols werden könnte, indem sie einfach die übrigen Spediteure völlig ausschaltet. Die Reichsbahn begründet ihr Vorgehen damit, daß sie sich die Erfahrungen anderer Länder zunutze gemacht habe. Die Firma Schenker sei heute schon im Besitz von 30 Prozent des deutschen Sammelverkehrs. Wenn die Reichsbahn schon selbst mit einer scharfen Ablehnung ihrer Pläne gerechnet habe, so sei sie doch überzeugt, daß die Spediteure in verhältnismäßig kurzer Zeit mehr Geneigtheit für ihre Pläne finden würden. Die Abmachungen mit der Firma schließen auch, wie Reichsbahn-Oberrat von Beck in seinem Vortrag über die Zusammenarbeit zwischen Reichsbahn und Spediteure betonte, keineswegs eine Beschränkung der übrigen Spediteure hinsichtlich eines von ihnen selbst ausgeführten Sammelgutsverkehrs in sich. Auch die Spediteure, die von der Beiladungsmöglichkeit bei der Firma Gebrauch machten, seien nach wie vor, und zwar auch für die gleichen Verbindungen in ihrem eignen Sammelgutverkehr völlig ungebunden. Immerhin wird auch die Reichsbahn nicht in Abrede stellen können, daß der Firma Schenker eine besonders begünstigte Vorrangstellung eingeräumt ist, die in ihren Konsequenzen eigentlich recht klar ist. Gewiß: Jedem Verfrachter bleibt nach wie vor die Möglichkeit, seine Güter im Bahnverkehr selbst anzufahren und abzuholen, oder nach seiner Wahl hiermit irgend einen beliebigen Spediteur zu beauftragen. Die Reichsbahn wird aber nicht ableugnen können, daß die einzelnen Bestimmungen des Vertrags durchaus die Grundlagen schaffen, wodurch bei einer Ausgestaltung der getroffenen Abmachungen dem freien Wettbewerb die Betätigungsmöglichkeiten genommen werden können. Es ist sicherlich auch in der Spedition manches zu tadeln gewesen, aber schließlich bestanden auch für den Verfrachter Vorteile, wobei nicht ohne weiteres gesagt werden kann, daß die geplanten durchgreifenden Maßnahmen auf dem Gebiete des Rollfuhrdienstes die gleichen Vorteile dauernd bringen könnten.

Eins darf man nicht vergessen, und die Reichsbahn macht im Grunde genommen auch kein Hehl daraus, daß der uneingestandene Hauptzweck der ganzen Angelegenheit die Schaffung eines neuen Kampfmittels gegen die anderen Verkehrsmittel, insbesondere gegen den Kraftfahrverkehr ist. Durch den Vertrag und durch die Unterverträge, die etwa sonst zugelassene Speditionsfirmen mit der Firma Schenker abzuschließen hätten, würde die Reichsbahn im Besitz einer ganz genauen Kundenliste sein. Sie würde nicht nur wissen, wer Güter durch den Spediteur expedieren läßt, sondern sie würde auch wissen, welche Art von Gütern expediert werden. Sie könnte also z. B. feststellen, daß von einem bestimmten Ort irgendwelche Güter zwar abgeschickt werden, daß diese Güter, resp. die dazu notwendigen Rohstoffe, aber nicht mit der Bahn dorthin gelangen. Sie würde dadurch kontrollieren können, welche Güter mit dem Schiff oder per Auto verfrachtet werden. Mit dieser Kenntnis wäre es ihr dann ein leichtes, den Kraftwagenverkehr oder die Binnenschiffahrt zu unterbieten. Aber das ist doch klar, daß die Reichsbahn nur durch wirkliche Tarifsenkungen das Gut zurückgewinnen kann, das verkehrsmäßig zu ihrem Bereich gehört. Dazu gehört aber kein Schenkervertrag.

Es ist, wie wir schon gestern sagten, zu begrüßen, daß eine neutrale Stelle, wie der Reichsverband der deutschen Industrie, die Angelegenheit prüfen will. Auch der deutsche Industrie- und Handelstag hat die ihm angeschlossenen Kammern zur Berichterstattung aufgefordert. Nachdem, was bis jetzt über die Einnstellung verlautete, werden sie wohl zum größten Teil zu einer Ablehnung der Pläne kommen. Jedenfalls kann die gesamte Wirtschaft an den Plänen nicht achtlos vorübergehen und wird sie restlos auf alle ihre Konsequenzen prüfen müssen.

Atempause?

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns unter dem 13. Februar: Die Börsenvorgänge in der Berichtswoche haben gezeigt, wie berechtigt unsere Warnungen vor einer Ueberschätzung der Stabilität der im wesentlichen börsentechnisch und politisch bedingten Haussebewegung gewesen sind. Der Saldo der dieswöchigen Kursentwicklung weist allerdings noch recht ansehnliche weitere Kursbesserungen auf, bedarf aber doch eines Kommentars. Siemens und Farben haben ihre Rolle als Hausseeinpeitscher ausgespielt. Auch Harpener sind per Saldo mit 72,5 Prozent unverändert geblieben, während sie im Gipfelpunkt der Hausse 81 Prozent notiert hatten; die Aussicht auf Dividendenlosigkeit dieses Standardpapiers konnte nicht ohne kursmäßigen Einfluß bleiben. Nur mühsam hat weiter der Kursstand der Aktien der privaten Großbanken aufrecht erhalten werden können, weil der Tag der Bilanzsitzungen mit den zu erwartenden Dividendenkürzungen immer näher rückt. Manche großen Papiere sind sogar etwas schwächer als vor acht Tagen, beispielsweise RWE. Kurzum, das Haussetreiben ist abgeblasen. Der „Karpathenklub" und die sonstige internationale und „nationale" Baisseklique atmen auf. Mancher Fixer ist ja bereits in der ersten Hälfte der Berichtswoche exekutiert worden, und zahlreiche weitere Leerverkäufer hegten nicht unbegründete Befürchtungen, daß sie bei der Februarliquidation in peinliche Lieferungsschwierigkeiten geraten würden. Diese Gefahr scheint nun vorläufig abgewendet zu sein. Im ganzen hat die Börse in der Berichtswoche offenbar gut verdient, da sie kurzfristig operiert und die Gewinne jeweils sofort mitgenommen hat, sobald die Kurse irgendwie nennenswerten Nutzen zu lassen schienen. Auch ein Teil des Inlandspublikums hat diesmal anscheinend nicht unglücklich spekuliert, jedenfalls derjenige, welcher in der vorigen Woche eingestiegen und „rechtzeitig", d. h. zur Mitte dieser Woche, bereits wieder ausgestiegen ist. Lediglich die Banken haben aus der zurückliegenden Hausse noch keinen Nutzen gezogen, so daß die Unbeweglichkeit des Kursstandes der privaten Bankaktien auch aus diesem Grunde verständlich ist. Haben doch die Banken ihre Interventionsbestände zum größten Teil zu Kursen eingekauft, die weit über dem Scheitelpunkt der diesmaligen Haussebewegung liegen. Das Angebot, welches die Banken zur Dämpfung der überhitzten Haussebewegung an den Markt gebracht haben, dürfte also Beständen ihnen nahestehender Verwaltungsgruppen entnommen worden sein. Diese Kursregulierung der Banken kann man nur begrüßen. Man möchte nur wünschen, daß sie nicht etwa nur sporadisch, sondern in allen Fällen klappen würde. Dies kann aber leider nicht behauptet werden. Die Aktien der Bank el. Werte beispielsweise haben in der Berichtswoche derartige Sprünge gemacht, daß sie in keinem vernünftigen Verhältnis zur Umsatzhöhe gestanden haben. Auch die Kursausschläge zahlreicher Kassapapiere sind übertrieben gewesen. Die tieferen Gründe des Rückschlags an der Börse liegen im übrigen auf dem nämlichen Gebiet, welches vorher die Hausse angefeuert hatte. Die dieswöchige Abgabeneigung ist ganz offenkundig aus innerpolitischen Sorgen erwachsen. Der Auszug der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen aus dem Reichstag hat in weiten Kreisen besonders des Inlandspublikums Befürchtungen entstehen lassen, daß der innerpolitische Kampf in verstärktem Maße wieder auf die Straße getragen, die Arbeitslosen, deren Zahl fortwährend steigt, mobilisieren und damit neue Unruhe in das Geschäftsleben bringen werde. Der Ausgang dieser politischen und sozialen Kämpfe wird erweisen müssen, ob es sich bei dem diesmaligen Börsenkursrückschlag nur um eine Atempause oder um den Beginn einer neuen Etappe der Baisse handeln wird.

Für Senkung der Bahntarife.

Der Außenhandelsverband E. V. (Berlin), hat an den Reichsverkehrsminister eine Eingabe gerichtet, in der eine Senkung der Reichsbahn-Tarife gefordert wird. In der Eingabe wird davon ausgegangen, daß ohne Ermäßigung der Löhne, Lasten und Frachten die Preissenkungs-Aktion der Reichsregierung versagen müsse. Da, wo durch Monopole oder Kartelle die natürliche Preisbildung ausgeschlossen sei, erscheine ein Eingreifen der Regierung durch Wiederherstellung des freien Wettbewerbs und, wo das nicht möglich sei, selbst durch behördlichen Druck geboten. Bei dem Monopolbetrieb der Reichsbahn könne nur der letztere in Frage kommen. Die Art und Weise indessen, wie die Reichsbahn-Verwaltung demselben Folge gebe, sei in keiner Weise geeignet, Produktions- und Verteilungs-Kosten wie den Preisstand in Deutschland zu senken. Ueberwiegend sei vielmehr das Gegenteil zu erwarten.

Mit Kartell-Notverordnung gegen Ruhrkohlensyndikat?

Die umstrittenen Kohlenlieferungen an die Großgaserei Mitteldeutschland, A.-G., Magdeburg.

Die ablehnende Haltung des Ruhrkohlensyndikats, der Zeche Westfalen zu gestatten, die ihr nahestehende Großgaserei in Magdeburg mit Westfalen-Kohle zu beliefern, hat das neue Magdeburger Unternehmen bekanntlich gezwungen, den Kohlenbedarf vorläufig in England zu decken.

Nachdem erneute wohlbegründete Anträge, die Angelegenheit in befriedigender Weise zu regeln, wiederum der Ablehnung verfallen sind, und zwar nach Ansicht der beteiligten mitteldeutschen Wirtschaft in völlig unbilliger Weise, haben sich die an der Großgaserei interessierten Kreise bei der Bedeutung der Frage für die Allgemeinheit und im Hinblick auf die von der Reichsregierung verlangte Preissenkungsaktion veranlaßt gesehen, aus ihrer bisherigen Reserve herauszutreten und mit schärferen Maßnahmen vorzugehen.

Die Großgaserei, die Stadt Magdeburg, sowie die Zeche Westfalen haben den Regierungsstellen die Angelegenheit unterbreitet, und unbeschadet aller der Zeche Westfalen zustehenden weiteren Ansprüche beantragt, die nach der Auffassung des Ruhrkohlensyndikats einer Belieferung der GGM. mit Westfalenkohle entgegenstehenden Syndikatsbestimmungen auf Grund der Kartellnotverordnung allgemein oder, falls dies sich nicht als möglich erweisen sollte, zum mindesten für den Magdeburger Fall aufzuheben.

Die Entwicklung der Peseta.

Ueber das Fallen der Peseta an der Madrider Börse hat sich der spanische Finanzminister folgendermaßen zu dem Madrider Berichterstatter der Agence Havas geäußert: Die Lage in Spanien ist im allgemeinen ruhig. Die für gestern angekündigten Unruhen haben sich nicht ereignet. Im ganzen Lande kann eine Wahlbeteiligung festgestellt werden, die der Haltung jener leitenden Persönlichkeiten, die sich an den Wahlen nicht beteiligen wollen, nicht entspricht. Die Ungewißheit über die Entwicklung der Lage beeinflußt also allein die Devisenkurse, denn es hat sich auf wirtschaftlichem Gebiet nichts ereignet, was eine Hausse in Devisenkursen hervorrufen könnte.

Die Rabatte für Holzschrauben.

Man schreibt uns: Die Behauptung, daß Holzschrauben um 10—30 Prozent billiger geworden seien, (Siehe Nr. 32 d. „G.-A.") beruht auf einem Irrtum. Laut Mitteilung des Holzschrauben-Verbandes sind Preise seit 1. 2. 31 nur anders gestaffelt, so daß die Bezieher von jährlich 1000 bis 2000 Mk. um 1—2 Proz. höhere Preise

Das begehrte Mittel
gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh sind und bleiben
Kaiser's Brust-Caramellen
erhältlich in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar

Düsseldorfer Börse vom 13. Februar

* = amtlich notierte Werte
Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Alte Haase	315	—
Caroline	—	—
*Carolus Magnus	3400	3600
*Constant. d. Gr	3800	4200
*Deutschland	110	130
Dierg.-Mewissen	1875	1975
*Ewald	—	9700
Glückaufsegen	—	—
*Gottessegen	—	—
*Graf Schwerin	1900	2000
*Heinrich	5800	6200
*Joh. Deimelsbg.	—	—
*König Ludwig	—	19500
*Langenbrahm	9600	10300
Westfalen	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Beihernammer	—	1[illegible]50
*Bruckd.-Nietlb.	—	1400
*Gute Hoffnung	2400	2600
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	8500
Lucherberg	—	—
*Michel	8800	—
*Vesta	4900	—
Bernhardshall	—	—
Kali-Kuxe		
*Beienrode	1500	1600
Bergmannssegen	—	—
Braunsch.-Luneb.	—	5000
*Burbach	4700	5000
*Carlshall	—	—
Einigkeit	—	12000
Erichssegen	—	3500
*Günthershall	—	—
Habichhorst	2100	—
Hansa Silberb.	—	8000
Heimboldshausen	2100	—
Hohenfels	—	—
Hope	—	4800
Hugo	—	7800
Ilsenburg	300	—
Mariaglück	4100	—
Marie	—	1700
Marie-Louise	—	1650
Max	1500	1650
Neusollstedt	2100	—
*Neustaßfurt	—	19000
Ransbach	—	3900
Reichsland	—	2700
*Salzmünde	—	—
*Siegfried I u. II	—	12000
*Volkenroda	2500	—
*Wintershall	—	80000

Aktien	Geld	Brief
Aachen. Thermal	—	—
Adler Kali	111	115
Allgem. Hochbau	63	—
Alsberg Gebr.	78	—
*Balcke Maschin.	—	114
Bank für Landw.	42	—
*Bergbau Lothr.	27	29
Bergb. Teutonia	105	—
*Bgw.-G. Dahlb.	52.5	54.5
*Brk.-Ind. Zuk.	—	—
Büttner-Werke	—	—
Burbach. ung.	116	120
* dito alte	121	—
*Dampfschiff. f. Nied.- u. M.-Rh.	—	—
Dtsch. Lastauto	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Dortm. Ritterbr.	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
*Düsseld. Baubk.	—	—
*Düsseld. Dieter.	236	—
*Düsseld. Hoefel	53	—
Düss. Eisenb.-Bd.	62	—
* Masch. Losenh.	—	—
*Duisb. Bankver.	115	—
Elca Zement	—	—
Elsaß[?]	—	—
Enders	—	—
Funke, Gebr.	—	—
*Gerresh. Glas	78	—
Getreide-Ind.	—	—
*Glado Woll.	105	—
*Glasm. Schalke	125	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Gebr. Goedhart	93	—
Holl. Goedhart	184	190
*Hallesche Salzw.	166	170
Hannover Kali	106	110
*Hein. Lehmann	43	—
*Hochtief A.-G.	66	68.5
*Hombenwerk	—	—
*Kabel Rheydt	143	146
*Kali-Chemie	100	—
*Kollerdanner	85	—
Köln-Lindenthal	—	—
*Kon. Wilh. EBV	—	—
Liebbold	—	—
*Lüdensch. Met.	43.5	—
*Magd. Bw.-Ver.	—	—
Malmedie	20	—
Masch.- u. Krane	—	—
Niederrh. Berg	—	40
Providentia	—	—
Remy Neuwied	—	—
Rhein. Linoleum	110	—
*Rheinmetall	73	—
*Rh. Spiegelglas	—	—
*Rh.-W. Bodenkr.	140	—
*Rh. W. Getr.-A.	—	—
*Rodergrube	—	—
*Sachtleben	138.5	138.5
*Schles.-Defr.	70	73
Schiffsw. Kiel	—	—
Schilla	—	—
*Schieß-Scharf	114	—
Schondorff Gebr.	—	—
*Schwabenbräu	127	—
Siegmundshall	130	—
Trierer Walzw.	—	—
Ungewitter	—	—
*Ver. Kämpe	88	—
*Wagg. Uerdingen	113	116
Westf. Dinnend.	80	—
Westf. Metall	100	—
Witt. Walzen	—	—

DER BMW-WAGEN MODELL 1931 IST DURCH SORGSAME ERHALTUNG DES HUNDERTTAUSENDFACH BEWÄHRTEN UND DURCH SERIENMÄSSIGE VERWIRKLICHUNG NEUER ERKENNTNISSE, DER ERPROBTESTE UND DABEI FORTSCHRITTLICHSTE KLEINWAGEN DER WELT · SCHWINGACHSE, VERGRÖSSERTE UND VERSTÄRKTE GANZSTAHLKAROSSERIE, HÖHERE DURCHSCHNITTSGESCHWINDIGKEIT, ERHÖHTE SICHERHEIT UND BEQUEMLICHKEIT, GESTEIGERTE SCHÖNHEIT DER ÄUSSEREN FORM UND REICHERE AUSSTATTUNG OHNE PREIS- U. BETRIEBSKOSTENERHÖHUNG!

BAYERISCHE MOTOREN WERKE A.-G. MÜNCHEN UND EISENACH



AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG
BERLIN 1931 HALLE 1 STAND 8

Fabrikvertretung: Köhler & Bovenkamp, Wuppertal-Barmen, Tel.-Sammel-Nr. 556 18; Wuppertal-Elberfeld, Döppersberg 2, Tel.-Sammel-Nr. 226 64.

haben wie bisher, nur ganz große Bezieher haben bei Jahres-Abnahme von 10 bis 20 000 Mark einen ganz kleinen Vorteil von 1—2 Prozent! Früher gab es auf eiserne Holzschrauben 43 Proz. Rabatt, jetzt nur 42 Prozent Rabatt. Vorteile hat niemand von der neuen Staffelung!

Vereinigung der Fitschen- und Ecken-Fabrikanten.

Gemäß Beschluß der Mitgliederversammlung hat diese Vereinigung in Anpassung an die Eisenpreissenkung eine Ermäßigung der bisherigen Preise durch Erhöhung der Rabatte vorgenommen. Für Tür-, Fenster- und Schrankfitschbänder schwankt der Rabattsatz zwischen 22 bis 32 Prozent je nach Sorte und für gefräßte Einlaßecken zwischen 28—33 Prozent. Der Geschäftsgang ist zur Zeit noch weiter ruhig. Die Kundschaft disponiert äußerst vorsichtig und nimmt lediglich kleinere Lagerergänzungen vor.

Keine Betriebseinschränkung in der Stahlindustrie.

Der von der Deutsche Edelstahlwerke A.-G. Anfangs Januar vorsorglich gestellte Antrag auf Einschränkung der Abteilung Krefelder Stahlwerk wodurch 250 Arbeiter zur Entlassung kommen sollten, wird nicht durchgeführt, da sich das Edelstahlgeschäft in den letzen Wochen etwas belebt und der Auftragseingang erhöht hat. Auf dem Werk Remscheid der Gesellschaft konnten sogar infolge des besseren Geschäftsganges einige Neueinstellungen vorgenommen werden.

Actien-Brauerei Ohligs. Aus einem Bruttogewinn von 242 673 RM. ergibt sich nach Abschreibungen von 111 136 ein Reingewinn von 131 837 RM., aus dem 8 Prozent Dividende verteilt werden. 2186 RM. werden vorgetragen. Die H.-V. genehmigte den Abschluß einstimmig. Der Geschäftsbericht bemerkt u. a.: Die Weiterentwicklung ist nicht abzusehen. Daß wir für dieses Jahr noch die Dividende des Vorjahres vorschlagen können, ist nur dadurch möglich, daß in diesem Jahre besondere Abschreibungen, wie sie in größerem Umfang auf den Umbau des Centralhotels und auf Lagerfässer notwendig waren und gemacht wurden, in diesem Jahre fortgefallen sind.

Courtaulds Ltd., London. — Gesamtdividende 6 (10) Prozent. Die Reineinnahmen der Courtaulds Ltd. für das Jahr 1930, nach Zurückstellung für Abschreibungen und Besteuerung sowie unter Einschluß der üblichen, aus Amerika erhaltenen Schlußdividende, beliefen sich auf 2 274 408 Pfd. Sterl. (i. V. 3 744 000 Pfd. Sterl. Reingewinn), wovon 925 339 (1 650 000) Pfd. Sterl. für Abschreibungen auf die kontinentalen industriellen Investierungen verwandt worden sind.

Es verbleiben 1 349 069 Pfd. Sterl., dazu 686 687 Pfd. Sterl. Vortrag aus 1929. Der Aufsichtsrat empfiehlt die Ausschüttung einer Schlußdividende von 3 Prozent, wodurch sich die Gesamtdividende des Jahres auf 6 Prozent erhöht hat, d. h. also hinter der Gesamtdividende des Vorjahres um 4 Prozent zurückbleibt. 195 755 Pfd. Sterl. werden vorgetragen.

Rheydter Seidendruckerei G. m. b. H., Gladbach-Rheydt.

In der Gläubigerversammlung wurde mitgeteilt, daß die Maschinen und Einrichtungsgegenstände inzwischen verkauft worden sind. In der Masse liegt jetzt nach Befriedigung der bevorrechtigten Forderungen für die nicht bevorrechtigten Gläubiger eine Quote von etwa 40 Prozent. Das gerichtliche Vergleichsverfahren soll beantragt werden.

Zahlungseinstellung einer Berliner Herrenkleiderfabrik

Die Herrenkleiderfabrik Fortgang & Goldmann in Berlin, Brüderstr. 2, hat laut „Konf." mit etwa 300 000 Mark Passiven die Zahlungen eingestellt und strebt einen Vergleich an.

Carl Wüsthof, Gladiatorwerk, A.-G., Solingen. In der Liquidationsbilanz zum 31. Dezember 1930 betragen Immobilien 22 368, Debitoren 89 474 RM., Kasse, Postscheck usw. 4331 RM., Warenbestand 90 222 RM., private Debitoren 34 945 RM., dagegen Kreditoren 115 441 RM.

Feldmühle 109,50 G 109,50 B (110 B);
Gelsenkirchen 76 G 76,50 B (76 G);
Hoesch — — (63 B);
Kali Aschersleben 133 G 132 B (132,50 B);
Klöckner 57 G 56,50 G (57 B);
Köln-Neuessen 68 G 68,50 G (—);
Mannesmann 65,50 G 65,50 B (65 B);
Phoenix 55,50 G 56 B (—);
Rhein. Braunkohle 155 G — (155 B);
Rheinstahl 69,25 b 69 B (69,75 B);
RWE. — 131 G (—);
Salzdetfurth 205,50 G 203 G (204,50 B);
Ver. Stahlwerke 57,50 G 57,25 G (57,50 B);
Wintershall 117 b 115,50 116 b 115 b (114,50 b);
Karstadt 62 B 61 B (61,50 B);
Westeregeln — 139 B (139,50 B).

Kölner Börse vom 14. Februar.

	14	13		14	13		14	13
Barm. Bankv.	101	101	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	23.0	23.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn Bergw	69.0	69.0
Rh. Bauernb.	78.0	78.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	66.0	66.0
Rh W Bodkr.	135	145	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Feu.	830	835	Magdb. Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	80.0	80.2
Aach. Rückv	114	114	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. Sec.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	163	160	Stettin. Nat.	590	590	Rasquin Fb.	—	—
Col. Köln Feu.	86.5	86.5	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	102	102
Col. Rückv.	150	150	Vaterl. Rhs.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb. Feuer	505	505	Victor. Allg.	1925	1925	Stollwerk	50.0	48.0
Köln Hagel	78.0	78.0	Allianz	148	146	Tietz Leonh.	—	—
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	410	400	Düss. Dampf	155	—	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	270	270	Adler Brau.	52.0	51.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	14.5	14.5			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	14. Februar Geld	Brief	13. Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.327	1.331	1.326	1.330
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.203	4.211	4.202	4.210
Japan 1 Yen	5.11	2.079	2.083	2.081	2.085
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.935	20.975	20.935	20.975
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.421	20.461	20.423	20.463
Amerika 1 Dollar	2	4.205	4.213	4.208	4.211
Rio 1 Milreis	—	0.362	0.364	0.362	0.364
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.887	2.893	2.887	2.893
Holland 100 Gulden	2.5	168.75	169.09	168.73	169.07
Athen 100 Drachmen	10	5.445	5.455	5.445	5.455
Belgien 100 Belga	2.5	58.54	58.66	58.54	58.66
Bukarest 100 Lei	9	2.499	2.505	2.499	2.505
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.36	73.50	73.33	73.47
Danzig 100 Gulden	5	81.61	81.77	81.61	81.77
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.579	10.599	10.576	10.596
Italien 100 Lire	5.5	22.00	22.04	22.00	22.04
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.399	7.413	7.399	7.413
Kowno 100 Litas	—	42.01	42.09	42.01	42.09
Dänemark 100 Kron.	4	112.42	112.64	112.45	112.67
Lissabon 100 Escudo	8	18.85	18.89	18.86	18.90
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.41	112.63	112.41	112.63
Frankreich 100 Fr.	2	16.474	16.514	16.472	16.512
Prag 100 Kronen	4	12.443	12.463	12.44	12.46
Island 100 isländ. K.	—	92.03	92.21	92.03	92.21
Riga 100 Latts		80.89	81.05	80.89	81.05
Schweiz 100 Franken	2	81.08	81.24	81.10	81.26
Sofia 100 Lewa	9	3.042	3.048	3.042	3.048
Spanien 100 Pesetas	6	41.06	41.14	40.96	41.04
Schweden 100 Kron.	3	112.51	112.73	112.50	112.72
Estland 100 Kronen	8	111.89	112.11	111.94	112.16
Oesterreich 100 Schill	5	59.08	59.20	59.04,5	59.16,5

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	14. Februar Geld	Brief	13. Februar Geld	Brief
Warschau	47.00	47.20	47.00	47.20
Kattowitz	47.00	47.20	46.975	47.175
Posen	47.00	47.20	47.025	47.225
Noten				
Poln. Zloty	46.925	47.325	46.925	47.325
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Februar.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.88 Pesos f. 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso Neuyork (Sicht) 8.265 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 35 5/16 Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.01 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 139.60 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 4 5/16 Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 11.540 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 14. Febr., 8,20 Uhr. Paris 2031,50, London 2518,62, Neuyork 518,40, Belgien 7223, Italien 2713,50, Spanien 5125, Holland 208, Berlin 123,17, Wien 7282, Stockholm 138,80, Oslo 138,70, Kopenhagen 138,70, Sofia 375, Prag 1532, Warschau 5800, Budapest 9040, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245,50, Bukarest 308, Helsingfors 1305, Buenos-Aires 164, Japan 255,50. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 14. Febr., 10,40 Uhr. Berlin 5921,50, London 1210,37, Neuyork 249,23, Paris 976,50, Belgien 3471, Schweiz 4806,50, Italien 1303, Madrid 2440, Oslo 6663, Kopenhagen 6663, Stockholm 6668, Wien 3498, Budapest 4348, Prag 736,50, Helsingfors 626,50, Bukarest 147,50, Yokohama 122,50, Buenos-Aires 7850, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209, Dollar p. 1 Mt. 248,06.

Londoner Devisen vom 14. Febr. Neuyork 485,66, Montreal 485,75, Amsterdam 1210,50, Paris 123,93, Brüssel 3487 Geld, Italien 9280, Berlin 2044,37, Schweiz 2518,50 leichter, Spanien 4995 Geld, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1815,12, Oslo 1816,43, Lissabon 108,26, Helsingfors 193,12, Prag 164,15, Budapest 2785, Belgrad 275,87, Sofia 669,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3459, Warschau 4336, Buenos-Aires 3550, Rio de Janeiro 425, Yokohama 2.041, Buenos auf London 3550, London auf Bombay 1.576.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 12,05.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 13. Febr., Schluß. Loco 1109, Febr. 1078, März 1090 bis 1092, April 1104, Mai 1118 bis 1119, Juni 1130, Juli 1143 bis 45, Aug. 1156, Sept. 1169, Okt. 1169, Nov. 1179, Dez. 1190, Jan. 1200. — Zufuhren in Atlant. Häfen 8000, in Golf-Häfen 38 000, im Innern 14 000; Export nach Frankreich 9000, nach dem übrigen Kontinent 11 000, nach Japan und China 11 000; Fracht nach Liverpool für stark gepr. Ballen 45, dito für Standard 60. — Tendenz: ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 14. Febr., Anfang. März 582 bis 83, Mai 592 bis 93, Juli 602 bis 03, Okt. 614, Jan. 625. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 14. Febr. Mai — Sakellaridis (697 Upper F. G. F.); Juli 914 (709); Nov. 946 (—). — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 14. Febr., Anfang. Febr.-Ashm. 1245, März Sak. 1766, April Ashm. 1265, Mai Sak. 1820, Juni Ashm. 1285, Okt. Ashm. 1343, Nov. Sak. 1963.

Londoner Kautschuk vom 14. Febr., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,87 K.; Smoked ribbed sheets: Loco 3,87 K., März dito, April-Juni 4 K., Juli-Sept. 4,12 K., Okt.-Dez. 4,31 K., Jan.-März 4,43 K. — Tendenz: ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 14. Febr. März 30 B 28,75 G; Mai 28,50 B 27,75 G; Juli 28 B 27,25 G; Sept. 27,75 B 27 G; Dez. 27,50 B 26,75 G. — Trockenes Wetter und kalt.

Kölner Produktenbörse.

(Notierungen in RM. für 100 kg, Frachtlage Köln): Weizen, rheinischer (73 kg) 27.30 bis 27.40, dito ausländischer 35.50—38.25, Roggen, rhein. (66—67 kg) 13.75, dito rhein. (71 kg) 16.25, dito ausl. 22—23, Hafer, hiesiger 15—15.75, dito ausl. 19.50—20.50, Futtergerste, ausl. 19.50—20, Wintergerste, inl. 19.50—19.75, Sommergerste, inl. 20.25—21, Mais, grober 26.50, dito kleiner 28.25, Weizenmehl, 70 Prozent, inl. 38—38.50, rhein. Weizenkuchenmehl mit Auslandweizen 41, Roggenmehl, 60 Prozent, inl. 27.25—28.25, dito 60 Prozent mit Auslandroggen 28.75, Roggenschrot, inl. 21.50, dito von Auslandroggen 25.75, Weizenkleie, brutto mit Sack 9.75 bis 12.75, Roggenkleie, desgl. 8.25—8.75, Biertreber, desgl. 10—10.75, Leinkuchenmehl, 38 Proz., desgl. 17.50 bis 17.75, Erdnußkuchenmehl, 50 Prozent, desgl. 12.50 bis 12.75, dito 54 Prozent, desgl. 13.50—13.75, Sojaschrot (extrahiert), 46 Prozent, desgl. 15.65—15.75, Rapskuchen, 38 Prozent 9.25, Palmkernkuchen, lose, 21 Proz. 11—11, Trockenschnitzel, lose 4.75—5, Zuckerschnitzel, lose bis 7.75, Rohmelasse 4—4.50, Wiesenheu, inl., lose 4.— bis 5.20, Kleeheu, inl., lose 6.50—7.30, Roggenstroh, gepreßt, ab rhein. Stat. 1.40—1.60, Weizenstroh, gepreßt, desgl. 1.40—1.60, Haferstroh, gepreßt, desgl. 1.40—1. Stimmungsbericht: Die Börse verlief ohne besondere Anregung und die Preislage blieb ziemlich unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 13./14. Februar

	13. 2.	14. 2.	
Weizen loco	268.0—270.0	268.0—270.0	fester
dto. Dez.	—	—	
dto. März	280.5—000.0	281.0—000.0	
dto. Mai	288.0—000.0	288.5—299.0	
dto. Juli	292.0—291.5	292.0—000.0	
Roggen loco	155.0—156.5	154.0—155.5	ruhig
dto. Dez.	—	—	
dto. März	174.5—000.0	174.5—000.0	
dto. Mai	182.0—181.7	182.0—182.2	
dto. Juli	183.0—000.0	183.2—183.5	
Hafer loco	137.0—145.0	137.0—145.0	—
dto. Dez.	—	—	
dto. März	152.5—000.0	152.5—151.0	
dto. Mai	—	160.0—159.0	
dto. Juli	—	166.0—000.0	
Frei Gerste	204.0—213.0	204.0—213.0	ruhig
Futt. u. Indgerste	190.0—204.0	190.0—204.0	ruhig
neue Wintergerste	—	—	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	31.00—37.75	31.00—37.75	behauptet
Roggenmehl	23.50—26.50	23.40—26.40	—
Weizenkleie	11.00—11.25	11.00—11.25	still
Roggenkleie	9.50—10.00	9.50—10.00	still
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	—	—	
Erbsen kleine	22.00—24.00	22.00—24.00	
Futtererbsen	19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken	22.00—25.00	22.00—25.00	
Ackerbohnen	17.00—19.00	17.00—19.00	
Wicken	18.00—21.00	18.00—21.00	
Lupinen	13.50—15.50	13.50—15.50	
Rapskuchen	9.00—9.75	9.00—9.75	
Leinkuchen	15.50—16.00	15.50—16.00	
Trockenschnitzel	6.60—6.80	6.50—6.80	
Sagoschrot	13.60—13.80	13.60—13.80	
Kartoffelflocken			

Berliner Metalle vom 14. Februar.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	96.50
Raffinadekupfer, loco	88.00—90.00
Standardkupfer, loco	84.50—86.00
Standard Blei	25.00—27.00
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	56.00—57.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	37.00—39.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Nach freundlichem Beginn schwächer

Zunächst Deckungen, dann Glattstellungen. – Schluß schwankend.

WG. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse litt unter der üblichen Samstagsstille. Anfangs war die Stimmung noch recht freundlich. Kleine ausländische Käufe, in der Hauptsache anscheinend Deckungen aus Holland, besonders in Kunstseideaktien, veranlaßten auch die Platzspekulation, Deckungen vorzunehmen. Gegen den Schluß der ersten Börsenstunde schlug aber die Stimmung um und es wurde schwächer, hauptsächlich anscheinend wegen der Geschäftslosigkeit, die sich namentlich am Montanaktienmarkt bemerkbar machte, so daß Standardpapiere, wie Harpener, Rheinische Braunkohle, aber auch Ilse, Köln-Neuessen, Mansfelder, Mitteldeutsche Stahl, Oberbedarf und Stolberg, im großen Verkehr überhaupt nicht zur Notiz gelangen konnten. Die Lustlosigkeit und Abgabeneigung des Publikums hat ebenfalls verstimmt. Schließlich wurde die Börse auch wieder von innerpolitischen Sorgen bedrückt. Jedenfalls wurden überall wieder Glattstellungen vorgenommen.

Im weiteren Verlaufe wurde die Haltung noch schwächer.

Am Rentenmarkt waren Altbesitz- und Neubesitzanleihe unverändert. Reichsbahnvorzugsaktien waren etwas fester, auch Reichsschuldbuchforderungen bei kleinem Geschäft zunächst um 0,5 Prozent befestigt, später aber um 0,12 bis 0,37 Prozent wieder schwächer. Die Auslandsrenten bröckelten überwiegend ebenfalls leicht ab, nur 4,5prozentige Tehuantepec etwas fester, ebenso einzelne österreichische Papiere.

Der Kassamarkt war still und überwiegend leicht abgeschwächt. Der Unnotierte Markt war beinahe geschäftslos.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld noch etwas fester mit 5 bis 7, Monatsgeld 6,25 bis 7,5, bankgirierte Warenwechsel 5,25, Privatdiskont 4,87 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar fest mit 4,2090, anscheinend ziehen ausländische Banken Gelder aus Deutschland zurück, um die Vorzugsaktienemission des Reiches vorzufinanzieren. London-Neuyork 4,8565, London-Paris 123,93, London-Mailand 92,81, London-Madrid 49,80.

Gegen den Schluß der Börse war die Haltung schwankend.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 14. Februar.

Barmer Bankv.	101.2	101.2	101.0	Farben-Indust	133.5	134.0	132.0
Comm. u. Privb.	109.8	110.0	109.6	Gelsenk Bergw	76.25	76.25	76.25
Darmst. u. Nat.	138.0	138.5	138.0	Ges. f. el. Unt.	107.5	108.0	108.1
Deutsche Bk. u. Discontoges.	107.2	107.5	107.5	Harpener Berg	—	—	—
Dresdener Bk.	107.5	107.5	107.5	Hoesch Eisen	—	63.00	63.00
Hamburg. Pak.	61.75	62.50	62.25	Kali Ascheral.	—	—	—
Hamb.-Südam.	—	—	126.5	Karstadt	61.50	62.00	61.50
Hansa Dampf	—	—	—	Köln-Neuessen	—	—	—
Nordd. Lloyd	64.00	65.00	64.50	Mannesmröhr.	65.50	65.50	65.12
Aku	70.00	70.75	69.62	Mansfeld	—	—	—
Allg. El. Ges.	101.8	101.5	101.0	Oberschl. Koks	70.50	70.75	70.75
Bemberg	60.50	59.50	59.37	Phönix Bergb.	—	—	55.50
Bergmann El.	—	—	11.50	Rhein Stahl	69.00	70.50	68.00
Buderus	47.00	47.00	47.00	Rh.-Westf. El.	—	131.2	131.5
Comp. Hispano (Chade)	264.5	264.5	262.2	Salzdetfurth	205.5	208.6	204.5
Dt. Contin. Gas	111.1	112.0	111.5	Schuckert	117.5	119.0	117.7
Deutsch. Erdöl	64.00	64.50	63.75	Siem. & Halske	173.7	174.7	173.6
El. Licht u. Kr.	113.0	113.5	113.5	Stöhr Kammg.	75.50	74.00	73.00
				Tietz Leonh.	106.5	107.5	106.0
				Ver. Stahlw	57.75	57.87	57.62

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	—	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	—	—	—	Sarotti	—	—	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 14. Februar.

Aach. Leder	14.5	Lamberts S	12.0	Westf. Dinn.	85.0	Sloman Salp	75.0
Allg. Hochb.	67.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	64.5	**Kaliwerte**		6% Chade-argent.	
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—		
Bing-Werke	—	Lüneb. Eisen	12.0	Burb. Kali	119	dt. spanisch	290
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D. Petroleum	60.0	Masch. Kran	50.0	Hann. Kali	—	**Amerik. K' Seide**	
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	32.0	Wintershall	116	Bemb. Shar.	
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Auslds- u. Kolonialw.**		Glanzstoff	—
Faber Bleist.	68.0	Niemb. Eisen	—	Kaoko	—	„ preferred	—
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Krenger Toll	—	„ Common	—
Hansa Lloyd	21.0	Stoewer	20.0	Diamond	4.37	Enka	—
Hochfreque.	156	Trier. Walz.	25.0	Salitrera	105		
Kab. Rheydt	144	Ufa-Film	68.0				

Düsseldorfer Terminkurse v. 14. Febr.

Barmer Bankverein 100,25 G 100,25 G (101 B);
Danatbank 138 G 136 G (137 G);
Dt. Bank u. Disconto 107,25 G 106,75 G (106,50 G);

Berliner Börse vom 14. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsenrechnung

	Zs	14. 2.	13. 2.
D.Werth. 23, I. 32,10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 23, I. 35,10-1000D.	6	—	93.25
Reichsanl. 29	7	98.60	98.62
DReichsanl. 27	6	84.80	84.80
D Rch K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	IZ	53.10	53.00
D. Anl. Abl. ohne Ausland	IZ	5.30	5.20
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	IZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.20	2.10

Provinzialanleih. usw.

mit Zinsberechnung

	Zs	14. 2.	13. 2.
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	8	102.0	102.0
dito	7	102.8	102.0
dito A 1 u. 2	6	92.50	92.50
dito Kom. A. 4	8	98.50	98.50
dito Kom. A. 3	7	94.75	94.75
dito Kom. A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27, I	6	84.50	84.50
Gold Kom. Obl	8	98.25	98.25
P. Ztr. G. Pf. 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	100.2	100.2
dito 8-11	7	92.50	92.50
dito 2 u. 12	6	86.00	86.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	—	—
dito 22	8	100.2	100.2
Pr. C. Bd. G. Pf.	10	100.2	100.2
dito G. Pf. 28	8	100.2	100.7
dito G. Pf. 26	7	98.40	98.40
dito G. Pf. 27	6	83.50	83.50
dito K. Obl. 29	8	95.50	95.25

Pr. C. Bd. G. Pf.	Zs	14. 2.	13. 2.
Em. 1	7a	99.00	99.00
dito K. Em. 1	7a	96.00	96.00
Pr. L. Pfdb 17/18	8	99.75	99.75
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G. Hp. Pf. K. 50	8	100.7	101.0
dito 45	6	86.75	86.75
dito 43	4a	88.00	88.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.00	94.00
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	8	101.0	101.0
dito 37	7	96.75	96.75
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	87.75	87.75
dito 6	6	82.62	82.62
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	99.00	99.00
dito 10	7	92.40	—

Sachwerte usw.

ohne Zinsberechnung

Westf Kohle 23	5	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk 400-Fr.L.	—	8.10	7.90
Ung. Goldrente	—	20.20	20.12

Industr.-Obligationen

Engelhardt	—	97.75	97.75
I.G. Farbenind.	—	93.00	95.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	14. 2.	13. 2.
A.G. Verkehr	5	52.12	52.00
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	—	22.37
Reichsbahn	7	87.62	87.75
Hamb. Paket	7	62.25	63.00
Hamb. Hochb. A	6	67.00	67.25
Hamb.-Südam.	8	123.0	123.0
Hansa Dampf	10	106.0	—
Lübeck Büchn.	5	52.50	52.50
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	64.75	64.50
Schantung	6	65.00	63.50

Bank-Aktien

	Div.	14. 2.	13. 2.
Allg. Dt. Cred.	8	96.50	96.00
Bk. elek. Werte	10	99.50	99.00
Bank f. B. ind.	11	109.0	108.0
Barm. Bankv	10	100.5	100.0
Barm. Kreditb.	0	50.00	50.00
Bayr. Hyp. W.	10	130.0	130.7
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	120.0	121.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	218.0	218.0
Comm. u. Pr.-B	11	110.0	110.2
Darmstädt. Bk	12	138.0	140.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	107.0	108.5
Dresdn. Bank	10	107.0	108.0
Nordd. Grund	10	150.0	151.0
Oldb. Leih-Sp.	9	115.5	115.5
Bodenkreditb	10	135.0	136.0
Reichsbank	12	242.0	242.6
Rh.-W. Bodkr.	11	133.2	145.0
Westd. Bodkr.	10	140.0	141.0

Versicherungen

	Div.	14. 2.	13. 2.
Aach. Münch. F.	20	825.0	840.0
Allianz	10	167.0	167.0
Berliner Feuer	3	38.00	38.00
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	510.0	510.0
Magdebg. Feu.	30	331.0	330.0
Nordstern Allg	14	190.0	191.0

Industrie-Papiere

	Div.	14. 2.	13. 2.
Accum. Hagen	18	111.0	116.7
Adler Portland	0	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	69.00	70.00
Alexanderw.	0	15.50	—
Aku	0	69.25	68.00
Allg. Elek.-Ges	9	100.0	99.75
Alsen Zement	14	115.0	115.0
Ammend. Pap.	10	90.75	90.00
Anhalt. Kohle	6	53.87	53.87
Ankerwerk	10	177.0	177.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	71.25	72.00
Augsb. Nürnb	6	60.00	61.00
Bachm. & Lad.	10	73.50	74.00
Balcke Masch	10	113.5	112.7
Barop Walzw	0	30.00	30.00
Basalt A.-G.	0	—	22.00
Bayr. Motoren	7	70.00	69.00
Bemberg J. P.	8	59.00	58.00
Berger, Julius	20	224.7	224.7
Bergm. Elekt.	9	110.2	110.5
Berl. Gub. Hutf.	16	151.5	150.0
Berl. Holzkom.	0	25.75	26.00
Berl. Karlsr.-I.	0	48.50	48.50
Berlin Kindl	22	365.0	365.0
Berl. M. Schw	0	35.00	35.50
Bet. u. Monierb	12	66.00	66.00
Bösperde Wlz.	0	35.00	36.00
Braunk. Brik.	10	112.0	113.0
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	39.00	39.00
Breitb. Portl	12	79.00	—
Bremen B. Oel	4	50.25	50.00
Brem. Vulkan	8	75.50	75.50
Bremer Wolle	10	123.0	125.0
Buderus Eisen	6	46.75	47.37
Busch Optik	0	50.00	50.00
Busch Lüdsch.		—	—
Butzke Metall	5	41.50	41.50
Byk Guldenw	6	44.00	44.00
Charlott. Wass	7a	87.50	87.00
IG. Chemie voll	14	168.5	165.0
„ 50%	14	163.0	164.0
Chem. Buckau	6	—	—
Chm. v. Heyden	5	44.62	43.00
Chem. Ind. Gels	5	47.25	47.12
Chem. Wk. Alb.	0	29.50	29.50
Chillingworth	8	37.00	36.50
Comp. Hispano	7	260.5	263.5
Concord. Spinn	0	31.00	31.75
Conti Coutsch.	9	111.5	112.5
Crölliw. Papier	8	115.2	115.2
Daiml. Motor	0	23.75	23.00
Dtsch. Atl. Tel.	8	91.00	91.50
Dtsch. Asphalt	8	70.00	—
DtschCon.-Gas	9	111.0	110.3
Dtsch Erdöl AG	7	63.75	63.12
Dtsch. Jute Sp.	0	39.50	39.50
Dtsch. Kabelw	6	50.00	48.50
Dtsch. Linol.	15	102.5	103.2
Dtsch. Schacht	7	75.00	74.00
Dtsch. Spiegel	6	60.00	59.00
Dtsch. Steinzg.	15	119.0	119.0
Dtsch. T. Stein	11	80.25	80.25
Dtsch. Wollw.	0	4.87	4.25
Dtsch. Eisenh.	7	87.25	87.50
Dortm. Aktbr.	17	161.7	161.0
Dortm. Union	18	185.0	185.0

	Div.	14. 2.	13. 2.
Dresd. Bangen	5	29.00	29.00
Dresd. Gardin	6	42.00	41.50
Dürener Metall	10	98.00	100.0
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	17	235.0	235.0
Düss. Eisenh.	0	44.00	44.00
Düss. Höfelbr.	8	57.00	56.50
Düss. Kammg.	0	—	43.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob	6	64.75	66.50
Eilenbg. Katt.	0	46.00	46.00
Eintracht Brk.	10	113.5	115.0
Eisenb. Verk	15	141.2	140.0
Elektro Lieferg	10	119.7	117.0
Elektr. Schles	8	61.50	61.00
El. Licht u. Kr.	10	112.7	112.2
Engelh. Berlin	13	141.0	148.7
Erdmannsd. Sp	0	—	21.50
Eschw. Bergw.	14	194.0	194.0
Excelsior	0	7.87	7.75
Fahlberg, List	7	35.50	35.62
Farbenindustr	14	132.0	134.0
Fein-Jute	8	45.00	45.00
Feldmühle	12	109.7	110.0
Felten-Guill.	7a	80.00	81.25
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mch.	—	11.75	11.75
Fraust. Zucker	0	46.75	46.75
Frister Masch.	7	101.0	101.0
Gebhard & Co.	7	63.25	63.25
Gelsenk. Berg	8	76.00	76.25
Genschow	4a	52.00	52.00
German. Zem.	14	80.00	80.00
Gerresh. Glash.	10	77.00	78.50
Ges. f. El. Unt.	10	106.5	106.7
Güldenmeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	82.00	81.50
Gladb. Wolle	11	106.5	110.0
Gls Brockwitz	0	32.00	32.00
Glas Schalke	16	130.2	130.0
Glass. Zucker	3a	53.00	52.75
Goedh. Gebr.	15	101.0	103.5
Goldschmidt	5	37.37	37.00
Gritzner Masch	6	31.00	31.00
Gruschw. Text	5	50.00	50.00
Gutmann Mch	0	17.00	16.50
Haberm. Guck	12	75.50	—
Hackethal, Dr	8	[illegible]	81.00
Halle Masch.	7	74.75	74.75
Hamb. Elek.-W	10	108.5	107.1

	Div.	14. 2.	13. 2.
Hammersen	7	78.00	78.00
Hann. Masch. E	0	20.00	19.75
Harb. Eis. u. Br.	8	48.00	47.00
Harb. Phönix	6	50.25	50.12
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	72.00	72.50
Hedwigshütte	7	—	—
Hein, Lehmann	6	48.00	46.00
Hemmoor Port	15	120.2	121.0
Hilgers Verzk.	6	39.25	40.00
Hindr. Aufferm.	7	—	—
Hirsch Kupfer	7	120.5	118.0
Hirschb. Leder	6	82.00	82.00
Hösch Eisen	6	63.00	61.25
Hoffm. Stärke	4	54.50	54.50
Hohenl. Werk	5	47.00	45.12
Ph. Holzmann	8	73.00	73.00
Horch Motore	8	8.00	8.00
Hotelbetrieb	10	97.00	95.00
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	125.5	125.5
Ilse, Bergbau	10	165.0	165.0
Ilse, Genüsse	10	103.7	103.0
Industriebau	0	—	—
Isenb. Brauerei	7	83.00	85.50
Jakobsen	6	48.75	48.75
John J. A.	0	34.00	36.00
Jüdel & Co.	9	110.0	108.0
Kahla Porzell.	0	24.50	23.00
Kali Aschersl.	10	131.2	132.5
Rud. Karstadt	12	61.20	62.50
Kirchner & Co.	4	31.75	30.50
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	6	56.50	56.50
Koch Nähm.	0	—	—
Köln-Neuessen	6a	69.00	68.50
Köln Gas	0	45.00	47.00
Kölsch Walz.	0	—	23.50
Gebr. Körting	6	30.00	30.00
Köllitzer Led.	12	75.00	75.00
Kraus & Co.	0	65.25	66.00
W. Krefft	8	47.50	46.00
Kronprinz Met.	0	26.00	—
Kunz Treibr.	10	40.00	42.00
Küppersbusch	9	83.70	83.50
Kyffhäus. Hütt.	0	—	—
Lahmeyer	12	118.7	120.2
Laura-Hütte	0	—	20.00
Leipz. Riebeck	12	111.0	111.5
Leipzig Piano	0	7.75	7.50
Leopoldgrube	4	20.00	20.00
Lind. Eismasch	18	146.5	146.0

	Div.	14. 2.	13. 2.
C. Lindström	20	400.0	400.0
Lingel Schuh	0	49.25	49.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	162.5	165.0
Lüdensch. Met.	6	44.00	44.00
Magdeb. Berg	0	34.50	34.50
Magdeb. Mühle	5	37.75	37.75
Mannesmröhr.	7	64.37	64.75
Mansf. Bergw.	0	33.00	33.25
Marie,k Berg	0	15.75	15.75
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb. Untern	0	31.00	32.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	90.50	91.00
Maximilianh.	7	136.0	138.2
Mech. W. Lind.	0	47.00	48.25
Mech. W. Soran	10	—	—
Mch. W. Zittau	6	30.00	28.50
Meissner Ofen	6	37.50	39.75
Metallbank	8	68.00	68.25
Meyer Sprit	12	106.0	106.0
Miag	10	62.00	63.50
Mimosa A.-G.	18	196.0	196.0
Mix & Genest	8	—	—
Motoren Deutz	5	50.25	50.50
Mülheim. Berg.	8	79.00	80.50
Müller Gummi	8	79.00	79.00
National-Aut.	0	8.00	7.50
Natronzellst.	8	45.75	44.25
Niedert. Kohle	10	113.0	113.0
Nordd. Eiswk.	10	66.25	66.62
Nordd. Steing.	12	139.5	139.5
Nordd. Wollk.	0	52.50	52.50
Oberschl. Eis. Bd.	6	36.75	37.75
Oberschl. Koks	8	70.50	70.00
Oberschl. Koks G.	8	63.50	64.00
Ocking Stahl	0	22.00	—
Orenst. & Kopp	0	46.00	46.00
Ostwerke	12	143.0	143.5
Peipers	7	75.25	75.25
Phönix Bergb.	6a	55.75	56.00
Phönix Braunk	6	52.00	51.00
Jul. Pintsch	12	—	—
Plauen Gard.	6	45.25	45.00
Plauener Tüll	0	—	—
Polyphon	20	144.5	145.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf	0	31.50	31.75
Rasquin Farb.	4	—	—
Ratgeb. Wagg.	6	67.00	67.00
Rauch Waller	0	—	—
Reichelbräu	20	173.5	173.5

	Div.	14. 2.	13. 2.
Reichelt Met.	0	21.00	21.00
Rheinfeld. Kr.	10	138.5	132.5
Rhein. Braunk	10	157.0	157.0
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	109.0	112.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	78.00	79.00
Rh. Möbelstoff	0	31.50	30.00
Rh. Spiegelgl.	10	95.00	93.00
Rh. Stahlwk.	4	69.00	70.00
Rh. Textilfabr	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	135.0	132.0
Rh.-W. Kalkw.	7	86.00	62.00
Rh. Sprengst.	4a	51.50	52.75
Riebeck Mont.	7a	78.50	77.75
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	600.0	—
Rosenthal Prz.	7	54.00	53.50
Rositz. Zucker	4	34.25	34.00
Roth-Büchner	22	462.0	462.0
Rütgerswerk	5	46.75	46.50
Sachsenwerk	7a	80.00	78.50
Sächs. Webst.	6	46.00	48.00
Salzdetfurt	15	203.0	206.0
Sarotti Schok.	10	90.50	91.50
Schering chem.	15	300.0	300.0
Schlegelbräu	14	116.0	116.5
Schles. Elek. B.	10	108.2	108.0
Schl. Lein. Kr.	0	5.00	5.00
H. Schneider	10	74.00	74.00
Schönebeck	0	22.00	24.00
Herm. Schött	0	21.00	—
Schub. & Salz.	16	136.2	135.5
Schüchterm.	6	64.00	64.00
Schuckert & Co.	12	117.7	116.0
Schultheiß Patzenh	15	165.5	166.0
Schulz Fr.	3	40.00	39.50
Schwabenbräu	16	133.5	133.0
Schwanebeck	7	60.50	60.50
Schwelm Eis.	8	95.00	95.00
Fr. Seiffert & Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	0	7.50	7.00
Siegersd. Wk.	10	38.25	38.50
Siemens Glas	10	87.50	87.50
Siem. & Halske	14	179.5	178.1
Sondm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	6	—	44.00
Stock & Co.	7	60.25	61.00
Stöhr & Co.	5	70.25	70.00
Stolberg Zink	6	41.25	42.50
Gebr. Stollwerk	5	50.50	50.00
Strals. Spielk.	18	178.0	179.2

	Div.	14. 2.	13. 2.
Svenska Akt.	5	250.0	249.0
Thörls Oelfabr.	6	49.75	47.75
Thüring. Elekt.	9	130.0	130.0
Thür Gaspag.	10	146.2	145.0
Tietz Leonh.	10	106.0	104.5
Transradio	8	125.0	124.7
v. Tuch Bran	10	105.5	106.0
Tuchfb. Aach.	12	105.5	104.0
Union Chem.	5	49.25	49.00
Varziner Pap.	10	55.00	56.00
Ver. Berl. Mört.	9	54.00	55.00
Ver. chm. Charl	4	—	—
Ver. Dt. Nickel	12	111.0	114.0
Ver. Glanzstoff	0	82.50	81.00
Ver. Gothania	6	99.00	99.00
Ver. Mk. Tuch	0	30.50	31.50
Ver. Schuhfabr	0	23.00	23.50
Ver. Smyrn Tep	8	118.5	119.2
Ver. Stahlwk.	6	57.50	58.12
Ver. Stahlw. Z.	10	125.7	125.7
Ver. Thür. Met.	4	35.75	35.25
Ver. Ultramar.	12	118.0	116.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	47.50	47.87
Vogel, Tel.	6	47.25	46.50
Vogtl. Masch.	8	33.75	—
Vorw. Portld.	12	94.25	94.00
Wanderer W.	0	37.00	37.50
Warst. Grub.	6	108.0	108.0
Wass. Gelsenk	9	118.0	118.7
Wegelin Ruß	6	43.25	43.25
Wenderoth	7	54.50	53.00
Westeregeln	10	138.7	137.0
Westf. Draht	5	68.00	67.50
Westf. Kupfer	0	38.75	38.00
Wicking Port.	10	62.00	61.00
Wickrath Led	0	26.25	27.00
Wick.-Küpper	14	158.5	158.0
Wissener Met.	0	45.00	45.00
Wittener Guß	0	32.00	32.00
Wunderlich Co	12	53.00	55.00
Zeitzer Masch	8	53.50	53.50
Zellst. Dresden	6	42.00	42.00
Zellst. Waldh.	12	92.75	94.00
Otavi —	11	33.00	34.00

Gotthold Ephraim Lessing

zu seinem 150. Todestage am 15. Februar.

Von Sophie Lederer-Eben.

Um dem Lichtbringer Lessing den Weg zu bereiten, bedurfte es des Niederbruches seines Volkes, wie ihn der Dreißigjährige Krieg mit seinen apokalyptischen Reitern über Deutschland gebracht hatte, bedurfte es der tiefen Finsternis, die nach Ausbruch des Krieges zurückbleibt. Die körperliche, die geistige Freiheit waren erschlagen. Wäre es anders möglich gewesen bei der Zerrissenheit des Reiches, dessen zahllose Duodezfürsten, dem Beispiel des „Sonnenkönigs" folgend, ihre Untertanen bedrückten, das Land aussaugten, um ihren kostspieligen Neigungen frönen zu können? Wie erschütternd mußte in dieser Welt das Wort Friedrichs wirken, daß der Fürst „der erste Diener des Staates" sein müsse. Wie aufwühlend mußte Lessings „Emilia Galotti" (1772) wirken, die dem Ränkeschmiedetreiben der Duodezfürsten den Spiegel vorhielt. Aber als Lessing geboren wurde, deckte noch Finsternis das Land! Kein freier Gedanke durfte gedacht werden, und so begaben sich die meisten des Denkens, dem natürlichen Gesetz der Trägheit folgend. Wie hätte ein Volk auch Denken lernen sollen, so völlig jedes eigenen Zuges entkleidet, daß sogar die Leichen in französischer Tracht begraben werden mußten. Und wer sprach noch Deutsch? Die Umgangssprache der Gebildeten war Französisch. In den Schulen herrschte Gedächtnistram, Abrichterei, neben Stockschlägen und Kopfnüssen. Noch loderten die Hexenbrände. Die Alchimie, die Astrologie blühten unter den Händen der Scharlatane, der glänzenden Betrüger.

Aus England kamen die ersten Strahlen der Morgenröte, der „Aufklärung". Diese Strahlen zündeten in einigen Köpfen. Der Philosoph John Locke stellte das Recht der Philosophie neben den Glauben, der Philosoph Wolf in Halle übernahm sein freies System und führte es gegen die Pietisten. Jean-Jacques Rousseau lehrt die „Rückkehr zur Natur". Schnürbrust und Galanteriedegen fliegen allmählich zur Seite. Wenn Cook seine Weltreisen macht, so schweift in Deutschland jetzt der Blick über die philiströse Enge des Daseins in die Freiheit der Natur. Erfindungen werden gemacht, — überall ist Bewegung; auch in der Musik regt es sich, es regt sich auf dem Gebiet der Dichtkunst. Schon sang Friedrich von Logau, sich auf sein Deutschtum besinnend:

„Diener tragen insgesamt
Ihrer Herren Liverei, —
Soll's denn sein, daß Frankreich Herr,
Deutschland aber Diener sei?
Freies Deutschland! Schäm' dich doch
Dieser schnöden Kriecherei!"

Man weiß, wie tief selbst Friedrich II. die deutsche Literatur verachtete, wie er einen Lessing immer nur mit Aerger nannte, weil er Voltaire's Gegner wurde.

Leipzig war die Hochburg der Franzosentümelei, wo Gottsched, der Liliterarische Papst, vor den Alexandrinern eines Racine und Corneile kniete, deren „Vernunft und Regelmäßigkeit" ihm als Grundgesetze jeder Poesie erschienen. Da er selbst Theaterstücke schrieb, und mit diesen das „deutsche Theater" reformieren wollte, so trat Lessing in seiner Literaturzeitung gegen den „großen Duns" in Leipzig auf, daß ihm die ehrwürdige Perücke zu Boden polterte, und er sich jeder ferneren Bevormundung des deutschen Theaters begeben mußte. Scheidend und reinigend wirkte das kritische Genie Lessings, das nach dem Ausfall gegen Gottsched allgemein anerkannt wurde. Gegen die Wielandsche Frivolität, gegen die Klopstocksche Ueberschwenglichkeit setzte er die deutsche Wahrhaftigkeit und den echten dichterischen Ernst, der die wahren Maße seines Gegenstandes zum künstlerischen Gesetz macht. Wie in einem Brennspiegel reflektierte er die Bestrebungen seiner Zeit. Ruhelos, ewig umgetrieben, — infolge seiner Armut, der Verfolgung seiner Gläubiger oft in tiefste Depressionen gestürzt, war doch der Kampf sein Element. Man denkt an das „Rademecum für Herrn Samuel Gotthold Lange, Pastor in Laublingen", den seichten Uebersetzer des Horaz, der sich von den Schwertschlägen Lessings nie erholte (Berlin 1754), man denkt aber noch mehr an die Streitschriften gegen den Hamburger Hauptpastor Götze, den „Antigötze" und andere, die mit schärfster, logischer Beredsamkeit und in einem noch nie so reizvoll geschliffenem Stil gegen priesterische Unduldsamkeit den Gedanken der Toleranz und der Humanität zu setzen verstanden. In seiner „Hamburgischen Dramaturgie" (1768) lernt man ihn von einer anderen Seite kennen, die so schöpferisch ist, wie sein Genius immer, wenn er sich mit dem Theater befaßt. Enthusiastisch weist er hier nicht nur auf Shakespeare hin als den einzigen Dramatiker von neueuropäischer Bedeutung, sondern weist der deutschen dramatischen Dichtung jene hohen Ziele, die er selbst in seinen Bühnenwerken erreicht hat.

In dieser „Hamburgischen Dramaturgie" spricht sich Lessing zwar selbst das schöpferische Genie ab, — aber Goethe sprach das Wort: „Seine dauernden Wirkungen zeugen gegen ihn selber!" Noch immer ist „Minna von Barnhelm" (1767) das an Plautus und Terenz geschulte Musterbeispiel eines deutschen Lustspieles, dessen Wirkung nie versagt. Die Freiheit, mit der es den inneren Gesetzen des Stoffes gemäß, gearbeitet ist, die Meisterschaft des Aufbaus, die sich beide auch schon in dem bürgerlichen Trauerspiel „Miß Sarah Sampson" angekündigt hatten, war etwas aufregend Neues in Deutschland, denn man war an die, ängstlichen Gesetzen folgende pedantische, französische Nachahmung auf dem Theater gewöhnt. Heine sagt, keiner habe, außer Luther, das deutsche Volk so tief innerlich erregt, wie Lessing, und der Dichter erklärt damit die ewig lebendige Wirkung seines Wahlverwandten, — das tiefe Gerechtigkeitsgefühl, das sich mit seiner unerbittlichen Wahrhaftigkeit paart und Lessing den Vorbildlichen im Reiche des Geistes einreiht, spricht sich so recht aus in seiner letzten großen literarischen Tat, in „Nathan dem Weisen" (1779). Der Verkehr mit „aufgeklärten", allerdings sehr viel kleineren Geistern, wie er ihn in Berlin, als Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung" pflegte, dieser Verkehr mit dem toleranten, wenn auch pedantischen Nicolai, dem Odendichter Ramler, dem Philosophen Moses Mendelsohn, (mit dem zusammen Lessing „Pope als Metaphysiker" schrieb,) dies alles schuf das Milieu für die Gestalten eines Dramas, das ich eigentlich ein literarisches Oratorium nennen möchte, in dem Sinne, als Wagners „Parsifal" ein musikalisches ist. Denn: nicht Lösung der Handlung, nicht Handlung an sich sind seine Vorzüge, sondern die Charakteristik und der Weltblick.

Hamburg, Braunschweig, Wittenberg, Leipzig, Wolfenbüttel und Berlin sahen Lessing in ihren Mauern, immer arm, immer in der Wüste predigend, und ohne das Geheimnis, Steine in Brot zu verwandeln. Als seine sehr geliebte Frau, Eva König, nach kurzem Glück im Kinderbett starb, schrieb er die schaurig resignierten Worte: „Ich habe es so gut haben wollen, wie andere Menschen! Aber es ist mir schlecht bekommen!" Das Lessingsche leuchtende Geistesschwert bahnte den Weg für unsre klassische Literaturperiode.

Leo Frobenius am Vortragspult.

Er sprach über „Monumente Indiens und der Weltgeschichte".

Leo Frobenius, der bekannte Afrikaforscher, unternahm nach seiner letzten Expedition zum Kaiserreich Monomotapa im südöstlichen Rhodesien eine Fahrt nach Vorderindien, um den Ritus des heiligen Königsmordes und damit die kulturellen Zusammenhänge zwischen Afrika, Mittelmeer, Mesopotamien, Südarabien und Indien zu erforschen. Die Autofahrt ging von Bombay aus durch das Innere zur Malbarküste, von da nach Kalikut und weiter nach Ceylon. Es war das Gebiet der dravidischen Kultur, die für den Süden Indiens entscheidend ist, während der Hinduismus der Vedda bekanntlich den Norden beherrscht. Die Expedition wollte die Monumente zum Reden bringen, eine Aufgabe, die nach den Ausführungen des Gelehrten an dem gut besuchten Vortragsabend des Vereins für wissenschaftliche Vorlesungen und der Kantgesellschaft im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle als gelöst betrachtet werden muß.

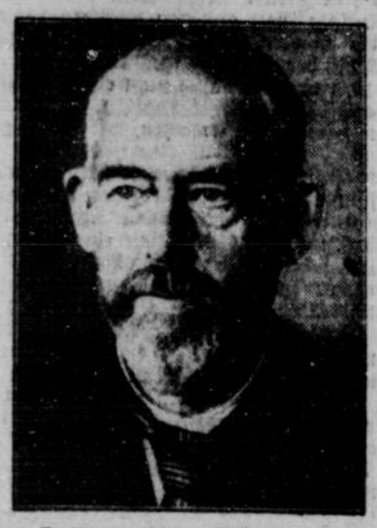
Wundervolle Aufnahmen in Farbenphotographie ließen die gespannt lauschenden Zuhörer den Reiseweg mitmachen. In der Hauptsache sammelte sich das Interesse der Forscher um die Grabstelen an uralten Verbrennungsplätzen der Witwen, und um die zum Teil riesigen Stuppa. Die Witwenverbrennung ist trotz der Anstrengungen der englischen Regierung bis zu diesem Tage noch nicht ganz auszurotten gewesen. Noch heute begeben sich indische Witwen an abgelegene Plätze, begießen ihre Kleider mit Petroleum und erleiden den Feuertod. Hinter dieser, uns grausam erscheinenden Sitte, verbirgt sich die uralte Vorstellung vom Opfertod der Sati, die ihren Gatten damit erlöste. Auf Witwen-Grabsteinen fanden sich nun reliefartige Darstellungen von Sonne, Mond und dischen Völkern haben, da die Tropen den Frühling nicht kennen. Es ist anzunehmen, daß die Höllenfahrt Astartes im Norden des Kaspischen Meeres entstand. Aber was wichtiger ist, darf in der Tatsache erblickt werden, daß unter dem Ischtar-Kultus zum ersten Male — etwa um 3000 v. Chr. — die Idee des Schicksals verhüllt erscheint. Wir betreten damit die Zeiträume der hohen Kulturen, an Stelle des Mythos tritt bald die Religion. War der Mensch bisher bloß Objekt wie Pflanze und Tier, so wird er jetzt durch die Schicksalsgebundenheit bevorzugtes Objekt. Auf der dritten Stufe der Mittelmeerkultur entwickelt er sich zum kritischen Objekt intellektueller Prägung, und dies führt dann in neuerer Zeit im Lebensraum Westeuropa-Nordamerika zur vierten Stufe des Menschen als selbstbewußtes Subjekt mit dem Prädikat „Herr".

An diese Definition der geistigen Lebensräume schloß Frobenius eine Prognose der Zukunft der modernen Welt. Jede Prognose schließt den Begriff der Möglichkeit in sich ein, und so blieb die Frage, wohin uns der Weg führe, offen.

Das Publikum dankte dem fesselnd vortragenden Gelehrten für die Methode der Synthesis, der weiten Zusammenhänge und des Aufbauens überaus herzlich.

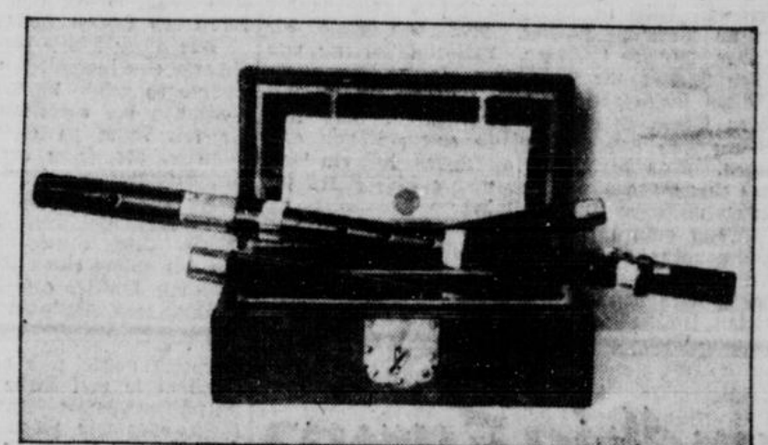
Dr. Li.

Internationale Ehrung eines deutschen Astronomen.



Geheimrat Professor Max Wolf von der Königsstuhl-Sternwarte in Heidelberg wurde zum Präsidenten der Internationalen Astronomischen Gesellschaft gewählt.

Hohenzollern-Reliquien unter dem Hammer



Am 18. bis 21. Februar soll im Schloß Glienicke bei Potsdam die gesamte Einrichtung aus dem Besitz des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen versteigert werden. Das Schloß enthält neben vielen Belanglosigkeiten eine Fülle von Kunstgegenständen und wertvollen geschichtlichen und persönlichen Erinnerungen. Die Liste der Gegenstände zählt 600 Nummern auf, darunter eine Reihe persönlicher Geschenke von Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Franz Josef von Oesterreich. Als Hauptstück aber ist eine Flöte Friedrichs des Großen, die unser Bild zeigt, anzusprechen. Außerdem noch eine silberne Taschenuhr desselben preußischen Königs, die er im Siebenjährigen Kriege stets bei sich getragen und später einem seiner Vorleser geschenkt hat. Es ist unfaßbar und beschämend, daß solche Erinnerungen von allgemeingeschichtlichem Werte unter den Hammer kommen und womöglich ins Ausland versteigert werden sollen. Hoffentlich entschließt sich der preußische Staat zum Erwerb dieser Reliquien und stellt sie in einem seiner Museen aus.

Eine Malerin der Nächstenliebe.

Zur Käthe Kollwitz-Ausstellung im Barmer Kunstverein.

Die Ausstellung des Werkes von Käthe Kollwitz in den Räumen des Barmer Kunstvereins Ruhmeshalle wird den meisten Besuchern in vieler Beziehung reichen Aufschluß über künstlerisches Schaffen geben. Wer zum Beispiel sein Augenmerk einmal rein auf den technischen Vorgang in diesen Blättern richtet, der wird zu dem Schluß kommen, daß die Künstlerin das heiße Miterleben ihrer Zeit mit durchaus verständlichen Kunstmitteln gestaltete. Es sind nicht die leidenschaftlichen Schreie Franz Masereels, nicht die provozierenden Uebertreibungen, deren sich Georg Groß bedient. Beide sind im günstigsten Falle Illustratoren, weil sie das Aktuelle des Völkergeschehens nicht in die absichtslose Kunstform von ewiger Geltung übersetzen konnten.

Bei Käthe Kollwitz denkt man etwa an Paula Modersohn oder an Barlach, wenn überhaupt ein Weg zu Verwandtschaften gefunden werden soll. Sie gestaltet wie jene in dem Sinne expressiv, daß Bilder der eigenen Seele, Motive tiefsten Mit-Leidens bildhaft-anschaulichen Ausdruck finden sollten. Sie ist wie jene innerlich stark genug, um auf Zerschlagung der Form, um auf ätzende Säure und knallenden Effekt verzichten zu können. Alles Pathologische, Ueberhitzte, Zerstörende liegt ihr fern, seitdem sie ihr Sturm- und Drangbekenntnis — die „Weber", Carmagnole u. a. — hinter sich gelassen hat. Früh schon erkannte sie die unzulänglichen Mittel, die sie damals anwandte, erkannte auch, daß nicht das „Was", sondern das „Wie" die Hauptsache sei. Und so schuf sie in allmählichem Wachsen ihren Stil, der heute unverkennbar ist. Einen Stil, der zeigt, wie auch die sozialen Triebkräfte der modernen Welt Größe haben können — eine Mutter etwa, die von der Not als ständigem Gefährten stumpf geworden ist, einen Menschen, der vom Schaffensprozeß ausgeschlossen wurde u. a.

Niemand gelang es in der neueren Zeit, das allmächtige Gefühl der innigsten Verbundenheit von Mutter und Kind zu so starkem Ausdruck zu

Luftakrobatin im Varietee abgestürzt.



Lian Leitzel, die ausgezeichnete Berliner Trapezkünstlerin, stürzte in einem Kopenhagener Varieté während der Vorstellung aus einer Höhe von zehn Meter auf die Bühne herunter und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Gerhard v. Keußler geht nach Australien.

Gerhard v. Keußler, der bekannte deutsche Komponist und Dirigent, siedelt zu Beginn des nächsten Jahres nach Melbourne über, wo er als Dirigent der Gesellschaft für klassische Orchestermusik wirken wird. Keußler, dessen Oratorium „Jesus in Nazareth" durch die Elberfelder Konzertgesellschaft zur Aufführung gelangte, lebte bisher in Hamburg.

menschlicher Hand. Diese Hand kehrt wieder im Kulturkreis des Mittelmeeres, bei den Phöniziern und Karthagern, und bedeutet das Symbol der Venus, Ischtar oder — übertragen ins Gebiet der Astronomie, auf der ja der alte Tempel- und Königstaat aufbaute — des Abendsterns. Sati folgt Schiwa ins Jenseits — die Analogie des Ablaufs der Gestirne ist damit klar.

Im Heiligtum von Kalikut, das in herrlichen Tempelbildern vorgeführt wurde, hatte sich noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts der Ritus des heiligen Königsmordes erhalten. Der Ursprung ist folgender: Dem König ist alle Macht gegeben, ihm gehört alles, er hat göttliche Gewalt. In Zeiten großer Not, einer Hungersnot etwa, wird nun der König vom Volke geopfert, um einem neuen König Platz zu machen. Das geschah in Kalikut so, daß vier Jünglinge durch die lanzenstarrende Volksmenge bis zum Platz des Königs um die Wette liefen. Der erste, der den Herrscher erreichte und mit dem Schwerte tötete, wurde zum neuen König ausgerufen. Diese Sitte, den Gott-König zu opfern, findet sich degeneriert in Mesopotamien, wo schon um 3000 v. Chr. ein Stellvertreter des Königs, dem vorher alle königliche Macht gegeben war, erdrosselt wurde. Der Herrscher selbst wurde von den Priestern während dieser grausamen Zeremonie in den Tempel hinabgeführt. Und dieser Tempel ist ursprünglich der heilige Berg, die Stuppa Indiens, ein glockenförmig profilierter steinerner Bau, der sowohl in den Tempeln wie im Freien — hier oft von riesenhaften Dimensionen — anzutreffen ist. Nach dem Tode kehrt der König-Gott auf die Spitze oder in das Innere des Berges zurück. (Barbarossa- und Kyffhäusersage?)

Frobenius ging zum Schluß noch einmal auf den (Astarte) Ischtar-Mythos ein. Diese Göttin des Abendsterns in doppelter Gestalt — morgens als Herrin des Krieges, der Vernichtung, abends als Göttin der Liebe, der Fruchtbarkeit — hat in der Vorstellung Mesopotamiens nach dem Tode ihres Gatten eine Höllenfahrt unternommen (Orphensage bei den Griechen), und wird auf Geheiß der Götter getötet. Da aber durch ihren Tod die Erde unfruchtbar und wüst wird, erwecken sie die Götter wieder zum Leben, und bei ihrer Rückkehr mit ihrem Gatten zur Erde leuchtet der Frühling sogleich über allen Gefilden. Dieser Mythos muß notwendig seinen Ursprung bei nor-

Bettfedern-Reinigung
täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark, Plümo 2 Mark,
Ober- od. Unterbett (bis 9 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.
KLISCHAN
Elberfeld Wall. 5424

...halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner, das schmeckt wundervoll, und – Sie sparen schönes Geld dabei...

bringen, wie Käthe Kollwitz. Sie tut es mit wenigen Strichen, sparsam hingesetzten Flächen, ohne Beschönigung, aber auch ohne Uebertreibung: seht, so ist das. Und nun fühlt selbst, wie das tut, arm sein, ohne Freund und Freude sein, allein sein. Nicht mehr. Kein verzerrtes Gesicht der Anklage stiert aus den Blättern der Kollwitz. Auf der anderen Seite lassen die Schlichtheit und der Ernst der Darstellungen keinen Zweifel darüber zu, daß es sich auch nicht etwa um ästhetische oder artistische Dinge handelt, z. B. der Art, die Armut salonfähig zu machen, wie es oft geschehen ist.

Jede Linie dieser Blätter, so herb sie erscheinen, ist erfüllt mit Wärme, mit einer Herzenswärme, die gegenüber der erfrorenen Sachlichkeit, Nur-Sachlichkeit dieser Generation ihrer ganz großen Wirkung sicher ist: aus dem Beschauer wird ein Teilnehmer in des Wortes ursprünglicher Bedeutung. Und damit hat Käthe Kollwitz gewonnen. Man „besichtigt" eine Ausstellung der Kollwitz nicht, man vernimmt einen Ruf, der durch die große, klare und ruhig an die tiefsten menschlichen Pflichten appellierende Kunst zu ständiger tätiger Bereitschaft wird. Diese Kunst läßt die Caritas zu einer Selbstverständlichkeit werden, weil ihr in der überwiegenden Mehrzahl der Blätter der Stachel der Tendenz völlig fehlt.

Dr. Li.

Die Universität als Pfandleihe.

Der Rektor der Universität Saragossa hat eine Einrichtung getroffen, die von den Studenten mit Begeisterung begrüßt wird. Dort ist nämlich ein Fonds gegründet worden, aus dem Studenten unter bestimmten Sicherheiten Darlehen gewährt werden können. Eine Verordnung des spanischen Kultusministeriums hat neuerdings die Einrichtung solcher Hilfskassen für die Studenten vorgeschrieben. Karagossa ist die erste Hochschule, an der die Konsequenzen aus dieser Ministerialverordnung gezogen werden. So freudig die Studenten die Einrichtung begrüßen, so scheel sehen begreiflicherweise die berufsmäßigen Pfandleiher auf die neue Konkurrenz. Welcher Bruder Studio wird wohl auch in seinen Geldnöten einen Pfandleiher aufsuchen, wenn ihm die Universität Geld zu günstigeren Bedingungen zur Verfügung stellt?

Wenn ein Holzhacker einen Splitter beseitigt.

Der Holzhacker Louis Linard, der im Kriege das Tapferkeitskreuz erwarb und zweimal im Regimentsbefehl wegen besonderer Leistungen hervorgetreten war, nahm in seinem Hause den Italiener Angelo Betoretti auf. Zu seinem Kummer stellte er fest, daß der Italiener die gute Kameradschaft verriet. Der Fremdling verwickelte die Frau Linards, eine brave Mutter von zwei Kindern, in Verführungskünste. Die Gattin beruhigte ihren Mann. Eines Abends, als die Männer von der Arbeit zurückgekommen waren, klagte Frau Linard über Schmerzen durch einen Splitter, der ihr unter den Fingernagel geraten war und den sie nicht beseitigen konnte. Vergeblich versuchte der Mann, seine Frau von der Plage zu befreien. Schließlich griff er im Scherz nach seiner Axt und führte eine Bewegung aus, als ob er den Finger abhacken wollte. Die Frau schrie erschreckt auf. Der Italiener brüllte den Mann im gleichen Augenblick an: „Das sollst du mit dem Tode büßen!" Nun holte der Holzhacker zum Schlage aus und fällte seinen Gegner wie einen Baum. Dann stellte er sich der Polizei: „Ich habe einen Mann erschlagen; ich glaube aber, daß es die beste Arbeit meines Lebens gewesen ist." Sehr wahrscheinlich kommt Linard ohne Strafe davon. Sein Feind war ein Italiener. Das reicht bei französischen Geschworenen in Bourges, wo der Fall zur Aburteilung kommen wird, schon zu einem Freispruch aus. Obendrein hat Linard, der ein vorbildliches Familienleben führte, die Bevölkerung für sich und macht es dem ärztlichen Sachverständigen leicht, an seiner Zurechnungsfähigkeit zu zweifeln, weil an ihm während des Krieges eine Schädeloperation ausgeführt werden mußte.

Was Filmsterne verdienen

Der Tonfilm hat eine ganze Reihe einst hochstehender Kräfte lahmgelegt, weil sie sich aus stimmlichen und anderen Gründen der neuen Aufnahmeart nicht anzupassen vermochten. Aber gerade dadurch ist ein neues Starsystem heraufbeschworen worden, das infolge seiner Exklusivität die Gagen nur noch höher zu schrauben verstanden hat, so daß der Ruf nach Abbau der Stargagen vergeblich sein dürfte.

Die größte Schwierigkeit, Stargagen abzubauen, liegt vornehmlich auch darin, daß eine ganze Anzahl Künstler sich inzwischen eine eigene Produktion zugelegt hat, die jede Berechnung oder Herabsetzung ihrer Einnahmen fast zur Unmöglichkeit macht. So haben sich in Amerika die bekanntesten Stars, wie Buster Keaton, Chaplin, Douglas Fairbanks, Harald Lloyd und Mary Pickford, schon längst zu einer eigenen Produktionsgesellschaft zusammengetan und bestimmen somit die Preise ihrer Filme nach eigenem Ermessen, ohne daß man dem einzelnen die Gage nachzurechnen vermag. Auch in Deutschland sind nacheinander Henny Porten, Tauber, Richard Oswald, die Ondra, Richard Eichberg, Wilhelm Dieterle und Ellen Richter zur Gründung eigener Filmgesellschaften übergegangen, zum Teil im Verein mit ihren Ehemännern oder Regisseuren, und ihre Gagen sind daher gleichfalls einem Abbau entzogen. Man darf daher annehmen, daß ein Versuch zum Gagenabbau auch noch andere Stars zur Konzernbildung anregen würde.

Denn dank ihrer seitherigen Einnahmen und ihrem mehr oder weniger festgegründeten Ruf würde ihnen das Kapital gewiß zur Verfügung stehen oder von allen Seiten zufließen. Unter diesen Umständen ist ein Ueberblick, den Sigma im neuesten „Querschnitt" über die Filmstargagen gibt, von besonderem Interesse. Danach steht „drüben" Al Johnson mit seiner Gage von 17 500 Dollar wöchentlich noch immer an der Spitze der Preistabelle von Hollywood. Freilich — den Rekord von John Gilbert erreicht er trotzdem nicht. Der schöne John hatte zuletzt einen Vertrag, der ihm pro Jahr eine runde Million, in Dollar natürlich, einbrachte. Er hatte dafür drei Filme zu drehen. Als der Tonfilm aufkam, ergab sich nun, daß John über eine schreckliche Piepsstimme verfügte — zwei seiner Filme fielen rettungslos durch —, und der Metro-Goldwyn ist nichts weiter übrig geblieben, als ihm seine Gage weiter zu zahlen, den vertragsmäßig vereinbarten dritten Film aber nicht mehr zu drehen.

Von den Damen marschiert noch immer Gloria Swanson an der Spitze mit einem Honorar von 50—60 000 Dollar pro Film. Clara Bow erhielt nach ihrem letzten Vertrag 4500 Dollar, die Partnerin von Chevalier in der „Liebesparade" bekam 1500 Dollar wöchentlich. Junge Schauspielerinnen bekommen 4—500 Dollar die Woche.

Vor allem dürfte der Gagenstand der deutschen Schauspieler interessieren, die jetzt serienweise nach Hollywood geholt werden, um dort jene deutschen Versionen der amerikanischen Filme zu drehen, die wir kaum zu Gesicht bekommen. Wilhelm Dieterle, der schon drei Filme drüben gemacht hat, bekommt als Darsteller und Regisseur 1000 Dollar wöchentlich und ist mit dieser Gage unter den Gästen aus Deutschland ungefähr am besten gestellt. Dicht hinter ihm marschiert Paul Morgan, der zuletzt einen Wochenscheck von 900 Dollar einstecken konnte, als Darsteller, Dialogschreiber, Gagman und allgemeiner Ratgeber für alle Filme, in denen er spielt. Lissi Arna, die fast ein ganzes Jahr drüben arbeitete, hatte eine Wochengage von 350 Dollar, während Iwan Petrovich, der jetzt bei der Universal in Tolstois „Auferstehung" spielt, eine Wochengage von 750 Dollar bezieht.

Wenn Harry Liedtke für jeden seiner stummen Filme, die im ganzen nicht mehr als 200 000 Mark kosten durften, je 60 000 Mark bezog, so ist ihm in Hans Albers ein tüchtiger Nachfolger entstanden. Albers, der für den „Greifer" 50 000 Mark bekommen hat, arbeitet jetzt nicht unter 100 000 Mark für einen Film und steht mit dieser Gage ungefähr an der Spitze der deutschen Darsteller. Er hat auch Jannings und Veidt erreicht, denn Jannings hat für seine Rolle in „Liebling der Götter" ebensoviel bekommen, und auch Konrad Veidt hat für seine Rolle in „Land ohne Frauen" den gleichen Betrag eingesteckt. Die Bergner ist an ihren Filmen beteiligt — sie bekommt einen sehr erheblichen Prozentsatz des Reingewinns bei einer hohen Garantie —, Lil Dagover verlangt pro Film 30 000 Mark. Willy Fritsch und Lilian Harvey haben feste Ufa-Verträge mit 12 000 bezw. 15 000 Mark, Renate Müller bekommt für ihre letzte Rolle bei der Greenbaum Film 17 500 Mark. Ein Schauspieler wie Georg Alexander verlangt und bekommt etwa 5000 Mark die Woche oder 1000 Mark pro Tag, Felix Bressart, der sehr schnell in die Reihe der hochbezahlten Charakterdarsteller emporstieg, 700 Mark täglich. Ralph Artur Roberts verlangt 1000 Mark pro Tag, Albert Bassermann 1300 bis 1500 Mark, Heinrich George ebensoviel. Allerdings hat er in einem seiner letzten Filme für drei Tage die Kleinigkeit von 10 000 Mark bezogen. Ein so beliebter jugendlicher Schauspieler wie Ernst Verebes kann eine Tagesgage von 700 Mark für sich buchen. Gute Chargenspieler bekommen 150—400 Mark pro Tag, und ein so freundlich beliebter Typ wie der dicke Husar-Puffy z. B. bekommt 500 Mark pro Tag, damit er nicht zu verhungern braucht.

Einen ganz besonderen „Schlager" scheint Max Pallenberg, der nun auch zum Tonfilm übergeht, mit seinem ersten Gagenabschluß gemacht zu haben, denn er konnte sich soeben mit seiner Gattin — der Massary — auf der „Resolute" der Hamburg-Amerika-Linie zu einer Weltreise einschiffen. Auch Harry Liedtkes frühere Gattin, Käthe Dorsch, gehört zu den Großverdienern, denn sie bezieht pro Tag 1500 Mark, und kürzlich hat die Steuerbehörde sich hinter diese Gage gesetzt, da die beliebte Künstlerin sich nicht so hoch eingeschätzt haben soll, wie es diese Summe voraussetzt. Auch Michael Bohnen und Werner Krauß beziehen gleichfalls beim Film 1200 Mark pro Tag und bei allen diesen „Stars" ist zu berücksichtigen, daß sie fast die gleichen Beträge auch noch für ihr Auftreten auf der Sprechbühne erhalten.

Dodsworth bummelt in Europa

Roman von Sinclair Lewis.

(32. Fortsetzung.)

Das ist ein wenig von der Erziehung, die der wirkliche Europäer haben muß — Deutscher oder Schwede oder Holländer, oder was immer. Und diese Erziehung hilft uns, zusammenzuhalten und uns gegenseitig zu verstehen, mögen wir auch noch so töricht sein und in Weltkriegen Selbstmord begehen! Und wenn wir uns noch so sehr dagegen sträuben, im Herzen sind wir alle Paneuropäer. Wir sind überzeugt, daß das wirkliche Kontinental-Europa die letzte Zufluchtsstätte der Individualität des Behagens, der Abgeschiedenheit, der stillen Zufriedenheit ist. Wir halten ein gutes Gespräch unter intelligenten Freunden in einem Wiener, Pariser oder Warschauer Café für erfreulicher und wichtiger als moderne Sielanlagen oder elektrische Geschirrwaschmaschinen.

Amerika möchte aus uns lauter Prachtkerle machen, die die besten Automobile haben — und keinen stillen Platz, wohin sie in diesen Automobilen fahren könnten. Wenn ich an Amerika denke, fällt mir immer ein Mann ein, der mich veranlaßt hat, in einen Golfklub zu gehen und mich in einem Schrankraum auszuziehen, wo Leute, ohne daß ich sie darum gebeten hätte, zu mir kamen und nette kleine Witze über Deutschland machten, und darüber, daß ich Professor bin! Und Rußland will eine Maschine aus uns machen zur Vertilgung aller Exzentrizitäten, die nicht im kleinsten gemeinsamen Nenner Platz finden. Und Asien und Afrika halten nicht viel vom menschlichen Leben und der Schönheit des menschlichen Lebens. Aber Europa glaubt, daß ein Voltaire, ein Beethoven, ein Richard Wagner, ein Keats, ein Leuwenhoeck, ein Flaubert dem Leben Bedeutung und tieferen Sinn geben, und daß sie wert sind, erhalten zu werden — sie und die Menschen, die Verständnis und Bewunderung für sie haben! Europa! Die letzte Zuflucht der persönlichen Würde in dieser fordisierten Welt. Und wir glauben, daß es die Mühe lohnt, dafür zu kämpfen! Wir sind von der ganzen Welt bedroht. Aber vielleicht werden wir es doch überstehen . . . vielleicht!

Ich glaube, das echte Europa wird vielleicht doch am Leben bleiben können. Ich muß nämlich immer an Griechenland und Rom denken. Rom war das Amerika der Antike, Griechenland das vielleicht überkultivierte Kontinentaleuropa. „Vi et armis" hat Rom erobert. Und doch hat die griechische Architektur, die griechische Philosophie und Anmut der Gestalt in der Renaissance Europa mehr neues Leben gegeben als das römische Gesetz.

So! Ich halte eine Vorlesung. Häßlich! Aber ich muß zu Ende kommen. Damit alles klar ist: wenn ich von Europa spreche, müssen Sie wissen, daß ich von einer sehr kleinen auserwählten Sonderschicht spreche, die den Angehörigen dieser Schicht in anderen Nationen viel näher ist als den meisten ihrer eigenen Landsleute. Der vom Bier aufgedunsene Bauer in einem Landwirtshaus, und der Berliner, der hier in der „Neuen Welt" tanzt, ist kein Europäer in diesem Sinne. Und ebensowenig der betriebsame junge Geschäftsmann in der Friedrichstraße, oder in der Rue de Rivoli, der minderwertiges Porzellan oder schlechte Seide so rasch wie möglich zu verkaufen sucht. Diese beiden würden mit Vergnügen nach Amerika auswandern und die behagliche Muße gegen Automobile austauschen. Und es gibt auch einige in Amerika Geborene, die wirklich das sind, was ich Europäer nenne — Ihre Schriftstellerin Mrs. Edith Wharton muß so sein, stelle ich mir vor. Aber wo sie auch geboren sein mögen, es ist immer diese bestimmte Schicht, die für eine ausgesprochene aristokratische Kultur eintritt — und die meisten Amerikaner, die glauben, daß sie Europa gesehen haben, kommen nach Hause, ohne auch nur die geringste Ahnung davon zu haben daß es existiert und was es bedeutet, sie sehen eben von Europa nichts weiter als schreiende Führer und Passagiere in der Bahn, die unfreundlich aussehen und Zeitungen lesen. Diesen Leuten ist nicht mehr entgangen als alles, was Europa ausmacht."

Sam merkte zu seiner Überraschung daß er antrocrete:

„Ja, das stimmt wohl so ungefähr. Amerika stellt sich die Europäer nur als eine Bande von Restaurantkassierern vor, die uns beim Geldwechseln beschummeln wollen — es stellt sich Europa tot vor — nichts als Bilder von Männern, die vor dreihundert Jahren gestorben sind. Wir vergessen Ihren Freud und Ihren Einstein — ja, und die europäischen Flugzeugkonstrukteure und die Jugendbewegung in Deutschland, und die französischen Tennisspieler, die uns schlagen. Aber Sie haben eine ebenso unrichtige Vorstellung von Amerika. Überall in Berlin sehe ich in Buchhandlungen Bücher über Amerika mit Titeln wie „Das Dollarland". Na, ich kann Ihnen sagen, der französische Bauer, der seine Centimes in den Strumpf steckt, und der deutsche Bauer haben zehnmal so viel Liebe für den Dollar als der Durchschnittsamerikaner. Wir machen gern Geld, aber wir geben es auch gern aus. Wir sind alle wie Matrosen auf einem Landbummel. Wir müssen alle Papageien haben, die an der Küste verkauft werden. Und —

Warum, glauben Sie, kommen so viele Hunderttausende von Amerikanern nach Europa? Von hundert Europäern, die nach Amerika fahren, macht höchstens einer die Reise, um zu lernen, um zu sehen, was wir haben. Und schließlich ist ein Woolworth Building oder eine Chikagoer Tribune Building oder eine Ford-Fabrik oder ein Grand Canyon oder ein Sharon in Connecticut — und zufällig eine Anzahl von hundertzehn Millionen Menschen — das alles ist vielleicht auch wert, studiert zu werden. Sie wissen selbst am besten, Professor, daß die meisten Europäer nach Amerika nur gehen, um Geld zu verdienen. Aber weshalb sind die Amerikaner hier? Ach ja, ein paar vielleicht, um gesellschaftliche Ehren damit einzulegen, wenn sie wieder zu Hause sind, oder um Maschinen zu verkaufen, aber die meisten kommen demütig als Schuljungen her, um zu bewundern und zu lernen!

Was haben die meisten Europäer für Vorstellungen von Amerika? Weil wir vor hundert Jahren ein Pioniervolk waren, das nicht viel anderes getan hat, als Land bauen, fischen und Tabak kauen, glaubt Europa, daß wir das noch immer sind. An Bildern von Amerikanern in Ihren Witzblättern kann ich erkennen, daß Europa in den Amerikanern entweder Geldverleiher sieht, die die ganze Nacht wachliegen und darüber nachdenken, wie sie Europa beschwindeln können, oder Farmer, die ihren Tabaksaft auf die Markuskirche spucken wollen, oder Banditen, die die Bürger Chikagos in ihren Betten ermorden. Ich glaube, das alles kommt von einer Tradition, die die Europäer seit vielleicht hundert Jahren haben. Vor ein paar Wochen erst, wie wir in Wien waren, habe ich den „Martin Chuzzlewit" in die Hand bekommen und mich durchgearbeitet. Etwas komisch, wissen Sie, dieses Bild von Amerika vor hundert Jahren. Aber er zeigt darin eine ganze Anzahl von Menschen am Ohio River und in New York, die zu faul waren, sich zu kratzen, die —"

„Sam!" warnte Fran, aber er redete weiter ohne sie zu beachten.

„— unwissend waren wie Hottentotten und einander, wenn sie gerade danach aufgelegt waren, rücksichtslos mit Revolvern totgeschossen haben. Tatsächlich, alle Amerikaner, die Dickens in dem Buch zeigt, sind Verbrecher und Idioten, außer einem — und der wollte im Ausland leben! Na, Sie werden mir nicht einreden können, daß ein derart verkommenes Pack aus den Flußsümpfen, die Dickens schildert, in drei Generationen das wohlhabende, mächtige Land mit zementierten Straßen hat machen können, das es heute ist! Trotzdem liest Europa weiter Schundschriftsteller, die ihre Ideen noch immer aus dem „Martin Chuzzlewit" stehlen und dann rufen: „Na, ich hab's ja gesagt!" Ja, sagen Sie, ist Ihnen eigentlich klar, daß zu der Zeit in der Dickens den Mittelwesten — das ist mein eigener Teil des Landes — als eine Anhäufung von verfaulten Fetzen von Menschen schildert, ein gewisser Abe Lincoln und ein gewisser Grant dort gelebt haben; und nicht mehr als vielleicht zehn Jahre später ein gewisser William Dean Howells dort geboren worden ist? (Ich habe einmal eine Vorlesung von ihm in Yale gehört, und es ist mir aufgefallen, daß man sein Buch über Venedig auch heute noch in Venedig selbst liest.) Solche Leute konnte Dickens nicht finden oder nicht sehen. Vielleicht entgehen einigen europäischen Beobachtern heute ein paar Menschen wie Lincoln und Howells.

Der Stolz, von dem Sie sagen, Professor, daß er das Eigentum der echten aristokratischen Europäer ist, ist sehr schön, ich bin durchaus für ihn, und gerade diese Art von Stolz wünsche ich in Amerika zu sehen. Vielleicht sind wir jetzt zu schnell gelaufen, um ihn bekommen zu können. Aber auf meinen Reisen in Europa sehe ich eine ganz gehörige Menge von Amerikanern, die langsam und ruhig gehen, und die denken — und das sind durchaus nicht bloß Künstler und Professoren, o nein, sondern Geschäftsleute, die sich zur Ruhe gesetzt haben. Wir bekommen allmählich eine Tradition, du — Du guter Gott! Sie haben gesagt, daß Sie eine Vorlesung halten. Ich fürchte, ich habe dasselbe gemacht!"

(Fortsetzung folgt.)

Gute Schule.

Lehrer: „Karl, nun erkläre mir einmal, was ein Gläubiger ist!"

Karl: „Ein Gläubiger ist ein Mann, zu dem ich immer sagen muß, daß der Vater nicht zu Hause ist."

*

Glück.

„Herr Doktor ist verreist. Vielleicht bemühen Sie sich zu einem anderen Arzt!"

„Nein ich komme bei Gelegenheit wieder, mein Leiden ist allücklicherweise chronisch!"

Dicke Menschen

erreichen Gewichtsabnahme von 15—20 Pfund in Kürze durch Ebus-Tee. Versuch überzeugt. Original-Packung 1.50 RM. in Apotheken und Drogerien.

Vitaminkraftborn

kräftigt, ohne Fett anzusetzen.

Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.

SEBALDS HAARTINKTUR

Glyzerin-Seife la parfümiert, dickflüssig u. ergiebig 1.50 Mk.

Kamillen- u. Teerseife la 1.25 Mk.

Haarfarbe „Wiederherstellen" (eine Flüssigkeit), sukzessive wirkend 3.00 Mk.

Haarfarbe (2 Flüssigkeiten), tieferbar in blond, dunkelblond, braun, hellbraun, mittelbraun, dunkelbraun und schwarz 3.00 Mk.

Alter Preis:		Neuer Preis:	
1/2 Flasche	~~2.25~~ Mark	1/2 Flasche . . .	2.00 Mark
1/1 Flasche	~~3.25~~ „	1/1 Flasche . . .	3.75 „
1 Ltr.-Flasche	~~12.75~~ „	1 Ltr.-Flasche	11.50 „

Geldmarkt

I. Hypotheken, nicht unt. 25 000 M. gibt zu günst. Bed. alte, erstkl. Lebens-Vers.-Ges. auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser (nicht Fabr.) Anfr. u. E 6223 Gst.

I. Hypotheken
H. Zietzling,
Barm., Liebigstr. 41
Teleph. 603 06. 488h

Die Frankfurter
Hypothekenbank
gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Wuppertal erststell. Hypotheken zu zeitgemäß. Bed. Näh. Kötting, Barm. Büro: Heckinghauserstr. 87. Tel. Nr. 505 89. 27b

I. Hypotheken
auch große Beträge sof. verfügbar. Beleihung. bungen stehe ich Gläubigern und Schuldnern mit Beratung usw. zu Diensten. 3451a
Otto Zeyen,
W.-Barmen,
Unterdörnen 108.
F. 527 72.

Zur Ablös. von drei **erststelligen Aufwertungs-Hypotheken** werden z. 1. 1. 1932 5000, 6000, 8000 M auf gute Etg.-Häuf. ges. Ang. v. Selbstgeber, mit Angabe v. Zinsfuß u. Bed. u. E 6220 an Gst.*

1. Hypothek
5000 RM., a. Privath. auf schuldenfr. Haus zu anst. Zins. sofort ges. Ang. u. E 6465 an d. Gst.*

Geld!
Hypotheken, Darlehn aller Art, auch zinsfreies Geld etc. ohne Vorkosten durch Wilh. Hundhausen, W.-Elberfeld, Hofaue Nr. 31—33.

Darlehn an Beamte. Keine Vorkost., keine Versicherung, diskret. Fr. Silberkuhl, Barmen, Finkenstr. 3.I.*

Außergerichtliche **Vergleiche** ev. mit Finanzunterstützung, werden v. angeseh. Treuhandgesellsch. durchgeführt. Keine Vorkosten. Ang. E 6268 Gschst.*

I. Hypotheken
L. du Mont
Elbf., Brillerstr. 14. Telephon 344 17.*

1. Hypotheken
Aufwertungs-Umschuldungen günstig durch Frau Rud. Vogel, Elberf., Hopfenstr. 7 Telephon 238 40. Gegründet 1898.

Privat- und Bankgeld
zur 1. St. auf mass. Wohnhs. b. zu verg. Ang. B 3615 Barm.†

Erste Hypothek 36 000.— Mark, mögl. von Priv. auf I. Objekt gesucht. — Ang. u. E 6468 Gst.

Zur Bezahlg. einer Bankschuld aus ein. Bürgsch. M. 2—3000 sof. ges. Bin selbst. Hauseigent. u. habe eine 1. Goldmark-Hyp. v. Mk 25 000 ausstehen, also vielfache Sicherheit nach Wunsch. Schr. Ang. u. E 6482 an Gst.*

1. Hyp. Mk. 10000 auf Geschäftshaus zu leihen gesucht. † Ang. B 3780 Barm.

Darlehn — Diskret! Beamte, Angestellte, o. Bürge, Zession 6 Mt. 3.3% Z. mtl., 12 Mt. 1,6% Z. mtl., Auszahlg. in 7 Tg.
Privat-Kredite!
Ges. Abzug 10-15%. Hypothek. Z. 7—8% o. Verk. d. A. Grote, E.-Kampstr. 20. B. 31. 10-2, 4-8, Sa. 3 U. 2 Min. v. Rathaus.* Mitarbeiter gesucht.

35 000.— Mk.
sind als 1. Hypoth. unterzubring. Ang. unter E 6553 an die Geschäftsstelle.*

1500 Mk. Darlehen geg. g. Sicherh. ges. Ang. B 3893 Barm.*

HYPOTHEKEN
Beleihungs-Anträge für erstklassige Objekte, auch große Beträge werden wieder entgegengenommen. Auszahlung in kürzester Frist.
Barmer Creditbank
Zentrale W.-Barmen, Neuerweg 53-55.
Zweigstellen:
Wupperfeld, Ecke Berliner- u. Schillerstr., W.-Elberfeld, Königstraße 13, Telephon Sammelnummer 51671.
478h



Ca. **1%**
jährlich zahlen Sie bei uns Verwaltungskosten. Zinsfreies Geld für alle Zwecke erhalten Sie durch die älteste mitteldeutsche Bausparkasse Thuringia Akt.-Ges. Versicherungsschutz bis 15.000.— RM. prämienfrei. Schreiben Sie heute noch an die
Bausparkasse Thuringia z. Hd. des Bezirks-Direktors
Berger, Eisenach, Mönchstraße 15. a175

Achtung!
f1250
R.-M. 50000.—
als Hypothek zu vergeben
wurde wiederholt in der Zeitung angeboten. Interessenten wollen sich zwecks gemeinsamer Wahrnehmung ihrer Rechte unter E 2262 an die Geschäftsst. wenden.

Erststell. Hypotheken
auf gute Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigen Bedingungen durch a166
Mittelrheinischer Lloyd A.-G.
Köln, Salierring 26.

Hypothekenbank in Hamburg, Berlin
nimmt Anträge f. erststell. Hypotheken auf gute Wohn- und Geschäftshäuser durch
Fritz Siegler, Elberfeld, entgegen.

1000000 Mk.
sollen in größeren u. kleineren Beträgen erststellig auf gute Objekte ausgegeben werden, Angeb. u. E 6528 an die Gschst.*

800—1000 Mk.
gegen 15% Zinsen und gute Sicherheit nur von Selbstgeber für 6 Monate ges. Angebote unter E 6595 an die Geschst.*

25000.— Mark
1. Hypothek auf 2 W.-Häuser, ca. 1000 Quadratmtr. Grundfläche, aus Privhd. ges. Mieteinnahme 6500 Mk. Ang. unt. E 6537 an Gschst.*

10 000 M als 1. Hyp. auf mass., rentabl. Wohnh. g. zeitgem. Zinsen von Selbstg. ges. Ang. u. B 3841 an Gst. Barmen.†

Zur Ablösung einer Sparkassen-Hypothek von 8000.— RM. suche ich b1621

2. Hypothek
von 6000.— RM.
auf gut. Landhaus, hauszinsst.-frei, hint. 5000.- zu 12%, wenn volle Auszahlung. Auch weitere Sicherheit. Angeb. E 708 an die Gschst. b1621

5000.— Mark
an 1. Stelle a. Privath. geg. h. Zins. ges.† Ang. B 3886 Barm.

Gebe Spark.-Aufw. v. ca. 5000 Mk bei sof. Ausz. f. 300 Mk. ab. Eilang. E 6490 Gst.*

3- bis 4000 Mk.
II. Hyp. aus Privath. auf Ia Objekt gesucht. Angeb. unt. E 6428 an d. Gst.*

3000 Mark
1. Hypothek auf ein Wohnhaus in Elbf. ges. Mieteinnahme 2500 Mk. Angebote unter V 247 an die Filiale Vohwinkel.*

Hauseigentümerin s. 2000.— Mk. gegen zeitgem. Zins., mehrf. Sicherh. auf gutgeleg. Objekt v. Selbstg. Ang. unter R 847 an Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Darlehn v. 1200 M ges. geg. Sicherstell., auf Wunsch Beschäftigung Ang. B 3928 an Gst. Barmen†

1000 M. Darlehn
von Privathand gegen vielfache Sicherheit b. strengst. Diskretion sofort ges. — Vermittler verbet.* Ang. u. E 6531 Gst.

500 Mark
geg. gute Sicherheit. u. mon. Rückz. von 50 Mk ges. Ang. u. E 6577 Gesch. f1265

Beamter s. 500 sof. Rückgabe 600. Sich. vorhand. Angeb. u. B 3877 Gst. Barm.†

Eilt!
Suche 300 Mk. von Selbstg. ob. Vermittl geg. Rückz. 380.—, mon. 50.-, beste Sich. Ang. E 6364 Gst.*

Hausbes. sucht 200 Mk. v. Selbstg. g. Rückg. v. 260 Mk. Ang. E 6433 Gst.*

Wer leiht Fam. 100.M 125 zur. Nur Selbstg. Ang. E 6496 Gst.*

Unterricht

S. Brookfield
Engländ., Anf., Fortgeschr., Konvers. bill. Zirkel. B. Allee 239, Adler-Brücke.†

Spanisch
Deutsch-Spanier Flamme-Cochet
Elberfeld, Bleichst 2.*

Engl., franz., holl. Unterr., auch Nachh. B., Carnaperst. 11, I.†

English LanguageClub
gegr. 1926, sucht noch einige gebildete, gut sprechende Mitglieder. — Klubabend: Dienstags von ½9 Uhr ab im *
Hotel Trierer Hof.
Elberfeld.— Mäßige Beiträge. Um unverbindlich. Besuch unserer Klub-Sitzung wird gebeten.

Kaufm. Privatschule
C. J. Hilgers
Wuppertal-Oberbarm., Stennertstr. 5, am Bahnhof Oberbarmen.
Schulentlassene
Töchter u. Söhne
erhalten gründliche Vorbereit. für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit i. elterl. Geschäft. Erfolge s. mehr als 32 Jahr. bekannt.
Neue Halbjahres- und Jahreslehrgänge
für Kontoristinnen, Privatsekretärinnen, Verkäuferinnen, Kaufmannslehrlinge.
Beginn Anfang April.
Rechtz. Anmeldung erwünscht. Zeitgemäße Zahl.-Bedingungen. Fahrpreisermäßigung. : Schulgeld ermäßigt. : Kontor Sonntags bis 13 Uhr geöffnet. 27d

Marburg (Lahn) a2..
Dr. Müllers Privatlehranstalten
Schülerheim vollst neuzeitl. Einrichtg., gesunde Waldlage, indiv. Erz. u. Schulung. 20 Lehrkräfte Abt. VI—OI OR u. Rg. UII—OI gymn., daneben Kurse für ältere Herren u. Damen. Handelsschulklassen, von Behörden u. Aemtern empfohl., illustr. Druckschr. frei.

Eltern u. Erziehern
sei zur weiteren gründl. Aus- und Fortbildung ihrer Söhne u. Töchter für den spät. Lebenslauf
Förster's
Kaufm. Privatschule
Elberfeld, Alexanderbrücke,
zur besonderen Berücksichtig. empfohlen. Neue Halbjahrs- u. Jahreskurse beginnen
Anfang April
Besondere Lehrgänge für Erwachsene. — — 52. Schuljahr. Anmeldung bald erbeten.
b248

Kalkuhlsche Oberrealschule
Oberkassel — Bonn.
Aufnahme in alle Klassen. Sorgfält. Beaufsichtigg. u. Förderung im Internat. Beste Verpfleg. Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigg. Sport, Musik. Prospekt 3. Direktor Dr. Heel. n274

Doktorat
und vollständige akadem. Studien für alle Fächer durch Spezialkurse; am Studiumsende Univ. Diplom. — Auskunft: Boite postale No. 524, Bruxelles (Centre), Belgien. v359

Dieckmann'sche Privatschule
private Mädchen- und Knabenschule.

I. Private Oberrealschule f. Knaben u. Mädchen: Kleine, nicht überfüllte Klassen erlauben eine streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Die Beaufsichtigung der Schularbeiten nachmittags von ¼4—½6 Uhr in der Schule selbst, bewirken eine vollständige Entlastung der Eltern hinsichtlich der Aufsicht bei den häuslichen Arbeiten.
II. Abendschule für beruflich Tätige (Damen und Herren) von 7—½10 Uhr. Volksschulbildung genügt für den Eintritt. Französische, englische und spanische Sprachkurse.
Eigenes Landheim: Die Jung-Stilling-Mühle bei Radevormwald.
Erfolge: Bisher bestanden über 180 Kandidaten die Schulprüfungen, die **staatliche** Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Schulgeld: 20 Mk. für Sexta, 25 Mk. für Quinta, 30 Mk. für die übrigen Klassen. Für die Abendschüler 4—20 Mk. Abiturientenkursus 20 Mk.
Sprechzeit: Täglich von 12—1 und 6—7 Uhr. Telefon 268 22.
Dieckmann, W.-Elberfeld, Neuenteich 104, Ecke Hofkamp
1247

Hochschule für Musik in Sondershausen
Dirigieren, Gesang, Klavier, Orgel, Theorie und Kompositionslehre, sämtliche Streich- und Blasinstrumente usw. Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert. / Vorbereitung für den Lehrberuf / Prüfungen unter staatlicher Aufsicht / Mitwirkung im staatlichen Lohorchester / Freistellen für Bläser und Streichbassisten.
Eintritt Ostern, Oktober und jederzeit. — Prospekt kostenlos.
Direktion: Prof. C. A. Corbach. d1641

Engl., Span. e222 Einzelunterr. Std. 1. Ang. u. E 1994 Gst

Jg. Engländerin unterr. Kursstd. 50 S. Ang. E 6170 Gst 123

Engländer ert. grdl. Unterr. an Anf. u. Fortgeschr.† Ang. B 3814 Barm.

Lernt französisch (auch Handelskorr.) bei Fr. Beck, gebor. Pariserin, Elberfeld, Deweerthstr. 121.*

Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Lackschr., Stenogr., Buchführung, Hagner, Rektor, Barm., Gewerbeschulstraße 94. 417b

Neue Kurse
beginnen am
7. u. 9. April.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen,
Sedanstr. 16.

Ladies & Gentleman, who are interested to join an **English** Conversation Club may write to No E 6558 Gen.-A. Elb.

Grdl. Unterricht, Klavier, Harmonium, Harmonielehre, monatlich 8 Mark. wertr. Rosenberg, gepr. a. Köln. Konserv. B., Meckelstr. 28 pt.*

Konf. gepr. Klavierlehrerin ert. gründl. Unterricht, mon. 7.50 Ang. E 6410 Gst.*

Wer ert. jg. Fachm. Kalkulat.-Unterricht in kunstfeld. Bändern? Ang. u. N 10 Fil. Ronsdorf. 1376

Violin- u. Klavier-Unterricht ert. konf. gepr. Lehrer. Angeb. E 6084 an Geschst.*

Violinunterricht w. grdl. ert. Std. 2.—.† Volgt, B., Kaiserstr. 8

Klav.-, Viol.-Unterr. ert. m. best. Erf. grdl., sorgf. konf. geb. Lehrer ermäß. 8 M mon.* Ang. u. E 6402 Gst.

Unterricht in Klavier
Theorie, Laute (Gitarre).*
Wilhelm Bernau, jetzt Elbf., Gesundheitstraße Nr. 104.

Dame ert. gründl. Unterricht in Laute (Gitarre). Monatlich 8 Mark. Ang. E 6643 Gst.*

Gesang- und Klavier-Unterricht erteilt in u. auß. d. Hause: Elfriede Oberhaus B., Fischertalerstr. 91.

Osterversetzung.
Schüler u. Schülerinnen könn. bei zweifelhafter Versetzung od. bei nicht erreichter Aufnahme für Sexta usw. durch individ. privaten Schulunterricht in mein. Anstalt das Versäumte nachholen. — Anmeldung od. Aufnahme für alle Klassen schon jetzt. — Seit 25 Jahren beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt. 4479
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstraße 58, Telephon 579 56.

Ursulinen-Düren
Frauenoberschule
Seminarlehrg. f. Turnen, Hw. u. Nad.-Einj. Frauenschule — Frauenlehrjahr — Haush'klasse — Vollberechtigte Mittelschule. — Die Anstalt hat schöne, gesunde Lage — großen Park u. Garten, Treibhäuser, Frühbeete — neuzeitl. Einrichtungen — beste Verpfleg. u. mäßigen Preis. — Prosp. d. d. Oberin. d1610

Technikum Lage Lippe
Ingenieurschule: Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechnik, Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Bauschule: Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie: Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeister
Lehrpläne frei
8509

Mörs-Rhld., Ev. Schülerheim Martinstift
verbunden mit Gymnasium (mit engl. Ersatzunterricht f. Griech. b. U II einschl.) und deutsch. Oberschule in Aufbauform (Fremdsprachen: Englisch, Französisch). Gute Verpflegung / Großer Park / Sportpl. / nimmt Schüler zu mäßigen Pensions-Preisen. — Anfragen an Stiftsleitung W. d1637

Barmen Privat-Schule Lorke Gegr. 1912. Tel. 57730
Lessingstraße 23, verl. Emilstraße. 339b
Anmeld. für .... **SEXTA** bis einschl. Untersekunda
werden täglich entgegengenommen. Zur Ein- u. Umschulung (auch f. Gymnasiast.) jetzt günstigste Zeit, ohne Zeitverlust.

TANZ-UNTERRICHT 122b
Ballettmeister Obermeyer u. Tochter.
Barmen, Unterdörnerstr. 132, a. Altermarkt.
Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht, auch Zirkel. Eigene Privat-Tanzräume.

Vorschule Dr. Maciejewski
Attestfrei g62
Anmeldungen täglich ½12 bis 12½
Telefon 25775. **Elberfeld, Bankstraße 14.**

Herderschule und Vorschule
Höhere Mädchenschule, Elbf., Bankstr. 14, Tel. 25775.
Kleine Klassen. Individuelle Behandl. Schülerinnen, deren Versetzung in Gefahr ist, können das Versäumte einholen. — Anmeld. für alle Klass., besond. Sexta, tägl. 11½—12½ Uhr Sadowastr. 17 u. Bankstr. 14
g62 **Der Direktor: Dr. H. Maciejewski.**

Schiller-Pädagogium
Höh. Priv.-Knabenschule, Sadowastr. 17, Tel. 25775. Kleine Klassen, Individuelle Behandlg. — Schüler, deren Versetzung in Gefahr ist, können in unseren kleinen Klassen das Versäumte in kurzer Zeit einholen. — Schulgeld monatlich 30 Mk. — Anmeldg. für alle Klassen, besonders Sexta, tägl. 11½—12½ Uhr Sadowastr. 17 und Bankstr. 14. g62
Der Direktor: Dr. Maciejewski.

Idel-Schule u. Vorschule
Attestfrei.
Anmeldungen für alle Klassen (X-U II), vor allem von Schulneulingen. I. A.: **Frau Gutte.**
Sprechstunde tägl. 4 bis 5 Uhr in der Idel-Schule, Elberfeld, Sofienstraße 5. — Telefon 268 60. g62

Handels-Hochschule
Königsberg i. Pr. a221
Semesterbeginn 15. April 1931.
Vorlesungsverzeichnis u. Prüfungsordnungen kostenlos. Gebührennachlaß für Deutsche aus den Gebieten westlich des poln. Korridors

Gewerbl. Privatschule für Damen- u. Kindergarderobe
nach eigenem System, welches in der Praxis wirklich brauchbar ist, mehrmals prämiiert. — Die Zuschneidekurse beginnen jederzeit. Einzelkurse Mittwoch u. Samstag nachm., auch für solche Damen, die keine Vorkenntnisse haben. Abendunterricht zu ermäßigt. Preisen. Schülerin-Monatskarten auf allen Bahnen. Prosp. frei. Frau Ottilie Becker, E., Erholungstr. 3, II

Institut Hofmann
St. Goarshausen am Rhein
gegr. 1833
Oberrealschule mit Erziehungsheim. Staatliche Obersekundareife und Reifeprüfung an der Anstalt. — Prospekte durch den Direktor
a137 **Prof. Dr. Müller.**

Technikum Lemgo i. L.
Ingenieurschule | Bauschule
Maschinen-, Auto-, Brückenbau - Elektrotechn. - Betriebstechn. Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur
Staatskommissare | Gegr. 1881 | Lehrpläne frei

Für eine Privat-Mittelschule in Barmen
(Mädchen und Knaben) werden Interessenten gesucht. (Schulgeld mäßig.) Angebote unt. B 3879 an Gst. Barmen. 3398

Technikum Sternberg
Meckl. a221

Klavier-
Unterricht
auf gemeinnütziger Grundlage für Kinder und Jugendliche. Verbilligung, kostenloses Ueben, staatl. anerkannte Lehrkräfte. x554
— Fordern Sie Prospekt! —
Gemeinschaft zur Förderung der Hausmusik.
Ortsgruppe für Barmen u. Elberfeld
Barmen, Neuer Weg 42.

500h



Auto-Daufend
Barmen, Gasstr. 50-52
Fernruf SaNr. 55218
Zylinder- und Kurbelwellen-Schleiferei
Anfertigung sämtl. Kolben in Grauguß u. Leichtmetall.
Modern eingerichteter Betrieb.
Feinste Referenzen v. Behörden u. großen Firmen. / Aufträge werden kostenlos abgeholt u. zugeführt.

Mk. 25.00
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten. 1218
2× Anprobe.
Anzug wenden . . . . . M. 25.—
Paletot wenden . . . . . M. 20.—
Anzug chem. reinigen . . M. 5.—
— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen Bügeln, Reinigen, wie bekannt billig.
Trotz der billigen Preise **10%** diese Woche
Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 246 75



-Kleinfleisch
Postkolli netto 9 Pfd. M 2.95
Sahnkübel netto 35 Pfd. M 9.90
C. Remm. Wurstf., Nortorf (Holst. 403.



Holzhäuser,
Land-, Jagd- und Wochenendhäuser Schul-, Kranken- u. Verkaufs-Pavillons liefert in erprobter Bauweise
Karl Grosbach
vorm. With Becher & Co
Holzbauwerk Barmen-U. Telef. 546 77

Honig
garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder ff. Qual. hell, gold. Dose 9 Pfd. Inh. 11.4 4½ Pfd. Inh. 6.50 frei Haus unter Nachn. Gar. Zurücknahme. Feindt & Söhne, Honiggroßhandlung und Großimkerei, Hemelingen 68. b144

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI
Nur bei mir Elb., Sedanstr. 38, werden Ihre Gardinen
von wirklich Plauener Fachleuten bearbeitet. 38jähr. Erfahrung. Kunstgerechtes Ausbessern. Prompte u. preisw. Bedienung
Plauener Gardinen-Wäscherei u. Appretur
Bernh. Popp
Fernsprecher 262 17.

Prima Ldw.
Wurstwaren
versendet von 9 Pfd. an geg. Nachn. alle Sorten, geräuchert, à Pfd 1 Mk. Blutwurst u. Cervelatwurst 1.20 b1602
Herm. Schröder, Schlangen Nr. 57.

Dr. Schwenarts MÄUSE-RATTEN
Bazillen
Wirksamstes Massen-Vertilgungs-Mittel, amtlich genehmigt!
PreisM. 1.25bzw. 1.75
Zu haben: a... Barmen, Rathaus-Drogerie Emil Jansen. Elberfeld, Wall-Drogerie Karl Leimberg.



Der rote Fahrplan
des
General-Anzeigers
der
Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfg.

Die Sieger im Stuttgarter Sechstagerennen.



Das Breslauer Paar Preuß-Resiger gewann überraschend das vierte Stuttgarter Sechstagerennen, das am Donnerstag zu Ende ging.

*

Sechstage-Rennen in Chicago.

Wieder Veränderungen.

WB. Chicago, 13. Febr. (Kabel.) Die vierte Nacht des Sechstagerennens in Chicago brachte wieder erhebliche Veränderungen der Spitzengruppe. Charlier-Deneef wurden von der Spitze verdrängt, dafür setzten sich Linari-Belloni und Giorgetti-Broccardo an die erste Stelle. Die Deutschen Buschenhagen-Kroschel machten zwei Verlustrunden gut und liegen sehr aussichtsreich in der zweiten Gruppe, die nur eine Runde hinter der Spitze liegt.

Der Stand nach 96 Stunden, in denen 2388,800 Klm. zurückgelegt wurden: 1. Belloni-Linari 121 Punkte; 2. Giorgetti-Broccardo 85. Eine Runde zurück: 3. Richli-Grimm 230; 4. Letourneur-Guimbretiere 75; 5. Buschenhagen-Kroschel 72. Zwei Runden zurück: 6. Gebrüder Walthour 104. Drei Runden zurück: 7. Spencer-Hill 132. Vier Runden zurück: 8. Charlier-Deneef 67. Fünf Runden zurück: 9. Elder-Peden 191; 10. Debaets-Beekman 155. Sechs Runden zurück: 11. MacNamara-Winter 69. Zehn Runden zurück: 12. Horder-Horan 122. Dreizehn Runden zurück: 13. Ritter-Lands 78 Punkte.

Hockey in Berg-Mark.

Solinger HCl. gegen Preußen Essen. — Postsport-Verein Düsseldorf beim Remscheider TS. — Tus Bochum in Velbert. — Die Junioren des EHTC. beim DSD. Düsseldorf.

Da diesmal sowohl die beiden Elberfelder Klubs als auch Schwarz-Weiß Barmen keinerlei Spielverpflichtungen haben, beschränkt sich das Programm nur auf Treffen, die im Bergischen Teil des Kreises ausgetragen werden.

In Solingen spielt der dortige Hockey-Club gegen Preußen Essen. Der Gast konnte am vergangenen Sonntag seine ansteigende Form durch einen sicheren Sieg über Schwarz-Weiß Barmen unter Beweis stellen. Solingen muß daher auf der Hut sein und sich auf Ueberraschungen gefaßt machen. Wir schätzen die junge Elf der Bergischen allerdings höher ein als die der Gäste und rechnen mit einem wenn auch knappen Sieg Solingens.

Der Remscheider Turnverein hat den Postsportverein aus Düsseldorf zu Gaste und da die Turner durch Weggang verschiedener guter Spieler zur Zeit eine ernste Krise durchmachen, ist mit einem Sieg der Besucher zu rechnen. Remscheid müßte schon besonderes Können zeigen, wenn ein Erfolg auf ihrer Seite bleiben sollte, aber nach der Niederlage gegen Hilden ist ein solcher kaum zu erwarten.

FC. Velbert hat wieder Tus Bochum verpflichtet, mit denen man schon des öfteren die Schläger kreuzte. Bisher verliefen die Begegnungen stets interessant und endeten in den meisten Fällen knapp für den einen oder anderen. Velberts junge Mannschaft muß sich jedenfalls besonders anstrengen, wenn es zum Siege langen soll, denn die Bochumer verstehen zu kämpfen.

Der Elberfelder HTC. fährt mit seinen Junioren zum Deutschen SC. in Düsseldorf. Auf das Abschneiden der Blau-Weißen, die in bester Besetzung den Kampf bestreiten, kann man mit Recht gespannt sein. Beide Gegner befinden sich in guter Form und werden sich ohne Zweifel ein hartumstrittenes Treffen liefern, dessen Ausgang durchaus offen ist.

Vorkämpfe in der Barmer Borussia.

Wuppertaler Boxring schlägt Boxsport 30 Vogelsang mit 17:1 Punkten.

Der neugegründete Wuppertaler Boxring Barmen stellte sich am Freitag abend im Saal der Barmer Borussia erstmals dem heimischen Publikum vor. Die sportlichen Leistungen des jungen Klubs waren anerkennenswert. Selbstverständlich fehlte es einem großen Teil der Leute noch an Ringerfahrung und an Technik, aber im Laufe der Zeit werden auch diese Mängel durch eifriges Training behoben sein.

Im Gesamtergebnis blieben die Barmer mit 17:1 Punkten bei acht Siegen und einem Unentschieden verdient im Vorteil. Das Kampfgericht mit Köster-Elberfeld im Ring und den Herren Schwartz, Fiala I und Hüttemann I — sämtlich Barmen — als Punktrichter war einwandfrei.

Zwei Kämpferpaare des WBR. eröffneten den Abend. Zunächst gab es ein Unentschieden der beiden „Kanonen" im Jugendpapiergewicht und einen Sieg von Keffert über Spieker wegen Aufgabe im Jugend-Bantamgewicht.

Ergebnisse:

Jugend-Fliegengewicht: Der Ringrichter brach diesen Kampf wegen zu großer Ueberlegenheit von Beier (Barmen) gegenüber Bloch (Vogelsang) ab. Sieger: Beier.

Jugend-Bantamgewicht: Das einzige Unentschieden im Mannschaftskampf brachte die Begegnung von Reck (B.) und Becker (B.). Der Barmer war zwerst überlegen, dann gab es eine offene Runde, während die letzte u. E. knapp zugunsten für Becker lautete, also eigentlich auch einen knappen Sieg desselben hätte ergeben müssen.

Jugend-Federgewicht: Der Revanchekampf Klug (B.) und Wölke (B.) ergab einen sehr knappen Punktsieg des Barmers, der damit für die erste Niederlage Vergeltung übte.

Jugend-Leichtgewicht: Neuhoff 3 (B.) und von der Höh (B.) zeigten beiderseits harte Schlagwechsel und fesselnde Kampfbilder. Die erste Runde sicherte der Gast, die zweite war ausgeglichen und die letzte für den Barmer. Sieger nach Punkten: Neuhoff 3.

Welter gewicht: In Höppler 1. (B.) und Lucas (B.) sah man zwei ringerfahrene Boxer im Ring, die sich nicht viel an Können nachstanden. Die beiden ersten Runden waren offen, die letzte knapp für den Barmer. Sieger nach Punkten: Höppler 1.

Jugend-Leichtgewicht: Schreiber (B.) kam durch einen genauen Magentreffer zu einem K.o.-Sieg. Sein Gegner Corts 2 (B.) mußte für die Zeit zu Boden.

Gemischtes Gewicht: Lorenz 2, Welter, (B.) und Corts 1, Mittel, (B.) lieferten auch nur einen Kampf über eine Runde. Durch die harten Schläge seines Gegners mürbe gemacht, gab Corts 1 vor Beginn der 2. Runde auf. Sieger wegen Aufgabe Lorenz 2.

Halbschwergewicht: Höppler 2 (B.) und Preußner (B.) kämpften noch unrein, der Barmer zeigte aber noch den besseren Stil. In der letzten Runde wurde Preußner nach der 3. Verwarnung wegen unsauberen Boxens disqualifiziert. Sieger: Höppler 2.

Gemischtes Gewicht: Neuhoff 2, Welter, (B.) kam schon in der ersten Runde zu einem Siege über Rosendahl, Halbschwer, (B.), da sein Gegner wegen einer groben Unsportlichkeit dem Ringrichter gegenüber disqualifiziert wurde. Im übrigen wird das Verhalten von Rosendahl eine Bestrafung durch den Verband zur Folge haben.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Handball, Kreis II Bergisch-Land.

Von den Spielen am Sonntag erwartet man eine wesentliche Beeinflussung der Tabellengestaltung. Während der Bezirksmeister für Remscheid-Solingen in TV. Güldenwerth feststeht, haben sich in den anderen Klassen Spitzengruppen gebildet, deren Bild sich je nach dem Ausfall der Spiele leicht verändern kann. Die

Kreisklasse, Gruppe A,

beschäftigt wieder sechs Mannschaften. Interessant verspricht es in Barmen zu werden, wo die Teutonen die SpVg. Wald erwarten. Wenn auch die Barmer der Papierform nach besser dastehen, so wird ihnen in der heutigen Form der Walder ein Sieg nicht leicht gemacht werden. Im Ohligser Stadion sollte der ATV. Ohligs den Schadergern ein offenes Spiel liefern, während Krehwinkel-Velbert gegen TV. Haan auf heimischem Boden gewinnen müßte. Auch die

Das Programm für 1931

Die Auslosung für die kommenden Tennis-Kämpfe Bergisch Land 1931

Die vom Tennis-Turnier-Verband festgesetzten Mannschaftsspiele haben folgende Auslosung ergeben:

Klasse 1 (Herren):

Gruppe A: 1. TC. Grün-Weiß Elberfeld, 2. TC. Blau-Weiß-Barmen, 3. Hardt TC. Elberfeld.

Gruppe B: Sol. TC. 1902 Solingen, 2. Netzball-Verein Velbert, 3. Wuppert. TC. Grün-Weiß Barmen.

Gruppe D: 1. TC. Rot-Gold, Elberfeld, 2. Sportclub Remscheid.

Gruppe C: 1. Elberfelder TC. 1889 Elberfeld, 2. TC. Blau-Weiß Elberfeld, 3. TC. Grün-Weiß Solingen.

Klasse 2 (Herren):

Gruppe A: 1. TC. Remscheid (1. Mannschaft), 2. TC Grün-Weiß Elberfeld (2. Mannschaft), 3. Wuppertaler TC. Grün-Weiß Barmen (2. Mannschaft), 4. TC. Blau-Weiß Barmen (2. Mannschaft), 5. TC. Rot-Gold Elberfeld (2. Mannschaft).

Gruppe B:

1. (f), 2. TC. Gold-Weiß Barmen (1. Mannschaft), 3. TC. Blau-Weiß Elberfeld (2. Mannschaft), 4. Hardt TC. Elberfeld (2. Mannschaft), 5. Elberfelder T.-Gesellschaft (1. Mannschaft).

Klasse 1 (Damen):

Gruppe A: 1. Netzball-Verein Velbert, 2. TC. Grün-Weiß Elberfeld, 3. TC. Remscheid, 4. (f).

Gruppe B: 1. Wuppertaler TC. Grün-Weiß Barmen, 2. Rützenberger TC. Elberfeld, 3. TC. Grün-Weiß Solingen, 4. Hardt TC. Elberfeld.

Gruppe C: 1. Elberfelder T.-Gesellschaft Elberfeld, 2 Sol. TC. 1902 Solingen, 3. TC. Blau-Weiß Barmen, 4. TC. Rot-Gold Elberfeld.

Gruppe D: 1. Sport-Club Remscheid, 2. Bohw. Tennis- u. Hocken-Club Elberfeld, 3. TC. Gold-Weiß Barmen, 4 TC. Blau-Weiß Elberfeld.

Kreisklasse, Gruppe B

meldet drei Meisterschaftsbegegnungen, von denen wohl das Spiel in Remscheid — TV. Frischauf gegen Bökerhöhe — die größte Beachtung verdient. Wie allerdings der Ausgang sein wird, ist ungewiß, da man bei Ortsspielen nie vor Ueberraschungen sicher ist. Möge der tatsächlich Beste Sieger bleiben. MTV. Elberfeld muß gegen Mangenberg in Solingen antreten und wird auch wohl die Punkte dort lassen müssen. Ob Osterbusch-Remscheid seinen Tabellenstand in Barmen gegen den Rotter Turn-Klub verbessern wird, muß man abwarten, jedoch sind die Aussichten hierfür nicht gering. Die

Bezirksklasse Remscheid-Solingen

hat ihre Meisterschaftsspiele bereits beendet, und für den morgigen Sonntag ist nur das Treffen Turu 29 Wermelskirchen — Widdert-Solingen angesetzt, das Widdert glatt für sich entscheiden sollte. In der

Bezirksklasse
Wuppertal und Umgebung

herrscht noch ein voller Meisterschaftsbetrieb. Den Reigen eröffnen TV. Blombacherbach und Neuenhaus-Cronenberg. Die Platzherren ließen in den letzten Spielen eine Formverbesserung erkennen; ob diese zusammen mit dem Vorteil des eigenen Platzes ihnen zum Siege verhilft? Die Paarung TV. Schwelm — TV. Mettmann sollte einen interessanten und spannenden Kampf bringen, an dessen Ende man den Platzverein als Sieger erwarten sollte. Der Spitzenführer Dornap sollte auch in Altenvoerde gegen den dortigen Turnverein seinen Erfolg aus der ersten Serie wiederholen können. Offen ist dagegen der Kampf Elberfeld 07 gegen Dahlbeckshaum-Velbert.

Bezirksturntag
Wuppertal und Umgebung.

Der Bezirksturntag, der die Vertreter der Vereine zu einer wichtigen Tagung zusammenführt, findet am Sonntag in Barmen im Bezirkslokal Heckinghauserstraße statt.

Ausscheidungs- u. Meisterschafts-Kegeln im Elberfelder Kegelverband.

Das Ausscheidungs- und Meisterschaftskegeln des Elberfelder Kegelverbandes, Kegelheim Ronsdorferstraße, wird am morgigen Sonntag mit dem dritten Gang fortgesetzt. Es werden auf Schere, Bohle und Asphalt je Kegler je 100 Kugeln geschoben. Die Wettkämpfe erstrecken sich über den ganzen Nachmittag.

Freie Westdeutsche Spiel-Vereinigung.

Die Lage in der ersten Bezirksklasse.

Sonntag erfolgt im Bezirk Berg der Startschuß zum Beginn der Frühjahrsserie.

Gruppe A.

Hier sind es die beiden Elberfelder Vereine der SCl. Elberfeld-Ost, Elberfeld 1912 und der Atus Tönisheide, welche die Spitzengruppe bilden. Unter diesen dreien dürfte auch der Gruppenmeister zu suchen sein. Einem von diesen erhöhte Aussichten einzuräumen, ist nicht möglich, da gerade Elberfeld-Ost als Tabellenerster seine schwersten Spiele gegen Elberfeld 1912 und Atus Tönisheide auswärts erledigen muß. In bedenklichem Abstand folgen dann die Vereinigung Langerfeld, Sportfreunde Barmen und Tus Bohwinkel. Gänzlich aussichtslos liegt FA. Linderhausen am Tabellenende.

Gruppe B.

Hier ist die spielerische Ausgeglichenheit etwas größer wie in der A-Gruppe. An erster Stelle mit zwei Punkten Vorsprung liegt der SpuSp. Schwelm. Blau-Weiß Nächstebreck und Velbert 97 folgen mit gleicher Punktzahl.

Ansprüche auf den Gruppenmeistertitel haben ebenfalls noch der AT. Reviges und TV. Elberfeld.

B.-Leimbach, Sportfreunde Velbert und der FrT. Wülfrath sollten das Ende unter sich ausmachen.

Am Sonntag spielen:

Erste Bezirksklasse:

Während die Gruppe A noch spielfrei ist, finden in der B-Gruppe drei Spiele statt. Es spielen: B.-Leimbach — Blau-Weiß Nächstebreck, Velbert 97 — AT. Reviges, FrT Wülfrath — Schwelm.

Zweite Bezirksklasse:

Gruppe A: Rotter Sportfreunde — Elberfeld-Ost Ref., AT. Cruiten — Elberfeld 1912 Ref.

Gruppe B: Rotter Sportfreunde Ref. — BV. Barmen, Vgg. 97 Velbert Ref. — FCl. Mettmann, Velbert 08 — ASC. Sonnborn.

Handball der DT

Wuppertaler Gau.

Ausscheidungsspiel um den Aufstieg in die Gauklasse.

Allgem. TV. 1860 Elberfeld — Ronsdorfer Tv.

Zwei hervorragende Mannschaften der A-Klasse stehen sich am kommenden Sonntag auf dem Freudenberg in einem entscheidenden Kampf gegenüber. Hier wird ein heißer Kampf um den Sieg, von dem der Aufstieg in die Gauklasse abhängt, entbrennen. Die Gegner haben beide das Zeug in sich, das bessere Ende des Spieles zu erreichen. ATV. ist seit längeren Jahren in den Endspielen zu finden gewesen, doch ist der Mannschaft der Aufstieg bisher versagt geblieben. Die Ronsdorfer stellen genau wie der Gegner eine frische, kampffreudige Elf, die zum ersten Male derartig wichtige Spiele bestreitet. Ronsdorf ist erst in diesem Jahre zur A-Klasse aufgestiegen und streckt allen Ernstes die Hand nach dem Aufstieg aus. Die Aussicht ist für diese Mannschaft ebenfalls nicht schlecht, denn sie warf bereits am vergangenen Sonntag den TV. 99 Elberfeld aus dem Rennen, und zwar mit einem überlegenen Siege. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß TV. 99 eine vollständig neue Mannschaft hatte aufstellen müssen. In den bisherigen Spielen hat Ronsdorf eine erstaunliche Beständigkeit gezeigt und in scharfen Freundschaftsspielen starken Gauklassen-Gegnern das Nachsehen gegeben. Wird auch dieser Kampf von Ronsdorf entschieden, dann heißt der Gauklassenneuling ATV. Bleibt ATV. Sieger, so ist ein dritter Kampf nächsten Sonntag notwendig, der aber auch dann noch nicht eine einwandfreie Klärung bringt, wenn dann ATV. gegen TV. 99 den kürzeren ziehen sollte. Wegen der Bedeutung dieses großen Spieles darf man auf beiden Seiten einen scharfen und doch fairen Kampf erwarten, zumal man beiden Mannschaften stets eine faire Spielweise nachsagen konnte. Möge in diesem Kampf nicht der Glücklichere, sondern der wirklich Beste die Siegespalme davontragen. Spielbeginn 12 Uhr.

Polizei Berg. Land 1. — Tv. Bohwinkel 1.

Diese Begegnung, die vor einigen Wochen bereits stattfinden sollte, mußte auf den kommenden Sonntag verlegt werden. Den Polizisten geht ein guter Ruf voraus, gehören sie doch in ihrem Verbande, dem WSV., mit zu den spielstärksten Mannschaften. Bohwinkel, einstmals in der Turnerschaft ein nicht zu schlagender Gegner, hat in den letzten Monaten ganz erheblich nachgelassen. Hoffentlich hat die Mannschaft die Krisis überwunden. Vormittags 11 Uhr auf der Bohwinkeler Waldkampfbahn.

Elberfelder Tg. 1. — SV. Germania 1.

Die Tg. weilt als Gast bei den Germanen auf dem Platz an der Nevigeserstraße. Die Turner werden gegen die guten Germania-Leute einen schweren Stand haben, zumal sie gezwungen sind, mit Ersatz anzutreten. Die Frage nach dem Sieger muß man schon offen lassen. Anfang: 10¾ Uhr.

Barmer Männer Tv. — Postsport-Verein Wuppertal.

Auch der Männer-Turn-Verein hat Gäste aus dem WSV. verpflichtet. Die Spielstärke der Gäste ist zu wenig bekannt, als daß man sich ein abschließendes Urteil über den Ausgang dieses Kampfes bilden könnte. Das Treffen steigt auf dem Platze in der Schwarzbachstraße. Anfang: 11 Uhr.

Ev. Arb.-Verein — Ronsdorfer Tg.

Zwei gleichwertige Gegner stehen sich zu einem Freundschaftsspiel gegenüber. Die größere Routine hat zweifellos die Gästemannschaft, doch ist der Platzverein stets von einem großen Siegeswillen beseelt, der ihm viele achtbare Erfolge eindrachte. Der Ausgang dieses Spieles ist offen. Anfang: 2 Uhr in der Schwarzbach.

Tv. 1872 Barmen — SpVg. Beyenhof-Metzmann.

Dieses Spiel dürfte eine sichere Angelegenheit der Wichlinghauser sein. Die Gäste sind allerdings keineswegs schlecht, haben sie sich doch in der kurzen Zeit, in der sie zur TT. gehören, stets wacker geschlagen. Nachmittags 4 Uhr auf dem Platze an der Schwarzbach.

Tv. Wülfrath — Velberter TuSpo.

Auch diese Vereine haben Hochbetrieb. Stellen sie doch nicht weniger als drei Mannschaften zum Kräftemessen gegenüber. Die Spielstärke beider Vereine dürfte als ausgeglichen zu bezeichnen sein und muß man daher die Frage nach dem Sieger offen lassen. Die ersten Mannschaften spielen um 11 Uhr und vorher die unteren Mannschaften. Platz Wülfrath.

*

Oberbarmer Turnerbund.

Sonntag findet unter Leitung des Sportwarts Sohngen ein Waldlauf statt. Alle Abteilungen des Vereins werden gebeten, sich zahlreich an dieser gesunden Leibesübung zu beteiligen, zumal die Laufstrecke durch ein ideales Gelände führt. Ablauf: 10 Uhr vom Schenkendorfplatz.

Bergischer Gau.

Die am Sonntag zur Durchführung kommenden Freundschaftsspiele, von denen das Spiel Goldenberg gegen VfB. 06 im Vordergrund steht, lassen alle an Qualität nichts zu wünschen übrig. Durchweg sind die Paarungen ausgeglichen, so daß knappe Ergebnisse gemeldet werden sollten.

Goldenberg — VfB. 06.

Der VfB. besucht am Sonntagnachmittag zum dritten Male eine der spielstärksten Turnermannschaften Remscheids und wird versuchen, auch diesen Gegner wie ATV. und Hasten zu schlagen. Spielbeginn 3 Uhr.

Remscheider Tbd. — Barmen 46.

Sicherlich wird es den Remscheidern nicht leicht gemacht werden, einen Sieg über den Wuppertaler Gruppenmeister davonzutragen. Obwohl im Hinspiel Turnerbund so ziemlich sicher das bessere Ende für sich hatte, wird der Ausgang diesmal offen sein. Anwurf ist 3 Uhr auf dem Karl Grüderplatz zu Rath.

Volksjugend — Hilgen.

Es wird ein vollkommen ausgeglichener Kampf zu erwarten sein. Spielbeginn ist 3 Uhr auf „Deutsche Eiche".

Haddenbach — Honsberg.

Die größere Spielerfahrung der Haddenbacher als Gauklassenmannschaft könnte für den Sieg ausschlaggebend sein. Honsbergs durchschlagskräftiger Sturm ist jedoch auch für einige Tore gut. Das aufschlußreiche Treffen beginnt um 2 Uhr auf dem Karl Grüderplatz.

Meisterschaftsspiele.

Bezirksklasse.

NTV. 61 19 — Witzhelden 1.

Die Gastgebermannschaft, die ohne Verlustpunkte die Tabellenspitze einnimmt, kann auch die Gäste aus Witzhelden geschlagen nach Hause schicken. Unter Umständen kann der Gästeelf das leichte Nachlassen der Blauweißen zugute kommen und ihr zu einem ehrenvollen Resultat verhelfen.

Niederbergischer Gau.

Die Gauklasse hat ihre Spiele unter Dach und Fach gebracht. Gruiten hat es noch in letzter Minute geschafft und zwar recht eindeutig. Wieder einmal muß der Kreuzweger Turnerbund den Abstieg in die A-Klasse antreten. Nun steht noch die Entscheidung, welche Mannschaft in der kommenden Spielzeit an ihre Stelle treten wird, aus. Hoan und Wald-Merscheid sind die Bewerber, deren Besser im Hin- und Rückspiel ermittelt wird. Die Barenscheidung bringt der kommende Sonntag.

Sportplatz der Sportfreunde Schwarz-Weiß im Nordpark

Sonntag den 15 Februar
vorm. 10.45 Uhr: Handballspiel gegen
Ratingen 04
nachmitt. 2.30 Uhr: Fußballspiel gegen
S. c. Gelsenkirchen 07

Fußball im Höfen!
Sonntag den 15. Februar 1931, vormittags 11 Uhr
Großes Meisterschaftstreffen.
Turn Barmen — BV. Velbert

Germaniaplatz Nevigeserstraße
Sonntag den 15. Februar 1931, nachmittags 2 Uhr: Bundes-Handball-Spiel! Um den zweiten Tabellenplatz
Hp. u. Hp. Vgg. Barmen — Germania Elberfeld
Ab 2 Uhr Sonderwagen ab Rathaus Elberfeld. f1270
Handball, vormittags 10.45 Uhr: Elberfelder Turngemeinde I. gegen Germania I

SSV STADION-ZOO
Sonntag den 15 Februar 1931, vormittags 11 Uhr: Meisterschafts-Spiel k12-5
Fußball-Club Schwelm 08 — Sport- u. Spiel-Verein Elberfeld

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Für den Volksschulneubau in Wuppertal-Vohwinkel sollen: g136

a) die Lieferung von Stahlrohrbänken ꝛc.,
b) die Lieferung von Schulmöbeln und
c) die Lieferung und Anbringung von Beleuchtungskörpern

vergeben werden. Angebotsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, vom städt. Hochbauamt I, Zimmer 364 im Barmer Rathaus abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und durch Aufschrift als Angebote gekennzeichnet, bis Montag den 23. Februar ds. Js. vormittags zu a) bis 9 Uhr, zu b) bis 10 Uhr und c) bis 11 Uhr daselbst einzureichen. — Zu diesen Zeiten erfolgt dort die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Wuppertal, den 13. Februar 1931.

Der Oberbürgermeister.

J. V.: Köhler, Beigeordneter.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereiwarenhändlers Rudolf Walbrecker, Wuppertal-Barmen, Schwarzbachstraße 56, wird Schlußtermin gemäß § 86 K. O. auf den 7. März 1931, 11 Uhr, Zimmer 15, vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Sedanstraße, bestimmt. 22/386 Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

22/30t

Grundstücks-Zwangsversteigerungen!

Am 25. Februar 1931 sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden:

um 16 Uhr:

Flur 52 Parzelle Nr. 1:
Collenbuschstraße 12 und Sonnabendstraße,
groß 1,65 ar;
Flur 52 Parzelle Nr. 2:
Sonnabendstraße 58,
groß 2,29 ar;
Flur 52 Parzelle Nr. 3:
Collenbuschstraße 14,
groß 2,06 ar;
Flur 53 Parzelle Nr. 9:
Sonnabendstraße 57,
groß 3,04 ar;
Flur 53 Parzelle Nr. 10:
Sonnabendstraße 55,
groß 2,43 ar;

Aktz. K 42/29.

um 16¼ Uhr:

Flur 94 Parzelle Nr. 13:
Sternstraße 24 A,
groß 2,34 ar;

Aktz. K 48/30.

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Liquidations-Versteigerung

von Bandstühlen, Büromöbeln, Büromaschinen u. Gummiband.

Dienstag 17. Febr. 31, vorm. 10 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Moritzstr. 17 (Nähe Breitestr.), im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Sülvenagel I in W.-Elberfeld, als Liquidator der Firma Krackow & Eiffert in W.-Elberfeld: g99

1. 17 Bandstühle für Gummiband, verschiedene Schläger, 18 Riemengänge für Gummilitze, 2 Spulmaschinen, 1 Strangspulmaschine, 1 Bandsengmaschine, 2 Scherrahmen für Kraftbetrieb, 1 Gummi-Umspinnmaschine, Drehstrom-Motoren (7½, ½ und ¼ PS);
2. Geldschrank, Schreibtische, 3 Rechenmaschinen, 1 Porto-Frankiermasch., 1 Vervielfältigungsmaschine für Typen u. Arbeiterkontrolluhr;
3. Gummiband (Satin u. Atlasseide) u. Sockenhaltergarnituren.

Vorbesichtigung Montag 16. 2. 31. nachm. 3 bis 6 Uhr.

Josef Wiedenstritt, beeid. Taxator und Gerichtssachverst.,
Josef Wiedenstritt jr., Taxator u. Auktionator. — W.-E., Friedrichstraße 40-42. Fernspr. 205 12

Versteigerung einer Hanomag-Lim. Montag den 16. Febr. 1931, morgens 10 Uhr, versteigere ich auf d. Hofe Steinbecker-straße 66/74 in W.-Elberfeld für Rechnung dessen, den es angeht: 1 Hanomag-Limousine gegen Barzahlg. Koepchen, beeidigt. Gerichtstaxator. W.-Elb., Neue Gerstenst. 23 Fernr. 20887 b83

Baugrundstück (Rotten) günstig zu verkaufen Ang. u. B 304 an Gst. Barmen. 3955a

Wohnhaus u. Fabrikgebäude, an der Hauptverkehrsstr. geleg., für jeden Beruf geeign., unt. günst. Beding. billig zu verk. Ang. u. E 6377 an Gst.*

3stöck. Haus in Langenberg-Rhl., Frohnstr. 3, 10 Wohn., ist bei kl. Anzahlg. sehr billig zu verk. 4 Zimmer und Garten frei. f147 A. Will.

Einfamilienhaus, 8 Z., Heiz., Garten, Nähe Friedenshain billig zu verk. bei kl. Anz. Angeb. unt. E 6480 an Geschft.*

Selten billiges Angebot! Bauernhaus in der Nähe Warburg i. W. mit ca. 8 Morgen Land soll zu dem billigen Preis v. RM. 8000 verk. werden. b1638 Robert Reitschau, Warburg i. Westf.

Grundstücks-Markt

Gröss. Grundstück, 900 qm, mit aufsteh. Häuschen, für kleine Familie zu verk. — Ausk. ert. E. Beckhaus, W.-Elberfeld, Schwanenstr. Nr. 9, Telephon 228 56. *

Einfamilienhaus

mit allen Bequemlichkeiten, wie Zentralheizung, Bad, elektr. Licht, Garten etc., Südstadt Elberfeld, Augustastr., preiswert zu verk. Anfr. unt. E 6438 an Geschft. *

Freiwill. Versteigerung

eines Pianos u. Partie Möbel.

Montag den 16. Februar, nachmitt. 3 Uhr, werde ich in Barmen, Carnaperstraße 163 (im Bürohaus d. Firma Quambusch) folgende Sachen meistbietend versteigern: 372b

Ein schwarzes Ibach-Piano, 1 mod. eich. Bücherschrank, schöner Schreibtisch, 1 Teppich, Gasherd, 1 Kohlenherd, 1 Sofa mit Umbau, 1 nußb. Ausziehtisch, 1 Vertiko, 1 Trümospiegel, 1 Kleiderschrank, Flurgarder., Tische, Stühle, Küchenschrank, Notenständer, Klavierbank, elektr. Leuchter, Blumenständer, 3 Schreibmaschinentische, Schreibtische, Stehpulte, Tafelwaage, Regal, Gasheizofen, Uebergardinen, weißes Kinderbett u. diverse andere Sachen.

Hermann Sackebier, gerichtl. beeid. Taxator und Auktionator, W.-Barmen, Clefersstraße 77. — Tel. 609 87.

w3:9 **Landhaus,** paff. f. Rentn od pens. Beamt., in schön. Badeort mit Thermalqu., zw. Bonn u. Koblenz, hauszinsfr., 11 Z. mit Erker, Veranden, Balk., Gas, Wasser, elektrisch. Licht, Kanal, Garten, Hühnerhof u. Stall zu verk. Grundst., ca. 7 Ar, Bahn, Post u. Schiffsstat. Ang. E 1965 an d. Gschft.

Am Toelleturm

Ein- bezw. Zweifam.-Haus

mit Garten, Zentralheizung, fließ. kalten und warmen Wasser, an Schnellentsch. off. Interessenten zu verkaufen. Angeb. unter B 312 an die Geschft. in Barmen. z563

Spekulations-Objekt!

Nähe Bahnhof Unterbarmen, an der Hauptverkehrsstraße nach Elberfeld, ist ein Grundstück, ca. 1190 qm groß, mit 2 Wohngebäuden und einem Shedbau, unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück grenzt unmittelbar an Liegenschaften eines Interessenten, der an der fragl. Stelle schon mehrere Grundstücke aufgekauft hat. Es eignet sich nach seiner Lage für jeden Betrieb und gleich schon zur zwischenzeitlichen Ausnutzung als Garage usw. Gefl. Angebote unter B 303 an die Geschäftsst. Barmen. 3951a

Gesuche

Bauplatz in Oberbarmen od. Langerfeld sof. geg. bar zu kf. gef. Ang. mit Preis u. Straß.-Anlage unt. R 846 B., Berlinerst. 62. †

Gasthof mit einigen Morgen Land zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 263 an die Gschft. Barmen. 3863a

Besseres, modernes **Etagenhaus** mind. 5 Zimmer u. Baderaum auf Etg., oder a466

Einfam.-Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6367 an Gst.

Gutes Einf.-Haus zu kauf. ges. Angeb. E 6477 an Geschft.*

Rent. Haus, evtl. auch Ein- oder Zweif.-Haus mögl. m. Garten, b. groß. Anz. zu kf. ges. Ang. mit Preis u. E 6218 an die Geschäftsst.*

Kl. Haus, auch a. Stadtrand zu kf. ges. Bess. Etage abzug. Ang. B 3829 an Gesch. Barmen.*

Ein- od. Zweifamilien-Haus, in Höhenlage bei größerer Baranzahl. zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 6452 an die Geschäftsst. *

Neuzeitlich einger. **Einfamil.-Haus,** 10—12 Zim., hauszinssteuerfrei, sonn., ruh. Lage, unt. Anz. Barm. zu k. ges. Ang. E 6532 Gesch.*

Radium-gänge 33er, 41er, 55er, 65er u. 81er, bill. abzugeb. Anfr. u. B 288 an Gst. in Barmen. r5/5

Fast neue 1303 **Mansfeld-Pinmaschine** geräuschlos, sofort z. verkaufen. Näheres Gebr. Röntgen, Remscheid, Stachelhauserstraße Nr. 9.

Heißmangel billig zu verk. Ang. u. E 6563 an Gst.*

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen** bei leicht. Zahlungsbeding. bill. Haftel, E., Klotzbahn 30, II.*

Nähmaschine, f. gut, bill. zu vk. Löw, E., Osterfelderstr. 7. *

Für RM. 10.- mon. e. fabrikneue Schreibmaschine zur Miete. Bei evt. Ankauf volle Anrechn. der Miete. Nord. Sie Sond.-A. Ang. B 3627 Barm.†

Schreibmaschinen gebraucht, billigst: Adler, Mercedes 85b, Urania, Regina, Continental, Underwood, AEG-Schreibmasch. Barm., Neuerweg 1.

G. erh. Schreibmasch. (Senta), 70, Nähmasch. 25, la Tischparlophon, vollständ. Radio, Waage für Metzg. od. dergl. E., Hochstr. 56, pt. Hbl. *

Waschmasch. (Miele) b W. Nichertalrst. 88.II†

Bauplätze

in Elberfeld, an fertiger Straße, wo 4 Geschosse zulässig, ges. Ang. m. Lage und Preis unter E 6475 an Geschft. *

Bess. Etagen- oder **Einfam.-Haus** in Süd- oder Weststadt Elbf. bei evtl. voll. Auszahlg. zu kaufen ges. Ang. u. E 6557 an Geschft.*

Einf.- od. Etg.-Haus unt. Süd- od. Weststadt zu kaufen ges. Waldemar Klawonn, Elb., Morianstr. 34, Telephon 232 64. *

Maff. gr. Geschäfts- od. Etg.-Haus ges. Gr. Zahl. f. gel. w. Wohn. nicht erf. * Ang. E 6671 Gschft.

Maschinen

Gebr. **Werkz.-Masch.,** Drehbänke, Bohrmaschinen usw. zu verk. Otto Knappstein, W.-Oberbarmen, Fernruf 555 00.

Elektr. Zwischenzähl. u. Nähmasch. - Anpf. auch f. Elektr. Elb., Bleichstr. 6, 2½ St.*

Musik-Instrumente

Mehrere **Mietpianos** frei, ferner g365 **Gelegenheitskäufe** in Pianos, Harmoniums. Pianohaus Koch Wwe., nur W.-Elberfeld, Herzogstr. 41/41a, Bechstein, Steinway, Seiler u. a. m.

Piano, schwarz poliert, gebraucht, f. Mk. 500 zu verkaufen. g365 Pianohaus **Weischet,** Elberf., Königstr. 23

Ibach-Piano eleg. ute Ausführ. M. 450, 1 Piano mod. .... 70, Bongardt, E., Lohestr. 73

Mehrere **Mietpianos** frei, ferner 5040 **Gelegenheitskäufe** in Pianos, Harmoniums. Pianohaus Faust, Barmen, Uferstr. 10 (Werther Brücke), Bechstein-Vertreter.

Bechstein **Salonflügel,** gt. erh., prachtv. Ton, preiswert zu vk. W. Oberdörnerst. 68, I. †

Harmonium mit 14 Reg. w. Platzmangel b. ll. zu verk. Barmen, Oberdörnerstr. 83, pt. 3689a

Schrankgrammoph. zu verk. — Meyer, E., Jägerhofstr. 101, Telephon 276 28. *

Möbelmarkt

Ladeneinrichtg. für Konditorei: Theke, Schaukasten, Ausstellungsschränke, Marmortische, Sofa u. Stühle, billig zu verk. Näh. Barmen, Uferstr. 6, I. 506b

Ladeneinrichtg. für Lebensmittel b. zu verk. Elberfeld, Eichenstr. 48. f1285

Gut erh. Schaufenst. billig zu verk. Elbf., Aue 4, 1. Etage. *

Ladenschrk. u. Pult b. E., Schwanenst. 46. *

Gbr. Theken u. Reg. b. Schumann, E., Aue 54*

Regale u. Theken b. Richter, E., Bachstr. 11

Eich. Eßzimmer preiswert abzugeben Barmen, Emilienstr. Nr. 40, pt., l. 3969a

Gr. Eßzimmer, Klubsofa sehr bill. * E., Schleswigerst. 47, I

Kl. Eßzimmer, Büfett, Spiegel, Tisch, m. 6 Stühlen, gut erh. zu vk. Besicht. Montag u. Dienstag 4—6. Hdl. verb. E., Theaterstr. 2, I. f1286

Die schönsten **Küchen** mit allem Komfort von 200.— bis 300.— Müssen Sie sehen. Möbellager Adam, Elb., Bommelspütt, Ecke Paradestr. *

Speisezimmer, Büfett 180 cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von b181 **425 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20

Komplettes eichenes **Herrenzimmer** † weg. Umzug b. zu vk. B., Wupperstr. 20, I.

Kpl. Speisezimmer preisw. abzug. Ang. u. E 6591 an Gschft. *

Gut erh. Eßzimmer u. Gasherd billig. E., Bachst. 27, III.

Dkl. eich. Eßzimmer, Büfett 2,40 brt., 4-Zugtisch u. 6 Lederstühle preisw. zu vk. Wenig gebraucht. * Elbf., Aue 94, I. Et.

Gut erhalt. **Eich.-Eßzimmer,** irischer Ofen u. Nähmaschine zu vk. Lüttringhausen, E., Ronsdorferstr. 8.

W. Tochterz. sehr preisw. zu vk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20. b181

Kpl. Küche u. Schlafzimmer bill. zu vk.* E., Wilhelmstr. 33, II.

Küche u. Schlafzimmer, neu, außergew. günstig ab Fabrik unt. Fabrikpreis gegen Kasse (evtl. kl. Kredit) zu verk. Näh. Fischer, Tel. 328 33.

Küche u. Schlafz., neu, umstdh. bill. zu verk. Ang. E 6594 an die Geschäftsst.*

Beamte Angestellte erhalten b181 **Möbel** aller Art **ohne Anzahlg.** 1. Rate im März **Möbel-Höfer** E., Rathenaustr. 20.

Gebr. Schlafz. u. Ofen bill. Römer, Barm., Buchenstr. 54, pt. *

Schlafzimmer enorm preiswert: 400, 500, 600, 700, 800, 850 Mark — Baum, B., Heydtruch W. †

Zurückgesetztes **Speisezimmer** herrliches Modell echt eiche mit Nußb., statt 600.- für 395.- komplett zu verkaufen. * Möbellg. Adam, E., Paradestr. 75.

Wenig gebrauchtes Schlafz. u. Küche bill. zu verk. Polsterei Vollberg, B., Heusnerstraße 9. †

Gelegenh.-Kauf! Weg. Zahl.-Verzug eleg. nußb.-pol. Schlafzimm. m. Frisiertoilette, Wert 1400 Mk., f. Mk. 850 zu verk. Für Hälfte des Preises w. evtl. auch Maßanzüge in Zahlg. gen. * Ang. E 6221 Gst.

Sie staunen! Beinahe billiger als beim Ausverkauf:

Schlafzimmer, echt eiche, komplett, voll abg., mit Toil. von Mk 485.— an.

Küchen, 160 brt., mit Küblvorr., von Mk. 185.— an. †

Schreinerei Diller & Co., Barmen, Ecke Dickmannstraße u. Gewerbeschulstr.

Möbel-Schau

Schleuder-Preise! Sie staunen!

Einige Beispiele:

Schlafzimmer:

Früher:	Jetzt:
~~695.-~~	485.-
~~710.-~~	550.-
~~1225.-~~	785.-

Küchen:

Früher:	Jetzt:
~~420.-~~	295.-
~~480.-~~	355.-
~~590.-~~	365.-

Speisezimmer

Früher:	Jetzt:
~~595.-~~	490.-
~~925.-~~	690.-
~~1125.-~~	835.-

Herrenzimmer ca. 40 Modelle in jeder Preislage. Solche Preise nur währ. der Möbelschau im großen

Möbelhaus Brechtmann,

Groß-Ausstellung ca. 300 Zim.

Elberfeld, Hoftamp 46—46a. f217

Versch. Möbel, Betten usw. billig zu vk. Mont., Dienst. * E., Rathenaust. 2, III.

Habe von einer Möbelfabrik in Zahlung nehmen müssen: 1 Schlafzimm., echt Eiche, 3983a **Schrank 2,20 m,** mit 4 geschl. Tür. u. nußb. abgesetzt, komplett für **nur Mk. 695.—** sof. abz. Regul. Prs. **Mk. 950.—** Beste Bewahrleitung. Ang. B 3628 Barm.

Kompl. Stck. Bett in Kirschb., Komm., Wasch u. Nachtischr. B., Königstr. 108, I†

Weg. Vermietg. des Lokales E., Gesundheitstraße 2/4, Ecke Kölnerstr., veranstalte

Großen Möbel-Sonder-Verkauf

und gewähre g145 **vom 16. Jan. ab bis Anfang März auf sämtliche Möbel 20 bis 30% Rabatt**

Möbelhaus **Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75/75a am Thalia-Theater

Fabrikneues **Schlafzimmer** schw. Eiche m. Nußb. z. Ausnahmepreis v. nur Mk. **495.-** sofort zu vk. Möbellg. Adam, Elb., Paradestr. 75.

Z DM

Als einziges Mitglied der Zentral Einkaufsvereinig. Deutscher Möbelfachgeschäfte am Platze. — Durch gemeinsamen Großeinkauf g332 **Spitzenleistung an Qualität und Preiswürdigkeit** Möbelhaus **A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b

Wegen Räumung! Schlafzimmer, Eiche, nußb., mass. Schrank 200 cm, mit Frisiertoil. M. 690. Möbelh. E. v. Brocke, E., Morianstr. 19. b31

Hochherrschaftl. **Schlafzimmer** statt 1000.- f. 675.- abz. Möbell. Adam E., Paradestr. 75.*

Schlaf. Bett m. guter Matr. zu verk. * Elbf., Oststr. 79, pt.

Kb.-Bettch. m. M. E., Varresbeckerst. 67, II *

Gut erh. Bett b E., Wiesenstr. 131, p. l.*

Billig! F. neu. vollst. Metallbett, Vertiko, 2 Stühle, Gas- und Backherd, E., Hochstraße 56, p. Hdl. *

Kinderbett

zu verkaufen. Elbf., Heinrichst. 13, p. k1288

Wß. Kinderbett, lg., schmal, Spiegel, tann. Komm., tann. Waschk. bill. Tel. 628 96. †

Wß. lack. Kd.-Bettst. bill. E., Aue 81. *

Auflege-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen ab Fabrik zu verk. Otto Löb, Elb., Nordstr. 3. 1303

Ausnahmepreise 2 Schlaraffiamatr. 2 Kapokmatratzen 1 Chaiselongue, wie Bett zu gebr. extra gut u. bill. Keine billige Wiederverkäuferware Nur selbst geferl. Handwerkerarbeit E. Schlingensiepen Polstermeister, E., Harmoniest. 19*

Kleiderschr. f. 6 Mk., **Sofa** f. 8 Mk., eis. **Bettstelle** f. 5 Mk. zu verk. Elb., Markgrafenstr. 9, part. *

Gut. Kleiderschrank, 2tür., bill. Winz, E., Nessendahlerstr. 96. 6

Schöner, moderner **Küchenschrank** abzugeben. Ewald Schmidt, E., Brandenburgerst. 2, II.*

Gute Gelegenheit! Kleiderschr. 38, 2tür. 58, gr. 3tür. 115 M., Nachtt., Bettst. bill. Schreinerm. A. Zinke, W., Färberstr. 35. †

Küchenschrank preisw. zu vk. b180 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20



Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche ger. und nußbaum billig zu verk. b181 **Möbel-Höfer, Elb.,** W.-Rathenaustr. 20.

Küchenschr., Topfschr., Tisch, 2 Stühle für 30 Mk. zu verk.* E., Friedrichstr. 20a.

Waschkommoden, Kleiderschränke, Küchenbüfetts, Betten und Federbetten, Sofas, Chaiselongues, Ausziehtische, Nachtkonsolen, Nußb.-Büfetts alles billig bei Möbel-Cleffmann, Elbf., Bachstraße 7.

Kl. Wäscheschrank, † B., Stennertst. 4, III. r.

Weg. Wohn.-Aufgabe gr. Kleiderschr. 25, gr. Küchenbüfett 25, gr. Sofa 20 u. zwei Tische zu verk. Näh. in der Geschft. f120*

M. 10.- Anzahlung Sofas, Chaisel. Metallbetten Aufl.-Matratzen Korbmöbel Einzelmöbel Bequeme Raten! Möbelhaus **Macht,** E. NeueFuhrstr. 15

Chaisel., fast neu, 28. B., Heckinghauserst. 20, III. l. Eing. Turnst. †

Chaiselong., f. neu, 20 E., Gerberst. 17, Polst*

Gr. mod. eich. Ausz.-T. b. E. Hagenaust. 10, II.*

Eine größere Anzahl gebr. 3949a **Pack-, Haspel- u. Lagertische,** Haspel mit Uhr, Zinentonnen zu v. B., Langerfelderst. 12

Peddig-Sessel und Tische, neu, billig abzugeb. Elbf., Hofaue 23a.*

Gr. schön. Spiegel weg. Umzug bill. zu verk. Gr. 210:63. † B., Mühlenweg 27, I.

Schöner geschliffener **Berg. Ofen** u. große Zinkbadew. w. Umzug zu verk. Barm., Wupperstr. 20, I. †

Schöner **Füllofen** bill. zu verk. Burich, E., Brunnenstr. 41, p.*

Dauerbrenner zu vk. Middelsdorf, B., Allee 32. 3953a

Schöner berg. Ofen, gut erh., zu v. Ang. u. E 6572 an Gst. *

Kamin-Oefen ab Lager zu verk. E., Neustr. 8. f1249

Schöner, gut erhalt. **Ofen** zu verk. Elb., Augustastr. 24, I. *

Sehr schön., f. neuer **Gas-Heizofen** † zu vk. B., Hinsbergstr. 6, (nur nachm.)

Kombin. Herd, gut erh., bill. zu vk. B., Emilienstr. 50, p. †

Wß. mod. Küchenhb. kombin. u. ein Füllofen spottbill. abzugeben. E., Marienstraße 43, 2. Etg. *

Automarkt

Opel-Zweisitzer, 4/16 PS, billig zu verk. Ang. E 680 an Gst. b1604

10/30 Lieferwagen, 6fach bereift, zugel. fahrber., für 350 M. E., Limpustr. 55 *

Wir bieten spottbillig an:

4/20 PS Opel-Personen-Wagen,
4/20 PS Opel-Original-Lieferwagen,
4/20 PS Fiat-Personen-Wagen,
6/30 PS Wanderer-Personen-Wagen,
10/45 PS Opel-Personen-Wagen,
12/55 PS Chrysler-Personen-Wagen, k1283
12/30 PS Minerva-Personen-Wagen (Pullmann).

Auto-Börse und Commissionshandel. Wuppertal-Elberf., Herzogstr. 32, Tel. 213 10.

Autoreifen

Gelegenheitskauf gebr. u. neuer, sämtl. Größen, billig. † Barmen, Färberstraße 5, Tel. 548 35.

Buick jetzt ein **8 Cylinder** fabelhafte **Cabriolets** bequeme **Limousinen** rassige **Sportwagen** Unverbindl. Angebot und Probefahrt durch: * **Ahlborn** W.-Elberfeld, Königstraße 139, Autorisiert. General-Motors-Händler für Buick.

In mehr als 27b **500 Autos** aller bekannten in- u. ausländisch. Marken wurde in wenigen Wochen der Apparat **Schleuderfrei** D. R. P. a. eingebaut. Warum zögern Sie noch? — Schützen Sie auch Ihren Wagen u. in erster Linie Ihr Leben, ehe es zu spät! Vorführung unverbindlich. General-Vertretung Heinr. Häuser Automobile, Wu.-B. Schwarzbachst. 126-128 Fernr. 328 61—62.

Ein 6-Zyl.-Chevrolet neuwert., Limousine, zwei 4-Zyl.-Chevrol. 4türig, Limousine, ein ½ to Steyr-Kasten-Wagen bill. abz. Wilh. Koch, Ruf 380 53. 2965

Nash-Cabriolet, in Ia Zust., Baul. 1928, 30 000 Km. gefahr., zu vk. Ang. B 3864 Barmen. †

St. A. M.
4 PS. Opel,
6 PS. Fiat,
9 PS. Erskine,
11 PS. Chrysler,
13 PS. Ford,
günstig in Preisen u. Zahlungsbed. z. vk.
Ständige Auto-Messe, Königstr. 163, E., Tel. 328 33. g277

Chevrolet-Limousine billig zu verk. Ang. u. E 2270 Gst. f1217

Gelegenheitskauf. 4-To.-Lastwagen, g. erh., bill. zu verk. „Baum". Ang. Nr. 12 Bnb.-Buchd. Lennep*

Krupp 6 Zyl., Niederrahm., 4-Radbremse, vorne Luft (neu), Ladefl. 5,40×2 m. f. Langtransporte eingericht., billig abzugeben Ang. E 6442 Gst. *

Fabrikneuer b413 **3 To. Vomag-Schnellastwagen** mit Pritsche, eventl. auch als Chassis lieferbar 7fach riesenluftbereift — sehr preiswert zu verk. — Anfr. unt. E 6473 an Geschft. d. Bl.

Chevrolet-Ersatzteile zu billigsten Preisen sowie Zündspulen f. sämtliche amerikanischen Wagen bei Auto-Müller, Elb., Königstr. 208, Tel. 311 29. f1263

Auto, 1 To., Ford, 800 Mk. u. 500 ccm Imperia-Motorrad, D.-Fahrrad, w. neu, 40 Mk., Schnd.-Nähmasch., guterh., 70 Mk. * Näh. Geschft. f117

8/40 Opel, 6 Zyl., off. Sportviersitz., m. Seitenwillen, neu bereift u. zugelass. in einwandfr. Verf., sf. gut bereift, preisw. zu vk. od. geg. kl. Wagen zu tausch. ges. Kötthaus & Kusch G. m. b. H., Remscheid, Fernruf 188. 1808

Neue 10/50 Wanderer-Lim., 1800 Km. gef., und gebrossen, mit Garantieschein günstig abzug. Ang. B 300 Gst. Barmen. 3941a

14/70 Oakland-Wag. Baujahr 1929, wen. gefahren (selten schöner Wagen) bill. zu verk. Ang. B 3881 a. Gst. Barmen. 3946a

Gelegenheitsk.! Wegen Platzmangel 18/60 6-Sitzer **Adlerwagen** für RM. 400.— zu verk., offen und als Limousine zu fahr., fahrbereit, in bester Ordnung. Ang. unt. E 2261 Gesch. f1247

8/40 PS. Steyr. Stahllinienlenker — neuestes Modell, wenig gelaufen, tadellos in Ordnung, Gelegenheitskauf, z. vk. Evtl. Zahlungs-Erleichterung. Angeb. unter E 2258 an die Geschft. d. Bl. f1239

Gebrauchter 5 to **Mulag-Kipper** billig zu verkaufen. 7-Sitzer 17/80 **Personenwagen** gegen kleineren umzutauschen. r357 Bauhütte Wuppertal G. m. b. H., Barm., Schönebeckerstraße.

Opel 4/20 Gabr. Kurbelfenster, 20 000 km. bestr. Verfassg., 1200 M. Ruf 596 29.

Eine geringe Anzahl **Vorführungs-** bezw. **Wertswagen** 6-Zyl.-Lim. zu besonders günst. Preis u. Bedingung zu verk. Ang. u. B 394 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

3- bis 4-Tonner Vomag fast neuwertig, ohne legl. Fehler, m. hervorragender Masch., steht umst. halber günstig z. Verkauf. Ang. u. B 299 an Gst. Barmen. 3941a

Wir müssen bis 1. März 1931 Platz machen und verkf. bis dahin geg. jed. annehmb. Gebot bei günstigst. Zahl.-Bed. Besichtigen Sie in d. Münsterstr. 226 unsere Ausstellung v. ca. **60 erstklassigen** Wagen v. verschied. Marken. Sie find. die günstigst. Gelegenheiten. Auto-Palast **A. Rütgers** A.-G. m. b. H., Düsseldorf. Tel. 364 26. Münsterstr. 226

4/16 Opel-Limousine, Einfölsteuerung, Vierradbremse, bereift, verkauft Danne, Düsseldorf, Färberstraße 146. b1624



Ersatzt. u. sämtl. Rep.

Achtung für 2/10 PS. 1 Zyl. Vorschrift: ab 1. 4. 31 2 Scheinwerfer. Vorschriftsm. Einbau zu RM. 40 deh. K. Seinsche, Elbf., Ernststraße 18/20. *

Gillet-Motorräder • 33 Weltrekorde • seit Jahren bewährte Umlaufschmierung, kombinierte Bremse, Kettenstoßdämpfer, Ersatzteile billig. 500 ccm. Rennmodell. Mk. 1395.—, 145 Kilometer. Vertreter f. Wuppertal: Heinrich Rausch, Elb., Ronsdorferst. 31 Telephon 235 72. *

Motorrad, N. S. U., 1000 ccm. m. Beiw., el. Licht, billig zu verk. B., Wichlinghauserst. 37a. r56

Sportler! Radfahrer! Wegen Auslandreise zu verk. Rennmasch. für Sechstage, Flieger u. Straßenrenn. Zubeh. all. N.S.U., Ital. Luft. Bullov., Breslschel, Rennschuhe, neu, usw. Carl Müller, i. Fa. Neviges, Hattenteile Villa Waldsee. *

Fahrzeuge

Wagenverkauf Milch-, Postwag., Brotw. u. Kastenw. sehr billig. Schmidt, E., Hohenstr. 22.

Mod. el. weiß. Kinderwagen, f. neu, B. Neue Friedrichstr. 20, I. *

1 R. Elg. u. 2 Rb. D., Sonnabendst. 33, I.

Kinderwag., elegt., u. Klappst. bill. G., Kasinostr. 15, III. *

G. erh. mod. Zwill.-Kinderwagen bill. E., Brüderstr. 17a, II.

Weg. Kinderwagen, Klappwagen, bill. E., Hochstr. 90, I. 2.

Kinder- u. Klappwagen billig zu verk. 1346 Baffe, Elbf., Herzogstr. 44.

Kleidermarkt

2 Hosen, 1 Ulster f. 14j. Ja. auf. 6 M. Hrn.-Mantel 4 M.* E., Markgrafenst. 9, pt.

G. erh. schwarz. Ueberz. f. Burschen b. Mittb. E., Frankenst. 16, III. *

Cutaway u. Gehrock, neu, ff. Maßarb., a. Seide, f. schl. Fig., b. E., Arrenbergerst. 69, part. Bes. Sonntag*

Plausch-Sportmantel, wie neu, Gr. 42, b. E., Eckernförderstr. 9, I. Etg. Sonnt. z. bes. *

Sie finden

alles, was Sie suchen, wenn Sie die „kleinen Anzeigen" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 38 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 14. Febr. 1931

Führende Versicherungs-Gesellschaft sucht
2 Inspektoren.
Fachleute, die in Organisation und Akquisition erfahren sind, erhalten Direktionsvertrag. — Bewerbungen erbeten unter E6461 an die Geschäftsstelle.

Tempo 1931
Wenn Sie Grund haben, mit Ihrer beruflichen Entwicklung im Jahre 1930 unzufrieden zu sein, so denken Sie jetzt daran, daß das Jahr 1931 dem guten Werber gehört. Beginnen Sie mit uns, den erfolgreichen Angehörigen eines großzügigen Unternehmens, ein besseres Jahr. Bei uns werden Sie in vier Wochen gründlich geschult und mit dem Tatsachenwissen ausgestattet, das den Erfolg der Arbeit beschleunigen hilft. Wir zahlen zunächst Provision und stellen feste Anstellung in Aussicht. Wir setzen voraus: Zähen Fleiß und ernste Berufsauffassung. Sie erreichen uns unter E 2277 durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. d1625

Aeltere Lack- und Farben-Großhandlung Wuppertals sucht baldigst tüchtigen **Reisenden** zum Besuch der Malerkundschaft Wuppertals u. Umgegend gegen Provision und Spesenvergütung. Es wollen sich nur solche Herren melden, die eine längere, erfolgreiche Tätigkeit in der Branche nachweisen können. Schriftl. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 6596 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Schneider-Artikel. Jüngerer Reisender für eingeführte Touren gesucht. Angebote unter E 6610 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Wollen Sie sich gegen gute Bezahlung a221 **beruflich umstellen?** Wenn ja, dann melden Sie sich heute von 4—6 Uhr und Montag von 10—3 Uhr, Herzogstr. 25, I., in Elberfeld. In Frage kommen Herren aller Berufsstände, nicht unter 23 Jahren, ebenso auch einige selbständige Frauen. Ausweispapiere sind bei Vorstellung mitzubringen.

Kohlensparplatten 25 bis 50 Prozent Ersparnis! 3917a **Tücht. Verkäufer (innen)** bei hohem Verdienst und sofortiger Provisions-Zahlung gesucht. Ing. Kirchheim, Wuppertal-Elberfeld, Bachstraße 83, täglich von 2 bis 4 Uhr.

Hamburger Tee- und Kaffee-Importgesellschaft sucht zur Errichtung dortiger Verteilungsstelle rührige Kräfte. Hohe Provision, festes Gehalt bei Bewährung. Ang. unt. N. 1174 an Ann.-Exp. William Wilkens, Hamburg 1. b1640

Dr.-Buch-Vertreter geg. feste Zuschüsse u. höchste Prov., fleiß. **Herren und Damen** für Reisetätigkeit sof. gef. Gute Garderobe erf. Meldung mit Ausweisen Montag 3—6 Uhr bei Lammert, Barmen, Kampstraße 46, parterre. †

Jg. Kaufmann z. Besuch d. Kundschaft bei gut. Auskommen gef. Genaue Bewerbungen unter B 3836 Barmen. †



Viel Geld kann jeder jahrelang verdienen d. Stricken zu Hause auf unser. Strickmaschine „Regentin", was viele Dankschreiben beweisen. Fertige Ware nehmen wir ab, zahlen Strickllöhne und liefern z. Verarbeiten Garne. Schreiben Sie noch heute unverbindlich an: a17 „Regentin", Ratibor, Oderwallstr. 18a.

Fünf RM. tägl. kann jed. jahrelg. verdien. d. Stricken z. Hause auf unser. Strickmaschine „Regentin", w. viele Dankschr. bew. Fert. Ware nehmen w. ab, zahlen Strickllöhne u. lief. z. Verarbeitg. Garne. [illegible] Ratibor [illegible] Postfach 101. a122

Kontrolleur (mit Motorrad bevorzugt) geg. Woch.-Lohn und Spesen gesucht. Angeb. unt. E 6663 an Geschst. *

Für ein besseres Drogen-, Farben- u. Kolonialwar.-Geschäft ein tücht. und zuverlässiger e343 **Gehilfe** zum 1. April gef. Ang. m. Zgn.-Abschr. u. E 706 Gst. erbet.

Wer will aufs Schiff? Die Einstellungsbedingungen der Handels- und der Reichsmarine erhalten Sie durch A. Köbler, Verlag, Hamburg 13 A/34

Chauffeur od. Autofachmann gesucht für den Verkauf eines Auto-Bedarfsartikels. Personen mit gut. Umgangsformen bietet sich günst. Gelegenh. z. Selbständigwerd. Kapital nicht erforderlich. Verdienstmöglichkeit 500 bis 1000 Mk. pro Mon. Ang. unt. B R 533 Ala-Haasenstein & Vogler, Bremen. a182

Perf. Stempelschlosser — Dreher für gr. Fassonschn. für vorläufig vorübergehend gef. — Angeb. unt. E 711 an die Geschst. r559

Milchkutscher, mögl. mit Kundsch., wird sof. eingest. † Ang. B 3892 Barm.

Sohn aus gut. Hse., der d. Dentistenberuf ergreifen will, gef., mögl. Obersekundareife (nicht Bed.) † Ang. B 3870 Barm.

Einige Herren aus Elbf. u. Barm. für den Verkauf ein. eingef. Artikels gef. — Mk. 6—10 f. Ware. Ohne Risiko. Angeb. unt. V 244 an die Filiale Vohwinkel. *

Versicherungsbüro sucht zum baldigen Antritt 3957a **jungen Mann,** welcher eine ordnungsmäßige General-Agentur-Lehre durchgemacht hat. — Verlangt wird neben gut. Allgemeinbildung u. gut. Auffassungsgabe Stenographie u. Maschinenschreiben. Angeb. unt. B 305 an die Geschst. Barmen.

Sichere a132 **Existenz** Socken und Strümpfe geg. wöch. Abrech. Anfr. Schließfach 72. Dresden A 24.

Versandgeschäft richtet allerorts ein a219 „Eltro", Halle S 7

Junger e71 **Schreibmaschinen-Mechaniker** in Dauerstellg. gef. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Nr. 923 an d. Filiale Solingen, Hauptstr. 194

Größ. Speditions-Geschäft sucht f1240 **Lehrling** mit Mittelschulreife z. 1. April. Schriftl. Angeb. unt. E 2259 an Geschst. d. Bl.

Für mein Drogen- u. Photogeschäft suche ich sofort 3944a **Lehrling** mit guter Schulbild. Ang. unt. B 302 an die Geschst. Barmen.

Gesund. kräft. Junge von brav. Eltern als **Lehrling** in Bäckerei u. Konditorei gesucht. Ang. E 6634 an Geschst. *

Kaufmännische Lehrstellen bei erstklassigen Firmen vermittelt kostenlos die Stellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GdA.), Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36. — Barmen, Neuerweg 49. Sprechstunden tägl. von 11 bis 1 Uhr. Fachberatung. *

Wir stellen Ostern einen f1282 **Büro-Lehrling** ein. — Gefl. schriftl. Bewerbungen an Auto-Schutz G. m. b. H., W.-Elberfeld, Ottenbruchstraße 35.

Für Eisenwarengeschäft kräftiger **Lehrling** mit gut. Schulzeugnissen gesucht. Ang. E 2268 an Gst. g528

Größeres Geschäft der elektrotechnischen Branche sucht zum Frühjahr kaufm. **Lehrling** mit höherer Schulbildung. Angeb. u. E 2265 an Gst. g226

Dreherlehrling für Ostern gef. Meld. mit Schulzeugn. R. Schröder, Elbf., Arndtstraße 23. *

Metzger-Lehrling gef. Ang. u. E 701 an die Gschst. e343

Weibliche

Jg. Mädchen, das Schreibmasch. u. Stenogr. beherrscht, halbtägl. f. leichte Büroarbeit gesucht. Ang. u. E 6290 an die Geschst. f1246

Obst-, Gemüsegesch. sucht tüchtige, flotte **Verkäuferin,** welche in allen vork. Arbeiten firm ist u. gut im Umg. mit d. Kundsch. ist. Geh.-Anspr. nebst Zgn.-Abschr. (nur solcher, welche in Elberfeld wohnh. sind), unter E 2267 Gschst. f1280

Tücht., erfahrene **Lageristin** mit gut. Empf. v. Spitzenf. gef. Ang. unt. R 856 an Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Lehrmädchen f. Kontor u. Lager e. Kurzwaren-Großhandl. in Elb. z. 1. April gef. Mittelschülerin mit guten Zeugn. bevorz. Angeb. E 6462 Gst. *

Suche f. m. Bäckerei ordtl. **Lehrmädchen** mit gut. Schulzeugn. Kost und Logis im Hause. — Bäckerei Schlenkermann, Bm., Werlberstr. 66 3948a

Geübte Steckerinnen für Reißverschlüsse zum sofortigen Eintritt gesucht. 3929a Reißverschlußfabrik Ernst Belz, Betrieb: Barmen, Ritterstraße Nr. 70a.

Jg. Mädchen mit gut. Zeugn. für Etagenhaushalt gef. Frau Flüßhöh, E., Neviaeserst. 25. f1275

Suche sofort tücht. **Mädchen** zur selbständ. Führ. m. Hsh. Frau Grond, B., Virchowstr. 44. †

Best empfohlenes * **Mädchen** für d. Vormitt. gef. Ang. E 6508 Gschst.

Saub., fl. **Mädchen** zum 1. 3. 31 für alle Hausarbeit, außer Wäsche, gef. Angeb. E 6507 an Geschst. *

Arzt, alleinstehend, sucht eins., tüchtiges **Mädchen,** das sämtl. Arbeiten verrichtet u. bereits selbständig e. Haushalt geführt hat, z. 1. 4. 31. Zeugnisse erw. Ang. u. E 709 an die Gschst. b1623

Tüchtiges älteres **Mädchen,** das in allen Hausarbeiten sowie im Kochen erfahren und kinderlieb ist, sofort ges. Es wollen sich nur solche melden, die prima Zeugnisse aufweisen können. * Ang. u. E 6597 Gst.

Suche für sof. oder 1. März e. durchaus ordtl. fl. sauberes, zuverlässiges * **Mädchen** für Etg.-Haush., w. d. Hsh. vollst. selbst. führen k. Frau R. Stursberg, Königs-Café, W.-Elberfeld, Königstr. 16.

Suche z. 1. 3. eins. **Alleinmädchen,** im Haush. erfahr. † Pfarrhaus Kulp, B., Rübenstraße 23.

Aelteres evangel. **Mädchen,** das im Kochen und allen Hausarbeiten bewand. ist, sof. od. 1. März gesucht. * Frau Herm. Stommel U.-Barm., Allee 21.

Mädchen von 15—17 Jahren f. Hausb. gef. 3945a B., Kreuzstr. 57, pt.

Zum 1. 3. ein erfahrenes, besseres **Alleinmädchen** mit langj. gut. Zgn. Elberf., Zoo, Eddastraße 26, part. *

Hauspersonal

Gebild. Fräulein zu 2 Kind., 8 u. 2 J., für nchm. gef. Frau Erna Michels, Elb., Berlinerstr. 126. f1292

Ein i. Koch., Back., Einm. ganz perfekt. **Küchenmädchen,** welch. a. Hausarb. übern., f. 1. 3. oder spät. gef. E. Cronenbergerstr. 297. *

Tüchtiges **Zweitmädchen** f. Geschäftshsh. sof. gef. Es wollen sich nur solche mit guten Zgn. melden. Frau Herten, E. Vereinstraße 1, Bäckerei u. Konditorei.

Zum 1. März fleiß. ehrliches Mädchen für e. Geschäftshaushalt gef. Angeb. mit Zgn. u. Gehaltsanspr. E 6478 an Geschst. *

Haustochter zur gründlichen Erlernung des Haush. gef. In Frage kommen kinderl. Mädels gutbürgerl. Kreise i. Alter von 16—17 J., die alle Arbeiten im Hause und Garten mitmachen müssen, kathol. Konfession. Taschengeld u. Uebereinkunft. Schriftliche Angeb., möglichst m. Bild, an Krim.-Kommissar i. R. Breuer, Burscheid - Nagelsbaum. b1626

Für sofort, spätestens 1. März, ein im Bügeln und Nähen erfahrenes f1267 **Hausmädchen** gesucht, das bereits in herrschaftlichen Häusern tätig war. — Angebote unter E 2272 an die Geschäftsst. dis. Blattes.

Mädchen für klein. kinderlosen Geschäftshaush. sof. gef. Scher, Barmen, Fischertalerstr. 42. †

Für besser. Etagenhaushalt gef. saub. **Mädchen** zum 1. 3. gef. f1256 Blank, Elberf., Hansastr. 4.

Tüchtiges, sauberes **Mädchen** f. alle Hausarb. gef. Konditorei C. Best, B., Mühlenweg 48. †

Alleinmädchen, erfahr. in Küche u. Hausarb., m. langj. Zeugn., f. m. bess. Etg.-Haush. v. 1. 3. gef. Waschfrau vorh. Vorst. Sonntag. — Tel. 599 62, Barm., Königstr. 66, I. 3950a

Junges, sauberes **Morgenmädchen** sofort gesucht. Nur solche mit best. Zeugnissen w. sich meld. U.-B., Schloßstr. 19. †

Saub. Putzfrau mit nur best. Empf. für Freitags vorm. ges. Ang. E 6498 Gst. *

Morgenhilfe tägl. 2 Std. sofort ges. Moser, Barm., Im Springen 11. †

3000 Schulentlassene
suchen in Wuppertal Lehrstellen. Es besteht die Gefahr, daß infolge der Wirtschaftskrise
2000 keine Lehrstelle
erhalten. Angesichts dieser großen Gefahr richten wir an alle Firmeninhaber, die in der Lage sind, Lehrpersonal einzustellen, die Bitte, die der Lehrlingsausbildung entgegenstehenden Bedenken nach Möglichkeit zurückzustellen.
Meldet Lehrstellen f. Knaben u. Mädchen
die jetzt oder in den nächsten Monaten besetzt werden können, an das
Arbeitsamt Abteilung Berufsberatung.
Sorgfältige Auslese wird zugesichert. e136

Stellen-Gesuche

Jg. Chauffeur mit Ia Referenzen sucht Stellung. Ang. u. E 6448 an Gst. *

Jg. Chauffeur, sehr solide, s. Stell. Führersch. 3b, evtl. auch ohne Vergütg. † Ang. B 3847 Barm.

Jg. Elektro., 19 J., s. Arb., gl. w. Art. Ang. E 6432 Gst. *

Jung. kräft. Mann mit Führerschein 3b sucht Stelle als * **Beifahrer.** Geringe Ansprüche, da auf weitere Ausbildung reflekt. wird. Angeb. unt. E 2278 an Geschst. ds. Bl.

Jg. verheir. Mann, 27 J., m. eigen., gut dressierter, mannfest. Airedalerüde, sucht **Nachtwächterstelle** Ang. E 6206 Gesch. *

Junger Bäcker- und Konditorgehilfe sucht für sof. od. sp. Stellg. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 3866 an Gst. Barmen. †

Jg. Bretzel-, Zwieback- u. Konditor-Gehilfe sucht Stellg. als Volontär in der Brotbäckerei. Ang. u. B 3832 an d. Gschst. Barmen. †

Zu Ostern † **Konditorlehrst.** gef. f. kräft. Jungen aus gut. Hse., d. grß. Lust an d. Beruf hat. Ang. B 3848 Barm.

Suche für m. Sohn Stelle als * Bäcker- und Konditorlehrling. Ernst Kreibe, Elbf., Lärchenstraße 37. *

Suche für mein. Sohn, der das Bäckerhandwerk gel., Stell. als Volontär i. Koch- u. Kondit.-Beruf. Angeb. unter L 4000 an d. Filiale Langenberg, Rh. f147

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, v364 **Lehrstelle als Konditor.** Angeb. zu richten an Otto Schäfer in Gevelsberg, Rathaus

Metzger-Lehrl. der bereits 1 Jahr gel. hat, sucht sofort Stell. Werte Angeb. erbeten an † W. Rebensburg jr., Barm., Rödigerstr. 6.

Sohn achtb. Eltern, 16 J., sucht St. als Metzgerlehrling f. nach ausw. w97 Ang. u. E 6530 Gst.

Erfahr. Anw.-Bürovorsteher † z. Zt. in ungekünd. Stell., w. sich z. verändern. Ang. R 844 Fil. B., Berlinerstr. 62

Weibliche

Frl. f. Anf.-Stell. a. Büro v. 1. 4. 2 J. Handelsschulbildung, Näh. Elb., Frankenstraße 7, 1. Etage *

Tüchtige **Verkäuferin** der Feinkostbranche, mit Ia Zeugnissen, s. Stell., evtl. auch Lebensmittel. Angeb. B 3781 Gst. Barm. †

Jg. Mädchen sucht Stellung als **Sprechstundenhilfe** u. Mithilfe i. Haush. Familien-Anschluß erwünscht. * Ang. E 697 Gschst.

Ww. f. Wasch- u. Putzstelle. Ang. E 6209 G. *

Kontoristin langjährige Praxis in sämtl. Büroarbeiten, mehrere Jahre im Zeitungsgewerbe, sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unter E 6600 an die Geschst. d. Bl. w98

Stenotypistin in sämtlichen Büroarbeiten bewandert, mit guten Zeugnissen und Referenzen, wünscht sich zu verändern. Nehme auch Stelle als **ärztl. Sprechstunden-Hilfe** an. Angebote unter E 6670 Geschst. w93

Jg. Frau sucht Beschäftigung für e2 **Büfett, Servieren** oder als Zimmermädchen. Zeugnisse erster Berliner Häuser. Schulz, Schwelm, Bahnhofstr. 51.

Jg. Mädchen, 22 J., von auswärts, das 1 Jahr im Spezial-Damen-Konfektionsgesch. als Volontärin tätig gew. ist und d. Frühjahr nach Barmen kommt, möchte noch einige Zeit geg. geringe Vergütung volontieren. Ang. u. E 705 an Gst. b1618

Volontärin (19 Jahre) sucht St. im Geschäft. Angeb. E 6493 an Geschst. *

Suche f. m. Tochter zum 1. April † **Lehrstelle** f. Büro. G. Zgn. vorh. Ang. u. R 853 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Frl., von Beruf **Pflegerin,** perf. i. Küche u. Hsh., sehr g. Zgn. u. Empf., sucht St. z. selbstd. Führung d. Haush. E. Schröder, Barm., Höhnestraße 30, I.

Jg. Mädchen, 19 J. alt, sucht Stellung zum 1. 3. als v361 **Fräulein,** Kochen, Nähen und Einkochen bewand. Zeugnisse vh. Laura Wedberg, Bühren 51 Post Rummenohl, Ennepe-Ruhr-Kreis.

Vertrauensst.! Suche Wirkungskreis, ev. in frauenl. Haushalt, wo Kind. sind, perf. in Küche und Haushalt. Bin arbeitsfreud. u. kinderlieb. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 6492 an Geschst. *

Gebildete Witwe 41 Jahre, durchaus erfahr. in allen Gebieten d. Haushalts, arbeitsfreud., in ungekünd. Stell., sucht pass. selbst. Wirkkr. z. 15. März od. später. Frau Lotte Gronemeyer, Stolberg, Rhl., Jordansberg 7. v332

Kath. ält. Fräulein aus gut. Familie s. sof. od. spät. Stelle als Anfangsstütze od. Haustochter (hat gute häusl. u. Kochkenntn.) geg. Taschengeld oder etw. Gehalt. Ang. u. R 302 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f303

Evgl. Fräul., 33 J., im ganz. Hauswesen sowie in der Pflege durchaus erf., sucht selbst. Wirkungskreis, ev. i. frauenl. Hsh. Ang. E 6425 Gst. *

Bess. Wirkungskr. sucht Frl., 28 J. alt, langj. Büropraxis, im Haush. nicht unerfahren, sehr gute Nähkenntnisse, gute Umgangsformen. * Ang. u. E 6476 Gst.

Junge, fleißige, zuverlässige * **Rest.-Köchin** sucht sich zum 1. 3. zu verändern. Gute Zeugnisse vorhand. Angebote u. E 6589 an die Geschäftsst.

Köchin, b1515 28 Jahre, perf. in d. feinen Küche, gute Zeugn. vorhand., s. für sofort od. später Stellung, am liebst. Herrschaftshaus oder kleineres Hotel, auch auf dem Lande. Zuschriften an Wilhelm Genuit, Korbach (Waldeck), Schließf. 6

Aelteres, erfahr. **Küchenmädchen** sucht Stellg. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. E 6501 Gschst. *

Jg. evgl. Mädchen, i. Hsh. u. Näh. gut angel., sucht St. in bess. Hause m. Fam.-Anschl. Taschg. erw. Ang. B 3853 Barm. †

Jung. Mädchen, 20 J., sucht St. im Haush. Nähkenntn. Ang. u. H 103 Fil. Hahnerberg 136. f99

Ehrl., fleiß. Mädchen v. ausw. sucht Stelle z. 1. 3. 31 in Etg.-Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. K 346 Fil. E., Marienstr. 1. *

Selbst. in all. Hausarb. erfahr. Mädchen, 23 J., gute Zeugn., sucht z. 1. 3. St. * Ang. u. E 6514 Gst.

Jg. kräft. Mädchen, 20 J., ev., s. Stell. z. 1. März i. Priv.- od. Geschäftshaush., am l. zu Kind. Ang. u. B 3872 Barm. †

Suche für mein **Hausmädchen,** welch. 6 Jahre bei mir in Stell. u. im Besitz bester Zeugn. i. weg. Verkl. mein. Haush. für d. Nachmitt.-Std. Besch. als **Putz- oder Waschmädchen.** Ausk. bis vorm. 11 Uhr. Frau Hanna Arioni, Barmen, Auguststr. 15, Tel. 628 10. 3956a

* Ordtl., christl. gef. Mädch., 20 J., von ausw., möchte sich a. **Alleinmädchen** verändern. Ang. u. E 2264 an d. Gst.

Bess. jg. Mädchen sucht St. d. Nachm. zu Kindern. Uebern. evt. etw. Hausarb. * Ang. E 6309 Gschst.

Einf., bess. **Mädchen,** 21 J., sucht St. in bess. Etg.-Haush. zum 1. 3. 31. W.-Ronsdorf, Friedrichshöhe 1, 1. Etage. *

Anst. Mädch. v. L. in all. Hausarbeiten erf., sucht St. Gt. Zeugn. vorh. Näh. Knauf, E., Wiesenstraße 100, 3. Et. *

Jg., unabh. Frau s. St. f. ½ od. ¾ T. Ang. u. R 852 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Jg. Mädchen, 18 J., sucht, gest. a. gute Zeugn., z. 15. Stellg. in kl., bürgl. od. Geschäfts-Haush. Fam.-Anschluß erw. Angeb. an Ligne Heuckelbach, Anschlag i. W. v364

Tücht., erf. Mädch., 22 J. alt, ev., sucht Stellung im Haush. Ang. E 6459 Gst. *

Frau sucht Stelle z. Speicherputzen. Ang. u. E 6444 an Gst. *

Aelt. Mädchen sucht Wasch- u. Putzstellen Ang. E 6518 Gst. *

Jg., saub. Mädchen sucht Morgenstelle. Beste Zeugn. vorhd. Ang. E 6224 Gst. *

Jg. Frau, g. Fig., sucht f. Besch., evtl. Modell. Ang. R 849 B., Berlinerst. 62. †

Ordentl. Frau sucht Stundenstelle zum Putzen. Ang. u. E 6472 an d. Gst. *

Saubere Putzfrau f. Stundenst., am l. Südstadt — herrsch. Hause tät. Ia Ref. * Ang. u. E 6481 Gst.

Frau f. Stdst. à 50 ₰ Ang. E 6588 Gesch. *

Saub., kräft. Frau sucht Waschstelle. — Ang. u. K 345 Fil. E., Marienstr. 1. *

Bess. Frau s. St. im Hsh. f. ½—¾ T. Dies. ist perf. i. Koch., Back. Schn., Fl. u. Strkw.-B. Ang. B 3852 Barm. †

Jg. Frau s. Putzst., am l. Büro- od. Geschäftsr., od. Dienstag u. Freit. Mittw. u. Samst. nachm. † Ang. B 3874 Barm.

Jg. Frau m. langj. Zgn. sucht Wasch- u. Putzst. Fr. Krummel, B., Neustadtst. 7. I. †

Gt. empf. Frau s. St. z. Wasch. u. Putz. Br. E., Luisenst. 60, III. *

Arbeits-Gesuche

Tap., Ia Möbelanstr. u. alle Anstreicherarbeiten sehr billig. H. Quattelbaum, E., Mäuerchen 38. *

Tücht. Gärtner arb. sauber und billig. * Telephon Nr. 235 70

* Perf. Schneiderin f. n. einige bess. Kd. in u. auß. d. Hause Ang. u. E 6467 Gst.

Weißnäherin, d. auch flickt, s. Kundsch. in u. außer d. Hause. Ang. E 6376 Gst. *

Schreibmasch.-Arbeiten, auch nach Stenogramm, übern. Dame m. eig. Schreibmasch. in u. außer d. Hause. Oberländer, B., Mozartstr. 5, II.

Hausschneiderin f. einf. u. el. Da.- u. Kd.-Garderobe s. Kunden. Tag 4 Mk. Ang. E 6551 Gst. *

Anstr., Tap. u. Deckstr. sb. Arb. z. 10 Mk. Ang. E 6403 Gst. *

Schneiderin sucht Kunden in u. auß. dem Hause, geschmackvolle Arbeit, garantiert tadelloser Sitz. Elberf., Kriegerheimstraße 34. *

Korrespondenz für mittlere u. kleine Betriebe erled. erfahr. Kaufmann gegen geringe Pauschale. Wichtig für Mahn- und Verkaufskorr. Angeb. unt. E 6413 an Gst. d. Bl. *

Teilhaber Vertreter

Rout. Kaufmann m. 6—8000 Mk. als tät. **Teilhaber** gesucht. Prima Sicherheit. Angeb. u. E 6579 Gst. f1284

Suche Beteiligung mit 1500—2000 RM. Uebern. auch Wirtschaft o. sonst. Gesch. Ang. E 6544 Gst. *

Leistungsfähige **Spezial-Schinkenfabrik** sucht tüchtige, gut eingef., gewissenhafte **Vertreter** für Elberfelder Bezirk. — Ausführliche Angebote erbeten u. E 2279 Gschst. b1628

Heilapparate- Bücher- Kräuter- Korsetts- **Vertreter** die an laufend steigende Einnahmen und systematische Bearbeitung des Privatpublikums gewöhnt sind, finden in der Organisation einer **Großfirma** seltene Gelegenheit zum Aufbau einer a104 **zukunftsreichen Existenz!!** Angeb. zunächst unt. S R 1099 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Mineralöl-Importhaus sucht für Elberfeld u. Barmen je 1 verkaufsgew., eingeführten **Vertreter** z. Verkauf seiner Erzeugn. an Industrie, Garagen u. Autobesitzer. Vergütg.: Provision u. evtl. Spesenauslage. Ang. mit Ang. von Refer. u. S 32 Fil. Schwelm. e2

Für einen guten, konkurrenzlosen ges. gesch. Massenartikel suchen wir verkaufstüchtigen **General-Vertreter** mit eigenem Auto zum Besuch v. Geflügelfarmen, die zugleich den Verk. an Kleinverbr. mit Untervertr. organisier. kann u. über etw. Kapital verf. Große Umsätze u. dauernde Nachbest., die einen guten Verdienst gewährleisten, werden nachgew. Ang. unt. R 734 an Ann.-Exp. Rosiesky, Bonn. a311

V.D.E. Rundfunkschutz gewähren unsere neuen „Geißler"-Hochfrequenz-Apparate u. Störschutz-Vorschaltgeräte für jedes fremde Fabrikat. Von Funkstellen glänzend begutachtet. Ungewöhnliche Umsatzmöglichkeit. Wir suchen dafür an große Umsätze gewöhnte, erfahrene Vertreter. Höchste Provision. Günstigste Auszahlung. — Propagandaunterstützung. Höchste Lieferfähigkeit. — Bekannt leistungsfäh. auch in Großapparaten für Aerzte u. Zahnärzte. Radium-Elektroden. Angeb. mit Referenzen und mögl. Bild an Alleinverkauf Gielen & Co., München, Neuhauserstr. 11. b1620

Brauerei-Vertreter (in Elberfeld ansässig und kautionsfähig) für den Bezirk Elberfeld-Vohwinkel und nächste Umgebung von Großbrauerei für sofort gesucht. Es kommen auch Wirte bezw. Herren aus der Branche in Frage. Angeb. unter E 703 an die Geschäftsst. *

Zum Verkauf von Pinseln zu konkurrenzlosen Preisen bei Drogerien und Farbenhandlungen gut eingeführter **Vertreter** für den Platz Wuppertal und näh. Umgebung gesucht. — Ang. u. T. 395 a. d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a329

Mehr. Vertreter (innen) für den Vertrieb eines glänzd. 25-₰-Haushaltartik. mit sehr hoher Verdienstmöglichkeit für Elberfeld-Barmen u. Vohwinkel gesucht. M. E. Spies, W.-Vohwinkel, Kaiserstraße 2. e222

General-Vertret. ein. alt. chem. Fabrik zu verg. 500 RM. erforderl. Eilangeb. u. E 6497 an Gst. *

Holland - England. Vertretung von Fabrikanten für Holland u. England gesucht. Ang. unter E 694 Geschst. a221

Wir suchen für den Verkauf unser. med. **Hochfrequenz-Apparate** u. Radium-Kompressen tüchtige Vertreter z. Besuch von Privatkundsch. bei hoh. Verdienst. Radium-Laboratorium, Bloch, Berlin, Halleschestr. 19. a221

Kraftfahrer! Wer beteiligt sich m. 2000 Mk. an einem eingeführten Ferntransportgeschäft? * Ang. u. E 6423 Gst.

Ich suche ein. Herrn, 40er Jhr., energ. u. arbeitsf., m. Bareinl. Mk. 2000 als Teilhaber, tät. od. still. Nachw. gut. Verdienst. Ang. B 3868 Barm. †

Suche Vertretung! Möbel, Drahtbettstellen, Sofas, Oef., Herde, Uhren. Ang. B 3851 Geschst. Barmen. †

Verloren Gefunden

Gold Nadel-Brosche m. Perle vl. G. Bel.: Kerk, B., Kampstr. 60. †

Verloren gold., alt. Armband Freitag, 6. 2., in d. Stadthalle. Abz. E., Berlinerstr. 134 *

1 Steyr-Radkappen-Deckel f1299 verl. Elb., Schleswigerstr. 11, Mezg.

3972a In d. Nacht v. Donnerst. z. Freit. auf dem Wege von Wuppert. d. Dieterstr. Aktenmappe vl. Abz. B., Dieterstr. 31, I

Brauner Langhaar-Dackel f1319 entlaufen. Wiederbr. Belohnung. Weyermann, Sonnborn-Holtenberg, Hülsenstr. 11

Wintersport und Winterkuren

Westdeutsche Ski-Verbandswettläufe.

Skiklub Sauerland in Willingen.
Skiverband Eifel in Hollerath.

Das Sportprogramm der beiden westdeutschen Skiverbände, des Skiklubs Sauerland und des Skiverbands Eifel, war so aufgestellt worden, daß eine gegenseitige Beteiligung möglich war. Bei dem späten Einsetzen des Winters in den heimatlichen Bergen konnte es nicht ausbleiben, daß schließlich wichtige Wettbewerbe auf denselben Tag fallen. Am Sonntag, 15. Februar, kommen die Verbandswettläufe beider Organisationen zum Austrag.

Der Skiklub Sauerland hat wieder wegen der Vorzüge, die die Mühlenkopfschanze aufzuweisen hat, Willingen zum Ort seiner Meisterschaft ausersehen. Die Abwicklung der Läufe soll nach folgender Zeiteinteilung vor sich gehen:

Sonntag, 15. Febr., 8.30 Uhr, Ausgabe der Start-15. Februar: 8.30 Uhr Ausgabe der Startnummern für Damen in der Schule. 9 Uhr Geländelauf über 3 Kilometer für sämtliche Damenklassen, offen auch für Bewerber um das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. 9.30 Uhr Ausgabe der Startnummern zum Sprunglauf gemeinsamer Marsch zur Mühlenkopfschanze. 11 Uhr Sprunglauf für Jungmannen und sämtliche Herrenklassen. 13 Uhr Abmarsch vom Ablauf der Sprungschanze zum Geländelauf für Jungmannen und sämtliche Herrenklassen. 17 Uhr Bekanntgabe der Sieger im Kriegervereinshaus. Start und Ziel für den Langlauf ist in der Nähe der Schule. Die Wettlaufstrecke wird erst kurz vor dem Start bekanntgegeben, jedoch dürfte als sicher anzusehen sein, daß die Schlußstrecke über den Abhang des Ettelsberges führt, der für Zuschauer gute Beobachtungsmöglichkeiten gibt.

Die Frage nach dem Sieger ist nicht leicht zu beantworten. Der vorjährige Meister, Wittenborn (Barmen), trifft diesmal auf die Winterberger, die im vorigen Jahr beim Sprunglauf wegen der geringen Schneelage streikten. Neben dem früheren Meister Deimel, der etwas nachgelassen zu haben scheint, sind B. Schmitt und Schnurbusch in erster Linie zu erwähnen, ferner der ausgezeichnete Springer Fischer (Meinerzhagen), der allerdings im Langlauf weniger gute Leistungen aufzuweisen hat. Von den Flachländern ist Rein (Düsseldorf), der gute Fortschritte im Springen gemacht hat, zu beachten.

Bedauerlich ist, daß die Verbandswettläufe des Skiverbandes Eifel zu gleicher Zeit ausgetragen werden müssen. Aber der Eifelverband will sich natürlich die gegenwärtig ebenfalls recht günstigen Schneeverhältnisse nicht entgehen lassen und hat seine Verbandswettläufe nach Hollerath bei Hellental ausgeschrieben.

Die Läufe werden in folgender Reihenfolge abgewickelt: 10.30 Uhr Geländelauf über 4 Kilometer für Jungmannen, sämtliche Herrenklassen und Landjäger in besonderer Bewertung. 11.30 Uhr Geländelauf über 2 Kilometer für sämtliche Damenklassen. 12 Uhr Jugendlauf (Abfahrtslauf) über 1 Kilometer für Jugendliche beiderlei Geschlechts von 10 bis 18 Jahren. 14 Uhr Langlauf über 16 Kilometer, Gesamtsteigung 150 Meter für sämtliche Herrenklassen sowie Landjäger in besonderer Bewertung. 14.30 Uhr Langlauf über 8 Kilometer für Jungmannen (10 bis 18 Jahre). 18 Uhr Siegerverkündigung im Hotel Lindt (Hellental).

Der Start ist in der Nähe von Hollerath, das Ziel bei Hollerath im Tal, für den Langlauf jedoch bei Hellental.

Gute Aussichten auf Sieg dürften die Kölner Mosler und Lemperle haben.

Wintersport in Rönsahl.

Warum denn in die Ferne schweifen, da doch Rönsahl liegt so nah. — Das Gelände, wie es sich besser nicht gedacht werden kann, wird von Schi-Fachleuten als „bestens geeignet" bezeichnet, es ist muldenartig, hat guten An- und Auslauf, die Fahrt kann steil und gemäßigt geschehen, kurz, wie man es sich wünscht. Die Schneelage ist sehr gut. Im romantischen Rönsahl kann also der Schisport ebenso gut ausgeführt werden, wie auf anderen Wintersportplätzen.



Verschneite Baude am Bergwald.

DER BEGINN IN OBERHOF

Europa-Schimeisterschaften 1931

WB. Oberhof, 12. Febr. (Eig. Drahtb.)

Ueber den Sieg Gröttumsbraatens (Norwegen) im Langstreckenlauf — wir berichteten gestern bereits darüber — tragen wir folgendes nach:

Von 77 gemeldeten Läufern fanden sich am frühen Morgen 67 am Start an der Tambacher Straße ein. Wegen der frühen Stunde waren nur wenige Zuschauer da, aber der Startplatz, der mit den Flaggen aller teilnehmenden Länder geschmückt war, nahm sich sehr hübsch aus und bot ein freundliches und buntes Bild. Die einzelnen Nationen waren mit folgender Läuferzahl vertreten: Deutschland 29, Tschechoslowakei 11, Norwegen 9, Schweiz und HDW. (Deutsch-Böhmen) je 5, Schweden 4, England und Südslawien je 2, Finnland 1. Die Strecke ging erst westlich, brachte nach zwei Kilometer kurze Abfahrten, ging dann in die Höhe bis zum 900 Meter hohen Greiffenberg (beim fünften Kilometer), führte sodann über den Rennsteig und dann mit scharfen Abfahrten nach Osten. Der Start erfolgte in Abständen von je einer halben Minute. Den Anfang machte der Münchener Motz, dann folgte der Schweizer Fritz Kaufmann und der Norweger Ole Steenen.

Das Rennen brachte ein erwartetes Ergebnis, denn die Norweger nahmen die besten Plätze für sich in Anspruch und stellten den Sieger und den Zweiten. Nächst ihnen schnitten die Schweden am besten ab, die auf den dritten, vierten und fünften Platz Beschlag legten, worauf dann wieder drei Norweger folgten. Der einzige teilnehmende Finne, Esko Järvinen, hielt sich mit einem neunten Platz ausgezeichnet und als Zehnter folgte der beste Mitteleuropäer Leupold (Breslau) dicht vor dem etwas indisponierten Otto Wahl (Zella Mehlis). Man kann mit dem Abschneiden der deutschen Teilnehmer durchaus zufrieden sein, da sie alle anderen Mitteleuropäer, Tschechen, Böhmen und Schweizer, hinter sich ließen. Die Schweizer enttäuschten überhaupt, denn sie spielten gar keine Rolle und blieben unplaciert, während die Tschechen eine Reihe von Plätzen belegen konnten.

Der Sieg fiel an einen der Hauptfavoriten, den Olympiasieger von 1928, Johan Gröttumsbraaten, der in 1:23,43 Stunden mit ziemlicher Ueberlegenheit vor seinem Landsmann, Christian Hovde, das Ziel erreichte. Zwischen Hovde und dem als Dritten placierten Schweden Niels Svärt lag dann eine erhebliche Zeitdifferenz. Von den beiden anderen norwegischen Favoriten Vinjarengen und Arne Rudstadsteen konnte den letzgenannte, von dem die Norweger am meisten erwarteten, nicht über den 7. Platz hinauskommen.

Insgesamt erreichten von 67 Startern 64 das Ziel. Ponn (München), Fehringer (Oberhof) und der Tscheche Blonek mußten aufgeben, davon Ponn schon nach drei Kilometer wegen eines Skibruchs.

Das genaue Ergebnis lautet:

1. Gröttumsbraaten (Norwegen) 1:23,43 Std., 2. Chr. Hovde (Norwegen) 1:24,09, 3. Nils Svärt (Schweden) 1:25,27, 4. Lindberg (Schweden) 1:25,29, 5. Wikzeli (Schweden) 1:25,34, 6. Vangli (Norwegen 1:25,50, 7. Rudstadsteen (Norwegen) 1:26,02,



Vertreter der skandinavischen Extraklasse: Links: Kolterud; rechts: Grötumsbraaten, der Sieger im Langstreckenlauf.

Ueberall sehr gute Wintersportmöglichkeit.

Auch nach Meinerzhagen Sonderzüge.

Es melden:

Winterberg: Schneehöhe 90 cm, davon 9 cm Neuschnee, Temperatur minus 4 Grad, Nordwestwind, Sportmöglichkeit sehr gut.

Willingen: Schneehöhe 40—80 cm, Pulverschnee, minus 5 Grad, Windstille, Sportmöglichkeit sehr gut.

Usseln: Schneehöhe 30—80 cm, minus 5 Grad, Südostwind, Himmel bedeckt, Sportmöglichkeit sehr gut.

Meinerzhagen: Schneehöhe 40—90 cm, Pulverschnee, minus 12 Grad, Nordwestwind, Sportmöglichkeit sehr gut.

Brokerfeld: Schneehöhe 40 cm, Südostwind, Temperatur minus 4 Grad, Schibahn sehr gut, Pulverschnee. Am Sonntagnachmittag Schauspringen.

Erndtebrück: —10 Grad, Schneehöhe 50—80 cm, Neuschnee 10 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Jagdhaus: —6 Grad, Schneehöhe 40 bis 60 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Berleburg: —8 Grad, Schneehöhe 30—60 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Nordhelle: —8 Grad, Schneehöhe 35 bis 40 cm, Neuschnee 15 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Bayrische Alpen.

Garmisch-Partenkirchen: —6 Grad, Schneehöhe 55 cm, Neuschnee 3—5 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Oberstdorf: —6 Grad, Schneehöhe 90 cm, Neuschnee 11—15 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit mäßig.

Schwarzwald.

Feldberg: —7 Grad, Schneehöhe 240 cm, Neuschnee 6—10 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Harz.

Schierke: —12 Grad, Schneehöhe 200 cm, Neuschnee 3—5 cm, Pulver, Sportmöglichkeit sehr gut.

Braunlage: —11 Grad, Schneehöhe 110 cm, Neuschnee 1—2 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Hahnenklee: —9 Grad, Schneehöhe 100 cm, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Außer den Sportsonderzügen nach Winterberg, Willingen und Usseln werden am Sonntag nach Meinerzhagen außer den verstärkten planmäßigen Zügen noch Sonderzüge oder Durchgangssonderwagen wie folgt verkehren:

Wuppertal-Vohwinkel ab 7.58, Elberfeld ab 8.08, Barmen ab 8.14, Oberbarmen ab 8.20 und Meinerzhagen an 9.58 Uhr.

Düsseldorf-Hbf. ab 7.04, Ohligs ab 7.39, Solingen-Hbf. ab 7.53, Remscheid-Hbf. ab 8.19, Lennep ab 8.29, Meinerzhagen an 9.49 Uhr.

Von Hagen ab 8.22, Hagen-Oberhagen ab 8.29, Brügge 8.39, Meinerzhagen an 9.29 Uhr.

Für die Rückfahrt werden die Abfahrtszeiten in Meinerzhagen bekanntgegeben.

7. Akademische Welt-Winterspiele

Harald Paumgarten Bester im Langlauf

WB. Gstaad, 12. Februar. (Eig. Drahtb.) 50 Akademiker bestritten am Freitag, dem zweiten Tage der 7. Akademischen Welt-Winterspiele, den 18-Kilometer-Langlauf. Die beste Zeit des Tages wurde nicht in der Hauptklasse gelaufen, sondern in der Altersklasse, wo der Grazer Harald Paumgarten in ganz hervorragender Manier die Zeit von 1:20:48 Stunden herausließ. In der Hauptklasse brachte es der Sieger Leubner (Innsbruck) nur auf 1:27:51 Stunden vor seinem Landsmann Traut, dem Schweizer Luymas und dem deutschen Hochschulmeister Harald Reinl (Innsbruck).

Burghotel auf dem Falkenstein

1277 m über dem Meere

Pächter: Albert Lechleiter, Berufs-Skilehrer

Post- u. Fuhrstation: Pfronten-Ried (Allgäu).

14tägiger Winteraufenthalt, einschließlich aller Tourenführungen, Skikurse, bei bester Unterkunft und Verpflegung RM. 120.—. Besonders geeignet für Skiläufer, die den Anfängerkursus schon hinter sich haben und Wert auf weitere Ausbildung und genußreiche Skifahrten legen.

Skigelände Rönsahl

Schneehöhe 40—50 cm.

Herrliches Uebungsgelände

Bahnhof Ohl-Rönsahl.

Preisabbau - Neue Gänsefedern.

Mit Daunen, doppelt gereinigt Pfd. 2.50 u. 3.—, nur kl. Federn (Halbdaunen) Pfd 4.50 u. 5.—, ¾ Daunen Pfd. 6.— u. 6.50, handgerissene Federn Mk. 4.— bis allerfeinste 6.50, Volldaunen (herrl füllend) Pfd. 9.— u. 10.— Nur beste gewaschene u. entstaubte Ware In Ihrem Interesse Gratis-Muster verlangen! Nachnahmesdg. ab 5 Pfd. portofr. Kein Risiko. Nichtgefallt Rücknahme Ernst Weinberg, Neutrebbin 123. Alt. Oderbrucher Bettf.-Wäsch.

Winterkuren im Teutoburger Walde

f. Nerven- innere u. Stoffwechselleiden, Besondere Erfolge bei Blutdrucksteigerung, Basedow und allen Formen der Anämie. Herabgesetzte Preise. Prosp.

Sanatorium Grotenburg

Hiddesen bei Detmold.

Großer Preisabbau!!

Allerfeinste Waldecker Wurst- und Fleischwaren, 7 goldene Medaillen, 2 Ehrenpreise.

Fritz Köhler, Rhoden (Waldeck) gegründet 1857. Verlangen Sie Preisliste!

Was wirklich Freude macht empfiehlt man gern und überzeugt. So wirbt sich Eckstein Nr. 5 durch Empfehlung von Mund zu Mund ständig neue Freunde.

Eckstein No. 5

rund, dick, ohne Mundstück

die genussreiche Cigarette.

Packung 40 Pfennig



Statt Karten.

Hilde Löwenstein
Dr. Kurt Simon
Verlobte.

1306

Düren, Holzstr. 42 — Februar 1931. — W.-Barmen, Hansastr. 14.

Statt Karten.

Ernst Jansen
Grete Jansen geb. Frowein
Vermählte.

W.-Barmen, den 16. Februar 1931.
Wichlinghauserstr. 46.

Ihre Vermählung geben bekannt

Wilhelm Sainisch u. Frau
Hedwig geb. Bernhardt.

Wuppertal-Elberfeld,
den 13. Februar 1931.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 4½ Uhr sanft und ruhig unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Karl Paar

im Alter von 57½ Jahren. Er kann nun schauen, was er hienieden geglaubt hat.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Geschwister: **Witwe Kahl** Wilhelmine geb. Paar, **Heinrich Paar**, **Frau Schüttler** Maria geb. Paar.

Wuppertal-Unterbarmen (Bismarckstraße 9a), -Elberfeld, Grulten, Münden (Waldeck), den 12. Februar 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 16. Febr., nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.

Heute nachmittag um 4.30 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden

Wwe. Heinr. Zurmahr
Anna geb. Klose

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Klese.

W.-Elberfeld (Scheibenstr. 9), 13. Febr. 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 17. Febr., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofs am Uellendahl aus statt;
das Seelenamt am gleichen Tage, morgens 6½ Uhr, in St. Laurentius. *

Vor einigen Tagen noch in blühender Gesundheit unermüdlich und vorbildlich für uns tätig, verschied gestern nach dreißigjähriger Tätigkeit unser Vertreter

Herr Julius Schmidt

im Alter von 67 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen Geschäftsfreund, dem das Wohl der Firma bis zum letzten Tage treu am Herzen lag.

Sein Andenken steht bei uns in Ehren.

Carl & Herm. Köhler
landw. Kornbrennerei
W.-Elberfeld.

k1253

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend gegen 10 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft und ruhig unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Wilhelm Hellwig
Amalie geb. Dienstuhl

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer:
Willy Hellwig
Adele Hellwig geb. Fischer
Adolf Hellwig
Maria Hellwig geb. Meinhardt
Emil Dreyer
Anna Dreyer geb. Hellwig
Manda Thiele geb. Hellwig
8 Enkel.

Wuppert.-Elberfeld (Karl- u. Nordstr.-Ecke), den 13. Februar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 17. Febr., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Brettchen aus statt. *

Arbeit war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Gestern abend 7½ Uhr starb plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit, nachdem er erst vor 14 Tagen das Fest der goldenen Hochzeit feiern konnte, mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Ferdinand Petry

im Alter von beinahe 71 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld (Neviandtstr. 71a), Wuppertal-Vohwinkel, Rodenroth, Nennderoth (Dillkreis), 13. Febr. 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 16. Febr., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Heute früh entschlief sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere unermüdlich treusorgende Mutter

Frau Friedel Tigges
geb. Wurm.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. med. Wilhelm Tigges
cand. med. Werner Tigges
stud. jur. Hans Tigges.

W.-Barmen (Haspelerstr. 53), den 14. Febr. 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 17. Febr., nachmittags 2¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. 391d

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die so reichen Blumenspenden beim Heimgange unserer innigstgeliebten Mutter sagen wir allen Freunden und Bekannten, den Hausbewohnern und Nachbarn, besonders Herrn Pastor Windfuhr für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren herzlichen, tiefempfundenen Dank.

Geschwister Weiler
Familie Wilh. Issel.

W.-Elberfeld, den 14. Februar 1931.

Krankenkassen-Kommission des Elberfelder Aerztevereins (E. V.)

Herr Dr. med. Wester-Ebbinghaus
Facharzt für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten.

Fernspr. 255 81.
Sprechst. 10½—1, 3—6 Uhr,
übt von heute ab bei allen hiesigen Krankenkassen kassenärztliche Tätigkeit aus. a356

Wuppertal-Elberfeld, 14. Febr. 1931.

Asthma-

Inhalatorium für medik. Sauerstoff-Inhalationen nach Dr. med. Keitel gegen **Asthma, Bronchitis, Husten, Schnupfen, Rachenkatarrh, Kropf, Arterienverkalkung** usw. a336

Elberfeld, Bahnhofstr. 58 (Blücherbrücke), Tel. 20434.
— Zur Verbilligung der Kur: —
Sauerstoff-Apparate auch leihweise.

+ Kranke +

wenden sich vertrauensvoll an

Th. Langen,
Biologe und Heilreformer,
Elberfeld, Treppenstr. 4, Ruf 38571.
Sorgfältige, individuelle Behandlung körperl. u. seel. Leiden. Sprst. 9-12, 3-6. *

Priv. Enth. Heim

Frau Hilltingshaus, Schwelm, Römerstr. 3, Teleph. 2678. Kassenmitgl. Arzt frei. — Mäßige Preise. a210

Makulatur

abzugeben.

G.-B.-Rathenaustr. 50

Ein neuer Beruf! b270

Die moderne Kunststrickerei

auf der **„Femina-Strickmaschine"**

buntfarbige Westen, Pullover, Strickkleider, Sportartikel bringt hohen Verdienst. Leicht erlernbar. Günstige Beding. Prospekt gratis u. franko.

Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Rohlen, Saarbrücken 3.

Gesund durch Bäder!

Louisenbad

Fernsprecher 23350 — Döppersberg 12

Bäder / Massage / Fußpflege

Täglich geöffnet außer Samstag — Inh. K. Nuyens, Staatsdiplom. Masseuse

1168



Der Läster-Onkel

„Heinz hat ein Auge auf mich geworfen!" — „Wird wohl sein altes Hühnerauge gewesen sein, das er durch „Lebewohl"*) losgeworden ist."

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenarbeiten. Blechdose (8 Pflaster) 70 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (7 Bäder) 70 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b275

Nervositäten

von Exzessen u. a. Aufgaben, in Schwierigkeiten, Denk- u. Gedächtnisschwäche, Schlaflosigk., Platzangst, Zerstreutheit, Flattern, Angewohnh. usw., ferner

Kopf-, Herz-,

Nervenschwäch. Ischias, Rheuma, Asthma heil. spez. H. Krebs, Barmen, Kaiserbrücke 1. Telephon 54899. 91b

---

Dentist Egen

verzogen von Neuenteich 20 nach Elberf.,
Bachstr. 78 Nähe Wilhelmstraße

BERLIN

in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo

HOTEL HESSLER

Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung

Haus L. Ranges
Inh.: M. Friediger

Färberei Hilger Wäscherei

färbt reinigt wäscht alles!

Hauswäsche

Spezialität:

Stärkewäsche

Filialen überall!

Fernr. Sammel-Nr. 56261

2551

Ein ideales Hausmittel

ist das aus orientalischen Minzarten gewonnene und keine zusätzlichen Mischöle enthaltende a106

allein echte Basler Oel

Glänzende Erfolge bei Anwendung gegen Grippe, Katarrhe, Schnupfen, Erkältungen und ähnliche Krankheitserscheinungen. Flasche zu Mk. 1.50 u. 1.50. Fordern Sie kostenlose Zusendung der Schrift von Dr. E. Günther „Olbas, dein Schutzengel in gesunden und kranken Tagen" vom Prana-Versandhaus, Pfullingen 66 in Württemberg.

Rheuma - Gicht
Ischias - Nervenleiden

werden auf **schnellstem** Wege erfolgreich behandelt durch

Parapack! (Radiumhaltig)
Elberfeld, Aue 5, Telefon 314 71
Auskunft, Prospekte kostenlos!

Arterienverkalkung!
Herzleiden!

Eine aufsehenerregende Mitteilung über wunderbare niegeahnte Heilerfolge versendet kostenlos. a253

Generaldirektor a. D. Vitz
Berlin-Nikolassee 3



In jedem Heim die Schwarzwälder Standuhr. a56

Herrliche Schlagwerke. Glockenspiel. Direkt an Private, von 60 Mk. an. Solide Ausführ., 5jähr. Garantie. Frachtfrei. M. Monatsraten. Zum Möbel passend. 3637

Hängeuhren

von monatlich 5 Mk. an. Katalog. sachm. Besuch unverbindlich. Bau seiner Stummeruhren seit 30 Jahren.

Rudolf Schell sen. Villingen, Schwarzwald

Bruch- heilung ohne Operation

Spezial-Arzt
Dr. med. Bäumges
langjährige Praxis
hält Sprechstunden von 9—1 Uhr am Mittwoch d. 18. Febr., in Barmen, Hotel zur Post, Poststraße No. 20. a241

Keine Berufsstörung
Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von
Leistenbruch
Schenkelbruch
Nabelbruch
u. s. w. auch
Wasserbruch

Anfragen sind zu richten nach **Köln, Ubierring 24.** Prospekt geg. Rückporto

---



Zin Zunzulu ja!

Ach so, Hühneraugen haben Sie? Kaufen Sie sich noch heute in der nächsten Kukirol-Verkaufsstelle eine Packung Kukirol-Pflaster für 40 Pfg. und Sie werden sofort schmerzfrei gehen können. Wenn Sie die Original-Packung für 75 Pfennig kaufen, sparen Sie 25 Pfennig, denn das

Kukirol

Pflaster in der Original-Packung ist doppelt so groß, außerdem liegt der Original-Packung ein Beutel Kukirol-Fußbade-Salz im Werte von 20 Pfennig gratis bei.

Kukirol-Verkaufsstellen: Drogerie C. Holtsem, Herzogstr. 38, und F. W. Woolworth Co., am Neumarkt. a201

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 38 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 14. Febr. 1931

Ackergut,
30 Morgen, für Geflügelfarm besond. geeignet, Umst. halb. sofort zu verpachten. Gebr. Hausmann, Aprath. *

(Einfamilienhaus
Sch. 3 Z. m. Badez., Bel., el. Licht u. Fernheiz. a. ruh. Miet. sof. Nähe St. Kranch. + B., Birchowstr. 30.

1- ev. 2-Fam.-Haus,
mit allen Bequeml., 12 Zim., Küche etc., Nähe Barm. Anlag. Juni zu vm. p. zu vk. Brt. B 3837 Barm. +

Herrschaftliches
Wohnhaus
mit Garten, Zentralheizung, fließendes kalt. u. warmes Wasser, sehr schön eingerichtet, Barmen, Reichsstr., zu verm. Näh. B., Uferstr. 6, 1/2 Treppe. 506b

Lagerhaus
Allee 149a, ca. 150 qm Raum, m. Einfahrt, Kran, Rampe u. Kohlenutzg., auch für sonstige Zwecke (Büro 2c.) verwendbar, zu verm. 3938a Fritz Steller, B., Wittenerstr. 73c.

In Buvpert.-Elberf.
gute bürgerl. Gd-Wirtschaft zu verpachten
an tüchtig, jüngeres Ehepaar, d. branchekundig u. kautionsfähig ist. Ang. unter F 6502 an Geschst.*

Alte, gute +
Wirtschaft
zu verpachten, evtl. zu verk. Kaut. erf. Ang. B 3929 Barm.

Laden
Barmen, Allee 189, zu vm. Tel. 503 15.

Mod. Laden
in Ia Lage mit 1, 2 od. 3 Zimm. zu verm. Ang. u. Tel.-Nr. 607 55. r564

Laden zu vermieten. Ang. E 6581 Gft. f1294

Ladenlokal
mit 2 dahint. Iregd. Z., zus. 60 qm, in verkehrsr. Geschäftsst. Hilft, Farbmühlenstr. Ang. B 313 Bar. r562

B., Heidterstr. 14, Ladenlokal
mit 2 Hinterzimmer zu verm. 3966a

Ladenlokal
nebst Einrichtung, m. freiw. 3-Z.-Wohng. in belebter Straße Oberbarmens zu v. Tel. 523 55. 3947a

Cronenberg
Ladenlokal
modern umgebaut, mit 2 Hinterzimm., in bester Geschäftsl. Cronenbergs, Hauptstraße, p. 1. März zu vm. Näh. Erbg., Hauptstr. 18, 1. Et. Tel. 328. f18

Laden
Schaden m. 7 Schaufenstern, ca. 180 qm Fr., eventl. in erster Etage, billig zu vm. Elbl., Island 22. — Angeb. unt. E 713 an die Geschst. 2590

Kleiner Laden
für Gemüse u. Lebensm. geeign., Mie. 50. Zentr. B. Ang. u. B 3867 Barmen. *

Ladenlokal m. Einr., ev. f. Büro. ganz. u. Hintz. sof. zu vm. B., Allee 22, I. 3667a

Laden mit Hinterzimm.
m. od. ohne Lagerkeller Ang. E 6547 Gft. *

Laden
m. 3. in verkehrsr. Str., in w. seit 12 J. Ztg.-Geschäft mit Erfolg war, zu vm., auch f. and. Zw. geeign. Näh. in Gesch. f119

Kirchstraße 4
Ladenlokal
mit od. ohne 1. Etg. zu verm. Zu erfrag. W.-Elberfeld, Altenmarkt Nr. 8. 3567

Ladenlokal
mit 2 Zimmer, als Kontorräume bes. geeignet, p. 1. 3. bill. zu verm. U.-Barm., Halpeierstr 13. *

In Bevenburg
Landhaus
direkt an der Brücke gelegen, mit großem Obst-Gemüsegarten u. Garage sofort ganz od. geteilt preiswert zu vermieten. Anfr. sind zu richten unter E 637 an d. Geschst. d. Bl. oder Telef. Elberfeld 303 11. e222

Einfamilien-Haus
E., Roonstr., Nähe Viktoriaplatz, 8 Räume, Küche, Bad, 2 Mans., ev. Anlage v. Zir.-Heiz., Terasse, u. Garten, z. 1. 4. 31 zu verm. Friedensmiete 2700 Mk. Angeb. unter E 2276 an die Geschst. d. Bl. f1295

Wegzugshalber
Einfamilienhaus
modernster Einrichtung und Bauart, in bester freier Lage Elberfelds, 7 Zimmer, Küche, Nebenräume, Bad, 4 Mansarden, Garage, Garten, zum 1. April zu vermieten. Mietpreis 300 Mk. monatlich. Eilangeb. unter E 2273 an die Geschst. f1266

Ladenlokal
5,80×4,70 Meter, mit zwei großen Schaufenstern und dahinterliegendem Raum (4,50×4,20 Meter) im Zentrum Elberfelds (zwischen Döppersberg u. Rathaus) ab 1. März billigst zu vermieten. Auch als Büroräume geeignet. Angeb. unter E 2269 an die Geschäftsst. d. Bl. f1271

Modern. Ladenlokal
Stadtm. Barm., ca. 50 qm, mit gl. groß. Hinterraum u. Kell., günst. f. Lebensm.- od. Meiterartikel, da 30 J. Milchhand. i. Hse. betr. w., z. v. Ang. B 3833 Barm. +

Modern. Ladenlokal
m. 2 gr. Schaufenstern, ebenfalls 3842a
gewerbl. Raum
ca. 120 qm, m. od. ohne Heiz. zu verm. W.-Barmen, Allee 215, Nähe Adlerbrücke.

Modernes Ladenlokal
Mittelpunkt, billig zu vermieten. Angeb. unter E 6666 an die Geschst. d. Bl. g146

Herrschaftliche 1. Etage
in gutem Zustande, fließendes Wasser in allen Zimmern, 6 Räume, Küche, Bad, Balkon, Veranda, wegzugshalber bei Uebernahme einiger feststehender Sachen zu vermieten. Mietpreis 2700.— Mark. * Elberfeld, Mozartstr. 48, 1, Tel. 355 35.

Große, sonnige herrsch. Wohnung,
Teilvilla
4 große Räume, Winterg., Zubehör und Garten, Zentralhzg., 4 Min. b. Haltest. Forsthof, sofort zu vermieten. Mietpreis 180 Mark pro Monat. — Angebote unt. B 228 Geschst. Barmen, Neuerweg. 3788a

Zu vermieten:
E., Ronsdst., 4 Z., Bad, Mans., Heiz., 82.
E., Südstadt, 6 Z., Mi., Bad, Hzg., 155.
E., Zentrum, Talsohle, 6 Zimm., 100.
E., Zentrum, Talsohle, 5 Z., Mans., 110.
E., Brill, 4 Zimm., Küche, Heizung, 100.
Wiepermann, E., Gartenstr. 6, Tel. 263 33*

Frei und ruhig gelegene
Etagenwohnung
mit schönem Ausblick, 6 Räume, Wintergarten, Küche, Bad u. Nebenraum, Heizg. u. Warmwasserbereitg., ferner großer Zier- und Nutzgarten, im Zentrum von Elberfeld gelegen, per Frühjahr sehr vorteilhaft zu vermieten. Angeb. u. nähere Auskunft
Architekt Ernst Eich,
Elberfeld, Otto-Hausmannring. b303

Ist schön gelegen, ruh. Hause der Gartenstraße, Elberf., ist zum 1. 4. eine abgeschloss. herrschaftl. Wohnung, bestehend aus: 4 luftigen Zimmern, ferner Küche mit Vorratsraum, komplett eingericht. Badezimmer, hübscher Diele, zwei Loggien nach Süden u. einem großen Zimmer im Souterrain (Mädchenz.), preiswert zu vermieten. Das Haus besitzt an der Straße abgezäunt. Vorgarten u. hint. dem Hause, zur Wohn. gehör. einen schön. Ziergt. Näh. von Baum Kom.-Ges., E., Hofaue 31/39. Fernspr. 210 31. f1252

Per 1. 4. ist am Toelleturm e. herrschaftl.
3- od. 4-Zimmer-Wohnung
mit sämtlichen erforderlichen Nebenräumen zu vermieten. Angeb. unter B 309 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3959a

In herrschaftl. Villa, Elbl., Brillerviertel
Parterre-Wohnung
zum 1. April zu vermieten
3 oder 4 große Zimmer,
außerdem Wintergarten, Veranda, Bad, Küche, Vorratszimmer, 1 Speicherzimm., Zentralheizung, schöner Garten. Ang. u. E 6431 an die Geschäftsstelle bis. Bl. *

In herrschaftlichem Hause
in Unterbarmen am Kasserplatz f1242
Erdgeschoß
zum 1. 4. zu verm. Ang. u. E 2260 Gft.

In guter Verkehrsl. Elberfelds schöne
gewerbl. Räume
als Laden, Büro od. Lager geeignet, unter günst. Bed. zu verm. Näheres Elberfeld, Bahnhofstraße 80. *

1835 Straßen und Plätze
hat die neue Stadt Wuppertal,
aber nur eine **Hofaue**
die Straße des Großhandels, der Musterlager, der Fabrikniederlagen aller Artikel. 1244

Ladenlokal
auch als Werkstelle od. Lager sof. zu v. E., Gerberstr. 11, III.*

6 Zimmer
u. Badez., in bestem Zust., gut. Hs., Alles Barmen, sofort frei zu verm., ferner
3 große Räume
part., f. gewerbliche Zw. Ang. B 306 an Gft. Barmen. 3956a

Schöne 1. Etage
abgeschl. 5 Zimmer, 1 Mansarde, Keller u. Mitbenutzung des Gartens, in d. ruhigen Jägerstr. 6, W.-Barmen, zu verm.— Auskunft: Barmen, Rödigerstr. 10a. 3920a

1. Etage 3889a
Berlinerstr., Wuppert., 5 Z., Badez., Abteilg., u. Mans., el. Licht, in gutem Zust., sof. od. spät. Ang. B 3880 Barm.

5 Zimmer
1. Etg., ar. Obst- u. Gemüsegarten, Nähe Schellenbeck. Friedhof preiswert zu vm. + Näh. in Geschst. 179

5-Z.-Neubauwohn.
m. Bad Nähe Jägerhof zu verm. Ang. B 3887 Gft. Barm. +

Freie 5 Z., 2. Etg., i. Fischertal a. d. F.-Z. vm. Fr.-Miete 550. Ang. B 3888 Barm. +

Unterhaus
5 abgeschl. gewerbl. Räume, zu verm. Näh. G. Aue 74. f1272

Beschlagn.-fr. Etage,
5 ft. Zimm., in gutem Hause d. Südstadt mit elektr. Licht zu verm. Ang. unt. E 6574 an Gft. f100

Tausch.
Aelt. Ehep., sch., gr. 5-Z.-W. m. gr. Mans., Friedensm. 61; geg. kleinere Wohn. Ang. m. Pr. u. Lage K 347 Fil. E., Marienstr. 1.

Abgeschlossene freie
Erdgeschoß-Wohnung,
4 gr., neu herger., Z., Bad, el. Licht u. sonst. Zubeh., sofort in bess. Hause d. Südstadt zu vm. Angeb. unt. E 2220 an die Geschst. f1090

4-Z.-Wohnung
in gut. Einfam.-Hs. in Oberbarmen an ruh. Mieter zu vm. Ang. u. B 281 an Gft. Barmen. 3893a

Schöne 3920a
4-Zim.-Wohn.,
W.-Barmen, Wupperstr. 21 — Ecke Karlstr. —, abgeschl., von Frau Appel als Damensalon ben., z. verm. — Auskunft: W.-Barmen, Rödigerstraße Nr. 10a.

Nähe Wuppertelb in Einfam.-Haus
4 Zimmer
mit Heizung sofort zu vermieten. 3854a Ang. unt. B 258 an die Geschst. Barmen.

Abgeschlossene *
4-Zimmer-Wohnung,
2 Etg., mit großer Ver. u. 1 Mansarde, herrl. Aussicht, Südstadt, sof. od. 1. 3. Ang. E 6390 Geschst.

4-Z.-Wohn. in freier Lage m. Bad u. gr. Diele, ev. Mädchenz. u. Autogarage zu v. Ang. u. R 843 Fil. B., Berlinerstr. 62. +

4 schöne Mansd.-Z.
nicht abgeschl., in Einf.-Haus a. d. Mam. od. ält. kindl. Ehep. mit grün. Karte ob. Tausch 1. 4. zu v. + Ang. B 3880 Barm.

4 Z., abg. 1. Etg., in ruh. Hse., Nordst., Verb., Gas, Elektr., an ruh., kl. Fam. z. g. Wohn. abz. od. gr. Karte prsw. zu vm. Ang. E 6541 Gft. *

4-Zimmer-Wohnung
Kochküche u. Bader. zu verm. Angeb. u. B 3857 Gft. Barm. +

Schöne 4-Z.-Wohn.
2. Etg. an rub., beff. Fam. z. 1. 3. zu v. Gr. Karte. Cajchen, B., Allee 39. 3940a

4 Zimm. u. Werkst.
zu verm. Gr. Karte erforderlich. Barm., Pannewiese 9. +

3-Zimmer
Küche, Bad., Wohnküche u. Mansarden zu verm. Auskunft: Elbf., Arndtstraße 7. Tel. 249 26. f1279

In Villa am Zoo, schönste Lage,
Hochparterre-Wohnung,
3 Z., Wintergarten, Küche, Bad u. Zubehör, per 1. Mai. Ang. E 5924 Gft. *

3 gr. Zimmer,
abgeschl. Etg., Nähe Schlachthof, gegen 2 kl. Zim. zu tausch. ges. od. 3 kl. Zimm. m. Gartenland auß. der Stadt. Ang. u. B 3855 Gft. Barm. +

3 Zimmer
in gut. Hse. U.-B. an rub. Mieter zu vm. Ang. K 269 an Fil. B., Allee 193. *

In abg. Zweifam.-Haus freie 3 Zimm. an alleinstehende od. berufst. Dame sof. od. spät. zu verm. Ang. E 6575 Gft. f1258

3-Z.-Wohnung teilweise möbl. im Mittelpkt. d. Stadt, das. gewerbl. Räume zu verm. Ang. unt. E 6576 Gft. f1254

Zentrum
Kl. abgeschl. Etage, 4 Räume, evtl. mit 3 Mans., sofort frei zu verm. Ang. unter E 6715 an Geschst.*

Zu vermieten.
In herrsch. Einfam.-Haus mit freiem Gegenüber Stadtteil Hammerstein,
Hochparterre
4 Zimm. sow. Küche m. Speisekammer u. Veranda, Zentralh., Warmwasser, Gas, el. Licht. Ang. unt. E 707 an Gft. e222

3. od. 4-Z.-Wohng., Part. od. 1. Etage, Mittelp., sof. zu vm., auch Tausch 3 Zim. Mittelpunkt. Ang. u. E 6520 an d. Gft. *

Herrschaftl. 1. Etg.
in Villa, beste Lage am Zoo, 3 Zimmer m. gr. Terrasse, Küche, Bad u. Mansd., zu verm. Gartenbenus., Dampfheizung. Ang. E 6469 an Geschst.*

Tausche m. sch. 3-Z.-Wohn. Elb., Bandstr. geg. 2 Z. i. Nordst.* Ang. u. E 6424 Gft.

3 kl. Mansardenz. m. elektr. Licht, Gas u. Wasser i. d. Klingelbuttr. geg. grüne Karte zu vm. Ang. B 3759 Gft. Barm. +

Bohwinkel!
Kaiserstraße 97:
3 gr. Z. m. Bade., z. 15. 3 od. 1. 4. zu vm. Mon. 51 M. Meier, Kaiserstr. 3. *

Freie 3-Z.-Wohng. am Rande d. Stadt bei Mietvorauszahl. für mehrere Monate zu verm. Ang. unt. R 857 an die Fil. B., Berlinerstr. 62. +

Sch. 3-Zim.-Wohng. mit Balk., el. Licht, bill. Miete, Charlottenstr., geg. gr. Kch. u. Vergüt. best. der angelegten Lichtleit., Renovierung etc. per 1. 3. 1931 zu verm. Ang. u. E 6716 an Gft. *

Schöne 3-Zimmer-Wohn. nebst Mans., beschlagnahmefrei, schnellstens zu verm. Umzugsvergüt. Elb., Mirkerstr. 39, pt. *

Schöne 3-Z.-Wohn. Mans., an kinderlos. Ehepaar sof. zu vm. Gr. Karte. Ang. u. E 710 an Gft. f1258

In herrschaftl. Hause Nähe der Breitestr. 3 oder 4 Zimmer v. 1. 4. zu vm. Ang. E 6362 Gesch. f1290

3 fl. Mans.-Z. Südst. a. ält. Ehep. sof. Gr. K. Ang. E 6495 Gft. *

1 od. 2 Z. an ord. Mädch. zu vm. B.-Wicht., Grafenstr. 5. +

1 evtl. 2 Speicherz. Alternstr., p. * 3. Ang. E 6562 Gft. *

Großer gewerblicher
Raum
Erdgeschoß, zurz. für Autowerkstatt u. Lackiererei benutzt, Elberfeld, Königstraße 478, (Nähe Stadion, a. d. Hauptstr.), per 1. 3. 31 billig zu verm. Näh. Ausk. erteilen Wölk, E., Königstr. 478 u. Gerichtstaxator Wiedenstritt, Elbf., Friedrichstraße 40—42. g99

B., Rudolfstr. 158, p. Gewerbl. Pt.-Raum, ca. 40 qm. T. 546 20

Aue 66a
(Einfahrt zwischen Königstr. 63 u. 65) mehrere 1223
größ. Geschäftsräume mit Garagen und gr. Hofraum
sofort oder später zu
vermieten.
Näher. durch Büroportsiener Schneider b. Rechtsanw. Dr. Hertmanni u. Kauffmann, E., Hofaue 33, I., Telephon 254 64.

2 u. 3 Büroräume
E., Schwanenstr. 46. *

Gewerbl. Räume
mit Kraft, Licht und Heizung zu vermiet. Barmen, Westkotterstraße 25. +

Schöner, heller
gewerbl. Parterreraum
ca. 100 qm, m. elekt. Licht u. Kraft, Wass. u. Tel., sehr gute Lage Talsohle Unt.-Barm., f. saub., rub. Betrieb preisw. zu vermieten. Anfr. u. E 6578 an Geschst.*

Hocheleganter
Büroraum
1. Etage, früher Rechtsanwalt-Büros zuletzt gute Zahnpraxis Umstände halb. per 1. April zu vm.
Möbelhaus
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46. b217

Kleiner gew. Raum (bisher Klempnerwerkst.) Nähe Hasselerbrücke sof. zu vm. Näh. B., U. Besenbruchstraße 22. *

Part.-Räume, geeign. f. Geschäft mit Handl.-Kdsch., billig zu v. Regale, Tische u. Thek. sowie Spieß, Elb., Bleichstr. 2. *

Arbeitsräume.
Mehrere schöne Arbeitsräume, ca. 100 qm, für jeden Betrieb geeignet, evtl. mit Wohng., in W.-Elberfeld, Bärenstr., sofort zu vm. Ang. E 6217 an Geschst.*

1. Etage,
ca. 180 qm — für Anwalt, Arzt oder Engrosgeschäft geeignet, günstig zu vermieten. Elberfeld, Island 22. — Angebote unter E 713 an die Geschäftsst. 2590

Schöner, heller
gewerbl. Raum,
ca. 50 qm, mit Licht u. Kraft, p. 1. 3. bill. zu verm. U.-Barm., Halpeierstr. 43 *

100 u. 250 qm helle, trockene 1205
Büro- und Lagerräume
Nähe Hauptbahnhof, auch geteilt, mit od. ohne 5-Zim.-Werkswohnung zu verm. Gebr. Zimmermann, Elbf., Bleichstr. 12a.

Ehepaar,
Zentrum, ca. 200 qm, ganz od. geteilt bill. zu verm. Angeb. u. E 3563 an Gft. 1212

Hell. gew. Raum,
50 qm, Stadtmitte, elektr. Licht u. Einf. f. rub. Betrieb sof. zu vm. Näh. Elbf., Kl. Bleichst. 4, Unterp. I. *

Sch., heller gewerbl. Raum,
ca. 110 qm gr., pt., mit Licht u. Heizg., evtl. mit Regal., Tischen u. Beleuchtgs.-Körp., f. alle Zwecke geeign., sof. bill. zu verm. Robs, Elbf., Bleichstr. 5. 1235

2 schöne Büroräume
Nähe Textilschule, mit Zentralheizung, Tel.-Anschl. u. Einrichtung sof. zu vm. Ang. u. B 310 an Gft. Barmen. 3971a

Sch. trock. Lagerkeller m. Kraft. el. Licht, Gas, Wasser, Einf. u. freiw. 3-Zimmer-Wohn. zu vm. B., Klein, Werth 52, I. +

Gewerbl. Kellerraum ca. 20 qm gr., bill., 15 Mk., zu vm. E., Brüderstr. 19, pt. I *

Garage mit Fernheiz.
Barm., Allee 187 9 frei Näh. Tel. 503 15

Groß-Garage
hat Einzelboxen billigst zu verm. W.-Elberfeld, + Königstr. 99. f1281

Garage
für 2 Wagen, ev. auch einz. i. Zentr. v. Barmen, frostfrei, sofort zu vermieten. 3838a Knobl & Co., Barmen, Scheurenstr. 14.

Garagen,
Nähe d. Stadth. sof. zu vm. Näh. Kreisförther, E., Gesundheitsstr. 37, Telephon Nr. 236 24. f1246

Garagen
zu verm. v. M. 20 an inkl. Licht, Wasser u. Heiz. Barm., Allee 215. 5059

Garage u. 60 □ gr. Raum bill. zu vm.* Elberf., Langestr. 6.

Gr. abgeschl. Halle, für jeden Zweck passend, bill. Ang. unt. B 3844 Gft. Barm. +

Warmer, trockener
Keller
als Werkst. od. Lag. zu v. 6½×4 qm. E., Sturmbergstr. 50. *

Mietgesuche

Grundstück
für Hühnerfarm zu pachten gesucht. Ang. u. E 6436 an Gft. *

Wirtschaft
von erst. u. fleißig. Ehep. ohne Kinder sofort zu miet. ges. Kaution b. 7 Mille vorhanden. Ang. u. E 6430 an d. Gft. *

Wirtschaft
v. kautionsfähigem Fachmann zu pachten gesucht. Ang. u. E 6429 an d. Gft. *

Ladenlokal
in gut. L. f. Feinkost pssgl. m. Wohn. ges. Ang. E 6508 Gft. *

Ladenlokal
mit Hinterzimmer, in guter Lage von Elbf. zum 1. April 1931 zu mieten ges. Ang. m. Angabe v. Mietpreis, ungefähr. Größe u. Lage unt. E 6494 an d. Gft. *

Schuhmacher sucht kl. Ladenlokal
in gut. Verkehrsl. + Ang. B 3923 Barm.

Per 1. 4. 31 od. fr.
Ladenlokal,
evtl. mit 3- od. 4-Z.-Wohng., in der Nähe od. Uellendahlerstr. zu mieten ges. Tauschw. i. Vers. Ang. E 2271 Gesch. f1261

Schöne, mod. Etage,
6 Zimmer
Küche, Badezimm. u. Mans. u. allen Bequemlichkeit. o. auch Einfamilienhaus zu mieten ges. Ang. u. E 6392 an Gft. f1243

5-Z.-Wohn. u. Bad
in bess. Hause, ruh. Lage, Nähe Bahnh. Süd od. Elb.-Nordbahnh. sof. od. spät. ges. Tauschw. vorh. Genaue Angeb. unt. E 6219 an d. Gft. *

Zum 1. Juni, evtl. später, abgeschlossene
herrschaftliche Wohnung
7 od. 8 Zimmer mit Nebenräumen etc., in freier Lage Erbersfelds zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E 6688 an die Geschäftsstelle. f1277

Freie 6-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör, in freier Lage, mögl. Südseite, Ende März zu mieten gesucht. — Angebote mit Preis unter B 3597 an die Geschst. ds. Bl. Barm. +

Suche zum 1. April schöne *
5- oder 6-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad in gutem Hause. — Angebote unt. E 5854 an die Geschäftsst.

Gesucht wird in besserem Hause per 1. April oder später für 3 Personen abgeschlossene Etagenwohnung, bestehend aus
4 Zimmer, Küche und Bad.
Erwünscht ist elektr. Licht, Gas, Lage Barmen. Angeb. mit näher. Bezeichnung der Etage und Preisang. unt. B 3775 an die Geschäftsstelle Barmen. +

Ja. Ehepaar sucht spätestens per 1. 4. abgeschlossene +
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Heizung, mögl. im Südteil Barmen. Sicherer, ruhiger Mieter. — Angebote unter B 311 an die Geschäftsst. d. Bl. in Barmen oder Anruf 623 15.

Z. 1 Juli, ev. früh., suche ich eine abg. 6-Zimmer-Wohn. mit Küche, Bad u. allen Bequemlichk. (Zentr.-Htg.) t. mod. Hse., mögl. in d. Talsohle Elbf. Gartenbenutz. bevorz. Ausf. Ang. m. Preisang. E 6192 a. Gft. f127

6 Z. oder 5 Zimm. u. 1 Mans., i. 15. 3. o. früh. ges. Miewr. bis 80 Mk. Ang. u. B 3863 Barmen. +

5- od. 6-Z.-W.
Nähe Hpt.-Bhf. od. Mitteröd. zu m. ges. Preisang. u. B 3875 an Gesch. Barmen. +

5-Z.-Wohn.
in Oberbarmen ges. Angeb. mit Angabe der Lage und des Preises unt. B 3830 Gesch. Barmen. 3960a

Gesucht per 1. 4. 31 **beschlagnahmefreie, mod., abgeschlossene**
Etagenwohnung,
mindest. 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädch.-Kammer. Ang. unt. E 6451 Gesch. f1266

Suche eine abgeschl.
Etage, 5 Zimmer
Küche, Bad u. Mansarde, in besserem Hause. Ang. B 3845 an Gft. Barmen. +

Diskretion *
4-Z.-Wohn.,
mögl. m. Bad, p. bald. Ang. u. E 6416 Gft.

Freie Wohn., 4 od. 5 Räume,
part. od. 1. Etage, i. Mitteln. Barm. o. Mitteröd. z. 1. 3. 31 od. spät. zu m. ges. Ang. mit Preisang. u. B 3861 Barm. +

Herrschaftliche
5-Z.-Wohn.
nebst Zubehör, Brill oder Zoo v. alleinst. Edepaar ges. Ang. m. Preis u. E 6369 an die Geschäftsst. *

Südstadt, Augustastr., Zoo, Herrsch. Etg.-Wohn., 4 Z., Küche, Bad, Mans., v. alls. Ehep. 1. 4. 31 ges. Miete bis 135 Mk. Ang. u. E 6378 an die Gft. ds. Bl. od. Telephon 239 54. *

4-Zimmer-Etage
o. 3 Z. u. 1 Mans., el. L., ges. Preis, ang. E 6445 Gft. *

Rub. Fam., 3 erw. Personen, sucht zum 1. 3. 1931 gute *
4-Zimmer-Wohng.,
mögl. Elbf. Südst. Karte vorh. Ang. u. E 6443 an die Gft.

Etagenwohnung
4 od. 5 Z., zu miet. ges. 4 gr. Zimmer können gestellt werd. Ang. E 2263 Gft. *

Abgeschlossene *
4-Z.-Wohn.
mit Bad von alleinst. Dame ges. Zentralheizg. bevorzugt. Angeb. mit Preis u. Lage erb. u. E 6458 an die Geschst. d. Bl.

Aelt. Ehepaar sucht
4- od. 5-Z.-W.
mit Mans. in sonn. Lage Ober-B. Bevorzugt mit Badez. u. mögl. Zentralheizg. Angeb. mit Preis u. B 3861 Barm. 3964a

Suche 1. 4. od. spät. abgeschl. Wohnung, Küche, 4 Z. Bader, Mans. Tauschw. vh. Ang. E 6543 Gesch.*

Suche 5 Zimmer Nähe Hauptbahnhof, ges. 4 Z. u. 1 K. a. d. Heide zu tauschen. Ang. B 3860 an Gft. Barmen. +

Suche g143
2-, 3- u. 4-Z.-Wohnungen,
Möbeln, O. Motten, Elbf., Kölnerstr. 75.

Aelt. Dame sucht sch. freie 2-Z.-Wohn., mögl. Sedanstr. od. näh. Umgeb. Ang. unt. B 3869 an Gft. Barmen. +

Z. 1., früh. od. sp., suche ich eine 2. od. 3-Z.-W. Ausk. Pr.-Ang. H 817 Fil. Mirke*

2-Z.-Wohn. z. 1. 3. ges. Preis-Ang. u. B 3884 Gft. Barm. +

Solides Brautpaar sucht per 1. od. 15. März eine schöne
2-3.-Wohnung
in Elb. od. Unterbarm Ang. B 3827 an Gft. Barmen. +

Kleine Familie (o. K.) sucht +
4-Zimmer-Etage.
Ang. B 3843 Barm

Brautpaar sucht fr.
3-Zim.-Wohn.,
mögl. U.-B., Nähe Lpb. Angebote mit Preis u. Lage unter B 3859 Gft. Barm. +

Gerüster
Meister (kindl. Ehep.), grüne Karte, sucht f. bald abg. 3-Zimmer-Etg. in bess. Elberfelder Hause d. langjährig. Mietvorauszahlg. Ang. E 6667 an d. Geschst. p75

In m. öff. Mitt. erb.
Neubau 3-5 Z.
evtl. auch bill. freie Wohng. sof. od. später gesucht. Ang. u. E 6717 an Geschst. *

3-Zimmer-Wohnung, evtl. 2 Zimmer, (u. Heizung), sof. o. später ges. Ang. unter B 3883 Gft. Barm. +

Aelt. Ehepaar sucht mögl. Mitteld. +
3-Zimmer-Wohng.
4 schöne Z. st. z. v. Ang. B 3842 Barm.

Rub. Fam. (4 erw. Pers.) sucht *
3 oder 4 Zimmer.
Ang. u. E 6366 Gft.

Beamtin, alleinsteh., sucht sofort od. spät. freie 2-Z.-Wohnung mit Kochküche oder 3 ft. Räume mit el. Licht, Gas, Wasser in ruh. Hause, Ang. mit Preisang. unt. E 6348 an Geschst.*

Für 1. od. 15. 3. f. pens. Beamtin freie, abgeschl. 3-Z.-Wohn. in ruh. Hse. in Elb. od. Barmen. Ang. u. B 3834 Barmen. +

3-Z.-Wohn. mit el. L., Gas, ev. m. Werkst., 30—50 qm, von zahlungsf. ruh. Mieter sof. gesucht, 2 Zimm. pt. Angeb. unt. B 3835 an Gft. Barmen. +

Aelt. Ehep. o. Kd., pens. Privatbeamter, sucht 2 Z. u. Kochküche p. sof. in ruh. Hse. z. N. Mietvorausz., ev. als Tausch gegen 4 Z. in Elbf. Ang. mit Preis u. B 3875 Gschst. Barmen. + * Aelt. Ehep. sucht 3-Z.-Wohn. in Elbf. 4 Parts. i. Zentr. w. frei. Ang. E 6486 Gft.

Brautpaar sucht sof. od. später mögl. in Unterb. abgeschloss. 2- od. 4-Z.-Wohnung mit Bad. Preisang. B 3864 Barmen. +

Wir suchen für uns. Kundschaft f1212
2- u. 3-Zimmer-Wohnungen
mit u. od. Mieter.-Karte Möbelhaus Reinhardt & Dickamp, Elb., Kipdorf 69/71.

Suche g143
2-, 3- u. 4-Z.-Wohnungen,
Möbeln, O. Motten, Elbf., Kölnerstr. 75.

Aelt. Dame sucht sch. freie 2-Z.-Wohn., mögl. Sedanstr. od. näh. Umgeb. Ang. unt. B 3869 an Gft. Barmen. +

Ruhig. Ehepaar sucht 2., ev. 3-Z.-Wohng. Baukostenzuschuß od. Mietvorauszhl. kann geleistet werden. — Ang. E 6332 Gesch.*

Jg. kl. Ehep. sucht sof. od. sp. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer-Wohn. Grüne Karte vorhd. Ang. E 6521 Gft. *

2 od. 3 Zimmer
von j. Ehepaar m. od. ohne Karte zu mieten gesucht. Ruhig., zahlungsfähige Mieter, evtl. Vergt. Angeb. unt. E 6500 an die Gesch. f1267

Brautpaar (Beamt.) sucht 2- od. 3-Zim.-Wohn. Gr. K. vorh. Ang. E 3894 Gesch.*

Kdl. Ehepaar sucht 2-Zimm.-Wohn. Grüne Karte vorhd. Ang. E 6525 Gft. *

2 leere Z. zu m. ges. Gr. Karte vh. Ang. u. E 6592 Gschst. *

Besseres Ehepaar (pünktl. Zahler) sucht
2 od. 3 Zimmer
als Wohng. Preis-Ang. u. B 3728 an die Gesch. Barmen. +

Ehep. mit gr. Karte sucht 2 Zimmer. * Ang. u. E 6559 Gft.

Kdrl. Ehep. (sch. 2. od. 3-Z.-W. m. od. ohne gr. Karte sof. od. 1. 3., ev. Mietvorausz. Ang. E 6411 Gesch.*

Ja. Edelleute suchen
2-Zim.-Wohn.
Grüne Karte vorhd. Miete im voraus od. Vergütung. Angeb. E 6460 Gft. *

2- od. 3-Z.-Wohng. v. berufst. Dame ges. Ang. u. B 3871 Barm. +

Gr. leer. Z., Zentr., Gas, Elekt., kp. Eing., 1. 3. Ang. E 6505 Gft. *

Gewerbl. Raum
70—100 qm, für Druckerei, mögl. mit 4-Z.-Wohn. ges. Ang. B 3924 Barm. r562

1 od. 2 Büroräume
für öffentl. Verkehr im Mittelpunkt W.-Elb. zu mieten ges. Ang. E 6201 Gft. *

Lagerraum,
ca. 50 qm, zu ebener Erde, im Zentr. der Stadt gesucht.
Artur Bode 2.-G.,
W.-Elberfeld,
Schwanenstr. 32, pt.

Heller Arbeitsraum für Näherei, 80 bis 100 qm, m. Licht u. Kraft, in d. Talsohle von Elb zu m. ges. Ang. E 6517 Gft. *

Lager u. Verkaufsr., ca. 250 qm, i. Zentr. ges. Ang. nur mit Pr. E 6560 Gft. b66

Gut erhalt. f566
Hauptbahnhof
evtl. mit Laden u. Wohnung ges. Ang. unt. R 858 an Fil. B., Berlinerstr. 62.



Elberfeld:
Adersstr. 50, I. Gr. möbl. Z., 1 oder 2 Bett., Radiorf. f1224

*Uberstr.33a,II: 3. m.1 od.2B.mitKochg.

Alsenstr. 25a, 1. Et.: Möbl. Zim., kl. W., Kochgel., a.f.Ehep. *

Altermarkt 7, II.: Kl. Schlafzimm. an Herrn zu vm. Tel.- u. Badbenutzung. *

Altermarkt17/19, Eg. Ecke Kipdorf: Sdr. möbl. Zimmer. *

Auerschulst. 18: G.m. Wohn- u. Schlfz.sof.*

Aue 18,II. (E.Auerschulstr.): G. m. Z. *

Bahnstr. 5a,II: Sch. möbl.,sonn.Zimm.*

Bauhofstr. 22: Bess. mbl.Mans. m.el.L. *

Bahnhofst. 50, II, r.: M.Z.,el.L.u.Schrbt.*

Bahnhofstr. 80: Sehr gut mbl. Z. m. gt.B., el.L.,gt.Lage, a.b.H.*

Baustr. 22: Mod.m. Z., Ja.Pl., el. Licht*

Baustr.57: Gut mbl. Z., el. L., ruh., abg. Haus, mit od. ohne Pension, per 1. 3. *

1 Zimmer in gut. Hse., bester Lage, el. L., sep.Eg. G., Baustr. 46, I. *

Baustr. 34, I: Möbl. Zimm. an 2 Pers.*

Baust. 63, I., r.: G. m. Z. an Herrn s.*

Berlinerstr. 26, II., Haltestelle Landger.: Bess. möbl. Z. f1199

Berlinerstr. 31, II: Frdl. möbl. Zim. *

Bleichstr. 5: Partz. mit 1 Bett. 1158

Bleichstraße 12, II: M. Z. mit Kochg. *

Bleichst. 13, II: Sch. möbl.Z., el. L., 15.2.*

Blumenstr. 17, II, l. Sch. möbl. Zimm.*

Carnapstr. 30,p.: M. Z. m.Kochg. f.Ehep.*

Carnapstr.28,p.: Gut m.Z.,el.L.,sep.Eing.*

Deweerthst. 108: Gt. möbl. Partz. sof. *

Distelbeckerst. 23,III: sch. 2 gut mbl. Z., el.L., Kch.-, Badegl.*

Döppersberg 15: Gr. frdl.möbl.Partz.sof.*

Döppersberg 30, I: Frdl. mbl. Mansz., hzb., el. Licht. f1289

Eichenstr. 20, I: M. Ez- u. Doppelschlafz., evtl. m. Küche, separat, el. L., Tel., sof. od. spät. f1251

Flensburgerst.44,pt.: Sch. m. Zimm. mit Wass., el.L., eig. E., Uhr,sep.gel.,10.Nw.*

Friedrichschulst.8, II: Schönes frdl. möbl. Zimmer an Herrn od. Dame, Stadtm., bei älteren Leuten preisw. zu verm. *

Friedrichstr. 32a, I., Momma: Freundl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht frei. *

N. Friedrichst. 36,p.: Frdl. Z. an Dame zu vm. Woche 6 M.*

Herbertst.24,II. Fix: Möbl. Z., ev. Beköstig. a. nur sol.Hrn. *

Grünstr. 5, 1. Etg.: Gut möbl. Zimmer, 2 Betten, zu vm. *

Herzogstr. 39, II: Gut möbl. beiz. Z., el. Licht, m. v. Pl.

Hermannstr. 7, I: Möbl. Z., abgeschl. Haus, elektr. Licht

Hochstr. 90, I: Möbl. Zimm. zu verm. *

Hochstr.93,I. Tor-Eg. Schön möbl. Zim.*

Holaue 24: G. möbl. Z.,el.L.,Wass.,Tel. *

Höchsten 30,p.: Eins. möbl. Partz. sof.*

Kasinogartenstr.10,I: Mod.Z.Zentrlb. 1159

Kleybahn 20, 2.Et.: Möbl. Z. 5 Mk. *

Königstr. 45, I: Gut möbl. Z. zu verm.*

Lagerstr. 31, III: Frdl.mbl.Mans.sof.*

Lichtest. 18,II: In b. H.g.m.Z. a.Wohn- u. Schlfz.a. z. b.H.o.D.*

*Ludwigstr. 102, I: Sb.,m.beizb.Z.billig.

*Luisenstr. 5, 1. Et., Mittelp.: Gut mbl. Zimmer sof. zu v.

Luisenstr. 128, II: Schön., sonn. möbl. Z. in bess. H., el.L., an bess. Hrn. zu v.*

Neustadt 13,p.: Frdl. kl. Z., wöch. 5 Mk.*

Neumarkt 20: Sch. möbl. Z. zu verm.*

Osterfelderst.8,I: M. Z.an solid.H.od.D. *

Paradestr. 37: Gut mbl. Z., el. L. f1296

Schleusenst.5,Streing: Z. m. 1 o. 2 Bett.*

Schleswigerstr.47,p.: Möbl.Z.m.el.Licht. *

Südstr. 54, III: Gut mbl. Z. an bess.Frl.*

Sternstr. 8, pt.: M. Zim. m. Kochgel. *

Weststr. 59, II: Möbl. Z. mit od. ob. Pi.*

Weststr.65,p.: M.Pl. 1.2Mrl.45.M Kochgel.*

Wirmhof 13, Eing. Stocksgasse 3, III: Frdl. mbl. Mansda. mit el. Licht. f1293

*Wülfingstr. 23, I. Lebwing: Propre Schlafstellen sofort.

Zentrale: Ehep. oder einzelner Herr findet i. Zentrum gemütl. Heim b. alst. Dame, evtl. mit Pension * Ang. u. E 6306 Gst.

Gut.mbl.Z.m.1 od. 2 Bett. Näh.Gst. 1118*

Möblierte Wohnung,

2 od. 3 Zimmer, Küche, Badez. z. 1. III. zu vermieten. Näh.: Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstr. 33. f1211

Ruhig, vornehm und billig wohnen Sie mit bester Pension und aufmerksamster Bedienung Gustavstr. 3 (Elb.), Linie 11, 1 Minute v. Halt.-St. Sadowastraße. 1. Rei

Wohn- u. Schlafz., mit sep. Eing., Tel., el. L. in gut. Hse. in d. unter. Wiesenstraße p. sof. zu vm. Ang.E6291Gst. f1245

2 Herr. fd. Kost u. Logis, v.Mann 17.M, mögl. Freunde. Näh. E., Kleeblatt 52, I

Herrschaftliches Wohn- u. Schlafz., möbl., mit Badben. u. allen Bequ., im Zentrum zu vm. * Ang. u. E 6536 Gst.

Eins. Schlafz. a. berufst. Frl. v.Kriegsbesch. a. d. Lande zu v. Fam.-Anschl.Bill. Ber. Ang.E 6427G.*

Gut möbl. Zim. in herrschaftl. Hse., an bess. Herrn zu v. Tel. u. Zentralheiz. vorhanden. Elberf., Königstr. 122. f1257

Gr. Z., geteilt als Küche u. Schlfz. tlw. od. ganz möbl. E., Gesundheitst.124,II.*

Küche u. Schlafzim., möbl., zu vm. Sep. Eing., Gas Elektr. Ang. E 6549 Gst. *

Alsenstr. 66: Schön groß. möbl. Z. mit Kochgel., Gas, Wass., elektr. Licht, schöne Lage, sof. zu vm. *

Barmen:

U.-Barmen-Lob. Sch. mbl.Z., Schrbt., Diwan, elektr. Licht B., Königstr.64 II. *

B., Altermarkt 19,II: Schön mbl. Z. sof.+

B., Altermarkt 39, Eg. Bleicherst.: Gt. möbl. Z. Blasius.+

B., Allee 216, I: 2 möbl. Zim. m. Gas, Wass.,El., ev. einz.+

B., Berlinerstr.47, I: Gr., frdl. Z. m.L. u. Hzg. Tel. 53577. x547

B., Ehrenstr. 3: Gut möbl. Part.-Wohn- u. Schlafz. m. Klav. u. Tel.-Benutz. b. +

B.,Gemarkerufer 23, III (Str.): Mod. m. ruh. Z. in bess. H.+

B., Große Flurst. 1, I: Gut mbl. W.- u. Schlfz., ev.m.Küchenbenutzg. 1. 3. z.v. +

B., Gr.Friedrichst.60, II: Gut möbl.Zim. Nähe Anlag. z. v.+

B., Höhnestr. 25, p.: Gut möbl. Zim. +

+B., Höhnestr. 25: Gut mbl.Partz. sof.

B.,U.Lichtenplatzerst. 28, II, l.: Gr. mbl. Z.,2Bett,el.L.,Frd.*

B.,Oberdörnerstr.73, II, Kleine: Frdl.m. Zim. an sol. Hrn.+

B., Querstr. 10,III: Gemütl.m.Z.,el.L. +

B., Schwarzbachst.56, II: Möbl. Zim. +

B.,Wilhelmstr. 24,II, r.: Frdl. mbl. Z.+

B., Winklerstr.22,II: G.mbl.Zim.a.Hrn.+

Gut möbl. 3. Zentralhz., el. Licht, m. od. ohne Pension per 15. 2. od. 1. 3. zu verm. Diederichs, B., Allee 55. 3919a

Gemütl. Heim. Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. mit od. ohne Küchenben. zu verm. B., Bismarckstraße 96, part. +

Gemütl. mbl. Küche u. Schlafz. bill. + Ang. B 3885 Barm.

Gut möbl. Mansda., 5 Mk. wöch., u. eleg. Schlafz. in sonnig. Hause, a. Garten, beizb., el. Licht. Tel. bill. Graf.B.,Oststr.34 Tel. 553 08. r567

Gesuche

Zwei elegant möbl., zusammenlieg. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) in ruh., gut. Hause v. Herrn in gehob. Pos. ges., evtl. auch mit voller o. teilw. Verpfleg. Preisang. m. ausf. Angaben E 6346 a. Gst. b1605

Herr sucht zum 1. 4. 31 eleg. mbl. **Wohn-u.Schlafz.** Angeb. nur mit Preisang. unter E 6542 an Gst.*

Berufst. Frl. sucht eins. möbl. Zimmer. Pr.-Ang.E6513 Gst.*

Zum 1. 3. sucht j. Kaufm. ruhig., angenehm. Dauerheim. bess. Zimmer mit od. ohne Pens. in freier Wohnlage. Preisangebote unter E 6570 an Gesch.*

Ordtl. Mädch. sucht einfach. Zim. Miete wird in d. frei.Std. g. Hausarbeit verr. Ang. E 6538 Gst. *

Jg. Mann sucht per sofort im Zentrum frdl. möbl. Zimm., mögl. groß u. möbl. wo Tel. i. H. Preis-Ang. E 6464 Gesch.*

Schlafst. Kl. Miete bill. ges. Ang. unt. E 6450 an Gesch. *

Suche möbl. Zimm. im Zentrum. Ang. u. E 6526 an Gst.*

Behagl. Part.-Zim. mit sep. Eingang im Mittelp. der Stadt von Herrn zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis E 2286 an die Gesch. g403

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück und Telephonbenutzung in herrschaftl. Hause von solidem Herrn zum 1. 4. ges. Ang. mit Preis u. B 307 Gst. Barmen. 3963a

Vermischte

Lebensm.-Gsch. mit 3-Zim.-Wohng. zu verk. Anfrag. u. E 6363 an Gescht.*

Lebensmittelgeschäft krankhh. gegen Kasse billig zu verk. Ang. u. E 6447 an Gst. *

Gut erh. Lebensm.-Geschäft m. 2Z. krkh. billig zu v. Angeb. u. R 850 an Fil. B., Berlinerstr. 62. +

Auto-Lackiererei (Spritzanl.) u. Reparatur-Einrichtung umstdh. bill. zu vk. Räume billige Mte. Ang. u. R 848 Fil. B., Berlinerst. 62.+

Kl. Zigarrengeschäft sof. zu verk. od. Gegentw.b.ca.300.M zu t. Ang. E 6375 Gst. *

Zigarren-Geschäft, gute Lage, Mündg. mehr. Straßen, sof. zu vk. Erforderlich 5—7000 Mk. Ang.u. E 6555 an Gescht. *

Zigarrengeschäft im Mittelp. d.Stadt, seit 20 J. best., mit 4-Z.-Wohn. f. 2000 Mk. sof. Ang. unter B 3926 Gst. Barm.+

Kleines **Lebensm.-Gsch.** in Vohwinkel mit Hinterzimm. sof. g. bar (ca. 800 Mk.) zu verk. Angeb. unt. V 243 an d. Filiale d. Bl. Vohwinkel.

Umst. halber 27b Spirituos.- u. Fruchtsaft-Engros-Geschäft m. groß. Kundschaft, kompl. Büro, Destillaten usw., zu 1500 Mk. geg. bar sof. zu vk. Ang. R 845 an Fil.B., Berlinerstr.62

Weiß- u. Wollwar.-Geschäft in guter Lage in Benrath Umst. halb. sofort zu verk. Ang. u. W 121 an Filiale Barm., Weststr. 2. +

Weinkeller (Sedanstr.), m. sit. Utensilien zu verk., a. geeign. als Bierkeller f. 150 Mk.bar. Ang. E 6322 Gst. *

Treibriemen u. Riemenscheiben 1a Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Nützenbergerstr. 7a, Fernspr. 376 80. 1229

Teppich, 2—3, 15 M, E., Bergstr. 36, II. *

Für die Waschküche Runde eich.Waschkübel, gestr., Reifen lackiert, Stück 7 M, ovale Waschkübel in verschieden. Größen, u. Reparaturen, auch an Waschmaschinen, billigst. Carl Schophaus, Barm. Brögelerst. 15 Tel. 508 94. 494b

Radio-Netzanschluß (Wechselstrom), mit erstkl. Markengerät bill. E. Jacobs, B., Hubbastr. 53. r560

Anodenbatterien (Pertrix) gebe auf Teilzahl. E. Weinhold E., Grünstr. 6. 1240

2×5 Röhr. Batterieempfänger für alle Wellen, AEG., für Mk. 35.— zu verk. Bes. zwisch. 1 u.3U. Carl Kleinmann, E., Röntgentreppe 2. *

Brutmaschine für 200 Eier und künstl. Glucke billig zu verk. W.-Barm., Langerfelderstr. 27.+

Fast neuer 1276 **Staubsauger** mit sämtl. Zubehörteilen sow. 1 Posten **Hebelschalter** m. Vorder- u. Seitenansicht preisw. zu verk. Ang. u. B 800 Fil. Rabenstraße.

Gut eingeführtes Geschäft,

monatlich 1200 Mk. Mindesteinkommen, in folge Krankheit für 5000 Mk. zu vk. Ang. R 303 Fil. Remscheid, Bismarckstr.35. f303

Seit Jahren bestehendes, gut eingeführtes **Architekturbüro** mit Aufträgen sofort zu verkaufen. Ang. unter B 3815 an die Gescht. dss. Bls. Barmen, Neuerweg 57. 3918a

Radio-Netzempfänger, ungebraucht und neuestes, bekanntestes Fabrikat, billig gegen Kasse abzugeb. Anfr. E 6383 Gscht. f1298

Große Partie schwere f2 **Eichenzaunpfähle** sehr billig abzugeben. Friedrich Erfurt & Sohn, G. m. b. H., W.-Beyenburg, Fernsprecher 692 03.

Hemdenpassen große Posten, billig. Ang. u. R 851 Fil. B., Berlinerst. 62.+

Hohlziegeln gebr., bill. Gruiten, Büchersberg 3 *

Wiesenheu zu verk. W.-Elberf., Nützenbergerstr.278*

Geflügelzüchter — Landwirte bleibt existenzfäh. u. legt keine Luxuspreise an. Für diesjährig. Zuchtbetrieb empfehlen wir sämtl. Stallbauten, fertige Gerüste zum Selbstbau, Meter nur 46 Pfg., ferner 5fach kombinierten Futterautomat DRGM., Brutetier, Eintagsküken, Junghennen u. Zuchttiere zu den günstigsten Berechnungen. Geflügelfarm Gut Werbsiepen, Post Blombacherbach (Wuppertal). *

Bronze-Truthahn zu kauf. od. gegen Truthahn zu tausch. 30Brut. Herm. Stier, Grenze, W.-Elbf. *

Papagei m.Kb.40.M* E., Friedrichstr.11,IV

Kan.-Säng., Zuchtb. E., Zimmerst.44,I,r.*



140b

Harzer Kanariensänger von 7 M. an. Wellensittich . 3.50, Buchfink . . 1.20, Zeisig . . 2.50, Distelfink . . 5.—, Dompfaff . . 4.—, Prachtfinken . 1.35. Größt.Spezialgesch. im Berg. Lande **Köpling & Zöraitz** Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 50.

Tiermarkt

*Kräft. Wagenpferd g. 2 zuvl. Ponys zu verk. Ang. E6456 Gst.

Fortzugshalber * **Pferd u. Wagen** zu verk. Buchwald, W.-Vohwinkel, Gruitenerstr. 70.

Leichtes f18 **Wagenpferd** evtl. mit Geschirr u. Wagen, zu verkauf. Wuppt.-Cronenberg, Heiderstr. 58. Tel. Cronenberg Nr. 99.

1 trag. Kuh 1 Oldenburger Fuchsstute billig zu verk. Elb., Dönberg 73 *

Von 2 hochtragend. **Kühen** eine zu verk. b1627 Aug. Wüsthoff, Windrath 29, bei Neviges.



498b

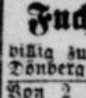
Habe ständ. große u. kl. Futterschweine, d. Stück v. 12 Mk. an, auf Lager. A. Kutsch B.Nächstebreck, Wittenerstr. 190. Wirtsch Rath. Tel. B. 586 91.

Verkaufe billige **Ferkel** Elbf., In der Beek 4. Conrad. *

3 Läuferschweine zu verk. Vohwinkel, Kampstraße 36. *

Teckelrüde, bkbr., selt. sch. Tier, verk. Scharpenack, E., Augustastraße 136. f1278

1930 Enteriche zu vk. Hölsbeck, B., Benbablerstraße 199. *



Gute junge Lege- und Rasse-**Hühner.** Mod. Ställe. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Geat, Auerbach F., Hessen.

30 Hühner zu verkaufen. Elbf., Osterfiepen 90. *

Legehühner, 1a Rhodeländer — Mai 1930er — umzugshalber Stück für 5 Mk. abzug. Bm., Werthstr.109. 3968a

Eintagsküken zu verk. Hackländer Geflügelhof, In der Heide 68, B.-Nächstebreck, Fernsp. 594 38.+

8 erstkl. Kanarienweibchen u. Hecke m. Zubehör zu verk. * E., Holzerstr. 25,III.

Kaufgesuche

Lebensm.-Gsch. od. Feinkost in gut. Lage zu kauf. ges., mögl. mit Wohng.* Ang. E 6604 Gescht.

Backstube oder Bäckerei wenn preiswert, in Groß-Wuppertal ges. Ang. mit Preis u. näh. Erklärung an Aug. Bunte, Düsseldorf, Volkerstr. 53.

Lokomobile, 40—60 PS, möglichst mit Vorfeuerung, zu kaufen gesucht. * Wagner, Düsseldorf, Kaiserstraße 15.

Lademaschine, Dynamo o. Gleichr., Kolben, z. Laden v. ca. 30 Acc. zu kf. ges. Eil-Ang. unter E 6601 an Gst. *

Friktionspresse, 70—90 mm Spindel, zu kaufen ges. Ang. E 702 an Gst. e147

Gebrauchte **Registrierkasse** zu kauf ges. Ang.u. E 6449 Gescht. *

Gebr., gut erh. **Registrier-Kasse** für 4—6 Kellner gegen Kasse sof. zu kaufen gesucht. Ang. u. E 2274 an Gescht. f1262

Regale zu kaufen ges. Ang. u. E 6466 an Gst.*

Alt. Kleiderschrank zu kf. ges. Ang. mit Preis E 6204 Gst.*

Kl. Kirschbaumschrk. (hell), zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. W 146 an d. Fil.B., Weststr. 2. r561

+Gut.Waschtisch ges. Pr.-Ang. B 3889 B.



Wir erhielten wieder Transport bester Geschäftswagenpferde sowie russ. Ponys. **Gebrüder Bergmann** vorm. Herm. Riebholz k1278 Elberfeld-Grenze. Tel. 34711 und 34117.

Gebr. Möbel kauft Kuppermann,E.Bochstr.50, T. 236 70. 1186

+ Eßzimmerbüfett, wenigst. 2 m, mod., gedieg., g.Kasse ges. Pr. Ang. B 3927 B.

*Waschkom. m. Spg. ges. Ang. E6589 Gst.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr.7,Tel.23342.*

Eich. Ausziehtisch, 4—6 Polsterstühle, Teppich, 2½×3½, gu. erh., zu k. ges. Ang. E 6437 Gst. *

Ia erhaltener w. Kohlenherd gesucht. Preisang. u. E 6372 an Gst.*

Schöner, gut erhalt. Mantelofen zu k.ges. Ang. E 6571 Gst. *

2 Flöch. Gaskoch ges. Preisang.E 6485 G.*

Küchenherd ges. Pr.-Ang. E 6512 Gesch.*

Gebr., gut erh. Gasbadeofen (Vaill.) zu k.ges.Ang.E6611Gst.*

Zylinderkopf für 10/40 PS Opel, gebr., sofort zu kauf. ges. Ang. B 3860 an Gst. Barmen. 3952a

3—5-Tonnen-Lastwagen, fahrbereit, bei Zahl.-Erleichterg. sof. ges. Ang. E 6546 Gst. *

2½—3 To., gebr. **Chassis** mit el. Licht, Starter-Anlage, Elastikreifen, zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 6714 an Gst. f99

Limousine, + 4-Sitz. Ia Verfass., geg. Kasse ges. Ang. u. R 854 an d. Fil B., Berlinerstr. 62.

2/10 PS. Hanomag zu kf. ges. Ang. u. E 6527 an Gscht. *

Wer liefert f376 **Autoreifen** für Gegenlieferung von Markisen? Angebote an Gebr. Blombach, W.-Ronsdorf, Markisenfabrik.

Gtr.Anzug, Gr.56,gt. Preisang.E6213 G.*

Kaufe u. zahle * hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche 2c. Schwarz, E.,Nordst.49,T.29424

Bettwag. l. fahr., geg. Kasse ges. Ang. mit Preis u. E 6211 an Gst.*

Für Export suche Massenartikel aller Branchen. Ang E 693 Gescht. a221

Spitzen, Gummilitz., alle and. B. Artikel, auchReste kauft Fr. A. Kößler, B.,Fardmühlenst.1+

Warenposten aller Art, speziell elektr. Apparate, Fahrradzubehöre u. Teile, Metallwaren werd. bei günstigen Preisen geg. sofort. Barzahlung angekft Ang. E 695 Gst. a221

Gebr. Teppich ges. Prs.-Ang. E6612Gst.

*Gut erh. Teppich g. Prs.-A. E 6561 Gst.

Kisten. Wir kaufen laufend jedes Quantum gut. gebr. Kisten. 3930a Gebr. Schmitz, Kistenhandlung, W.-E'feld, Tel. 62740

Achtung! Kaufe Wein-, Kogn.-, Bord.- u. Literflasch. E. Wilke, Elberfeld, Oppboferstraße 3a.*

Radio! 3 Röhr. Netzanschl., kompl., zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u E 6573 anGst. f1238

Mehrere Zugseile, 1" dick, ca. 20 Mtr. lang, zu kaufen gesucht a277 Molineus, Konzumhoff & Co., Elberfeld, Telephon 361 54/55.

Sofort mittelschweres Pferd für Karre zu kaufen od. leihen gesucht * Ang. u. E 6545 Gst.

Heirats-Gesuche

Wwe. m. g.geschäft. Eink., Ende d. 40 J., w. die Bek. e. bess. Herrn in gl. Alter zw. sp. Heir. Briefe B 5846 Gst. Barm.+

Heirat. Geb. Frl., aus guter Fam., ev., f. Bekfch. eines anst. Herrn in fester Stell. zw.Heir. Im Alt. v.35—58 J. kommen in Frage. Möbel- u. Wäsche-Ausst. mit sp. etwas Verm. Briefe unter E 6436 an Gesch. *

Gedieg., best. Ww., A. 50er, m.Eink. u.gem. Heim, f. d. Bek. e. geb. Hrn. zw.Heirat Briefe E 6446 Gst. *

Geschäftsfrau, in d. 50er J., f. d. Bek. eines soliden Herrn zw. sp. Heir. Briefe u. E 6489 an Gst. *

* Fräul., Ende 30, angen. Aeuß., evgl., einige 1000 Ersparnisse, sucht bess. Hrn. in guten Verhältn. zw. baldiger Heirat. Briefe u. K 268 an Fil. B., Allee 193.

Frl., 30J., schl.Ersch., w. d. Bek. e. charakterv.Hrn.zw.sp.Heir Br. E 6487 Gst. *

Kath. Frl., Anf. 30 J., sucht a. d. Wege die Bekfch. ein. pass. sol. Herrn zw. Heir., am l. Geschäftsm. o. Beamt. Vollst. Aussteuer vorh. Ia Bab. Anon. zweckl. Diskr. zugesich. Briefe unt. E 6052 Gescht. *

Unabh. Frau, 25 J., m. Kind, sucht ord. Mann zw. H. Wwr. m. K. nicht ausg. + Bri. B 3813 Barm.

Frdl. Dame, 50er, ev., jugdl. Ersch., g. Verd., sucht liebev. Lebenskam., Herrn in sich. Pos. zw. H. Bri. B 3818 Barm. +

Alleinst. Frau 49 J., wünscht Herrn kennen zu lernen zw. Heir. 3-Z.-W. vorh. Brf. E 6540 Gst. *

2 Freundinnen, gt. Vergh., f. die Bekfch. zweier Herr. bis zu 35 J. in sich. Stellg. zwecks spät. Heirat. Briefe unter E 6434 an die Geschäftsst. *

Junge Dame m. angen.Aeußern, 24 J., mit vollst. Aussteuer u. spät. einig. 1000, möchte gebild. Herrn in ges. Pos. kennen lernen zw. Heirat.* Bri. u. E 6511 Gst.

Briefwechsel mit vornehm. Menschen im Alter von 33—45 Jahren zw. evtl. Idealehe sucht häusl., nettes Mädel aus guter Familie. Zuschr. unt. E 704 an die Gescht b357

Witwe, Anf. 50, ges. u. stattl., eig. Heim, wünscht solid., bess. Herrn in sich. Stell. od. Pens. kennen zu lernen zw. sp. Heirat. Briefe unt. Nr. 301 an die Fil. in R.-Hasten erb. f361

Jg. Mädch., 25 J., im Hsh. tät., sehnt s. nach eigen. Heim. Nur ernstg. Briefe erb. u. E 6524 Gst. Anon. zwecklos. *

Neigungsehe

Arzt, 43 Jahre, mit eig. Praxis, Sportsmann, musik. kunstliebend, möchte sich mit Dame aus gut. Kreisen verehelichen. Inniges Verstehen Grundbed. Brf. u. M. 3171 bei strengst. Verschwiegenheit an Ala Anzeigen-A.-G. München erb. a183

Witwer, 62 J., ev., ohne Kinder, gesund u. rüstig, mit guten Umgangsformen u. 30 000 Mk. Vermögen, sucht die Bekfch. einer Dame in ähnl. Verh. i. Alt. v. 48 b. 58 Jahren zwecks spät. Heirat. Brf. u. E 6239 an Gst. *

Witwer, 30er, evgl., m. 2 Kd., in sicherer Stell., w. liebevolle Frau u. Mutter od. Anh., aus gutbürgl. Hause zw. Heir. f. zu l. Brf. u. B 3817 an Gesch. Barmen.+

Witwer, 39 J., oh. Anh., Meister, w. Dame kennen zu lernen zw. bald. Heir. Anon. zweckl. Brf.u. H 818 Fil. Mirke. *

Heirat. Jg. Mann, 26 J., in sich. Stell., sucht hübsch., armes Mädel i. Alt. v. 18 b. 23 J. zw. sp. H. Nur mit reiner Vergangh. Br. n.m.Bild E 6519G. An. zweckl.*

Witwer, 37 J., mit Jung., 4½ u. Mädchen, 2 J., sucht mit gebild., ernst., christl. Dame bis zu 35 J., häusl., kinderlb. u. musikal., zw. Heirat bek. zu werd. Briefe u. B 3862 Barm. +

Junggeselle, in d. Beamtenstellg., pensionsber., 41 J., g. Fig., sch. od. Verm., b.Sterbef. d. Mutter allein, sucht Damenbek.zw.Heir., m.etw. Barverm.zw.Gr.e.H. Br.B 3923 Barm. +

Vermischte Anzeigen

Nur für Händler! Billigste Bezugsquelle für Strümpfe, Trikotagen, Baumwollw. E. Steinmann, B., Wichlinghauserst. 50+

Welche Speditionsfa. in Elb. versendet regelm. 1. Aufträg.? Ang. R Schreiber, E., Arndtstr. *

Mech. Breitweberei

sucht Lohnarbeit (Winden, Cannettieren, Scheren und Weben) in f1276 **Hutstoffen und Hutfutterstoffen** oder anderen Artikeln. Ang. E 6565 Gst.

Zum Mitbauen Kinderreicher od. Kriegsbeschädigter ges. 2-Fam.-H. Nähe Zentrum E. Geringes Eigenkapital. Vertrauenswürd. Bewerber erhalt. Auskunft u. E 6539 an Gescht. *

Erfinder — Vorwärtsstrebende
10000 Mk. Belohnung! Näheres kostenlos durch e298 **F. Erdmann & Co., Berlin SW 11.**

Feuerverzinken, Feuerverzinnen, Galvanisch-Verzinken, Vernickeln, Verchromen, Vermessingen, Vercadmiinieren. e2
Gerdes & Co. G. m. b. H., Schwelm

Austausch. Deutsche Familie in Italien, deren Tochter 20 Jahre, möchte gerne nach Deutschland zu einer Familie, wo sie im Geschäft tätig sein kann. Wir nehmen dafür hierher eine Tochter oder Sohn zur Erholung und Erlernung der Sprache. Ang. an H. Heinrich, Luino-Creva 147 (Lago Maggiore), Italien. *

Zeugen gesucht. Zeugen, welche den am 30. Oktober 30 auf dem Karlsplatz in Elberfeld erfolgten Unfall beobachtet haben, bei welchem mehrere Frauen vor der Metzgerei Geschke auf dem Bürgersteig von einem Lieferwagen angefahren wurden, werden gebeten, sich zu melden unter E 6222 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Radio! Mod. Anlagen, nur Ia Marken-Geräte, fabrikneu, hörfertig aufgestellt, mit **20 % Nachlaß.** Eil-Angeb. unter E 6602 an die Gescht.

Achtung! Uebernahme von **Glas- u. Reinigungsarbeiten** ist unbedingt Vertrauenssache. Alle ins Fach einschlagende Arbeiten führt prompt, sauber u. billig aus das seit 13 Jahren in bestem Ruf stehende Bergische Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut von Ludwig Bissels, W.-Elberfeld, Franzenstraße 4. Ruf 335 26.

Wer hat regelmäßig größ. Posten Güter nach Düsseldorf und Neuß mitzunehmen bei billigster Berechnung? Fahre wöchentl. 2 od. 3mal m. mein. Lastzuge dort hin. Anfragen unt. B 287 an die Gst. in Barmen. 3914a

Buchhaltung Korrespondenz Steuersachen erledigt tücht. Kaufmann. — Monatlich 20 Mk. — Anfragen u. E 605 an Gst. *

Gute Existenz durch Aufstellung einer n214 Heißmangel. Vom Publik. sehr begehrt. Gut.Verdienst bei gering Betriebskosten. Ang. u. Vertret. Bes. kostenlos. Duisburger Wäschereimasch.-Fabrik, Duisburg, Wörthstr.42,Fernruf 524 und 818.

Reifenpumpe Elektr. in allen Größen liefert a.Wunsch bis zu 10 Monatsraten. Angeb. unter K. D. 2002 befördert Rudolf Mosse, Köln am Rhein. a18

Strebs. Dame sucht Filiale zu übern., gl. w.Branche. Kaut. kann gestellt werden Ang. E 6488 Gst. *

Metall-Schildchen. Wer liefert solche u. nimmt neue Schreibmaschine in Zahl.? Ang.E2257Gst. f1287

Wer liefert mehrere Anzüge für Anstr.-Arbeiten? Angeb. u. E 6506 an Gescht.*

Erfahr. Schneiderin fertigt Damen- und Kind.-Garderobe bei billigst. Berechn. B., Oberdörnerst. 86. +

Freitags abends Ia gepflegte 24-Meter-**Kegelbahn frei.** Alex Schmitz, Vertr. Willy Dreimer Elb., Paradestr. 57.*

Junge Dame sucht **Reisebegleiterin** für eine 3—4tägige Autotour nach Süddeutschland. Angeb., mögl. m. Bild, unt. B 3821 Gst. Barm.+

Motorrad, steuerfr., i. geg.Radio. Elb., Clasferstr. 5, II., l. *

Jagd! 1 od. 2 Teilhaber f. ein gut besetzt. Revier im Hessischen gesucht. Rot-, Rehwild. Jährl. 8—10 Böcke. Angeb. unter B 3856 Barmen. +

Wer will bill. u. gut Elektrisch anlegen lassen? Teilzahlg. gestattet. Ang. E 6564 Gst. *

Elektro-u.Radio-Anl. Std.1.M. Saub.Ausf. Ang. E 6533 Gesch.*

Wer spult Eisengarn in Lohn? Eilangeb. m. Preisangabe u. B 308 an Gst. Barmen. 3967a

Wer gibt gebraucht. steuerfrei. Motorrad geg. blank gedrehte Automobil- u. Motorrad-Schrauben? Ang. B 3891 Barm.+

Festgedichte * aller Art, Ernst u. mit Humor gepaart. Orbach, Elbf., Wilhelmstraße 40, II.

Suche Arbeit f.mein. geschl. Lieferwagen, Ladegewicht 30 Ztr., Stunde Mk. 2.70. — Tel. 620 18. 3906a

Eig. Limousine frei! Telephon 570 76. *

Kraftdroschken(Taxe) **26611** Fahrgäste versichert b. zu 100 000 M 1222

Mietauto für jeden Fall. 1225 **Telephon 320 24.**

Telephon 26889 Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3— Km. 22 Pfg. 1239

Teleph. 324 88. Elegante Buick-Limousine frei! Sehr billig. 1216

Limousine frei. Ruf 609 41. +

Eiltransporte 1½To.-Wag.km 22 S Std.3.00, Ruf59450+

Schumachers Eil-Transporte, Möbeltransp. Umzüge bill. Tel. 225 97 Elb., Kasinostr. 23.*

Wer führt Moratorium od. Vergleich durch? Preis-Angeb. unter E 6580 Gscht. 1128

Wann fährt leerer Möbelwag. v. Köln nach Elberfeld? Ang. u. E 6499 an Gst.*

Auto-Dienst 4-, 5-, 6-, 7-, 8s.Wag. **Ruf W. 318 12.**

2 Möbelwagen fahren nächste Woche leer über Köln nach Bonn. Billige Gelegenheit. W. Müller, Möbeltransp., Bonn, Reuterstr.6e, T.5459*

25377 Privat-Autovermietung. Tag 20 Mk. Std. 2.50. Km. 20 S

Eilkr., 1½ t, Std.3 M Km.24 S. Tel.22740.*

Aelterer Herr findet gemütliches **Dauerheim** a. d. Lande bei priv. Familie i. Kr. Eust. f. monatl. 90 Mark ohne jede Nebenkost. sonst all. frei. b162 L. Faßbender, Organist, Erp. 187

Wochenend! Suche Wochenendaufenthalt i. Sommer, 2 Zim. m. 2 od. 3 Betten, Gartenbenutzung, in schön., waldiger Gegend in der Nähe Elb. Ev. Badegel. Ang. E6669 Gst.*

Zu spät?

Bis spätestens 9 Uhr vormittags müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am gleichen Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Nähmaschine Mark 130. fabrikneu, Weltmarke, auf Teilzahlung, Wochenrate 1.50 Mk.; 1. Zahlung April. Kostenloser Nähkursus. — Ohne Anzahlung. Frei Haus. Angeb. unt. E 6246 Gscht.*

Ratten u. Mäuse vertilgt radikal 1198 Eugen Stybberg, gepr. Kammerjäger, Elberf., Mäuerchen 22. Tel. 26357

Haben Sie Stoff? Wie schon lange bekannt, fertige ich **Anzüge od. Mäntel von Rmk. 27.50 an** 2× Anprobe, gute Zutaten, Garantie für guten Sitz. Auf Wunsch Hausbesuch. 1224 Fernsprecher 288 36. M. Tyger, W.-Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr.

65 Neubauten von Einfamilienhäusern

in Wuppertal-Elberfeld, Stockmannsmühle Schwebebahn-Haltestelle Varresbeck, 5 Minuten Fußweg.

6 Zimmer und Dachgeschoß, Zentralheizung, eingerichtetes Bad, Veranda zum Garten, welcher ca. 300 qm groß ist, und schöner Vorgarten mit Einfriedigung.

Preis Mk. 16500 schlüsselfertig

einschließlich aller Nebenkosten, auch Grunderwerbskosten, Notarkosten usw. — Erforderlich sind 2500 Mk. — Der Rest bleibt stehen.

Baufinanz G. m. b. H. Wuppertal-Elberfeld Bembergstraße 13. Telephon 252 46 (Tielke). *

Sie schaffen sich eine sichere u211
EXISTENZ
durch Einrichtung einer
Bügelstube mit unserer Heißmangel.
Kleine Anzahlung, 18 Monatsraten. Vertreterbesuch unverbindl. Mein Privatwagen steht Ihnen zur Besichtigung der von mir eingerichteten Bügelstuben zur Verfügung.
Generalvertrieb H. Limhoff,
Wuppertaler Bügelanstalt, Barm., Cleferstr.56, Tel. 560 28

Allerfeinste b1635 **Molkereibutter** jeden Tag frisch aus deutsch.Molker. Mach. Sie ein. Versuch u. Sie bleib. dauernd. Kunde. Postsend. zu 9 u. 6Pfd. z. billigst. Tagespr., franko g. Nachn. Bei Nichtgefall. nehme zurück. Zentralmolkerei Holte Heinr. Mertens, Holte b.Herzlake,Han

Ia Lippische Wurstwaren

Servelatw. Pfd. 1.60
Blockwurst Pfd. 1.50
w. Mettwurst, fein. Pfd. 1.10
do. grob Pfd. 1.20
Sülze . 1.00
Zungenwurst . 1.20
Leberwurst . 0.80
Blutwurst . 0.80
Speck, fett . 0.90
Speck, mager . 1.10
rein.Schweineschmalz b1436 0.85 Mk.
Versand unt. Nachn.
Fr. Schmitz, Bad-Meinberg.

Parole: Kleinauto!

Internationale Automobilausstellung in Berlin

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Vom 19. Februar ab wird es bis zum 1. März auf dem Messegelände in Berlin-Witzleben wieder eine große Kraftwagenschau geben. Die letzte dieser Ausstellungen fand vor gut zwei Jahren im Herbst 1928 statt. Man kann nicht sagen, daß in Deutschland der Zeitaugenblick für eine großangelegte Musterung des Standes und der Fortschritte auf dem Gebiete der Automobilindustrie gerade sehr günstig ist. Es sieht überall in den kaufmännischen Kontoren und am Schreibtisch der rechnenden Familienväter trübe aus. Dennoch scheint das deutsche Automobilwesen mit ungebrochenem Optimismus und entwicklungsfreudiger Tatkraft seiner anschaulichen Generalmusterung in den Berliner Ausstellungshallen entgegenzusehen.

Es ist Musik für die Ohren des kleinen Mannes, zu hören, daß die Sachkundigen versprechen — und man werde es mit staunenden Augen in Witzleben sehen —, die deutsche Industrie sei dem Wunschtraum: „Jedem ein Automobil!" sehr erheblich nähergekommen. Der Eintritt in eine neue Zeit des Kleinautomobils wird verheißen. Das ist nun freilich schon oft geschehen und oft gewiß zu überschwenglich in Aussicht gestellt worden. Immerhin, man hört pochenden Herzens die Botschaft, es würden hübsche, handliche, flotte, schnittige Kraftwägelchen „ins Auge des Betrachters fallen", deren Preise „allen Ernstes tief in das Gebiet der Motorräder mit Beiwagen eindringen". Der „Mittelstandswagen" soll nun wirklich da sein. Und wenn dem so ist, so rücken wir dem schlaraffischen Zustande, daß auch der durchschnittliche Großstadtbürger die misera contribuens plebs zu ihrer Arbeitsstätte und zu ihrer Erholung in der Natur auf eigenen Rädern fahren kann, einen erheblichen Schritt näher. Schließlich, weshalb soll's nicht möglich sein. In Argentinien reiten sogar die Bettler hoch zu Pferde, weil Pferde in den Pampas so billig sind, wie bei uns die zugelaufenen Fixköter. Der kluge Mann wird freilich nach wie vor eine solche Verheißung der allgemeinen Massenautomobilisierung mit einem Fragezeichen versehen, weil Deutschlands allgemeine Lage himmelweit verschieden von den in Geld wie in Rohstoffen schwimmenden Vereinigten Staaten, und das deutsche Volk eine von erschreckender Arbeitslosigkeit, Tributlasten und Ausfuhrschwierigkeiten gedrosselte Nation ist.

Auf jeden Fall versprechen sich die führenden Köpfe in der deutschen Kraftwagenerzeugung von der bevorstehenden internationalen Schau, auf der man mit der unseren die Leistungen Österreichs, Frankreichs, Italiens, Belgiens, der Schweiz, der Vereinigten Staaten und anderer Ausländer wird vergleichen können, den gelungenen Nachweis, daß Deutschland nicht nur den modernsten Kleinwagen, sondern überhaupt den billigsten Wagen der Welt in musterhafter Ausführung herstellt. Es wird auch sonst allerlei Kleinere und größere Überraschungen geben, so etwa die stark vermehrte Verwendung von Leichtmetall, auch für das Gerippe und den Aufbau sogar der schweren Last- und Mehrpersonenwagen, die Herabsetzung der Treibstoffkosten durch Verwendung von Schwerölmaschinen und der anschauliche Beweis, wie stark sich die Beschränkung auf die Herstellung von wenigen aber praktischen und wirtschaftlichen Typen im Kraftwagenbau durchgesetzt hat.

Vom Jahre 1924 bis zum Jahre 1930 ist die Zahl der Kraftfahrzeuge vom Personenwagen bis zum Kraftrad, vom Omnibus bis zum eisernen Pferd von rund 300 000 auf rund 1½ Millionen gestiegen. Die „Motorisierung" Deutschlands ist also trotz allen Nachkriegsschwierigkeiten immerhin in einem sehr beträchtlichen Tempo vor sich gegangen. Schon solche Zahlen zeigen, mit welcher Aufmerksamkeit Fachleute und Laien den neuen Querschnitt durch die Automobilindustrie, dargeboten in der bevorstehenden Ausstellung, werden verfolgen müssen.

Verraten sei jetzt schon: Es wird sich in Witzleben herausstellen, daß nunmehr die Rechtssteuerung bei Personenwagen als abgetan angesehen werden kann. Es wird nur noch Linkslenkung geben. Als Überraschung zu bewerten werden auch die Kleinwagen sein, die nunmehr mit Vorderradantrieb auf den Markt kommen. Soviel also sei von der Berliner Vorfrühjahrsparade des Kraftwagens mitgeteilt. Die deutsche Industrie hofft Ehre mit ihr einzulegen. Sie glaubt allen Grund zu einem ruhigen Selbstbewußtsein zu haben. Es war recht lehrreich, daß, als bei einer Aussprache vor der Presse über die internationale Automobilausstellung 1931 die Bemerkung fiel, das schienenlose Kraftfahrzeug sei eine ausländische Erfindung, sich sofort aufrechte und gedächtniskräftige Sachkenner meldeten und feststellten: dem sei nicht so, denn nicht nur sei schon um 1900 herum in der sächsischen Schweiz ein Gefährt deutscher Konstruktion gelaufen, sondern sogar schon im Jahre 1880 habe Werner Siemens in Berlin-Spindlersfelde einen ersten Vorläufer dieses zur Weltherrschaft berufenen Beförderungsmittels gezeigt.

K. E. K.

Miß Ellison entlarvt

Kriminalskizze von Robert Güpel (Hannover)

Jan Kooiker klemmte die Frachtbriefe unter den Arm, drehte das Licht im Zollschuppen aus und ging nochmals nach den Speichern, um sich zu vergewissern, ob sie richtig abgeschlossen waren. Holla, was hatte er da im Halbdämmer mit dem Fuße angestoßen? Ach, nur einen Bleistift, wahrscheinlich beim Umladen aus einem Paket herausgefallen. Nichts Besonderes. Er steckte ihn zu sich und schlenderte ins Büro. Dort stempelte er die Frachtbriefe. Eben schlug es sieben Uhr, da kam auch schon Grenzkommissar Ijzerman, reichte Jan eine Zeitung über den Tisch und sah die Frachten durch.

„Immer derselbe Dreh", gähnte der Kommissar, „Rheinwein für Van Gend & Cie, englische Stoffe für Ellison Brothers, Schreibwaren an Colignon und so weiter. Man weiß alles schon vorher."

„Ja", meinte Kooiker, „hier in diesem Nest ist nichts los. Scheußlich, diese Langeweile! — Übrigens, bei Terneuzen ist wieder ein Schmuggler erschossen."

„So? Na ja, diese Burschen machen unsereinem auch das Leben schwer."

„Ach hier, eine interessante Zeitungsnotiz", sagte Kooiker. Dann las er: „Die Staatsbank teilt mit, daß weitere falsche Zwanzig-Gulden-Scheine vorgelegt wurden. Bislang haben die Ermittlungen noch keine bestimmte Spur ergeben. Es sind jedoch gewisse Anhaltspunkte vorhanden, daß die Fälschungen aus dem Ausland eingeschmuggelt werden."

„Vom Ausland?" fragte Ijzerman ungläubig. „Der Fälscher wird wohl hier im Lande sitzen, vielleicht gar in der Hauptstadt, he? Wer weiß —" Er mußte lächeln.

Dann sprachen sie von anderen Dingen. — Das war am Donnerstag.

Am nächsten Tage, als Kooiker zu Hause seinen Dienstrock auszog, fiel der Bleistift aus der Tasche. Wieder hielt er den schönen, braun lackierten Stift, auf dem in Goldbuchstaben die Marke „Jewel-pencil" eingeprägt stand, in der Hand. Und schon spitzte er ihn an. Dabei brach der Graphit ab. Jan spitzte weiter und zog nun ein Stück der Bleimine aus dem Holz. „Verd . . ." fluchte er in sich hinein und meinte, daß er wohl reichlich ungeschickt sei. Doch als trotz vielen Spänen kein Graphit mehr erschien, murmelte er zwischen den Zähnen: „Schundware". Da merkte er plötzlich, daß sich der Hohlraum in dem Holz verbreiterte, und dann — ja, dann zog er aus dem Bleistift ein säuberliches Röllchen gepreßten bedruckten Papiers heraus. Jan traute seinen Augen nicht: Was da seine Finger aufrollten, war eine funkelnagelneue Zwanzig-Guldennote. Der erste Schreck lähmte ihn fast. Dann goß er entschieden einen Bittern hinunter, zog seinen Rock wieder über und ging zum Grenzkommissar. Unterwegs dachte er: „Es ist doch mal etwas los hier in diesem kleinen Nest."

Ijzerman war aufgeregt. Daß auch gerade in seinem Bezirk das Falschgeld eingeschmuggelt wurde! Aber jetzt wollte er zeigen, was er konnte, jetzt hieß es mit Vorsicht und Scharfsinn handeln. Und wenn es glückte — o, er wollte es nicht ausdenken. Jedenfalls war ihm eine Belohnung sicher, und vielleicht würde er befördert. Auch Kooiker durfte sich freuen. Sogleich sandte er einen ausführlichen Bericht an die Zollaufsichtsbehörde.

Samstag früh erhielt Ijzerman vom Polizeichef der Hauptstadt ein Telegramm, daß er in fraglicher Angelegenheit nichts unternehmen solle. Der Polizeichef käme selbst.

Das verschlug ihm sehr die Laune. Er fühlte sich gekränkt, benachteiligt, ja, es war ihm, als ob er da betrogen würde. Also warten. Na ja. Ob er noch vorher zu Ellison Brothers ging, um sich die bestellte Uniform abzuholen? Gewiß. Der Polizeichef konnte vor zehn Uhr kaum eintreffen. So ging er denn.

Bei Ellison Brothers geriet er in neue Bestürzung: Der Angestellte, der den Lieferschein für die Uniform ausschrieb, hatte den gleichen braunen Bleistift, wie Kooiker ihn gefunden hatte. „Ruhig Blut behalten", dachte Ijzerman, und dann, in einem Augenblick, da der Kontorist an seinem Pulte stand, beging Ijzerman einen Diebstahl, wegen eines kleinen unscheinbaren Bleistifts. Er konnte nicht schnell genug zu Kooiker kommen. Fieberhaft wurde gespitzt, Späne flogen, immer kürzer wurde der Stift, und es zeigte sich, daß sein Inneres ebenso wie bei anderen gewöhnlichen Bleistiften war. Ijzerman standen Schweißtropfen auf der Stirn. Er sah abwechselnd nach der Spitze und den Goldbuchstaben, mit denen die Marke „Jewel pencil" eingeprägt war.

Da kam ihm wie ein Blitz eine Erleuchtung. Die beiden Bleistifte waren dieselben und doch nicht gleich. Denn auf Kooikers Stift mit dem Geldschein stand zwischen den beiden Wörtern „Jewel" und „pencil" ein Bindestrich, und Ijzerman glaubte jetzt auch sehen zu können, daß dieser Bindestrich nachträglich aufgepreßt sei. Aha, das also war das Zeichen!

Eine halbe Stunde war er wieder bei Ellison Brothers, und zwar in voller Uniform und mit Amtsmiene. Er ließ sich bei der Inhaberin Miß Ellison melden. Die rauchte ihre Zigarre weiter und fragte nach seinem Begehr. Er komme dienstlich, sagte Ijzerman, es liege eine Anzeige aus der Hauptstadt vor, daß die Deklaration auf den Frachtbriefen nicht stimme, und er müsse sämtliche Waren beschlagnahmen. Als er das Telegramm vom Polizeichef vorzeigte, knickte Miß Ellison zusammen. Dann sprang sie entrüstet auf und rief: „Kommen Sie mit ins Lager, überzeugen Sie sich! Ich werde Beschwerde einlegen."

„Wie ein Mann", dachte der Grenzkommissar, „diese Stimme, diese Bewegungen, und die Zigarre . . ."

Miß Ellison schnürte Pakete auf. Es waren Stoffe darin. Schließlich griff Ijzerman ein Paket mit beschädigter Hülle heraus. Inhalt: Stoff und — eine Handvoll Bleistifte. Er sah zu Miß Ellison hinüber. „O", sagte die, „das hat nichts zu bedeuten — eine Zugabe, gewissermaßen eine Reklame von meinem Lieferanten."

Als aber der Kommissar zwischen den Bleistiften fünf herausnahm, auf denen er den Bindestrich zwischen „Jewel" und „pencil" sah, als er sie ferner in der Mitte durchbrach und aus jedem eine säuberlich gerollte neue Zwanzig-Gulden-Note hervorzog, war es um Miß Ellisons Fassung geschehen.

„Herr!" zischelte die eindringliche Stimme des Kommissars. „Ich verhafte Sie."

„Herr?" begehrte Miß Ellison auf.

„Schicken Sie Ihr Personal nach Hause." —

Kurz vor zehn Uhr war der Polizeichef aus der Hauptstadt im Orte. „Aber", fragte er Ijzerman, „wie kamen Sie darauf, daß diese Miß Ellison ein Mann ist?"

„Sie rauchte Zigarren, benahm sich wie ein Mann, und als sie sich hinsetzte, zog sie in der Erregung mit den Fingerspitzen den Rock vorn hoch, wie es eben nur ein Mann macht, der die Bügelfalten in der Hose schonen will."

„Ausgezeichnet", erwiderte der Polizeichef und rieb sich die Hände, „und nun kann ich Ihnen auch sagen, daß Sie einen der berüchtigtsten internationalen Gauner gefaßt haben."

An Sie, der Sie Magenbeschwerden haben!

Warum wollen Sie Ihren Beschwerden nicht Einhalt tun, wenn Ihnen ein gutes Mittel zur Hand ist, das seit langen Jahren Tausenden Linderung ihrer Magenbeschwerden gebracht hat? Dieses Mittel heißt Biserirte Magnesia, die dadurch lindernd wirkt, daß sie den Säureüberschuß neutralisiert, der die Ursache von so vielen Verdauungsbeschwerden ist. Ein halber Teelöffel voll Biserirte Magnesia, in etwas Wasser nach den Mahlzeiten genommen, beseitigt das saure Aufstoßen, Sodbrennen, das Gefühl des Vollseins und der Uebelkeit, sowie Blähungen und andere durch Säureüberschuß veranlaßte Verdauungsbeschwerden. Biserirte Magnesia bewirkt die vollkommene Umwandlung der Nahrung und macht gleichzeitig die Magenwände geschmeidig. Biserirte Magnesia liegt in allen Apotheken, sowohl in Pulver- wie in Tablettenform, zum Verkauf aus. b147

1931
Leipziger Frühjahrsmesse mit Grosser Technischer Messe und Baumesse
Mustermesse 1.-7. März
Grosse Technische Messe und Baumesse 1.-11. März / Textilmesse 1.-4. März
Sportartikelmesse 1.-5. März.

Billige Fahrt im Sonderzug!
(D-Zug mit Speisewagen) mit Fahrpreisermäßigung.

L. M. 65 Abfahrt: Freitag den 27. Februar 1931, Elberfeld Wuppertal ab 9.16 Uhr
L. M. 65 Abfahrt: Freitag den 27. Februar 1931, Barmen - Wuppertal ab 9.25 Uhr
L. M. 67 Abfahrt: Sonnabend 28. Februar 1931, Elberfeld-Wuppertal ab 9.16 Uhr
L. M. 67 Abfahrt: Sonnabend 28. Februar 1931, Barmen - Wuppertal ab 9.25 Uhr
Rückfahrt tägl. bis einschl. 14. März mit jedem beliebigen Zuge.

Vorverkauf der Fahrkarten, soweit der beschränkte Vorrat reicht:
beim Nordd. Lloyd-Reisebüro Rud. Dahl, Elberf. Neue Fuhrstr. Ecke Döppersberg, Tel. 27267
und beim Nordd. Lloyd Reisebüro Rud. Dahl, Barmen, Alter Markt 12, Tel. 52009 u. 62758

Auskunft sowie Messeabzeichen zu Vorzugspreisen:
Dr. Karl Hirth, Synd. der Berg. Ind.- u. Handelskammer Wuppertal-Remscheid, Elberfeld, Immermannstraße 15, Tel. 1019 20; Geschäftsst. des Leipziger Messamts für Rheinland-Westfalen (Leiter Synd. E. Heinson) Düsseldorf, Ludwig Loewe-Haus Tel. 23044 und die Reise Büros des Norddeutsch. Lloyd (Adressen s. oben!) bei letzteren sind auch die Amtl. Leipziger Messadressbücher ab 16. Febr. erhältlich.
Gewandhauskarten für 3. März im Verkehrsbüro des Leipziger Messamts.

s80 LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG.

[redacted] RAUS

Merkur-Waschanstalt Walter Popp
W.-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen No. 17a.
Tel. 31872
wäscht e147
Hauswäsche
sauber u. schneeweiß bei allergrößt. Schonung, naß 15, luftgetrocknet 20, gemangelt 25 Pfg. per Pfund.
Stärke-Wäsche
Spezial-Abteilung
Gardinen-Wäscherei
nach Plauener Art

Wenn Ihre Betten
nachgefüllt werden müssen, die Inletts erneuert, die Federn gereinigt, dann bediene ich Sie
gut und preiswert
Die Betten werden täglich abgeholt und am gleichen Tage wieder zugestellt.
Aug. Türk,
Elbf. Luisenstr. 2, Tel. 332 02. e72

Der Vieles bringt, wird manchem etwas bringen!

Vieles, Gutes und Preiswertes zeige ich Ihnen und so werde ich jedem etwas bringen: In der Preislage schon von RM. 700.— an, in den Modellen dem Geschmack sowohl nach Modernem als auch nach Stilmöbeln Rechnung tragend, in der Ausführung erstklassig.
Wer Ernst-Möbel sein eigen nennt, zeigt stets mit Stolz seine schöne Wohnung.
Düsseldorf ist Westdeutschlands Möbelmetropole, das beweist Ihnen

Möbelfabrik **L. ERNST**
DÜSSELDORF
Schadowstr. 36 — Bonrather Str. 32-34
Fabrikation: Martinstr. 97

Spezialist für Fußleiden
Hygiena-D.R.-Patent 455642 Senkfußeinlage
Millionenfach im Gebrauch — Federleicht.
Maß- u. Gipsabdruckanfertigung
nach ärztlicher Vorschrift
Elastische Strümpfe, Ballen- und Fersenschutz
Krankenkassenlieferung — 1909
Seit 1909
Artur Oellingrath, Barmen
26 Neubruch 26 Kostenlose Fußuntersuchung.

Wuppertaler Filmbühnen

„Eine Freundin, so goldig wie Du!"

Modernes Theater Elberfeld und Ufa-Palast Barmen.

Wieder einmal ein Volltreffer in der Reihe der Tonfilmgrotesken! Und eine wirklich „goldige Freundin" mit einem Anhang, dessen Gehabe zwei Stunden lang die Besucher in bester Lachlaune erhält. Anny Ondra schlägt dabei ganz neue Saiten an: ein weiblicher Chaplin, der mit einem ur lten Auto-Klapperkasten in der Weltgeschichte herumgondelt und dabei die verrücktesten Sachen anstellt. Es handelt sich, wie gesagt, um eine Groteske — um einen Karnevalsulk, den man eben nicht mit einem strengen Maß von Logik auf Mögliches und Unmögliches hin untersuchen darf. Von dem Ansturm lustiger Ideen wird man aber mitgenommen und lacht herzhaft über den blühenden Unsinn. Die „Handlung" ist schnell erzählt: Eine junge, unternehmungslustige Dame macht sich mit einem — nach ihren Entwürfen konstruierten „Auto" auf die Weltreise und ernährt sich unterwegs schlecht und recht mit Liedern zur Laute und Ansichtspostkarten. Mit diesem Wagen hat es eine besondere Bewandinis. Beschreiben läßt sich dieses Vehikel nicht — man muß es gesehen haben, wie es mit Knattern und Puffen und unter erheblichen Rauchwolken die Gegend unsicher macht. So kommt die junge Weltreisende eines Tages in ein Städtchen, wo sie in der Gastwirtschaft einen jungen Berliner Zahnarzt kennen lernt. Durch einen glücklichen Zufall wird der gleich heftig verliebte junge Mann in den Glauben versetzt, es handele sich um eine exzentrische kleine Baronin oder Gräfin, jedenfalls um ein Lebewesen mit einer neunzackigen Krone im Wappen, und da er mit seiner jetzigen Frau gerade in Scheidung liegt, glaubt er sich diesen vermeintlichen Goldfisch angeln zu müssen. Er erläßt eine Einladung an sie, auf der Weltreise auch einmal in Berlin vorzusprechen, und die junge Dame hält ihr Versprechen. Das Autoungeheuer und seine drollige Insassin erregen nicht geringes Aufsehen, und nun beginnt ein tolles Durcheinander im Hause des Zahnarztes. Was der Tonfilm an Komikern aufzubieten hat, ist daran beteiligt: Siegfried Arno, Wilhelm Bendow, Adele Sandrock und andere gute Bekannte von der Leinwand. Vergeblich, dieses Durcheinander und die vielen witzigen Zwischenfälle beschreiben zu wollen. Von der Laune wird man unwillkürlich angesteckt und lacht schließlich genau so wie die Trauergesellschaft, die sich anläßlich des verstorbenen Papageis bei Tante Friederike versammelt hat und mit Lachgas behandelt wird. Daß sich die Scheidungsgeschichte, mit der noch eine Erbschaftsangelegenheit verbunden ist, zugunsten des jungen Paares wendet, versteht sich am Ende. Wer einmal Stunden ungetrübter Heiterkeit verleben will, der lasse sich mit dieser „goldigen Freundin" bekannt machen.

Im Ufa-Palast läuft außerdem ein prächtiger Hochgebirgsfilm: Wunder der Alpenwelt". Aus dem weiteren Beiprogramm sei auch der lustige Micky-Maus-Film „Mickys Pamparsreiter" erwähnt. Auf der Bühne haben die Exzentriker Mucky und Brown und der Drahtseilkünstler Don del Monte Lacher und Beifall auf ihrer Seite.

Das Moderne Theater zeigt in seinem Beiprogramm einen spannenden Abenteuerfilm „Entlarvt", der die Schicksale eines Cowboys erzählt. Prächtige Landschaftsbilder bringt der Naturfilm „Kanada", der auf einem Ausflug in die Rocky Mountains gedreht wurde. Der Partner der Micky-Maus, Flippy-Frosch, steht seiner berühmten Konkurrentin nicht nach, wenn er sich in dem Film „Meisterboxer" präsentiert.

In beiden Theatern wird ferner die interessante tönende Wochenschau gezeigt.

Union-Theater, Elberfeld.

Wiederum bietet das Union-Theater ein spannendes Wochenprogramm. In dem Kriminalfilm „Der goldene Reif" spielt „Lux" in der Person des Darstellers Karl Auen die Hauptrolle; Lux, der einem der Spieler, v. Allmen, sein soeben im Klub gewonnenes Vermögen nächtlicherweile abgenommen hat. Hierbei verliebt sich der Bestohlene in die Gehilfin des Räubrs, kommt aber zugleich in den Verdacht des Mordes an einer Tänzerin. Lux lenkt die Polizei von dem Verdacht ab und setzt sie auf die richtige Spur. Man verhaftet José, einen schweren Jungen, in dessen Besitz sich ein der Tänzerin gehörendes goldenes Armband befindet. Er gibt den Einbruch zu, will aber das Armband von einem „Kollegen" in der Taverne gekauft haben. Inzwischen war Lux als Polizist verkleidet, tätig. Die Polizei hat die Taverne umstellt, eine wilde Jagd beginnt und es gelingt, des Mörders habhaft zu werden. Das „Happy End" der Geschichte: Zwei Liebesleute kriegen sich. — Auch der zweite Film, der Harry Piel in seinen „Abenteuern im Nachtexpreß zeigt, eine Schreckensfahrt im Schlafwagen mitmacht, ist mit Spannung geladen. Menschenschicksale in der Verbannungskolonie zeigt das „rote Brandmal" auf, für Humor sorgt „Willis Hochzeitsreise", und die vielen Freunde lehrreicher und anschaulicher Kulturfilme werden in den gefilmten Naturstudien vom Elch in seiner ostpreußischen Heimat auf ihre Kosten kommen.

Odeon-Lichtspiele, Elberfeld.

Die neue Tonfilm-Apparatur bewährt sich in dem Tonlustspiel „Tingel-Tangel" mit Fritz Krampers als Wanderzirkusdirektor. Es ist eigentlich die Geschichte eines Hundes, des allerliebsten Pinschers „Schlumpsi", um die sich hier das bunte Leben der willfährigen Leinwand dreht. Schlumpsi ist einem bettelarmen, aber talentvollen Musikanten zugelaufen, der mit ihm — auf recht sonderbaren Umwegen allerdings — sein Glück macht. Treu wie sein Hund erweist sich Billie (Ernst Verebes), als ihm die geliebte Zirkustänzerin (Elisabeth Pinajeff) zu entschwinden droht — in die Schlingen des Verlegers hinein, dem der junge Mann bisher für ein Trinkgeld seine Schlager verkauft hat. Zunächst scheint das Unrecht den Sieg davonzutragen. Sonja schlägt die glänzenden Engagements nicht aus, die Blues ihr vermitteln kann. An ihrer Tugend zerschellen jedoch alle Angriffe der Geldgeber. Aufs neue werden die Liebenden durch die Pfiffigkeit des allerliebsten Pinschers zusammengeführt. Sie werden sich in alle Zukunft nicht mehr zu trennen brauchen, nachdem schließlich auch Billies Talente der breiten Oeffentlichkeit bekannt geworden und in klingender Münze umzusetzen sind. Erich Engels, der Regisseur, bettet die Szenenfolge in eine ganze Reihe von sehens- und belachenswerten Kabarettstücken ein. Auge und Ohr sind gleichermaßen am Vergnügen dieses Lustspiels beteiligt, und fürs Herz sorgt, taktvoller und zuverlässiger jedenfalls als oft in menschlicher Mime, der Allerweltskerl „Schlumpsi". — Für Karnevalsstimmung sorgt der rheinische Lachfilm „Es war einmal ein treuer Husar" mit Grit Haid. Klavier und Flügel bevölkern tanzenderweise die Bühne im originellen Micky-Film „Krazy-Kat". Als Lehrfilm läuft ein Streifen aus heimatlichen Gegenden: „Remscheid, die Stadt auf dem Berge, und die Entwicklung der Schlittschuhfabrikation".

Capitol, Elberfeld.

„Verklungene Träume", der das diesmalige Programm beherrschende, in den Hauptrollen von Mady Delschaft und Hans Stüwe gespielte Ton- und Sprechfilm, führt den Besucher der Capitol-Lichtspiele in das sonnige, weite rumänische Land. Eine Liebesgeschichte: der Bojarensohn Puiu liebt die schöne Anita, die jedoch mit dem in seinem Elternhause verwöhnten und verzogenen Lebemann und ehemaligen Offizier tanzt. Der von der koketten Anita völlig beherrschte Puiu gerät in einen Konflikt mit seinem Nebenbuhler. Eine Forderung zum Duell ist die Folge, das aber vom Vater Puius verhindert wird. Der Nebenbuhler triumphiert. Puiu lernt aber bald eine andere lieben: die Bauerntochter Madelaine. Erntefest, Hochzeit im Bojarenschloß. Der Priester, der das Paar traut, hegt eine stille Liebe zur Braut. Der Seelenkonflikt aus der Pfarrei Kirchfeld klingt leise an — — Verklungene Träume! Puiu und Anita kommen, weil's der Zufall will, auf der Hochzeitsreise zusammen und abermals unterliegt Puiu ihren Künsten. Bis er endlich merkt, daß sie nur mit ihm gespielt hat. Zu Hause wartet Madelaine in Leid und Sehnsucht um den Geliebten, der sich dem Trunke ergeben. Die Reue treibt ihn zu Wahnsinnsausbrüchen und ein tätlicher Angriff auf Madelaine, die fluchtartig das Schloß verläßt. Auch hier ist „der Traum verklungen".

Höchst spannende Kämpfe der Geheimpolizei mit Verschwörern zeigt in sechs dramatischen, leidenschaftsvollenAkten der Film „Feuertransport". Ein Lustspiel, Lehrreiches aus der Kulturfilmmappe und die tönende Wochenschau bestreiten das übrige Programm und bereichern den Abend.

Odin-Palast, Barmen.

Carlo Aldini, der bekannte Sensationsdarsteller, hat sich einen Film ausgedacht, in dem er alle Register seiner vielseitigen Schauspielkunst ziehen kann, und diesen Film „Kampf mit der Unterwelt" führt er außerdem noch als Regisseur und Hauptdarsteller zum Erfolg. Die ganze, mit nervenaufpeitschender Spannung gesättigte Handlung, die durch eine rhythmisch scharfe Begleitmusik wirkungsvoll untermalt wird, dreht sich um fünf sinnreich konstruierte Schlüssel, mit deren Hilfe man eine Kassette von Millionenwerten öffnen kann. Diese Schlüssel gelangen zu Anfang in den Besitz einer Verbrecherbande, der Aldini ihren Raub erst nach mühevollen Kämpfen abzujagen vermag. Als origineller Helfer steht ihm Siegfried Arno mit seinem trockenen Humor zur Seite, der einen vertrottelten Detektiv zeichnet. Einen Detektiv, der alles ganz verkehrt zu machen versteht, der aber durch seinen unheimlichen Dusel trotzdem am Schluß als Sieger und Triumphator glänzt. — Dann läuft ein stummer Film „Jugendtragödie", der ein Hieb gegen die oberflächliche Justiz sein soll, der diese Tendenz aber an dem aufgezeigten Beispiel kaum glaubhaft machen dürfte.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Neben dem „Blauen Vogel" gibt es jetzt auch eine „Blaue Maus", und zwar ist es die reizende, temperamentsprühende Jenny Jugo. Der lustige Ufa-Film hat seinen Namen von der prunkvollen Tanzbar, in der sich niedliche Sachen abspielen. César möchte gern Generaldirektor oder sonst etwas Besonderes werden, wird aber von seinem Rivalen jedesmal ausgestochen. Und dies hat seinen besonderen Grund, denn wenn er nicht eine solch hübsche Frau und einen solch schönheitsdurstigen Chef hätte . . . kurzum, César findet in der „Blauen Maus" das, was ihm zum Generaldirektor fehlt. Die Szenen sind voll Schwung und Humor. — „Kinder der Straße" betitelt sich ein Film, der realistische Szenen aus dem Armeleute-Milieu bringt. Eine Markthändlerin und ihr Betrugsversuch stehen im Mittelpunkt der dramatischen Erlebnisse, die schließlich doch eine friedliche Lösung finden. — Einem im Film bereits oft behandelten Thema weiß der neue Sensationsfilm „Die Todeskurve von Hillbury-Rock", neue Momente und Spannung abzugewinnen. Zwei große Autofirmen kämpfen um die Vorherrschaft. Alles hängt für sie vom Ausgang des gefährlichen Autorennens ab, dessen gefährlichste Kurve die von Hillbury-Rock ist. Die Leiter der einen Firma schrecken selbst vor einem Verbrechen nicht zurück und bestechen einen jungen Ingenieur, um den Gegner zu vernichten. Doch im letzten Augenblick siegt das Verantwortungsgefühl des jungen Mannes. — Auch das Beiprogramm ist reichhaltig und interessant.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Im Tonfilmteil wird, dem Karneval zugeschnitten, eine witzige Posse gezeigt, die sich „Lumpenball" betitelt. Die unverwüstliche Anna Müller-Linke ist die tonangebende Person, ganz in ihrem Fahrwasser, sorgt sie für die stimmungsvolle Wirkung. Die etwas abgenutzte Handlung verdankt dem glänzenden Spiel der Schauspieler den guten Lacherfolg. Vater und Schwiegersohn besuchen heimlich den Lumpenball, Mutter und Tochter kommen dahinter, gehen auf die Suche und rutschen in dem Trubel selbst ab. Zum Schluß allgemeine Verlegenheit, welche Partei zu Vorwürfen berechtigt ist, und dann friedliche, verständnisvolle Auflösung. Die vielen Situationchen, vortrefflich gespielt, vermögen dem sonst anspruchslosen Film gewisse Lichtpunkte zu geben. Eine vielleicht ungewollt kritische Beleuchtung erfährt der Film am Schluß, bei der wechselseitigen Gegenüberstellung des taufrischen Erwachens in der Natur und der Heimkehr der übernächtigten, wankenden Zechgesellschaft. Die Rollen sind ausnahmslos sehr gut besetzt, auch beherrscht Irene Armbrus den gesanglichen Teil mit klangvoll sympathischer Stimme. Neben den interessanten Bildern der Thalia-Wochenschau wurde der sehr anschaulich wirkende Kulturfilm „Kristalle" gezeigt. Der amerikanische Schwank „Der gerettete Junggeselle", mit vielem Hin- und Herlaufen und einer Prise Humor, bildete den Schluß des Filmteils.

In dem sehr reichhaltigen Varieteeteil tritt zuerst „Harold" mit seinen musikalischen Hunden auf. Die intelligenten vierbeinigen Hausgenossen konnten singen, ins Horn tuten, ja sogar eine Kerze ausblasen. Ein sicheres, elegantes Auftreten hatten die „4 Millons" beim Vorführen ihrer gymnastischen Neuheiten. Der Hexenmeister „Balzar" fand eine wirksame Unterstützung in seinem Zuschauermitarbeiter. Das Tanzsiegerpaar im internationalen Turnier um die Europameisterschaft, „Melitta und Bruno von Kayser" gaben Zeugnis von einem vornehmen, kultivierten Tanz. Die bewußte Betonung des Walzers dieses Tänzerpaares berechtigt zu der Hoffnung, daß nunmehr die vielen Tanzirrungen überwunden sind. Ueber Temperament, Eigenart und Humor verfügt „Nora Morris"; ihre köstlichen Ideen beim Tanz belebten erfrischend die Bühne. Die lustigen Accordeonspieler, die „4 Serenaders", gefielen durch ihr exaktes Zusammenspiel, das neben großer Technik, besonders bei dem Potpourri zum Ausdruck kam. Den Schluß bildete „Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel", ein Varietee im Varietee, wobei der geschickte Obstwerfer und Lacher die beste Rolle spielte.

Der erste Tonfilm mit atonaler Musik

Friedrich Hollaender, der bekannte Komponist, schrieb die Musik zu der ersten deutschen Tonfilm-Groteske der Ufa: „Der Mann, der seinen Mörder sucht." In diesem Film mußte auch der Komponist vom Hergebrachten abweichende Wege gehen. Hollaender arbeitete in diesem Film viel mit Musikuntermalungen und verwendete, um im Stil dieses ungewöhnlichen Werkes zu bleiben an vielen Stellen auf atonale Musik.

Riesen-Opiumschmuggel.

Kanton, 14. Febr. (Drahtb.) Der Kapitän und mehrere Mann der Besatzung des japanischen Dampfers „Sagara Maru" sind verhaftet worden, weil sie Opium im Werte von 20 Millionen Mark geschmuggelt haben.

Im Flugzeug auf Löwenjagd.

Bilder von einem modernen Jagdausflug in die Serengetisteppe

Von Anton E. Zischka (Paris)

Vor zwanzig Jahren jagte man hier noch Löwen zu Pferde. Ein ganz aufregender Sport war das, eine Jagdart, die mehr Tollkühnheit verlangte als irgendeine andere: Man hetzte den Löwen solange, bis er sich ermüdet gegen den Verfolger wandte und aus Wut und Angst zum Angreifer wurde. Aus dem Sattel und während des Sprungs vom Pferde mußte geschossen werden, in der Sekunde zwischen der Rollenänderung, in dem Augenblick, der das fliehende Raubtier zum Jäger machte, den Retter zum Wild. Viele verloren bei dieser Hetzjagd ihr Leben. Sie war fast ein Kampf von gleich zu gleich. Übrigens nur in diesen Gegenden möglich, den unendlichen Steppen des Serengeti, den fast baumlosen, ebenen Graswüsten.

Heute ist Nairobi eine moderne, laute Stadt mit einem Aeroklub. Unser Doppeldecker also keine Sensation, unsere Absicht, Löwen im Flugzeug zu jagen, nichts Außerordentliches. Wir wollen natürlich Löwen nicht vom Flugzeug aus schießen. Nicht mit so ungleichen Waffen kämpfen. Sondern die Tiere nur bis ins Innerste ihres Reviers verfolgen, sie ungehindert beobachten.

Autos, mit Zelten und Material und 30 schwarzen Boys beladen, sind acht Tage vor uns abgefahren. Die werden sie zu den 450 Kilometer Landweg zwischen Nairobi und dem Campplatz wohl brauchen, denn zerweichte Straßen sind zu befahren, Flüsse ohne Brücken zu durchqueren. Die Karawane braucht elf Tage. Wir selber legen den Weg in drei Stunden zurück.

Miß Horkan aus New York, die den Ausflug angeregt, mich als Pilot eingeladen hat, will das ganze riesige Wildgebiet umfliegen, und so biegen wir weit aus, kommen von Nordwesten auf die Steppe zu. Unendlich weit dehnt sich die Grasfläche aus, das welligе Gelände ist bis zum Lgaria-Salzsee mit Schirmakazien, Dornbüschen und Gras bedeckt.

Kleine Herden von Giraffen äsen an den Baumkronen, fliehen entsetzt vor dem Tosen des Motors. Wir überfliegen den tiefblauen See. Ohne Baum und Strauch breitet sich nun ein gigantischer Flugplatz aus, 100 Kilometer lang, 60 Kilometer breit.

Der Apparat bleibt dicht über dem Boden, nur 20, 30 Meter hoch. Unten wogen die Halme wie ein Meer, die ganze Steppe ist von weißen, gelben und roten, von violetten und blauen Sternen überstäut. Vor dem seltsamen Vogel flüchten Zebras und Herden von Antilopen, Gazellen und sich überstürzende Wildebeests, Kuhantilopen von büffelartigem Aussehen. Wilde Angst treibt die vielen hundert Tiere mit gesenktem Kopf und steil aufgerichtetem Schwanz in der Flugrichtung dahin. Grabt-Gazellen, zierliche Hörner aufgesetzt, Rudel grauer Wildschweine, Strauße, die durchaus nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern weitausholend und wiegend dahinrasen. Da tauchen drei Hyänen auf. Und die allein machen das Rennen nicht mit. Sie schauen empor, ducken sich. Warten auf das Aas, das dieser Riesenvogel liegen lassen wird. Eine Stunde lang rollt nun schon das herrliche Schauspiel ab. Immer neue Tiere, immer mächtigere Rudel erscheinen. Ungeheure Massen von Wild haben sich in diesen Steppen erhalten.

Miß Horkan hinter mir filmt und photographiert und zittert vor Entzücken. Und dann packt sie mich plötzlich an der Schulter und schreit ins Bordtelephon: „Zwei Löwen . . . zwei." Ich reiße die Steuerung herum, schaue zur Seite. Unten tauchen zwei große Tiere aus dem Gras, langsam trollen zwei Löwen davon.

Eine Kurve, und wir sind gefährlich tief über ihnen. Der eine hebt den Kopf, eine lange Mähne flattert im Winde, der Rachen ist weit offen. Der andere kauert sich nieder, beide sind sie kampfbereit, blicken nach dem schimmernden Flugzeug empor.

Ringsum flüchten noch immer wilde Gazellen, Herden von Antilopen, nun drei Giraffen. Die Angst vor dem Flugzeug läßt sie die Nähe Simbas vergessen, der allein ruhig bleibt. Unumschränkter Herrscher dieser Wildbahnen, dieser menschenleeren Ebenen, fürchtet er auch das Donnern des Motors nicht. Wir kreisen lange über den Löwen, und der Eindruck von majestätischer Kraft bleibt unvergeßlich.

Als wir den Campplatz erreichen, zieht eben ein Gewitter auf, dunkle Wolkenbänke kriechen den Horizont empor.

Nacht in Gummizelten dann, auf die klatschend schwerer Regen fällt. Ein unsagbar schöner Morgen, in allen Farben glühend die Steppe, duftend das Akazienwäldchen, in dem die Zelte liegen. Von dem schwarzen Felsen aus, der das Lager deckt, kann man die Spiele der Gazellen sehen, Herden von Zebras. Abgesondert von dem Rudel kämpfen zwei Kongoni-Männchen mit starkem Gehörn, zitternd steht ein Weibchen zu. Bunte Vögel flattern um den Felsen, und wenn die Dämmerung einfällt, rauscht das Kirren von Millionen Insekten auf.

In den Nächten spielen sich ganz in der Nähe blutige Dramen ab. Löwen reißen ihre Opfer aus den Herden, das Brüllen Simbas tönt auf, und Hyänen kommen bis ins Lager. Hochauflodernde Feuer brennen ringsum, trotzdem aber fehlen am nächsten Morgen die zum Trocknen aufgehängten Wildkeulen.

Mit den Autos war ein White-Hunter vorausgefahren, ein Berufsjäger und Fährtensucher. Er hat sich auf die Jagd begeben, hinter zwei Leoparden her. Am Abend des gleichen Tages bringen drei Wankoma-Boys ihn ins Lager. Ganz unvermittelt hat ihn die eine Katze angesprungen, ihm die Krallen tief ins Fleisch geschlagen, Schulter und Brust zerfetzt. Der Jäger bearbeitete den Leoparden mit dem Gewehrkolben, bis das Tier erschreckt flüchtete. Die Verwundungen schienen nicht sonderlich schwer. Am nächsten Morgen aber treten hohes Wundfieber und unerträgliche Schmerzen ein. Und nun zeigt sich, daß die Jagd im Flugzeug mehr ist als die Laune einer reichen Frau: Acht Tage Autotransport würden das Leben kosten. So starte ich das Flugzeug und bringe den Jäger nach Nairobi in Spital. Ein Flug durch Regenböen, mit aller Kraft muß der Kranke sich aufrechthalten. Schmerzen und Fieber und das Schlingern des Apparates im Tropensturm, im Seitenwind. Trotzdem: Wir kommen rechtzeitig nach Nairobi. Noch sind die Fäulnisstoffe der Krallen nicht zu tief ins Blut gedrungen.

Camp dann wieder, blutigrote afrikanische Abende, das leise Summen eines Negerliedes in der unendlichen Ruhe, dann plötzlich der Aufschrei eines niedergerissenen Tieres. Und immer wieder Flüge, ganz niedrig über den fliehenden Herden. Jagd mit der Kamera. Die Serengetisteppe beherbergt nach englischen Schätzungen weit über 800 000 Tiere. Wir sehen sie fast alle auf den Rundflügen. Ungeheure Massen, ein großartiges Schauspiel in einer fast unberührten Natur. Und immer wieder das Brüllen Simbas, ersterbende Schreie, dann das lange nachhallende Kläffen und Knurren und klagende Heulen der Schakale und Hyänen. Diese Bestien zwingen uns auch, zwölf Tage lang das Fliegen einzustellen. In einer einzigen Nacht war vergessen worden, die Gummiräder des Aeroplans mit dichtem Dorngesträuch zu umgeben. Und am Morgen sind sie zerbissen, durch ein paar Hyänen unbrauchbar gemacht, die alles zermalmen, was ihnen zwischen die Zähne kommt, Knochen, Holz, Gummi. Ein Auto muß nach Nairobi fahren, denn gerade Reifen haben wir nicht mit. Es folgt ein Kampf mit Schlammstraßen und Wasser und Sand.

Überall im schwarzen Erdteil beginnt das Donnern der Motoren das Gebrüll der Wildnis zu übertönen. Teilweise aber sind die Wege noch so, wie sie vor 100 Jahren waren. Langsam bringen die Asphaltstraßen vor, langsam erschließen sie die Wildreservate, in ein paar Jahren werden sie auch die Serengetisteppe aus ihrer Ruhe reißen.

Wir fliegen gegen den Kenia, den Kilimandscharo dann, die gewaltigsten Bergriesen Afrikas, die fünf- und sechseinhalbtausend Meter hoch ihre beschneiten Gipfel in die glasklare Luft recken. Von da oben sieht man es deutlich, wie die Sisalplantagen und Kaffeegärten immer weiter vorbringen, wie die gelben Strohdächer der Kikuyu-Siedlungen immer mehr unter dem Laub der Bananenhaine verschwinden.

Langsam wird auch die afrikanische Wildnis verdrängt. Langsam stirbt die alte Romantik dieses Erdteils, und eine neue entsteht: Man jagt Löwen im Flugzeug . . .

Aus dem Geschäftsleben.

40 Prozent unter Friedenspreis

können Sie heute Automobile kaufen. Eine Erscheinung, die am auffälligsten die große Rationalisierung und schärfste Kalkulation in dieser Branche zeigt. Bei einem der beliebtesten Kleinwagen, dem BMW., wurden bei den neuen Modellen 1931 ohne Erhöhung der Verkaufspreise eine ganze Reihe von Modernisierungen vorgenommen, vergrößerte und verstärkte Ganzstahlkarosserie, neue Form und reiche Ausstattung. Am bedeutendsten aber ist der Einbau der Schwingachse. BMW. ist der erste Vierzylinder-Kleinwagen, der mit Schwingachse serienmäßig gebaut wird. Über die wundervolle Kurvenlage, die erhöhte Wagensicherheit und größere Durchschnittsgeschwindigkeit. BMW. ist damit nicht nur der wirtschaftlichste, sondern auch der erprobteste und fortschrittlichste Kleinwagen der Welt. b140